

F 57.281

1986

November

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 3. November 1986

Blatt 2651

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Führungen für kulturelle und wirtschaftliche
Verdienste
Weihnachtsskikurs: Jetzt anmelden!
Jugendstil-Fotoausstellung des Bezirksmuseums
Alsergrund

Kommunal:
(rosa) Die Wiener lernen das Gesundheitsbewußtsein
Am Donnerstag Selbstschutzberatung im Rathaus
Auszeichnung für Oberbrandinspektor Ing. Herbert
Melzer
ÖVP fordert Sicherung der Wasserversorgung
Braun: Keine unnötigen Sorgen um Wiener Wasser

Lokal:
(orange) Mehr Licht für die Brünner Straße
Rauarbeiten auf dem Franz-Josefs-Kai
60 Jahre Kindertagesheim Osergasse
Kursalon Hübner: Stilllegung keine Willkür
der Behörde

Kultur:
(gelb) Sonderausstellungen im Bezirksmuseum Liesing
Ausstellung von Fritz Hirsch im Bezirksmuseum
Döbling

Sport:
(grün) Ab 10. November wieder Jugendeislaufaktion der
Stadt Wien

Nur
über FS: 2.11. Zimmerbrand
Allerheiligenverkehr
3.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 31. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrungen für kulturelle und wirtschaftliche Verdienste

10 =Wien, 31.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Freitag, dem 31. Oktober, im Wiener Rathaus Pauline HANREICH-LUDWIG das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien und Johann CHALOUPFK und Rudolf WFICHSELBERGER das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.++++

Pauline Hanreich-Ludwig hat durch die Initiativen des "Kulturkreises Schloß Walchen" und durch die Gründung des "Vereines der Freunde des Historismus" große kulturelle Verdienste erworben.

Prokurist Johann Chaloupek hat in jahrzehntelangem Einsatz in der Genossenschaftsbewegung große Leistungen für die österreichische Wirtschaft erbracht.

Rudolf Weichselberger hat als Musikpädagoge Generationen von Schülern ausgebildet und damit für die Musikstadt Wien gewirkt.

An der Feier nahm auch Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WFLAN teil. (Schluß) gab/rb

NNNN

.....
Bereits am 2. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Weihnachtsskikurs: Jetzt anmelden!

1 Wien, 2.11. (RK-LOKAL) Bis 28. November nimmt das Wiener Landesjugendreferat, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, Anmeldungen für einen Weihnachtsskikurs in Kärnten entgegen. Mitmachen können Mädchen und Buben im Alter von 8 bis 15 Jahren. Die Kosten für diesen Skikurs, den das Landesjugendreferat Wien mit dem Sportamt der Stadt Wien vom 28. Dezember bis 5. Jänner veranstaltet, betragen insgesamt rund S 3.000,-. Telefonische Auskünfte erhält man unter der Nummer 47 800/4137 DW im Wiener Landesjugendreferat.
(Schluß) jel/hs

NNNN

.....
Bereits am 2. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Jugendstil-Fotoausstellung des Bezirksmuseums Alsergrund

2 Wien, 2.11. (RK-KULTUR) In der Filiale der Zentralsparkasse und Kommerzialbank in der Alserbachstraße 11 ist bis 21. November eine Ausstellung zu sehen, in der Farbfotografien von Jugendstilhäusern gezeigt werden. Insbesondere werden in der von Prof. Ing. Alfred Wolf für das Bezirksmuseum Alsergrund gestalteten Schau Jugendstilfassaden und die künstlerisch gestalteten Stiegenhausfenster von Jugendstilhäusern gezeigt. (Schluß) gab/bs

NNNN

Mehr Licht für die Brünner Straße

2 =Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Die Straßenbauarbeiten in der Brünner Straße in Floridsdorf - im Abschnitt zwischen der Schnellbahn und der Gerasdorfer Straße - dauern zwar noch einige Wochen, aber die neue Straßenbeleuchtung funktioniert bereits. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Montag, dem 3. November der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, sorgen nun 90 Lichtmasten auf der 1,7 Kilometer langen Strecke für eine weit bessere Beleuchtung als vor dem Umbau. Hofmann betonte, daß die gute Ausleuchtung nicht nur die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht, sondern auch ganz allgemein für die Sicherheit von Bedeutung ist.+++

Die Leuchtstofflampen wurden durch moderne Natriumhochdruckdampflampen ersetzt. Das ergibt eine Stromersparung von rund 20 Prozent. Dennoch konnte die Leuchtausbeute mehr als verdoppelt werden. Die Kosten für die neue Straßenbeleuchtung betragen rund 9 Millionen Schilling. (Schluß) sc/bs

NNNN

Bauarbeiten auf dem Franz-Josefs-Kai

3 =Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Auf dem Franz-Josefs-Kai im 1. Bezirk wird nun im Abschnitt zwischen der Riberstraße und dem Julius-Raab-Platz der Stauraum für die nach rechts zum Ring abbiegenden Fahrzeuge verlängert. Diese Maßnahme soll den Verkehr besser kanalisieren und dient damit auch der Verkehrssicherheit. Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag nach der Verkehrsspitze und werden voraussichtlich bis Anfang Dezember dauern.++++

Die Arbeiten werden weitgehend so durchgeführt, daß es zu keinen Verkehrsbehinderungen kommt. An einigen Tagen gibt es Behinderungen in einer Rechtsabbiegespur, jedoch nur außerhalb der Früh- und Abendverkehrsspitze, an wenigen Tagen Behinderungen zwischen 7 und 15 Uhr. (Schluß) sc/rr

NNNN

Die Wiener lernen das Gesundheitsbewußtsein (1)

Utl.: Stacher: Schon 7.400 beim Gesundheits-Check

4 =Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener erkennen immer mehr, wie wichtig es ist, auf die eigene Gesundheit zu achten, ehe man sich krank fühlt. Das stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER fest. Stadtrat Stacher verwies auf die neuesten Berichte des Gesundheitsamtes, wonach heuer bereits siebeneinhalbtausend Wiener in die Gesundenuntersuchungsstellen des Wiener Gesundheitsamtes kamen. Somit ließen bis Mitte Oktober, aufmerksam gemacht durch die verschiedenen Aktionen der seit März laufenden Gesundheitskampagne, um zwanzig Prozent mehr Wiener als im vergangenen Jahr einen "Gesundheits-Check" durchführen. Insgesamt beteiligten sich bisher über 87.000 Wiener an der Gesundheitskampagne.+++

Mit Blutdruckmessen, Sehleistungskontrollen und Lungenfunktionsprüfungen startete die Gesundheitsoffensive der Stadt Wien im heurigen Frühjahr. "Bewegung" war der Schwerpunkt beim nächsten Abschnitt dieser Aktion - dieser Teil brachte über 40.000 Wiener im wahrsten Sinn des Wortes auf die Reine. Den Sommer über konnte man an Informationsständen in städtischen Bädern erfahren, was zum Schutz der Haut getan werden kann. "Wo drückt der Schuh?" hieß es schließlich im Herbst: Schuhberatung der Orthopädieschuhmacher, Zahn- und Mundhygiene standen in dieser Aufklärungsphase auf dem Programm.

Zwtl.: Kranksein ohne es zu wissen

Daß es wichtig ist, die Gesundheit mindestens ebenso oft prüfen zu lassen wie Motor und Bremsen des Autos, erkannten viele Wiener schon bei den Kurz-Checks, die bei zahlreichen Veranstaltungen absolviert werden konnten: Beim Blutdruckmessen hatte jeder Vierte einen auffälligen Befund, bei den Sehtests war es jeder Dritte und bei den Lungenfunktionskontrollen fast jeder Siebente.

Dementsprechend war auch das Ergebnis in den Gesundheitsuntersuchungsstellen: Bei gut einem Drittel der insgesamt 7.414

Untersuchten wurden Erkrankungen festgestellt, die behandelt werden müssen. Rechtzeitig erkannt, ist die Chance ungleich höher, eine Besserung oder Heilung zu erzielen als dann, wenn bereits massive Beschwerden auftreten. (Forts.) and/bs

Die Wiener lernen das Gesundheitsbewußtsein (2)

Utl.: Gesundheitspaß fand reißenden Absatz

5 Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Alle, die sich an der Gesundheitskampagne beteiligen, konnten den Wiener Gesundheitspaß erhalten. Das große Echo, das diese Gesundheitsaktion der Stadt Wien gefunden hat, läßt sich unter anderem auch daran ermessen, daß bisher weit über 20.000 Gesundheitspässe ausgehoben wurden.

Zusätzlich fanden im September und Oktober in 368 Volksschul-
klassen Zahnputzberatungen statt, bei denen Ärzte vor allem das richtige Zähneputzen erklärten. Die Kinder der 1. Klassen erhielten den "Zahnputzbeutel", die 2. bis 4. Klassen Zahnbürsten. Daß man nicht oft genug auf die Notwendigkeit der richtigen Zahnpflege hinweisen kann, beweist die Statistik: 70 Prozent der Sechsjährigen und 97 Prozent der Zehnjährigen leiden an Karies. Nur zweieinhalb Prozent der Jugendlichen und hloß zwei Prozent der Erwachsenen haben ein gesundes Gebiß. Der Grund liegt vor allem in mangelnder Zahnhygiene.

Zwtl.: Gesundheitstelefon 63 28 28 weiterhin in Betrieb

Das eigens eingerichtete Gesundheitstelefon 63 28 28 des Gesundheitsamtes der Stadt Wien ist nach wie vor in Betrieb. Die Mitarbeiter des Gesundheitstelefons sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr erreichbar und nehmen Anmeldungen zur Gesundenuntersuchung entgegen. Zwischen 8 und 14 Uhr kann man sich auch persönlich im Gesundheitsamt (1, Zelinkagasse 9, bei der U-Bahn-Station Schottenring) für diese Vorsorgeuntersuchung anmelden.

Zwtl.: Immer mehr Junge gesundheitsbewußt

Wie das Gesundheitsamt feststellen konnte, kamen im Rahmen der Gesundheitsinitiative mehr junge Menschen zur Untersuchung als sonst. Gerade diese Feststellung ist jedoch wichtig, denn oft lassen sich in der Jugend erkannte Krankheiten leichter und rascher heilen als dann, wenn sie erst im späteren Leben einer Behandlung zugeführt werden.

Zwtl.: Die Aktion läuft weiter: Auskünfte 63 28 28

Die Stadt Wien setzt ihre Gesundheitsaktion weiter fort. Bis Mitte Dezember werden Informationen über Gesundheitsvorsorge, Körperpflege, Hygiene und Zahnpflege vermittelt und Anmeldungen zur Gesundenuntersuchung entgegengenommen. (Schluß) and/rr

Am Donnerstag Selbstschutzberatung im Rathaus

Utl.: An jedem ersten Donnerstag-Nachmittag im Monat

6 =Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Donnerstag, dem 6. November, findet in der zentralen Beratungsstelle im Rathaus die erste Gesprächsrunde mit Fachleuten zum Thema "Selbstschutz" im Rathaus statt. Diese zentrale Beratungsstelle wurde vorerst in der Schmidhalle neben der Stadtinformation eingerichtet. Mitarbeiter des Zivilschutz-Landesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Polizei, der Stadtbaudirektion und der Magistratsdirektion-Verwaltungsorganisation stehen zwischen 15.30 und 18 Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Diese zentrale Beratung findet von nun an jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Täglich (Montag bis Freitag) sind außerdem die neugeschaffenen Selbstschutz-Informationszentren in den Bürgerdienst-Außenstellen geöffnet. Sie bieten neben grundsätzlichen Auskünften auch Informationsmaterial über Selbstschutz. Schon bald beginnen auch Selbstschutzkurse.+++

Im Rahmen eines Pilotprojektes bietet die Stadt Wien derzeit umfassende Informationsmöglichkeiten zum Thema Zivilschutz und Selbstschutz. Erste Anlaufstellen für die Bevölkerung sind die neuen Informationszentren, die in den Bürgerdienst-Außenstellen eingerichtet wurden. Sie sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr geöffnet. Geboten wird vor allem umfangreiches Informationsmaterial, das vom Innenministerium zur Verfügung gestellt wurde. Weitergehende Detailinformationen bietet die neugeschaffene zentrale Beratungsstelle im Rathaus. Hier sind eingehende Gespräche mit Fachleuten zu allen Teilbereichen des Zivil- und Katastrophenschutzes möglich.

Zwtl.: Umfassende Selbstschutzausbildung

Überdies haben die Wiener Gelegenheit, eine umfassende Selbstschutzausbildung zu erhalten. Sie beginnt mit Erster Hilfe und schließt außerdem Hauskrankenpflege, richtiges Retten und Bergen, Bekämpfen entstehender Brände, vorbeugenden Brandschutz, Selbstschutzvorkehrungen im Haushalt, Schutzraumfragen, richtiges Verhalten in Katastrophensituationen, kriminalpolizeiliche Beratung sowie vorbeugenden Gesundheitsschutz und Verhalten bei Massenerkrankungen ein. Anmeldungen nimmt unter anderem die Stadtinformation (Telefon 43 89 89) entgegen. Die ersten Kurse beginnen am 17. November. (Schluß) and/bs

Sonderausstellungen im Bezirksmuseum Liesing

7 =Wien, 3.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Liesing in der Canavesegasse 24 sind derzeit drei Sonderausstellungen zu sehen. "Chinesen in Wien", "Inzersdorfer Spaziergang" und eine Schau mit Bauernmalerei und Wappenstickerei. Alle drei Ausstellungen sind jeweils Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen.+++

Die Ausstellung "Chinesen in Wien", die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltet wurde, beschäftigt sich mit chinesischen Einflüssen auf verschiedene Lebens- und Kulturbereiche in Wien seit dem 17. Jahrhundert. Die Ausstellung wird bis Ende Jänner 1987 gezeigt.

"Inzersdorfer Spaziergang" ist der Titel einer Schau, die die Geschichte von Inzersdorf von seiner Entstehung bis zur Gegenwart zum Thema hat. Vereinswesen, Industrie, Siedlungen und 50 Jahre Siedlung "Schwarze Haide" werden dargestellt.

Bauernmalerei von Eleonore SIEGHART und Wappenstickerei von Kurt HFIN sind in der dritten Sonderausstellung zu sehen, die auch durch praktische Vorführungen ergänzt wird. Diese Schau ist, wie die Ausstellung "Inzersdorfer Spaziergang", bis zum Frühjahr 1987 zu sehen. (Schluß) gah/bs

NNNN

Ausstellung von Fritz Hirsch im Bezirksmuseum Döbling

8 Wien, 3.11. (RK-KULTUR/LOKAL) "Bunte Realität und Phantasie" ist der Titel einer Ausstellung mit Bildern von Fritz Hirsch, die vom 5. bis 23. November im Bezirksmuseum Döbling, Villa Wertheimstein, Döblinger Hauptstraße 96, zu sehen ist. Die Ausstellung ist jeweils am Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Eröffnung am Dienstag, dem 4. November, 18.30 Uhr, wird vom Zweiten Präsidenten des Wiener Landtages, Fritz HAHN, vorgenommen. (Schluß) gab/rr

NNNN

60 Jahre Kindertagesheim Osergasse

9 Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL, Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und zahlreiche Ehrengäste nahmen am Montag, dem 3. November, an der 60-Jahr-Feier des Kindertagesheimes der Stadt Wien, 21, Osergasse 1, teil. Das Kindertagesheim wurde in der Zwischenkriegszeit als familienergänzende Einrichtung in der Wohnhausanlage Osergasse errichtet und beherbergt 75 Kinder in drei Kindergartengruppen. (Schluß) jel/rr

NNNN

Am 10. November wieder Jugendeislaufaktion der Stadt Wien

10 Wien, 3.11. (RK-SPORT) Vom 10. November 1986 bis 27. Februar 1987 wird die Jugendeislaufaktion des Sportamtes der Stadt Wien in der Donauparkhalle durchgeführt, wobei wieder fünf Kurse angeboten werden. Die einmalige Anmeldegebühr beträgt 80 Schilling, die Kurse selbst sind kostenlos.

Zwtl.: Anmeldungen am 5. und 6. November

Die Anmeldungen für die 19. Jugendeislaufaktion sind am 5. und 6. November von 14 bis 17 Uhr an den Kassen der Donauparkhalle möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter Tel.Nr. 42 800/4188 oder 2799. (Schluß) hof/hs

NNNN

Montag, 3. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2664

Auszeichnung für Oberbrandinspektor Ing. Herbert Melzer
11 Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Für seine 25jährige Tätigkeit in
der Betriebsfeuerwehr der Gaswerke erhielt Montag Oberbrandinspektor
Techn. Amtsrat Ing. Herbert MELZER die Medaille für Verdienste im
Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen in Bronze von Stadtrat Johann
HATZL überreicht. Melzer ist für die Gebäudeerhaltung im Gaswerk
leopoldau verantwortlich und leitet in dieser Funktion auch den
örtlichen Betriebsbrandschutz. (Schluß) roh/rr

NNNN

öVP fordert Sicherung der Wasserversorgung

12 Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Die Sicherung der Wiener Wasserversorgung forderte öVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK Montag bei einer öVP-Presskonferenz. Hawlik wies dabei auf eventuelle Wasserprobleme beim Bau einer Staustufe Wien und auf notwendige Sanierungsmaßnahmen vor allem bei der 2. Hochquellenleitung hin. Neben den Forderungen nach einem Bodenschutzkonzept für das Grundwasser und einer Nutzwasserleitung für Wien verlangte der öVP-Gemeinderat auch einen Waldzustandsbericht im Quellschutzgebiet und die Einführung einer Grundverkehrskommission zur Überwachung bei Umwidmungen in Auland und die Vorlage eines Wasserberichts.

Hawlik kritisierte außerdem, daß es für die EBS bis heute noch kein beschlußfähiges Konzept gebe. Der öVP-Landespartei sekretär Gemeinderat Ferdinand MAIER dagegen verlangte in der Pressekonferenz in Zusammenhang mit der Wohnungsfrage Doucha die Offenlegung einer Liste ähnlicher Fälle und erneuerte die öVP-Forderung nach Objektivierung bei der Vergabe von Gemeindewohnungen. (Schluß)
hrs/bs

NNNN

Braun: Keine unnötigen Sorgen um Wiener Wasser

13 =Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) "Es ist anerkennenswert, wenn sich die Wiener ÖVP nun mit existentiellen Umweltfragen beschäftigt, doch muß ich ihr versichern, daß sie - dank der Vorausschau der Stadtverwaltung - keine unnötigen Befürchtungen wegen einer eventuellen ungenügenden Wasserversorgung zu hegen braucht. Die Wasserversorgung der Bundeshauptstadt ist auch nach längeren Trockenperioden, wie wir sie gerade hinter uns haben, voll und ganz gesichert". Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Montag gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" zu einer ÖVP-Presskonferenz. Braun wies dabei auch darauf hin, daß er bereits zu zahlreichen der heute von der ÖVP aufgeworfenen Fragen Stellung bezogen habe, längst bevor diese von der Volkspartei aufgegriffen wurden. So liege der von ÖVP-Gemeinderat Dr. Hawlik gewünschte Wasserbericht bereits seit dem Vorjahr vor und werde jährlich aktualisiert. Braun betonte auch neuerlich, daß die Einleitung der Pfannbauernquelle Ende 1988 die Vollversorgung Wiens in Normalzeiten mit Hochquellenwasser sichern wird. Die beiden Wiener Grundwasserwerke dagegen - von denen Nußdorf beim Bau einer Staustufe Wien geschlossen wird - speisen nur wenige Wochen im Jahr ins Netz ein, wobei Nußdorf überhaupt wenig herangezogen wird. Das Grundwasserwerk ~~1~~ Bau selbst ist während des Baus einer eventuellen Staustufe Wien nicht betroffen; nach einem Aufstau Wien werden die entsprechenden Dotationsmaßnahmen durchgeführt und das Grundwasserwerk kann danach selbstverständlich weiter in Betrieb bleiben.

Zur Frage einer Nutzwasserleitung ist darauf hinzuweisen, daß lediglich 15 Prozent des Wiener Wasserbedarfs auf die Industrie entfallen und eine Nutzwasserleitung schon allein wegen der damit verbundenen Kosten - Wiens Gewerbe- und Industriebetriebe sind über das gesamte Stadtgebiet verstreut - und der von vielen Industriezweigen gestellten Anforderungen an die Wasserqualität nicht sinnvoll ist. Weite Bereiche der Industrie und des Gewerbes versorgen sich außerdem bereits über eigene Wasserbezugsquellen. Zur Forderung nach einem Wienflusssammler sagte Braun, daß hier nicht einer genüge, sondern zwei Entlastungskanäle für die bestehenden Wienfluß-Sammelkanäle geplant sind. In Zusammenhang mit einem Bodenschutzkonzept bzw. mit dem Schutz des Grundwassers wies Braun darauf hin, daß die Sanierung der in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung aufgelisteten Altdeponien (Sonderuntersuchungen des Grundwassers, anschließend Arbeit an den jeweils optimalen Sanierungsmaßnahmen) bereits voll im laufen ist. "Was aber generell das Waldsterben betrifft, so wünsche ich mir, daß auch andere österreichische Bundesländer derart weitreichende Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung wie Wien treffen", schloß Braun.+++
(Schluß) red/rr

Kursalon Hübner: Stilllegung keine Willkür der Behörde

Utl.: Gesundheit der Gäste war akut gefährdet

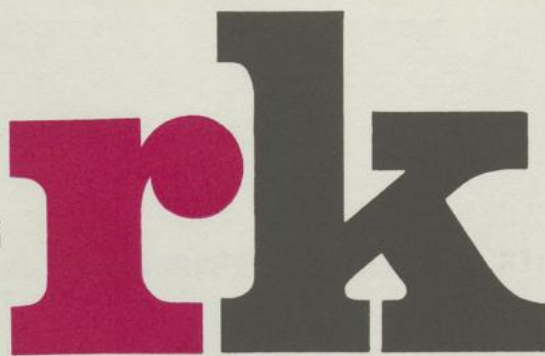
14 Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Die Sperre des Küchenbetriebes des Kursalons Hübner war unumgänglich, weil der Amtsarzt eine unmittelbare Gefährdung der Gesundheit von Menschen festgestellt hat. Zu der vom Betriebsinhaber gegenüber einer Tageszeitung äußerst verniedlichend dargestellten Situation muß gesagt werden, daß auch ein veralteter Betrieb hygienisch einwandfrei zu sein hat. Die Stilllegung der Küche erfolgte keinesfalls überraschend, da bereits Ende September eine Kontrolle stattgefunden hat. Schon zu diesem Zeitpunkt wurde der Betriebsinhaber auf die notwendigen Maßnahmen zur Beseitigung der gravierenden hygienischen Mißstände aufmerksam gemacht.

Die neuerliche Kontrolle in der vergangenen Woche ergab, daß sich die Situation nicht wesentlich gebessert hat. Die Lebensmittelpolizei hat deshalb sieben Auflagen zur Sanierung des Küchenbetriebes aufgetragen, wobei der intensiven Schädlingsbekämpfung, der Reinigung und Desinfektion absolute Priorität eingeräumt wurde.

Der Kursalon Hübner ist ein Ganzjahresbetrieb. Die vom Inhaber erwähnte saisonbedingte Schließung hätte nur einen Teil der Küche betroffen und wäre daher nicht zielführend gewesen. Die Behörde war deshalb der Meinung, daß eine Sanierung des hygienischen Mißstandes nur durch die Stilllegung des gesamten Küchenbetriebes möglich ist.
(Schluß) lei/bs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 4. November 1986

Blatt 2668

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Festakt für Internationales Jahr des Friedens
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Neuer Flächenwidmungsplan, Bausperre in Floridsdorf
Fernwärme: Raubeginn für Süd-West-Leitung
Hilfe für Taubblinde und hochgradig Hör- und
Sichbehinderte
Kinder spendierten Behindertenwagen für Wiener
Rotes Kreuz
Maturanten-Praktikum: Noch Plätze frei
Hatzl: Filterkuchen werden ordnungsgemäß entsorgt
Fdlinger: FP-Wünsche zur Gemeindewohnungsvergabe
lösen die Probleme nicht

lokal:
(orange)

Hunderttausend Schilling für medizinische Selbst-
hilfegruppen
Verkehrsberuhigte Zonen auf dem Alsergrund
Kursalon Hühner: Schwerwiegende hygienische
Mißstände

Dienstag, 4. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2669

.....
Bereits am 3. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Festakt für Internationales Jahr des Friedens

16 Wien, 3.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Bei der Friedenspagode am Donauufer fand am Montag, dem 3. November, ein Festakt für das Internationale Jahr des Friedens statt, wobei auch der erste Baum für den "Garten des Friedens" gepflanzt wurde. An der Feier nahm seitens der Stadt Wien in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Kulturstadtrat Franz MRKVICKA teil. (Schluß) gah/hs

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan, Bausperre in Floridsdorf

Titel: öffentliche Auflage

1 =Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Für ein Gebiet westlich der Brünner Straße/südlich der Tulzergasse in Floridsdorf wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Mit diesem Plan sollen Flächen für die Errichtung von Wohnbauten geschaffen werden. Für einen ebenfalls an der Brünner Straße, jedoch südlich der Josef-Flandorfer-Gasse gelegenen Bereich soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Weil dieser Bezirksteil an einer Siedlungsachse liegt, wie sie in dem vom Gemeinderat beschlossenen Stadtentwicklungsplan vorgesehen ist, soll nun ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan - im Schutz der Bausperre - ausgearbeitet werden. Die beiden Planentwürfe liegen vom 6. November bis 4. Dezember während der Amsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Das Plangebiet an der Brünner Straße/südlich der Tulzergasse liegt nördlich des Ortskerns von Großjedlersdorf. Es befindet sich an der wichtigen Siedlungsachse, die im Stadtentwicklungsplan für Wien ausgewiesen ist. Neben der Vorsorge für den Ausbau der Wohngebiete ist auch die Sicherung der notwendigen Flächen für den Marchfeldkanal Bestandteil des Planentwurfes. (Schluß) and/rr

NNNN

Hunderttausend Schilling für medizinische Selbsthilfegruppen
2 =Wien, 4.11. (RK-LOKAL) Gesundheits- und Spitalstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Montag, dem 3. November,
insgesamt 100.000 Schilling an vier medizinische Selbsthilfegruppen.
Es sind dies der Verein "Frauenselbsthilfe nach Krebs", der
Elternverein der österreichischen Gesellschaft zur Bekämpfung der
cystischen Fibrose (eine angeerbte schwere Stoffwechsel-
krankheit), der Selbsthilfeverein für Asthmatiker und die Gesell-
schaft für Mukopolysaccharidosen (eine erbliche Stoffwechsel-
krankheit, die beispielsweise durch Sehstörungen, Skelettdeformie-
rungen und geistiges Zurückbleiben zum Ausdruck kommen kann).++++

Der Selbsthilfefonds, aus dem diese Mittel vergeben wurden, hat
die Aufgabe, den Beginn der Arbeit solcher Gruppen zu erleichtern
und allenfalls Überbrückungshilfe zu gewähren. Stadtrat Stacher
ergänzte dazu, er begrüße und schätze die Arbeit der Selbsthilfe-
gruppen, die dazu beitragen, Lücken in der medizinischen und
sozialen Betreuung zu schließen. Ins Leben gerufen hat der
Gemeinderat den Fonds Anfang 1985. Bisher wurden den Selbsthilfe-
gruppen insgesamt 920.000 Schilling zur Verfügung gestellt. (Schluß)
and/gg

NNNN

Fernwärme: Raubeginn für Süd-West-Leitung

3 =Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Mittwoch, dem 5. November, um 9 Uhr, wird Energiestadtrat Johann HATZL den ersten Spatenstich für die Fernwärmeleitung Süd-West bei der Wohnhausanlage "Am Schöpfwerk" (An den Fisteichen/Sagedergasse) vornehmen. Die ab 1988 im Gasturbinenkraftwerk Leopoldau der Wiener E-Werke auskoppelbare Wärmemenge wird es ermöglichen, weitere Stadtheyeiche Wiens mit Fernwärme zu versorgen. Fines der wichtigsten Gebiete stellt dabei der 23. Bezirk mit dem Anschluß durch die Süd-West-Leitung dar.+++

Ausgehend vom derzeitigen Ende des Fernwärmeverbundnetzes bei der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk wird die Fernwärmeleitung Süd-West die Wohnhausanlagen Altmannsdorfer Straße, Gregorygasse, den Neubau der Riegermühle und das Pensionistenheim Breitenfurter Straße sowie diverse Industriebetriebe an der Gerbergasse versorgen. Weiters werden durch diese Leitung die Versorgungsbereiche der beiden letzten Blockheizwerke der HBW (Dirmhirngasse und Wiener Flur) in das Fernwärmeverbundnetz integriert und die beiden Werke stillgelegt.

Die Dimensionierung der zirka acht Kilometer langen Hauptleitung reicht aus, um in Zukunft weitere Bereiche des 23. Bezirkes, aber auch Teile des 13. Bezirkes, vor allem das Pflegeheim und Krankenhaus Lainz sowie das Orthopädische Spital und Neurologische Krankenhaus Rosenhügel, mit Fernwärme zu versorgen.

Die Fertigstellung der gesamten Leitung einschließlich der Wiederinstandsetzungsarbeiten ist für Ende nächsten Jahres vorgesehen, die Kosten werden rund 250 Millionen Schilling betragen. (Schluß) roh/gg

Verkehrsberuhigte Zonen auf dem Alsergrund

Utl.: Bei der Servitenkirche und in der Strudlhofgasse

4 =Wien, 4.11. (RK-LOKAL) Zwei neue verkehrsberuhigte Zonen werden derzeit auf dem Alsergrund gebaut. Rund zehn Millionen Schilling wird der Ausbau des verkehrsberuhigten Bereichs bei der Servitenkirche kosten, rund eine Million Schilling die Neugestaltung der Strudlhofgasse.++++

Bei der Servitenkirche werden die Servitengasse zwischen der Porzellangasse und der Grünentorgasse und die Grünentorgasse zwischen der Servitengasse und der Müllnergasse verkehrsberuhigt. Dazu werden der Gehsteig in der Porzellangasse und der Gehsteig in der Müllnergasse durchgezogen. Auch der Kreuzungsbereich Servitengasse - Grünentorgasse wird teilweise aufgepflastert. Der Platz vor der Servitenkirche wird mit Granit-Steinen und -platten gestaltet, die Sitzbänke werden erneuert und sechs Altstadtkandelaber werden für eine stimmungsvolle Beleuchtung sorgen. Neun Bäume werden neu gepflanzt. Die Bauarbeiten werden bis Sommer 1987 dauern.

Für die Verkehrsberuhigung der Strudlhofgasse zwischen der Boltzmanngasse und der Strudlhofstiege wird der Gehsteig in der Boltzmanngasse durchgezogen. Dort werden auch zwei große Blumentröge aufgestellt. Außerdem wird eine Grünfläche mit Bodendeckern angelegt und zwei Bäume werden neu gepflanzt. Vor der Stiegenanlage werden zwei Bänke aufgestellt, für die Beleuchtung sorgen vier neue Leuchten. Die Arbeiten in der Strudlhofgasse werden noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. (Schluß) sc/rr

NNNN

Hilfe für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte

5 =Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Eine weitere Förderungsmöglichkeit für Jugendliche und Erwachsene bieten das österreichische Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte und die MA 12 - Sozialamt der Stadt Wien - in Form einer Beschäftigungstherapie an.++++

Der Verein führt eine Beschäftigungstherapie im Bundesinstitut für Gehörlosenbildung durch. Einige Räume können für die Unterbringung im Internat, die wegen der Schwere der Behinderung oft notwendig ist, genutzt werden. Die MA 12 unterstützt diese Aktion des Vereins und leistet Kostenzuschüsse für die dort untergebrachten Personen, für die die Stadt zuständig ist.

Interessenten wenden sich an das österreichische Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte, 1013 Wien, Postfach 193 oder an das Sozialamt der Stadt Wien - MA 12, Schottenring 24, 1010 Wien, Telefonnummer 66 14/296 DW. (Schluß)
jel/gg

NNNN

Kinder spendeten Behindertenwagen für Wiener Rotes Kreuz

Utl.: Stacher: Den Behinderten lebenswertes Leben ermöglichen

6 -Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) "Es kann schon sein, daß ein Blick in diese Welt uns berührt und nachdenklich macht" - mit diesem Lied übergaben Kinder vor einer Schule Am Schöpfwerk am Dienstag nachmittag ein Behindertentransportfahrzeug an das Wiener Rote Kreuz. Das Geld war von Wiener Kindern für das Jugendrotkreuz gesammelt worden. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER übernahm das Fahrzeug in seiner Eigenschaft als Präsident des Wiener Roten Kreuzes und betonte bei dieser Gelegenheit, es sei sehr wichtig, schon den Kindern das Bewußtsein für die Notwendigkeit zu vermitteln, den behinderten Menschen ein zumindest einigermaßen lebenswertes Leben zu ermöglichen.++++

Das Fahrzeug im Wert von rund 600.000 Schilling ist zur Aufnahme von Rollstühlen ausgestattet. Sie können mit einem am Fahrzeug fix montierten, schwenkbaren und gegen Wegrollen der Rollstühle gesicherten Lift gehoben werden. Es handelt sich dabei bereits um das 20. Fahrzeug, das dem Wiener Roten Kreuz aus Spenden des Jugendrotkreuzes zur Verfügung gestellt wurde. Wie Stadtrat Stacher ergänzte, waren noch vor einem Dutzend Jahren Behinderte ausweglos an ihre Wohnung gebunden. Manche kamen 20 oder 30 Jahre lang nicht mehr in eine andere Umgebung. Die Stadt Wien hat dann gemeinsam mit dem Wiener Roten Kreuz die Fahrten ins Grüne für solche behinderten Menschen ins Leben gerufen. Inzwischen konnte, so Stadtrat Stacher, die Mobilität der Behinderten auch durch weitere Fahrmöglichkeiten, unter anderem auch zu kulturellen Veranstaltungen, weiter verbessert werden. Durch Aktivitäten wie die Geldsammlung für den Behindertenwagen werden die Menschen erzogen, an andere zu denken und nicht nur sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Es geht aber auch darum, daß die jungen Menschen lernen, selbst tätig zu werden und nicht nur auf die Initiative der anderen warten, fügte Stacher hinzu. (Schluß) and/bs

Maturanten-Praktikum: Noch Plätze frei

8 =Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Anfang September wurde in einer gemeinsamen Aktion der Stadt Wien und des Wiener Landesarbeitsamtes das "Maturantenpraktikum" gestartet. Das Interesse an dieser Aktion ist eher gering - von den rund 700 arbeitslosen Maturanten unter 25 Jahren haben nur 80 Maturanten das Praktikum in Anspruch genommen, obwohl Stellen für 200 Maturanten vorhanden wären, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.++++

Dabei sind die Bedingungen des Praktikums gut: arbeitslose Maturanten unter 25 Jahren werden vorübergehend für ein Jahr bei Dienststellen der Stadt Wien eingesetzt, sie bekommen für diese Zeit monatlich netto 5.130 Schilling und sie sind auf die Dauer des Praktikums sozialversichert. Die Kosten der Aktion werden von der Arbeitsmarktverwaltung getragen, die auch die Bewerber der Stadt Wien zuteilt.

Das Wiener Landesarbeitsamt hat allen 700 arbeitslosen Maturanten geschrieben und sie über das Praktikum informiert. Von 450 Maturanten kam überhaupt keine Reaktion, von den restlichen 250 zeigte die Hälfte kein besonderes Interesse - letztlich haben 80 Maturanten bisher das Praktikum angetreten.

Es besteht noch immer die Möglichkeit, das "Maturantenpraktikum" in Anspruch zu nehmen: Interessenten dafür sollen sich mit der Arbeitsmarktverwaltung, 1030 Wien, Esteplatz 2, Tel. 75 65 51, Berufsberatung für Maturanten, in Verbindung setzen. (Forts. mgl.) sei/rr

NNNN

Hatzl: Filterkuchen werden ordnungsgemäß entsorgt (1)

9 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Energiestadtrat Johann HATZL nahm Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters zu Berichten und Anfragen über die Entsorgung des "Filterkuchens", den bei der Rauchgasreinigung in den Wiener Müllverbrennungsanlagen anfallenden komprimierten Rückständen, Stellung. "Man muß grundsätzlich festhalten, daß es sich um Hausmüllverbrennungsanlagen handelt und die Rückstände daher NICHT - entsprechend der Ö-Norm 2101 - Überwachungsbedürftiger Sonderabfall sind. Deshalb entfällt auch die Verpflichtung zur Vorlage der Begleitscheine nach dem Sonderabfallgesetz", sagte Hatzl.

Die Chemikalien im Filterkuchen sind gebunden und nicht wasserlöslich. Daher können die Rückstände auf einer Deponie der Klasse 3 gelagert werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß sie nicht mit Hausmüll in Berührung kommen, da durch im Hausmüll eventuell enthaltene Chemikalien eine Lösung der Filterkuchen theoretisch möglich wäre. Bei einer gemeinsamen Lagerung mit Hausmüll muß eine Deponie der Klasse 5 (mit Abdichtung) verwendet werden.

"Wir haben die Grazer Firma 'Kommunal Service' mit der Entsorgung der Filterkuchen beauftragt", erklärte Stadtrat Hatzl dazu. "Vor der Auftragsvergabe haben wir uns selbstverständlich vergewissert, daß diese Firma über alle notwendigen behördlichen Genehmigungen und über Deponien der benötigten Klassen verfügt. Die 'Kommunal Service' hat - neben unseren eigenen Untersuchungen durch die MA 22 - den Filterkuchen natürlich selbst untersucht und uns, übereinstimmend mit unseren eigenen Ergebnissen, schriftlich mitgeteilt, daß es sich um 'absolut problemlose Werte' handelt und eine Auswaschung bei fachgerechter Deponierung nicht zu befürchten ist." (Forts.) roh/bs

Hatzl: Filterkuchen werden ordnungsgemäß entsorgt (2)

10 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) "Im Vertrag der Wiener Heizbetriebe mit der 'Kommunal Service' sind sogar Vorkehrungen für eine veränderte Klassifizierung des Abfalls getroffen", stellte Hatzl fest. "Die 'Kommunal Service' hat uns dazu mitgeteilt, daß ihr für den Bedarfsfall bereits heute auch eine Deponie für die Entsorgung überwachungsbedürftigen Abfalls zur Verfügung stünde. Es besteht für mich also keine Veranlassung, an der fachgerechten und sicheren Arbeit dieser steirischen Firma zu zweifeln."

Trotzdem habe er, sagte Hatzl, aufgrund des berechtigten öffentlichen Interesses an dieser Frage die "Kommunal Service" in einem Schreiben ersucht, ihm nochmals zu bestätigen, daß die Entsorgung der Filterkuchen unter Beachtung aller behördlichen Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen vorgenommen wird sowie ihm mitzuteilen, wo die Abfälle aus den Müllverbrennungsanlagen deponiert werden. Zu letzterer Mitteilung könne er die Firma allerdings nicht zwingen, das wäre nur bei der Entsorgung überwachungsbedürftiger Sonderabfälle möglich und dann auch notwendig, um die es sich in diesem Fall nicht handle.

"Für uns stellt es einen großen Fortschritt dar, daß die Verbrennungsrückstände nicht wie bisher ungefiltert in die Luft geblasen werden, sondern als relativ leicht zu entsorgender Filterkuchen die Umwelt nicht mehr belasten", erklärte Hatzl abschließend. "Wir haben unter Einsatz großer finanzieller Mittel die nach derzeitigem technischen Stand bestmögliche und umweltschonendste Art der Müllverbrennung mit hochwirksamen Rauchgaswäscheanlagen und Nutzung der Abwärme erreicht. Die Entsorgung der festen Rückstände erfolgt unter Beachtung aller behördlichen Vorschriften. Es fehlt mir daher das Verständnis dafür, wenn diese Umweltbemühungen ad absurdum geführt werden. Es stellt sich dann wirklich die Frage, was mit dem Wiener Müll sonst geschehen solle. Interessant finde ich die Tatsache, daß zwar ständig die Privatisierung der Ver- und Entsorgungsunternehmen gefordert wird, nun aber scheinbar jedes Vertrauen in eine private Firma fehlt, daß sie die Entsorgung der Filterkuchen auch wirklich ordnungsgemäß durchführt." (Schluß) roh/rr

Kursalon Hübner: Schwerwiegende hygienische Mißstände

11 Wien, 4.11. (RK-LOKAL) Vizebürgermeister Hans MAYR

unterstrich Dienstag, dem 4. November, im Pressegespräch des Bürgermeisters, daß schwerwiegende hygienische Mißstände zur Sperre der Küche des Kursalons Hübner geführt haben. Bei einer routinemäßigen Kontrolle am 29. September dieses Jahres wurden unter anderem Exkremate von Mäusen und Ratten gefunden, ebenso Schaben. Hübner wurde eine Frist von vier Wochen eingeräumt, diese Mißstände zu beseitigen. Bei einer Überprüfung am 30. Oktober wurden wiederum schwerwiegende Mißstände festgestellt: Der anwesende Arzt konstatierte eine drohende Infektionsgefahr für Menschen. Daraufhin wurde die Stilllegung des Betriebes mit Bescheid angeordnet, und zwar für so lange, bis die Mißstände beseitigt sind. Die zuständigen Behörden, das Marktamt, das Gesundheitsamt und die Gewerbebehörde haben ihre Pflicht getan, und es ist absurd, in diesem Zusammenhang von einer politischen Aktion gegen Dr. Hübner zu sprechen, betonte Mayr. (Schluß) sei/rr

NNNN

Edlinger: FP-Wünsche zur Gemeindewohnungsvergabe lösen die Probleme nicht

12 =Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) "Die Wünsche und Forderungen der Wiener FPÖ zur Vergabe von Gemeindewohnungen lösen die Probleme nicht, weil sie zu mehr Bürokratie und zu sozialer Ghettobildung führen würden", erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf FDLINGER Dienstag, dem 4. November, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Die Forderung von FPÖ-Gemeinderat Dr. PAWKOWICZ nach Einführung eines Punktesystems zur Gemeindewohnungsvergabe lehnt Edlinger mit der Begründung ab, daß ein ähnliches System nach dem Krieg bereits existiert hätte, aber wieder abgeschafft wurde. Dieses Punktesystem habe sich als bürokratisch erwiesen und ließ keinen Spielraum für soziale Härtefälle. Hingegen haben sich die genauen Vormerkkriterien für eine gerechte Vergabe als besser herausgestellt, sagte Edlinger.

Die Senkung der Einkommensgrenzen sei eine nicht durchdachte Forderung, da sie mittelfristig zu einer sozialen Ghettobildung in Wien führe, erklärte der Wohnbaustadtrat. Es sei eindeutig falsch, einkommensschwache Bevölkerungsgruppen in bestimmte Gebiete abschieben zu wollen. Diese Wünsche der FPÖ würden nicht den Grundprinzipien der Wiener Stadtpolitik entsprechen, die negative Entwicklungen wie in anderen europäischen Städten verhindert hätte, ergänzte Edlinger.

"Diese Forderungen entspringen offenbar der Hektik des Wahlkampfes, weshalb ich der FPÖ vorschlage, keinen Antrag im Gemeinderat zu stellen, sondern konkrete und durchdachte Vorschläge zu machen, die zu einer Lösung der Probleme beitragen", schloß Edlinger. (Schluß) ah/hs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 5. November 1986

RJatt 2681

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS Efrung für Wander Bertoni
ausgesendet: Fdlinger: Unüberlegte öVP-Aussagen zur Wiener
(grau) Wohnungspolitik
- Kommunal: Neue Verkehrsorganisation in Favoriten
(rosa) 33. Psychologentagung vom 5. bis 7. November
Wer gibt Auskunft über Grippe-Epidemien?
Auszeichnungen für sieben Wiener Politiker
Erster Herz-Tag in Wien
- lokal: Kinder- und Jugendbücher über den Frieden
(orange) Hundert Jahre Wiener städtische Bäder
- Kultur: Stadtabo: neun Theaterabende um 1.200 Schilling
(gelb)

Bereits am 4. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Ehrung für Wander Bertoni

13 =Wien, 4.11. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus an Prof. Wander BERTONI, Univ.-Prof. Dr. Siegfried KORNINGER, Univ.-Prof. Dr. Heinz FELGENHAUER und Kammerschauspielerin Eva ZILCHER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Prof. Wolfgang PODUSCHKA wurde mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber ausgezeichnet.+++

Prof. Wander Bertoni zählt seit Jahrzehnten zu den stilprägenden Bildhauern Österreichs. Seit 1965 leitet er die Meisterklasse für Bildhauerei an der Hochschule für angewandte Kunst.

Univ.-Prof. Dr. Siegfried Korninger ist Professor für englische Sprache und Literatur an der Universität Wien. Er bekleidete auch die Ämter des Institutsvorstandes, des Dekans der Philosophischen Fakultät und des Rektors der Universität Wien.

Univ.-Prof. Dr. Fritz Felgenhauer ist Vorstand des Instituts für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien.

Kammerschauspielerin Eva Zilcher gehört seit 1960 dem Burgtheater an, an dem sie in einem weiten Rollenspektrum tätig war.

Prof. Wolfgang Poduschka ist Konzertmeister der Wiener Staatsoper und Mitglied der Philharmoniker. Darüber hinaus ist er auch in vielfacher Weise als Musikpädagoge tätig.

An der Feier nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSFK, Stadtrat Franz MRKVICKA und Stadtrat Dolores BAUFER teil. (Schluß)
gab/bs

NNNN

.....
Bereits am 4. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

FdJinger: Unüberlegte ÖVP-Aussagen zur Wiener Wohnungspolitik
14 Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL/POIITIK) "Die Stadtverwaltung wird
nicht laufend Auskünfte über die privaten Einkommensverhältnisse
ihrer Gemeindemieter einholen, um festzustellen, ob 'Prominente'
oder 'Wohlhabende' in städtischen Wohnungen leben", erklärte
Wohnungsstadtrat Rudolf FDI INGER gegenüber der "RATHAIS-
KORRESPONDENZ" zu entsprechenden Forderungen von Stadtrat Maria
HAMPEL-FUCHS.

FdJinger sagte, daß es offenbar zur Zeit unmöglich sei, mit
Stadtrat Hampel-Fuchs über die Gemeindewohnungsvergabe eine
sachliche Diskussion zu führen. Hampel-Fuchs nehme offenbar nicht
zur Kenntnis, daß es neben den rund 210.000 von der Gemeinde
errichteten Wohnungen auch etwa 7.200 Wohnungen in von der Stadt
erworbenen Althäusern gebe, bei denen in der Frage der Investitions-
ablösen die Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes zur Anwendung kommen,
betonte FdJinger. Wenn Stadtrat Hampel-Fuchs daher, anhand eines
konkreten Falles, von versuchter Täuschung oder Vertuschung spreche,
entbehre das jeglicher Logik und lege mangelndes Fachwissen offen,
sagte FdJinger.

Weiters sagte FdJinger, daß die Ausrichtung der Wiener
Wohnungspolitik nach sozialen Gesichtspunkten eine Überprüfung von
Einkommens- oder Vermögensverhältnissen lediglich zum Zeitpunkt der
Vormerkung und Vergabe vorsehe. Über die individuelle Entwicklung
dieser Einkommensverhältnisse würde in weiterer Folge keine Auskunft
eingehoben.

Wenn Hampel-Fuchs daher eine Liste "prominenter" und
"wohlhabender" Gemeindemieter verlange, so fordere sie von der
Wohnhäuserverwaltung nicht mehr und nicht weniger als die ständige
Überprüfung der privaten Einkommensverhältnisse sämtlicher
Gemeindemieter. Angesichts der Tatsache, daß sich der Lebensstandard
breiter Bevölkerungsschichten ständig verbessere, würde das eine
dauernde Einkommensüberprüfung hunderttausender Gemeindemieter
erfordern. Stadtrat Hampel-Fuchs solle daher genau überlegen, ob sie
das wolle, und nicht unüberlegte Aussagen zur Wiener Wohnungspolitik
machen, schloß FdJinger. (Schluß) ah/gg

Mittwoch, 5. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2684

Kinder- und Jugendbücher über den Frieden

1 Wien, 5.11. (RK-LOKAL) Rund 900 Bücher übergab Kommerzialrat Jakob Rindl von der ARGE zur Förderung Internationaler Kinder- und Jugendbüchereien Dienstag, dem 4. November, Bildungsstadtrat Ingrid SMERKAL. Die fünf "Friedensbüchereien" mit je 180 Büchern über und für den Frieden werden in zwei Wiener Pflichtschulen und drei städtischen Bibliotheken zur Verfügung stehen. (Schluß) je/gg

NNNN

Hundert Jahre Wiener städtische Bäder

2 Wien, 5.11. (RK-LOKAL) Vor hundert Jahren, am 9. November 1886, wurde der erste Schritt zur Bäderstadt Wien gesetzt: Damals beschloß der Wiener Gemeinderat grundsätzlich, in allen Bezirken Wiens Volksbäder zu errichten.

Das erste Volksbrausebad - eine absolute Neuheit für damals und das erste in Europa - entstand im Hintertrakt des ehemaligen Armenhauses in Wien 7, Mondscheingasse 9, und wurde am 22. Dezember 1887 eröffnet. Die Bedeutung der Bäder für die Volksgesundheit brachte einen weiteren konsequenten Ausbau des städtischen Badewesens: Die Errichtung weiterer Volkshadeanstalten gehörte ebenso dazu wie der Bau größerer Warmbäder, Hallenschwimmbäder, Freibäder und Kinderfreibäder - ein damals für die ganze Welt beispielgebender Bädertyp. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Neue Verkehrsorganisation in Favoriten

Utl.: Geänderte Einbahnregelungen

3 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht von Freitag, dem 7. November, auf Samstag, dem 8. November, tritt im Bereich Erlachplatz in Favoriten eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Ziel der Maßnahmen ist eine Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Erlachgasse zwischen der Alxingergasse und der Herzgasse in eine Fußgängerzone umgewandelt. Sie wird vor allem als Pausen- und Freiraum für die Schüler der Schule in der Herzgasse dienen. Die neue Verkehrsorganisation wird probeweise auf drei Monate eingeführt. Dann fällt auch die Entscheidung, in welchen Straßen Schrägparkordnungen geschaffen werden, um in diesem Gebiet die Parkplatzsituation zu verbessern.+++

Die neue Verkehrsorganisation bringt folgende Änderungen:

- Die Erlachgasse wird Einbahn von der Leebgasse bis zur Neilreichgasse;
- die Pernerstorfergasse wird Einbahn von der Neilreichgasse bis zur laxenburger Straße - diese Regelung gilt jedoch nicht für die Straßenbahn im Abschnitt zwischen der laxenburger Straße und der Leebgasse;
- die Eckertgasse wird Einbahn von der Gudrunstraße bis zur Quellenstraße.

(Schluß) sc/gg

NNNN

33. Psychologentagung vom 5. bis 7. November

Utl.: 33. Arbeitstagung österreichischer Jugendamtspychologen
4 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Die 33. Arbeitstagung der
österreichischen Jugendamtspychologen wurde Mittwoch dem 5.
November im Rathaus eröffnet. Thema der Arbeitstagung ist die
"Frühe-Eltern-Kind-Beziehung".++++

Ziel der diesjährigen Tagung ist es, gemeinsame Strategien zu erarbeiten, um die Effizienz der psychosozialen Versorgung der Familien durch ein sensibleres Eingehen auf deren Probleme verbessern zu können. Wesentliches Anliegen im Bereich der Sozialarbeit ist es, Hilfestellungen möglichst früh anzubieten, durch Information, Schulung und Beratung breite Bevölkerungskreise anzusprechen und so das Entstehen von Verhaltens- und Kommunikationsstörungen in der Familie weitgehend zu verhindern. Dabei sind die Kenntnisse über die "Frühe-Eltern-Kind-Beziehung" unter dem Aspekt der praktisch-psychologischen Arbeit sowohl für den Bereich Diagnose und Intervention bei Verhaltensauffälligkeiten, als auch für die Prävention und Früherfassung interessant. (Schluß)
jel/rr

NNNN

Wer gibt Auskunft über Grippe-Epidemien? (1)

Utl.: Grippe-Meldedienst besteht seit 15 Jahren

5 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Wenn triefende Nasen Saison haben und die Krankenstände um sich greifen, die Grippe also wieder Einzug gehalten hat, kann man regelmäßig lesen, wieviele Wiener krank sind und ob bereits von einer Epidemie gesprochen werden kann. Doch wer weiß darüber Bescheid? Der Grippemeldedienst des Gesundheitsamtes, der nun seit 15 Jahren besteht, steht hinter diesen Berichten. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nimmt dies zum Anlaß, auf die gegenwärtig laufende Impfkampagne gegen Grippe hinzuweisen, die besonders von gefährdeten Personen genutzt werden sollte. Heuer sind übrigens sogar zwei Impfstoffe notwendig, weil sich ein Grippeerreger erst zu einem Zeitpunkt gezeigt hatte, als bei den Pharmafirmen bereits die Produktion auf Hochtouren lief. Den neuen, zusätzlichen Impfstoff soll es im Laufe des November geben. ++++

Die Grippewelle Ende 1969/Anfang 1970 zeigte, daß die Wiener Gesundheitsbehörden keine ausreichenden Unterlagen über das Bestehen einer Grippeepidemie zur Verfügung hatten. Konkret informiert zu sein, ist zur besseren Abschätzung notwendiger organisatorischer Maßnahmen, wie etwa Ärztenotdienst, gezielte Impfungen gegen Grippe, Bereitstellung von Spitalsbetten, Medikamentenversorgung usw. wichtig. Daher hat das Gesundheitsamt im Jahre 1971 das "Wiener Grippe-Informationssystem" ins Leben gerufen.

Für die Wiener Grippeüberwachung werden mehrere Quellen herangezogen. In erster Linie stützt sich das Gesundheitsamt auf die Meldungen von derzeit 26 praktischen und fünf Kinderärzten. Im allgemeinen wöchentlich, ab dem Beginn einer Epidemie sogar täglich, werden die statistischen Daten durch die Wiener Gesundheitsbehörden telefonisch eingeholt, registriert, hochgerechnet und daraus eine Schätzziffer für ganz Wien gewonnen. Miteinfaßt werden die Einsätze des Ärztenotdienstes an Wochenenden und die Krankmeldungen der Wiener Gebietskrankenkasse, die jedoch nur tendenzielle Aussagekraft haben, weil sie nicht nach Diagnosen aufgeschlüsselt sind, sowie die Absenzen der Schüler in sechs Wiener Schulen. (Forts.) and/gg

Wer gibt Auskunft über Grippe-Epidemien? (2)

Utl.: Rekordwinter war 1975/76

6 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) In Grippezeiten werden je nach Jahreszeit zwischen 8.000 und 15.000 Wiener pro Woche vom Grippevirus befallen. Wenn es zu einer Grippe-Epidemie kommt, treten 30.000 bis 40.000 und mehr Neuerkrankungen pro Woche auf. Jeder fünfte Schüler bleibt der Schule fern, und etwa sechs Prozent der Mitarbeiter von Betrieben können nicht an ihrem Arbeitsplatz erscheinen.

Die Statistik der Wiener Gesundheitsbehörden über Grippe-Epidemien vermerkt für den Winter 1975/76 die seit der Einführung des Informationssystems höchsten Erkrankungszahlen in einer Woche. Damals "erwischte" es in einer "Spitzenwoche" insgesamt 44.300 Wiener, 16 Prozent der Schüler mußten auf den Unterricht verzichten, sechseinhalb Prozent der Arbeitskräfte fielen aus.

Aber auch der letzte Winter hatte es in sich: Die Erregertypen B und A (H3N2) verursachten eine Grippe-Epidemie, an deren Höhepunkt 26.800 Wiener ins Bett mußten. Und ungefährlich ist die Grippe auch nicht gerade: im letzten Winter waren fünf Todesfälle aus diesem Grund zu verzeichnen. Im Winter 1971/72 starben sogar 75 Menschen an dieser Infektionskrankheit.

Zwtl.: Heuer zwei Grippeimpfungen empfehlenswert

Wer heuer für größtmöglichen Schutz vor einer Grippe-Infektion sorgen will, muß sich gegen zwei Virenstämme impfen lassen, denn das neue Grippevirus A/Singapore 6/86 hat sich erst bemerkbar gemacht, als die Impfstoffproduktion für heuer bereits auf vollen Touren lief.

Der neue Impfstoff konnte jedoch von den Pharmafirmen nicht sofort geliefert werden, sondern steht erst im Laufe des November zur Verfügung.

Zwtl.: Impfen in den Bezirksgesundheitsämtern

In den Bezirksgesundheitsämtern wird jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr geimpft. Vor allem ältere Personen, aber auch chronisch Kranke, Herzranke und Diabetiker, für die Fieberkrankheiten besonders belastend sind, sollten sich impfen lassen. Voraussetzung ist, daß zum Zeitpunkt der Impfung keine fieberhafte Erkrankung besteht. (Schluß) and/rr

Stadtabo: neun Theaterabende um 1.200 Schilling

Utl.: Verkauf bis 16. November

8 Wien, 5.11. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien bietet für das Jahr 1987 wieder ein Stadtabonnement für neun Wiener Bühnen, darunter auch Burgtheater und Staatsoper an. Von den vier Preiskategorien, zu 3.050 Schilling, 2.500 Schilling, 1.850 Schilling und 1.200 Schilling sind vor allem noch Abonnements zu 1.200 Schilling erhältlich. Der Verkauf, der bis 16. November läuft, erfolgt über die Wiener Stadthalle, nähere Informationen sind unter der Telefonnummer 9549-1 zu erhalten. (Schluß) gab/hs

NNNN

Auszeichnungen für sieben Wiener Politiker

10 =Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Von den Privilegien der Politiker werde oft gesprochen; nichts hört man aber von ihrem Privileg des 18-Stunden-Tages und der Selbstentäußerung, die bei dieser Tätigkeit oft erfolgt: das betonte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Mittwoch, dem 5. November, anlässlich der Überreichung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an sieben Wiener Politiker. Für ihren Einsatz und ihre Leistungen um Wien wurden Volksanwältin Franziska FAST, Staatssekretärin a.D., der frühere Stadtrat und jetzige Klubobmann Dr. Günther BÖLLER, der zweite Präsident des Wiener Landtages Fritz HAHN, amtsführender Stadtrat a. D. Franz NEKULA, Stadtrat KmzL.-Rat Wilhelm NEUSSER, Zentralsekretär Peter SCHIEDER, bis 1984 Wiener Umweltstadtrat, und Generalsekretär Reinhold SUTTNER, Vorsitzender des Bundesrates geehrt.++++

Im Rahmen der Feier, an der zahlreiche Ehrengäste, darunter Minister Dr. Franz LÖSCHNAK, Altbürgermeister Leopold GRATZ und der stellvertretende Vorsitzende des Bundesrates Prof. Dr. Herbert SCHAMBECK, teilnahmen, wies Volksanwältin Franziska Fast in ihrer Dankesrede darauf hin, daß die Liebe zu Wien, die viele der heute Ausgezeichneten aus Schutt, Trümmern und Asche aufgebaut haben, eine gemeinsame Bindung darstelle und gemeinsames Wollen auch für die Zukunft ernst zu nehmen sei. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Erster Herz-Tag in Wien

11 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestandes hält der österreichische Herzverband, eine ehrenamtliche Selbsthilfeorganisation, am Samstag, dem 15. November, erstmals in Wien einen "Herz-Tag" ab. An diesem Tag finden im Kongresshaus Wien, 5, Margaretengürtel 138-140, Fachvorträge, Fragestunden, eine Ausstellung, Beratungen und Blutdruckmessungen statt. Wie Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bei einer Pressekonferenz sagte, müsse man dem österreichischen Herzverband für seine geleistete Arbeit danken, die darauf ausgerichtet ist, gesunden aber auch erkrankten Menschen vorbeugende Hilfe, aber auch Hilfestellung während und nach der Genesung zu vermitteln. Im Übrigen wäre in der Bevölkerung und auch in den Medien eine Bewußtseinsumbildung nötig, man spreche zwar immer von den enorm hohen medizinischen Kosten und nicht von den Leistungen, die zum Wohl der Allgemeinheit erbracht worden sind. (Schluß) ull/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 6. November 1986

RJatt 2693

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Schuhert-Rüste: Anzeige erstattet
(grau)

Politik: Zilk und Busek zu Neofaschisten-Aufmarsch in Bozen
(rosa)

Kommunal: Für sinnvoll ausgeübten Sport
(rosa) Flächenwidmung: Mehr Grün, weniger Hochhäuser
Probleme und Fragen im Kindesalter
Medizin-Meteorologische Beratungsstelle
Millionenbeträge für Stadterneuerung und
Grünflächenenerwerb
Bezirksvorsteher Barton wurde Regierungsrat
Wohnpark Alt-FrJaa AG schüttet Gewinn aus

Lokal: Neugestalteter Gertrudplatz wird Samstag eröffnet
(orange)

Nur
über FS: 5.11. Stromstörungen im 20. Bezirk

.....
Bereits am 5. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schubert-Rüste: Anzeige erstattet

12 Wien, 5.11. (RK-LOKAL) Das Wiener Stadtgartenamt hat wegen des Diebstahls der Schubert-Rüste aus dem Schubertpark in Währing Anzeige gegen unbekannte Täter erstattet. Sollte die Rüste unauffindbar bleiben, so müßte nach dem Original, das sich in Schuberts Sterbehaus in der Kettenbrückengasse befindet, ein neuer Abguß gefertigt werden.

Das Denkmal im Schubertpark erinnert an die ursprüngliche Grabstätte Franz Schuberts, die sich von 1828 bis 1888 an der selben Stelle im damaligen Währinger Ortsfriedhof befand, auf dem unter anderem auch Beethoven, Grillparzer und Nestroy begraben worden waren. Seit 1888 befindet sich die letzte Ruhestätte Schuberts in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof. Der Währinger Ortsfriedhof wurde 1873 geschlossen, aber erst ab 1912 zu einer Parkanlage umgestaltet, die 1925 als Schubertpark eröffnet wurde. (Schluß)
gab/bs

NNNN

Für sinnvoll ausgeübten Sport

Utl.: Fitness besonders im "Mittelalter" wichtig

1 -Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Ein Pädoyer für einen sinnvoll ausgeübten Freizeitsport hielt Mittwoch, dem 5. November, Univ.-Prof. Dr. Ludwig PROKOP im Rahmen der Gesundheitspolitischen Presserunde von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Der bekannte Sportmediziner unterstrich die Bedeutung von Fitness, die als Verbindung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit ein wesentlicher prophylaktischer Faktor gegen negative Umwelteinflüsse, vorzeitiges Altern, degenerative Herz-Kreislaufkrankungen und viele leistungsstörende Bagatellerkrankungen ist.+++

Laut Prokop sollte vor allem der sogenannte "moderne Mensch", der durch Automaten und Modernisierung verursachten Bewegungsarmut entgegenwirken. Seiner Meinung nach wäre sportliche Betätigung besonders für Leute des "mittleren Alters" wichtig. In diesem Zusammenhang kommt auch der Sauna große Bedeutung zu. Prokop, der vor übertriebener und unkontrollierter Sportausübung warnte, kritisierte bei dieser Gelegenheit auch die Tatsache, daß es in Schulen praktisch keine Gesundheitserziehung gibt.

Zwtl.: Ratschläge für den Wintersport

In Anbetracht der kommenden Wintersportsaison empfahl Prokop allen Freizeitsportlern, ihre Leistungsfähigkeit und Gesundheit rechtzeitig durch einen Arzt überprüfen zu lassen. Neben der Überprüfung der Ausrüstung sollte man aber auch rechtzeitig etwas für die Kondition tun. Was den alpinen Skisport betrifft, so sollte man die ersten beiden Tage besonders bei einer Höhe um 2000 Meter langsam beginnen. Als Älterer oder Untrainierter sollte man nicht zu ehrgeizig sein und mit Gewalt Abfahrtskilometer sammeln. (Schluß)
zi/rr

Neugestalteter Gertrudplatz wird Samstag eröffnet

litj.: Bürgermeister kommt mit Oldtimer-Tramway

2 =Wien, 6.11. (RK-LOKAL) Ein lang gehegter Wunsch der Währinger wurde erfüllt: Samstag, dem 8. November, um 9 Uhr vormittag wird der neugestaltete Gertrudplatz, ein neues Zentrum des 18. Bezirkes, eröffnet. Bürgermeister Dr. Helmut Zilk wird gemeinsam mit Währinger Mandataren in einer Oldtimer-Tramway zur Eröffnung kommen. Auf Wunsch der Bevölkerung wurde nämlich auf dem Gertrudplatz auch eine Haltestelle für die Straßenbahnlinien "40" und "41" eingerichtet.+++

Der Bereich um die Kirche ist nun teils Fußgängerzone, teils Wohnstraße. An der linken Seite der Kirche wurde ein Fußgängerplatz mit einem großen Sitzbereich geschaffen, der von einer roten Klinkermauer mit einer Abdeckung aus blauen Keramikplatten umgeben ist. Hier wurden unter zwei Räumen zwei halbrunde Bänke und ein neuer Keramikbrunnen aufgestellt. Der Platz wurde mit braunen Porphyr-Kleinsteinen, weißen Marmorsteinen und helgen Harthetonsteinen gepflastert. Der Gehsteig vor der Kirche in der Währinger Straße wurde um etwa zwei Meter verbreitert.

Außerhalb des Marktbetriebes ist nun die Kutschergasse und der anschließende Teil des Gertrudplatzes zwischen der Schulgasse und der Währinger Straße Fußgängerzone, ebenso der Gertrudplatz hinter der Kirche. Im Marktbereich in der Kutschergasse wurde ein kleiner Park angelegt. Der Gehsteig in der Schulgasse wurde bei der Kutschergasse aufgepflastert und in die Fahrbahn der Schulgasse vorgezogen, um für die Fußgänger den Übergang über den Schutzweg zu verkürzen.

Die Maynollogasse und der anschließende Teil des Gertrudplatzes wurden zu einer Wohnstraße umgestaltet. Die Zufahrt erfolgt nun von der Währinger Straße, die Abfahrt zur Schulgasse an den beiden Enden der Wohnstraße wurden die Gehsteige durchgezogen, in der Mitte wurde eine erhöhte Grünfläche mit Sträuchern angelegt.

Insgesamt wurden 18 Räume neu gepflanzt, 17 neue "Lamprecht-Leuchten" sorgen für eine angenehme Beleuchtung. Obwohl die Straßen komplett umgebaut werden mußten, konnten die Bauarbeiten in nur dreieinhalb Monaten abgeschlossen werden. Die Kosten der Neugestaltung betragen rund 10 Millionen Schilling. (Schluß) sc/hs

Flächenwidmung: Mehr Grün, weniger Hochhäuser

3 =Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Die Schaffung beziehungsweise Widmung zusätzlicher Grünflächen sowie die Ausscheidung von früher vorgesehenen, aber noch nicht realisierten Hochhausstandorten sind zwei der wichtigsten Zielsetzungen bei der laufenden Überarbeitung der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne in Wien. Das geht aus einem Bericht der Magistratsabteilung 21 (Flächenwidmungs- und Bebauungsplan) hervor, der Mittwoch, dem 5. November dem Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung vorgelegt wurde. Allein im Zeitraum Jänner 1985 bis September 1986 wurden 109 Flächenwidmungsänderungen und 16 Bausperren vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Die Neuwidmungen betrafen eine Fläche von fast 50 Quadratkilometern, das sind etwa 12 Prozent des gesamten Stadtgebietes, in nur eineinhalb Jahren.++++

Die bedeutendsten Konsequenzen daraus:

- Mehr als 12 Quadratkilometer wurden als Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel neu gewidmet (Der größte Teil davon war der Lainzer Tiergarten).
 - 57 Hektar wurden als Kleingärten gewidmet.
 - Sechs früher gewidmete Hochhausstandorte wurden ausgeschieden.
- (Schluß) ger/rr

NNNN

Probleme und Fragen im Kindesalter

Utl.: Ratgeber über Kinder erschienen

4 =Wien, 6.11. (RK-LOKAL) Die Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit hat gemeinsam mit dem Verlag Dr. Peter Müller einen neuen Gesundheitsratgeber über Fragen und Probleme im Kindesalter herausgebracht. Die neue Broschüre - es ist der achte Band im Rahmen der Reihe "Gesunder Alltag" - wurde Mittwoch abend von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident der Arbeitsgemeinschaft, vorgestellt.++++

Unter dem Titel "Kinder, Kinder, Kinder" bilden Entwicklung und Erziehung des Kindes bis zur Pubertät die Schwerpunkte des Ratgebers. Unter anderem werden die Themen Kindergarten, Gesundheit und Vorsorge, Geschichten über das Essen, Tiere in der Familie, Körperpflege, Kindersport, Schule, das Kind im Straßenverkehr, das kranke Kind und das Kind im Urlaub behandelt. Das Buch soll sozusagen ein Leitfaden für Mütter, Väter und Betreuungspersonen sein. Es soll Anregungen geben, wie manchmal "fatale Situationen" in der Kindererziehung leichter bewältigt werden können.

Zwtl.: Kostenlos erhältlich

Der neue Ratgeber wird in den Bezirksgesundheitsämtern, Mutterberatungsstellen, geburtshilflichen Ambulanzen der Wiener Spitäler, sowie in den städtischen Kinderabteilungen und Kinderspitälern aufliegen und als Lesestoff kostenlos weitergegeben werden. (Schluß) zi/bs

NNNN

Medizin-Meteorologische Beratungsstelle (1)

Utl.: Rat und Hilfe für Wetterfühlige und Pollenempfindliche

5 =Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Für Wetterfühlige und

Pollenempfindliche steht in Wien eine neue Serviceeinrichtung zur Verfügung: Vergangenen Montag, dem 3. November, hat eine Medizin-Meteorologische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes ihre Tätigkeit aufgenommen. Der neue Beratungsdienst - er stellt ein Novum innerhalb Mitteleuropas dar - bietet sowohl die Möglichkeit von Beratungen und Auskünften als auch von Untersuchungen. Dies gab Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch, dem 5. November, im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde bekannt.++++

Zwtl.: Jeder dritte österreichischer wetterfühlig

Laut Stacher beschäftigt sich der Mensch bereits seit der Antike mit dem Einfluß des Wetters auf seine Gesundheit. Allerdings ist es erst in unserem Jahrhundert gelungen, der Problematik des Einflusses der Meteorologie auf den menschlichen Organismus auf die Spur zu kommen bzw. die Wetterfühligkeit richtig zu erkennen. Der Statistik zufolge ist heutzutage mindestens jeder dritte österreichischer wetterfühlig.

Die neue Beratungsstelle befindet sich im 1. Bezirk, Neutorgasse 15, Parterre, und steht für telefonische Informationen und Auskünfte, Montag bis Donnerstag, von 7.30 bis 18 Uhr bzw. Freitag bis 15.30 Uhr unter den Telefonnummern 6614/668, 693 und 656 zur Verfügung. (Forts.) zi/rr

NNNN

Medizin-Meteorologische Beratungsstelle (2)

Utl.: Beratung und Untersuchung

6 Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Darüber hinaus gibt es, wie Stadtrat Stacher erklärte, aber auch Untersuchungsmöglichkeiten für Wetterfühlige Dienstag und Donnerstag hzw. für Pollenempfindliche Montag und Mittwoch jeweils von 16 bis 18 Uhr. Im Rahmen einer internistischen Untersuchung können etwa die Lungenfunktion und der Blutdruck überprüft oder eine Durchleuchtung der Lunge durchgeführt werden. Ferner werden für Wetterfühlige unter anderem Biowetterprognosen erstellt. Neben der Sichtung und Aufbereitung fachspezifischer nationaler und internationaler Literatur soll auch ein "Beschwerde-Kalender" für Wetterfühlige geführt werden.

Zwtl.: Pollenallergie-Information

Im Rahmen der Pollenallergie-Information werden der jeweilige aerobiologische Zustand der Luft erarbeitet und Pollenflugprognosen für Allergiker, Ärzte und Apotheker erstellt. Ferner gibt es die Möglichkeit einer bioklimatischen Beratung über Erholungsaufenthalte, Kurorte und Heilbäder. Der "Einzugsbereich" der neuen Beratungsstelle erstreckt sich auf ganz Österreich. (Schluß) zi/bs

NNNN

Millionenbeträge für Stadterneuerung und Grünflächenerwerb

7 Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung beschloß in seiner Sitzung am 6. November, weitere 234,7 Millionen Schilling für Neubau- und Stadterneuerungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Mit einem Kostenaufwand von 122,6 Millionen Schilling sollen drei Wohnhausanlagen im 6., 9. und 19. Bezirk errichtet werden, die im Rahmen der Stadterneuerung bisher brachliegende Baulücken schließen und damit modernen Wohnraum schaffen sollen. Weitere 90,4 Millionen Schilling sollen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten an Gebäuden aufgewendet werden.

Darüberhinaus wurden Aufträge im Wert von 124,4 Millionen Schilling an die Wirtschaft vergeben, wovon noch heuer 38,3 Millionen Schilling hauwirksam werden. Mit einem zusätzlichen Kostenaufwand von 118,6 Millionen Schilling sollen Grundstücke erworben werden, von denen ein Großteil der Erweiterung des innerstädtischen Grünraumes dienen wird. (Schluß) ah/rr

NNNN

Bezirksvorsteher Barton wurde Regierungsrat

8 Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Der Bezirksvorsteher des 16. Bezirks, Oberamtsrat Alfred BARTON, wurde Regierungsrat. Das Dekret über den vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstitel Regierungsrat wurde Barton Donnerstag, dem 6. November, im Wiener Rathaus von Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreicht. (Schluß) sei/hs

NNNN

Wohnpark Alt-Erlaa AG schüttet Gewinn aus

9 =Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Die gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa verzeichnete im Vorjahr einen Gewinn von 5,52 Millionen Schilling. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, 5,4 Millionen Schilling auszuschütten, das sind 4 Prozent auf das Grundkapital von 135 Millionen Schilling. Diese Gewinnausschüttung hat demonstrativen Charakter und ist möglich, weil beim Bau des Wohnparks Alt-Erlaa Termine und Kosten eingehalten und zum Teil auch unterschritten wurden, sodaß noch während der Bauzeit für den Block C der Eigenmittelanteil von 2.900 auf 2.700 Schilling je Quadratmeter gesenkt werden konnte. Dies wurde heute im Rahmen einer Pressekonferenz der Wiener Holding GmbH der Öffentlichkeit bekanntgegeben.++++

Mit dem Gewinn konnten bei der gemeinnützigen Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa auch die Rücklagen auf 51,4 Millionen Schilling aufgestockt werden. Ab 1987 wird man möglicherweise auf die Ausschüttung eines Gewinnes verzichten und im Zusammenwirken mit dem Mieterbeirat alle Möglichkeiten einer sinnvollen Weiterverwendung zum Ausbau der Infrastruktur diskutieren.

Zwtl.: Lärmschutzhügel schirmt Wohnpark ab

Im Wohnpark Alt-Erlaa sind die Autos unter die Erde verbannt, sodaß die Grün- und Erholungsflächen zwischen den Wohnblocks autofrei sind. Allerdings klagen Bewohner im Block C über Verkehrslärm aus der Anton-Baumgartner-Straße. Gemeinsam mit dem Mieterbeirat und Experten wurde als zweckmäßigste Lärmschutzmaßnahme die Errichtung eines begrünter Hügel beschlossen. Dieser Lärmschutzhügel wird zwischen 4 und 7 Meter hoch und rund 160 Meter lang sein sowie beste Wuchsbedingungen für Bäume und Sträucher aufweisen. Die Kosten betragen rund 7 Millionen Schilling, können in den Baukosten untergebracht werden und sind daher keine zusätzliche Belastung der Mieter.

Wohnhaustadtrat Rudolf EIDLINGER sprach sich im Rahmen der Pressekonferenz für eine gesetzliche Verankerung der Mietermitbestimmung aus. Die Stadt Wien erprobt zur Zeit in mehreren Bereichen Modelle der Mietermitbestimmung, sagte Edlinger. (Schluß)
ah/hs

Zilk und Busek zu Neofaschisten-Aufmarsch in Bozen

10 Wien, 6.11. (RK-POI ITIK) Anlässlich des neofaschistischen Aufmarsches vom Dienstag abend in Bozen übermittelten am Donnerstag, dem 6. November, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK einen gemeinsamen Brief an den italienischen Ministerpräsidenten Bettino CRAXI, in dem sie ihre tiefe Besorgnis über die Vorkommnisse mitteilen:

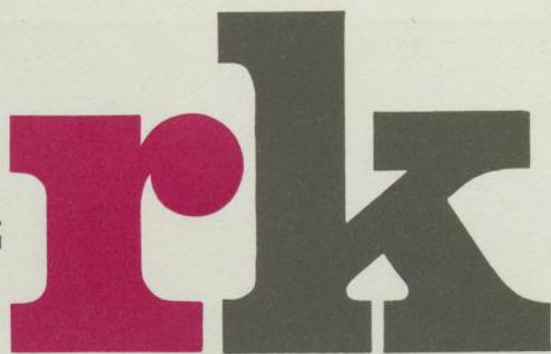
"Wie Millionen unserer Landsleute haben wir die Vorfälle des gestrigen Tages in Bozen mit tiefer Sorge zur Kenntnis genommen. Die Beziehungen zwischen Österreich und Italien sind seit einigen Jahren vom Geiste der Versöhnung und der gegenseitigen Freundschaft getragen. Unser aller Aufgabe kann es nur sein, diese Freundschaft zu erweitern und zu vertiefen.

In diesem Zusammenhang erfüllt es uns aber mit tiefer Beunruhigung, daß in der letzten Zeit (z. B. im Programm der neofaschistischen Partei) Forderungen erhoben wurden, die eindeutig auf eine Abschaffung des Proporztes bei den staatlichen Stellen in Südtirol und die Verwendung der deutschen Sprache im Verkehr mit Ämtern und Behörden abzielen. Wir glauben, daß deshalb eine entschiedene Distanzierung von jenen neofaschistischen Gruppen und ihren Forderungen nötig ist, die den erfolgreichen Prozeß der Aussöhnung zwischen den Volksgruppen offensichtlich gefährden wollen. Dabei sprechen wir nicht nur im Einklang mit den Wienerinnen und Wienern, sondern auch den demokratischen italienischen Parteien, die schon bisher gegen die Forderungen der Neofaschisten protestiert haben. Die Vertiefung der Freundschaft zwischen Österreich und Italien darf jedenfalls nicht von einer Partei oder von Gruppierungen gefährdet werden, die das Rad einer positiven historischen Entwicklung zwischen unseren beiden Ländern wieder zurückdrehen wollen!

Wir haben alle österreichischen Landeshauptmänner von unserem Brief informiert und sie gebeten, sich unserer Haltung anzuschließen." (Schluß) red/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 7. November 1986

Blatt 2705

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Möbel für ein städtisches Kindertagesheim

Kommunal:
(rosa)

Verdacht unerlaubter Provisionszahlungen
Verkehrsberuhigung, Park and Ride,
Straßenprojekte
Änderung des Parkometergesetzes
Terminvorschau vom 8. bis 22. November
Wohnungsherstellungszentrum vergibt 35.000ste
Wohnung
Fernwärmenetz wird wieder größer

Lokal:
(orange)

Einbahn Faulmannsgasse wird aufgehoben

Kultur:
(gelb)

George Tabori übernimmt Anfang 1987 jetziges
Schauspielhaus

Nur
über FS:

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
13.000 Liter Erdöl ins Erdreich gedrungen

Freitag, 7. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2706

.....
Bereits am 6. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Möbel für ein städtisches Kindertagesheim

11 Wien, 6.11. (RK-LOKAL) Möbel für ein städtisches Kindertagesheim übergaben Vertreter des Fachausschusses der Wiener Tapezierer Donnerstag, dem 6. November, Familienstadtrat Ingrid SMFJKAL im Rahmen einer Feier im Kindertagesheim, 9, Währinger Straße 43. Die Sitzmöbel stellten Tapezierlehrlinge im Rahmen des Berufswettbewerbes 1986 her. (Schluß) je1/rr

NNNN

Freitag, 7. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2707

Verdacht unerlaubter Provisionszahlungen

Utl.: Zilk und Hatzl schalteten Staatsanwaltschaft und
Kontrollamt ein

1 Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) Die Generaldirektion der Wiener
Stadtwerke erhielt Informationen über mutmaßliche Provisions-
zahlungen an Mitarbeiter der Heizbetriebe Wien (HBW) für
Auftragsvergaben im Rahmen der begleitenden Kontrolle.
Generaldirektor Dr. Heinrich HORNY hat davon nach Rücksprache mit
dem zuständigen Stadtrat Johann HATZL und Bürgermeister Dr. Helmut
ZILK die Staatsanwaltschaft Wien in einer Sachverhaltsdarstellung
unverzüglich in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig hat Bürgermeister
Zilk eine Sonderprüfung dieser Auftragsvergaben durch das
Kontrollamt angeordnet. Darüberhinaus hat Stadtrat Hatzl die HBW
angewiesen, bis auf weiteres an die in Verdacht stehenden Firmen und
Ziviltechniker keine Aufträge mehr zu vergeben. (Schluß) chr/rr

NNNN

Einbahn Faulmannngasse wird aufgehoben

2 Wien, 7.11. (RK-LOKAL) Die bestehende Einbahnregelung in der Faulmannngasse im 4. Bezirk - von der Operngasse bis zur Rechten Wienzeile - wird Montag, dem 10. November, teilweise aufgehoben. Die Faulmannngasse bleibt dann nur noch Einbahn von der Mühlgasse bis zur Rechten Wienzeile. Der Abschnitt zwischen der Mühlgasse und der Operngasse kann in beiden Fahrtrichtungen befahren werden. Die Verkehrslichtsignalanlage an der Kreuzung Operngasse - Faulmannngasse - Schaurhofergasse wird den geänderten Verhältnissen angepaßt.
(Schluß) sc/rr

NNNN

Verkehrsberuhigung, Park and Ride, Straßenprojekte (1)

Utl.: Planungsausschuß bewilligte Planungs- und Bauvorhaben

4 =Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) Der Umbau des Brigittaplatzes in eine verkehrsberuhigte Zone, ein Park- and Ride-Platz bei der Schnellbahnstation Liesing, mehrere Straßenbauvorhaben und Planungsaufträge für städtische Wohnhausanlagen standen auf dem Programm der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Planung und Stadtentwicklung am Mittwoch, dem 5. November. Auf Vorschlag der Sozialistischen Fraktion des Wiener Landtages und Gemeinderates wurde in dieser Sitzung Gemeinderat Johann SEVCIK einstimmig zum Vorsitzenden-Stellvertreter des Planungsausschusses nominiert. Er tritt damit die Nachfolge von Gemeinderat Ernst VEJTISEK an, der sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt hat. +++

Der Planungsausschuß genehmigte unter anderem die folgenden Bauvorhaben:

- Der Brigittaplatz im 20. Bezirk wird mit Kosten von 10,3 Millionen Schilling zu einer verkehrsberuhigten Zone umgestaltet. Die Gehwege werden mit Betonsteinen, die Abstellflächen mit Granitwürfeln gepflastert. Auf der östlichen Seite des Platzes - im Zuge der Raffaelgasse - werden Bäume neu gepflanzt.
- Nach den U-Bahn-Bauarbeiten für die U 3 im 3. Bezirk wird nun die Straßenoberfläche in der Hainburger Straße, auf dem Kardinal-Nagl-Platz und in einem Teil der Keinergasse wiederhergestellt. Diese Arbeiten werden rund 33 Millionen Schilling kosten.
- Zur Aufschließung einer neuen Wohnhausanlage wird die Tenschertgasse im 23. Bezirk von der Jochen-Rindt-Straße bis zur Cankarstraße um 2,2 Millionen Schilling neu gebaut. (Forts.) sc/bs

NNNN

Verkehrsberuhigung, Park and Ride, Straßenprojekte (2)

5 Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL)

- Im Zusammenhang mit dem Umbau der Kreuzung Sandleitengasse - Wilhelminenstraße im 16. Bezirk wird von der Roterdstraße eine Verbindungsfahrbahn zur Wilhelminenstraße gebaut. Die Roterdstraße wird dann im Abschnitt zwischen dieser Verbindungsfahrbahn und der Sandleitengasse fußgängerfreundlich ausgestaltet, wobei auch Grünflächen angelegt werden. Die Kosten dieses Bauvorhabens betragen rund 2,6 Millionen Schilling.

Der Ausschuß bewilligte auch eine Reihe von Planungsaufträgen für Straßenprojekte:

- Im Zusammenhang mit der Weiterführung der Südost-Tangente nach Hirschstetten und der Bundesstraße B 302 bis zur Seyringer Straße wird - abgestimmt mit dem Bezirksentwicklungsplan - ein Konzept für das nachgeordnete Straßennetz im 22. Bezirk erstellt.
- Für den geplanten Park and Ride-Platz zwischen der Karl-Sarg-Gasse und der Fröhlichgasse bei der Schnellbahnstation Liesing wird ein Straßendetailprojekt ausgearbeitet, das Abstellplätze für rund 250 Autos vorsieht.
- Planungsaufträge wurden auch für den Straßenbereich Enekelstraße - Ottakringer Straße - Paltaufgasse im 16. Bezirk, wo das stadteinwärts führende Gleis der Straßenbahnlinie "J" von der Enekelstraße in die Paltaufstraße verlegt werden soll, und für die Fontanastraße im 10. Bezirk, die von der derzeitigen Ausbauende bis zur Favoritenstraße verlängert wird, vergeben.

Schließlich wurde auch die Vergabe von Planungsaufträgen für städtische Wohnhausanlagen genehmigt. In der Oldenburggasse - Purkytgasse im 23. Bezirk soll ein Wohnbauvorhaben mit 192 Wohnungen, einer Tiefgarage für 188 PKW, einem Kindertagesheim, Räumen für betagte Hausbewohner, einer Saunaanlage, drei Geschäftslokalen und einer Arztordination, in der Schiffmühlenstraße im 22. Bezirk ein Wohnbauvorhaben mit 67 Wohnungen und einer Tiefgarage für 45 PKW verwirklicht werden. (Schluß) so/rf

Anderung des Parkometergesetzes

Utl.: öffentliche Auflage vom 10. November bis 19. Dezember
6 =Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) In allen magistratischen
Bezirksämtern liegt in der Zeit vom 10. November bis 19. Dezember
der Entwurf einer Änderung des Wiener Parkometergesetzes zur
öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Einsichtnahme ist Montag bis
Freitag von 8 bis 15.30 Uhr möglich, am Donnerstag sogar bis
17.30 Uhr.++++

Ursprünglich war im Parkometergesetz eine sogenannte
Auskunftspflicht für den Zulassungsbesitzer eines Fahrzeuges und für
Personen, die ein Fahrzeug einem Dritten zum Fahren überlassen haben,
enthalten. Der Verfassungsgerichtshof hat mit Wirkung vom 1. Juni
1986 die Bestimmung als verfassungswidrig aufgehoben, weil sich der
Lenker durch diese Bestimmung selbst oder eine ihm nahestehende
Person belasten könnte. Daraufhin wurde mit Bundesgesetz vom
26. Juni 1986 das Finanzausgleichsgesetz geändert: Darin werden die
Länder durch eine Verfassungsbestimmung ermächtigt, eine solche
Auskunftspflicht in Parkometergesetzen aufzunehmen. Die nun
vorliegende Änderung des Wiener Parkometergesetzes stellt wieder den
alten Zustand her - jetzt jedoch gestützt auf eine entsprechende
Verfassungsbestimmung des Bundes. (Schluß) sei/bs

NNNN

Terminvorschau vom 8. bis 22. November (1)

7 Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 8. bis 22. November hat die "RATAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

SAMSTAG, 8. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Eröffnung des umgestalteten Gertrudplatzes durch Bgm. Zilk (18, Gertrudplatz)

MONTAG, 10. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Neuerrichtete Aufbahrungshalle im Friedhof Kaiser-Ebersdorf, StR. Hatzl (Friedhof Kaiser-Ebersdorf, 11, Thurnlhofstraße 27)

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

11.00 Uhr, Überreichung von Verdienstzeichen durch StR. Mrkvicka an den Geschäftsführenden Gesellschafter der Deutschen Buchgemeinschaft Ernst Paul Leonhard, Kurt Fauland und Ing. Wolfgang Tanzer (Steinerner Saal, Rathaus)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst (im Amalienbad)

12.00 Uhr, Verabschiedung von Magistratsbediensteten, die an einer Himalaya-Expedition teilnehmen (Arbeitszimmer des Bgm.)

13.30 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch Bgm. Zilk an den Ärztlichen Institutsvorstand ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Benke, o. Univ.-Prof. Dr. Arnulf Fritsch und ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Stepanik (Steinerner Saal I, Rathaus)

20.00 Uhr, Empfang für den einmillionsten Besucher der CATS-Vorstellung und Verleihung der Doppel-Platin-Platte von CATS, Bgm. Zilk (Wappensaal, Rathaus)

DIENSTAG, 11. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeisters

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen (Forts.) red/rr

Terminvorschau vom 8. bis 22. November (2)

8 Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL)

MITTWOCH, 12. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Überreichung von Ehrenmedaillen und Ehrenzeichen durch StR. Braun an o.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Hans Malissa, Reg.-Rat Amtsdirektor Ing. Hubert Gerzabek und Vizepräsident Erwin Miggl (Steinerner Saal I, Rathaus)

11.30 Uhr, Pressekonferenz mit Vizebürgermeister Mayr und StR. Hatzl "Budget 1987" (PID)

14.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch Vzbgm. Mayr an Landesinnungsmeister Komm.-Rat Walter Bornett, Landesinnungsmeister-Stellvertr. Julius Schöttner, Landesinnungsmeister Komm.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Josef Trösch, Konditormeister Josef Angelmayer, Innungsmeister-Stellvertreter Willi Dungal, Friedrich Heindl, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Wilhelm Krecny und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Komm.-Rat Dkfm. Johann Ludwig (Wappensaal, Rathaus)

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

FREITAG, 14. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "Neue psychiatrische Abteilung im Franz-Josef-Spital" (F.-J.-Spital, 10, Kundratstraße 3, Pavillon P)

14.00 Uhr, Feier für jubilierende Hochzeitspaare aus den Bezirken 1 bis 23, Bgm. Zilk (Festsaal, Rathaus)

SAMSTAG, 15. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Benennung der städtischen Wohnhausanlage, 2, Engerthstraße 150 durch StR. Fdlinger in "Robert-Uhler-Hof"

17.00 Uhr, Eröffnung der Weihnachtsausstellung durch Vbgm. Mayr (Volkshalle, Rathaus)

17.30 Uhr, Illumination des Weihnachtsbaumes durch Vbgm. Mayr (Rathausplatz)

MONTAG, 17. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP

13.30 Uhr, Überreichung des Dekretes über den Berufstitel "Medizinalrat" durch StR. Stacher (Steinerner Saal 1, Rathaus) (Forts.) red/bs

Freitag, 7. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2714

Terminvorschau vom 8. bis 22. November (3)

9 Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 18. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeisters

14.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Mrkvicka an Maria Eberhard, Karl Hoisl, Anna Kubik, Ferdinand Nemeč, Franz Roch, Luise Wagner und Geistlichen Rat Franz Zajic (Steinerner Saal I, Rathaus)

20.00 Uhr, Führung der österreichischen Staatsmeister 1985 in einer Sondervorstellung "Begnadete Körper" durch StR. Mrkvicka (Raimundtheater, 6, Wallgasse 18)

MITTWOCH, 19. November:

11.00 Uhr, 40 Jahre Krankenpflegeschule im Preyer'schen Kinderspital

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Gleichenseier Wehr II mit StR. Braun (Neue Donau, Ende Raffineriestraße/ca. 200 m nach Zufahrt Ölhafen)

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim durch StR. Smejkal (21, Audorfstraße 20)

12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

FREITAG, 21. NOVEMBER:

keine Termine

SAMSTAG, 22. NOVEMBER:

10.30 Uhr, Wiedereröffnung des Amalienbades nach der Renovierung, StR. Braun (10, Reumannplatz 23)

14.45 Uhr, Seniorenquizfinale, StR. Smejkal (Rathaus)

(Schluß) red/rr

NNNN

Wohnungsberatungszentrum vergibt 35.000ste Wohnung

10 =Wien, 7.11. (RK-KOMMLINAI) Im Beisein von Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER wurde am 7. November die 35.000ste Wohnung durch das Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien an die künftigen Bewohner übergeben. Seit der Einrichtung des Wohnungsberatungszentrums am 1. Februar 1968 wurden außerdem über 380.000 Beratungen durchgeführt, womit sich diese Einrichtung von einer reinen Auskunftsstelle zu einem wichtigen und wirksamen Faktor des Wiener Wohnungsmarktes entwickelt hat.+++

Anlaß für die Einrichtung des Wohnungsberatungszentrums war die Neuordnung der Wohnbauförderung und die dazu vorgesehenen Erleichterungen. In der neuen Auskunftsstelle wurde die Bevölkerung entsprechend informiert und beraten. Mit der Schaffung des "Neuen Wiener Wohnbaufonds" und der Verpflichtung für gemeinnützige Bauvereinigungen, geförderte Wohnungen zur Vergabe an das Wohnungsamt der Stadt Wien abzutreten, kam auch die Wohnungsvergabe durch das Wohnungsberatungszentrum dazu.

Im Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien, 1., Doblhoffgasse 6, befinden sich heute kostenlose Informationsstellen für Gemeindeförderung, für geförderte Wohnungen, für Finanzierungsfragen, über Wohnbeihilfen und über die Wohnungssanierung. Die Informationsstelle für geförderte Wohnungen informiert über und vergibt zugleich Miet-, Genossenschafts- und Eigentums- sowie Start- und Selbsthilfewohnungen.

Bei der heute übergebenen Wohnung handelt es sich um eine Genossenschaftswohnung der "Siedlungs-Union" im 22. Bezirk, die im Herbst 1988 fertiggestellt sein soll und an die Familie Ingeborg und Walter ONDREJKA und deren Kind übergeben wird. (Schluß) ah/bs

Fernwärmenetz wird wieder größer

Titl.: Baubeginn für Nord-Leitung

11 =Wien, 7.11. (RK-KOMMUNAL) Den ersten Spatenstich für die Fernwärmeleitung "Nord" nahm Freitag Energiestadtrat Johann HATZL beim Gaswerk Leopoldau vor. Mit dem Umbau der Gasturbine Leopoldau, die bisher nur für die Spitzenstromerzeugung eingesetzt wurde, zu einer Kraft-Wärme-Kupplung stehen ab 1988 der Versorgung Wiens mit Fernwärme jährlich zusätzlich 500 Gigawattstunden zur Verfügung. Damit können der 23. Bezirk - Baubeginn für die "Süd-West-Leitung" war ebenfalls diese Woche - und der Norden Wiens in das Fernwärmenetz eingebunden werden. Beide Leitungen sollen bis Ende 1987 fertiggestellt werden.++++

Wie Stadtrat Hatzl bei der Spatenstichfeier feststellte, leisten die Wiener Heizbetriebe als Unternehmen einen der größten Beiträge zur Qualität der Wiener Luft. Mit den beiden neuen Leitungen können etliche große Blockheizwerke stillgelegt werden, nördlich der Donau wird es dann kein einziges mehr geben. Jeder neue Fernwärmeanschluß verringert in Wien die Emissionen.

Die "Nord-Leitung" verläuft von der Gasturbine Leopoldau zur Thayagasse, wo sie sich teilt. Ein Ast quert die Schnellbahn in der Egon-Friedell-Gasse und bindet den Bereich Oswald-Redlich-Straße in das bestehende Netz ein. Der zweite Ast verläuft entlang der Schnellbahn bis zur Siemensstraße und weiter in die Ruthnergasse und versorgt unter anderem die Wohnhausanlagen Marco Polo, Mitterhofgasse sowie Industriebetriebe wie SGP, Siemens, Elin und AFB. Für einige Wohnhausanlagen besteht im Rahmen des Althausanierungsprogrammes der Stadt Wien die Möglichkeit eines nachträglichen Fernwärmeanschlusses.

Die Nord-Leitung wird insgesamt 3,3 Kilometer lang sein und rund 130 Millionen Schilling kosten. (Schluß) roh/rr

George Tabori übernimmt Anfang 1987 jetziges Schauspielhaus (1)

Utl.: Neuer Name des Theaters: "Der Kreis"

13 =Wien, 7.11. (RK-KULTUR) In einem gemeinsamen Pressegespräch mit Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte George TABORI am Freitag seine Pläne für das Wiener Schauspielhaus vor, das er ab Anfang 1987 für drei Jahre als Theater "Der Kreis" führen wird. Tabori sieht diese Bezeichnung als Symbol für demokratische Kommunikation innerhalb des Theaters und mit dem Publikum, aber auch als Spielraum-Möglichkeit. Sein Spielplan sieht drei Phasen "Feste und Spiele", "Frauen - bewegt" und "Endspiele" vor. Stadtrat Mrkvicka betonte die Bedeutung des Engagements von George Tabori für die Theaterstadt Wien. Die Wiener Theaterszene erfahre damit eine wertvolle Bereicherung. Für die finanziell-organisatorischen Belange zuständiger Partner von George Tabori wird Reinald Stremitzer sein. Der Vertrag mit Hans Gratzers Schauspielhaus GmbH für das Haus in der Porzellangasse wurde für den Zeitraum von George Taboris Vertrag karenziert. Die Subvention der Stadt Wien für das Theater wird 10,6 Millionen Schilling betragen.+++

(Forts.) gab/bs

George Tabori übernimmt Anfang 1987 jetziges Schauspielhaus (2)

14 Wien, 7.11. (RK-KULTUR) Tabori, der sich von seiner Aufgabe in Wien vor allem ein fruchtbares, kommunikatives Arbeiten im kleinen Kreis verspricht, nannte als mögliche Mitwirkende seines Arbeitsteams mit "offenen Türen" Klaus Fischer, Martin Fried, Lou Gentile, Ursula Höpfner, Detlef Jacobsen, Michael Maasen, Edwin Noel, Simon Rühaak, Hanna Schygulla und Andreas Szalla. Gespräche mit anderen Schauspielern seien in Gang.

Der Spielplan beinhaltet folgende Schwerpunkte, die durch weitere Projekte ergänzt werden sollen:

o Phase I - "Feste und Spiele"

"Der Eismann kommt" von O'Neill

"Everyman" - eine Neubearbeitung des mittelalterlichen Stoffes

Gertrude Stein-Projekt: "Doktor Faustus Lichterloh" / "Zarte Knöpfe"

Shakespeare-Projekt: "Timon von Athen" / "Shyllock"

o Phase II - "Frauen - bewegt"

"Caesar und Cleopatra" von Shaw

"Antonius und Cleopatra" von Shakespeare

"Nora" von/nach Ibsen

"Die Friedensfrau" von Walter Jens nach dem "Lysistrate"-Stoff Strindberg-Projekt

o Phase III - "Endspiele"

"Lear" / "Der Sturm" von Shakespeare

"Travels to the End" von Jakov Lind - Neubearbeitung nach dem Prosatext

"Endspiel" von Becket.

(Schluß) gab/rr

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 10. November 1986

Blatt 2718

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrung für Verantwortliche des Centre Pompidou
60. Geburtstag von Leonie Rysanek
Die Wiener wollen ihre Stadt kennenlernen
Wien forciert den Wohnbau und die Stadterneuerung
Neugestalteter Gertrudplatz wurde eröffnet
75. Geburtstag von Vilma Degischer

Kommunal:
(rosa)

Am 17. November beginnen die ersten Selbstschutz-
Kurse
Ehrungen des Landes Wien
öVP verlangt Senkung der Energiepreise in Wien
Hatzl: öVP-Forderungen sind reine Wahlpolemik
Delogierungen: Sozialamt prüft jeden einzelnen
Fall

lokal:
(orange)

Der Arbeitsmarkt im Oktober
Neue Aufbahrungshalle im Kaiser-Ebersdorfer
Friedhof
Neue Verkehrsampeln bei der Pilgrambrücke

Nur
über FS: 7.11. Intervall-Änderung auf der Autobuslinie "22 A"
10.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Vortrag: Die "Kinderstube" der Wiener Operette
Wieder Todessprung vor die U-Bahn

.....
Bereits am 7. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Verantwortliche des Centre Pompidou

15 Wien, 7.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Freitag, dem 7. November, im Roten Salon des Wiener Rathauses den für die Durchführung der Ausstellung "Wien 1880-1938" Verantwortlichen des Centre Pompidou Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Jean MAHEU, der Präsident des Centre Pompidou, erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Francois BURCKHART, der Direktor des Centre de Creation Industrielle und der Ausstellungsleiter der Wien-Ausstellung Gerhard REGNIER, erhielten das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Stadtrat Mrkvicka verwies auf den Erfolg der Ausstellung, die eine halbe Million Besucher anlockte und damit zu den erfolgreichsten in Paris gezeigten Ausstellungen in den vergangenen Jahren zählte. Aufgrund dieses Erfolges sei auf eine weitere kulturelle Kooperation zwischen Wien und Paris zu hoffen, sagte Mrkvicka. (Schluß) gab/hs

NNNN

.....
Bereits am 8. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

60. Geburtstag von Leonie Rysanek

1 Wien, 8.11. (RK-KULTUR) Am 14. November 1926 in Wien geboren, wurde Leonie RYSANEK am Wiener Konservatorium bei Alfred JERGER und Rudolf GROSSMANN - der auch ihr erster Ehemann wurde - zur Sopransängerin ausgebildet.

1949 debütierte sie in Innsbruck, 1950 bis 1952 war sie in Saarbrücken engagiert, wo sie bereits eine große Anzahl von tragenden Rollen ihres Faches verkörperte. 1952 wurde sie Mitglied der Bayerischen Staatsoper in München, nachdem sie ein Jahr zuvor einen sensationellen Auftritt bei den Bayreuther Festspielen verzeichnen konnte. 1954 verpflichtete man Leonie Rysanek an die Wiener Staatsoper, wo sie schon 1957 mit dem Titel "Kammersänger" ausgezeichnet wurde.

Leonie Rysanek sang ab diesen Jahren alle großen Partien des lyrisch-dramatischen Sopranfaches insbesondere in den Opern von Wagner, Verdi, Puccini und Strauss. Sie folgte Gastverpflichtungen nach Rom, Mailand, London und New York. An der Metropolitan Opera wurde sie als Finspringerin für die absagende Maria Callas weltberühmt.

In den Sechziger- und Siebzigerjahren gehörte Leonie Rysanek zu den gesuchtesten Sängerinnen europäischer Herkunft. Sie sang als Dauergast an den größten Opernhäusern der Welt und bei den bedeutendsten Festspielen. Zahlreiche Schallplatten dokumentieren ihre Kunst. In den letzten Jahren ist sie allerdings häufiger auf amerikanischen Bühnen aufgetreten. An der Wiener Staatsoper sang sie nur mehr gelegentlich.

Leonie Rysanek, die seit 1968 mit dem Musikwissenschaftler Ernst-Ludwig Gausmann verheiratet ist, wurde mehrfach ausgezeichnet.
(Schluß) red/hs

.....
Bereits am 8. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Die Wiener wollen ihre Stadt kennenlernen

titl.: Erfreuliche Bilanz der "Wiener Stadtrundfahrten"

2 =Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener wollen zunehmend ihre Stadt "aus erster Hand" kennenlernen. Das beweist die nun vorliegende erfreuliche Bilanz der "Wiener Stadtrundfahrten". Insgesamt bestiegen 5.460 Wiener die Busse auf dem Friedrich-Schmidt-Platz, um Architektur in Wien ebenso kennenzulernen wie den Wald- und Wiesengürtel und das grüne Umland oder die Quellen unseres Wiener Wassers. Auch der Blick "hinter die Kulissen" der Stadtverwaltung, zu U-Bahn-Baustellen, Entsorgungseinrichtungen, Zentralverschiebebahnhof der ÖBB und Zentralwerkstätte der Verkehrsbetriebe, Einrichtungen der Feuerwehr und ins Planungsgebiet für den Donaubereich Wien war für viele Wiener attraktiv - jeder vierte Rundfahrteteilnehmer hatte dafür Interesse.+++

Die "Wiener Stadtrundfahrten", organisiert und gestaltet vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien gemeinsam mit der Stadtbaudirektion und Fachleuten verschiedener städtischer Dienststellen, beginnen alljährlich im Frühjahr und bieten bis zum Herbst ein jährlich wechselndes neues Programm. "Zu den Quellen des Wiener Wassers" fand jedoch im vergangenen Jahr so großes Publikumsinteresse, daß diese Fahrt heuer unverändert wiederholt wurde.

Wer ständig auf dem laufenden sein und zu den ersten gehören möchte, die die Rundfahrtenprogramme und allfällige spätere Ergänzungen erhalten, kann seine Adresse speichern lassen. Dafür wendet er sich am besten an das Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses, Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr, Telefon 42 800/2950 (außerhalb dieser Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter). (Schluß) and/rr

Bereits am 8. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Wien forciert den Wohnbau und die Stadterneuerung

3 Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Das Land Wien forciert jetzt den Wohnbau und die Stadterneuerung auf allen Ebenen. So beschloß die Wiener Landesregierung in ihrer letzten Sitzung, den geförderten Wohnungsneubau durch eine Anhebung der Obergrenzen für die nach den Bestimmungen der Wohnbauförderung zulässigen Quadratmeterbaukosten zu forcieren.

Durch die Anhebung dieser Obergrenzen um 8,6 bis 13,2 Prozent wird zugleich der Entwicklung der Baupreise Rechnung getragen und damit ein Impuls für die Bautätigkeit in Wien gesetzt. Gefördert wird damit aber auch der Neubau auf bisher brachliegenden Grundstücken im dichtbebauten Gebiet. Diese "Lückenbebauung" ist ein wichtiger Teil der umfassenden Stadterneuerung. (Schluß) ah/rr

NNNN

.....
Bereits am 8. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neugestalteter Gertrud-Platz wurde eröffnet

Utl.: Bürgermeister eröffnet Fußgängerzone mit Schluck Wasser aus dem neuen Brunnen

4 Wien, 8.11. (RK-LOKAL) Mit einem kräftigen Schluck Wasser aus dem neuen Brunnen eröffnete Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Samstag, dem 8. November, unter großer Teilnahme der Währinger Bevölkerung den neugestalteten Gertrud-Platz. Der Bürgermeister wies auf die Gemeinsamkeit aller an der Umgestaltung Beteiligten hin. Diese sei Voraussetzung dafür gewesen, daß ein Werk entstanden sei, an dem alle Freude haben könnten. Diese Gemeinsamkeit gelte es auf allen Ebenen und in allen Lebensbereichen zu bewahren, unterstrich der Bürgermeister.

Der für den Wohnbau und die Stadterneuerung zuständige Stadtrat Rudolf EDLINGER betonte, daß die Neugestaltung das Ergebnis einer breiten Beteiligung von Bürgern, Fachleuten, Beamten und Politikern und damit ein vorbildliches Beispiel für die Stadterneuerung in Wien sei. Nun gelte es, auch die Wohnhäuser rund um den Gertrud-Platz entsprechend zu sanieren und in das Bild des Platzes einzufügen.

Bezirksvorsteher Leopold Traindl erklärte, daß mit der Umgestaltung des Platzes, der Erweiterung der Fußgängerzone und der Schaffung einer Straßenbahnhaltestelle langgehegte Wünsche der Bevölkerung verwirklicht wurden, und das alte Bild des Gertrud-Platzes weitgehend wiederhergestellt wurde. (Schluß) ah/bs

NNNN

.....
Bereits am 9. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

75. Geburtstag von Vilma Degischer

1 Wien, 9.11. (RK-KULTUR) Vilma DEGISCHER, geboren am 17. November 1911 in Wien, absolvierte auf Empfehlung von Felix Salten und auf Anraten von Max Reinhardt von 1929 bis 1931 das Reinhardt-Seminar. 1931 debütierte sie als Hermia im "Sommernachtstraum" im Deutschen Theater in Berlin. 1931 wurde ihr ein dreijähriger Elevenvertrag an den Reinhardt-Bühnen in Wien und Berlin angetragen. Wegen Hitlers Machtergreifung in Deutschland erfüllte Degischer diesen Vertrag nur am Theater in der Josefstadt.

1934 bekam sie dort auch einen Schauspielvertrag. In den folgenden vier Jahren bis 1939 gehörte Vilma Degischer dem Ensemble des Wiener Volkstheaters an. Seit 1939 bis heute ist sie wieder "Josefstädterin". Vilma Degischer war mit Hermann Thimig verheiratet.

Ihre bedeutendsten Rollen spielte Vilma Degischer in Stücken von Arthur Schnitzler und Hugo von Hofmannsthal. Film-Kenner werden Vilma Degischer aus Streifen wie "Tor zum Frieden", dem Girardi-Film "Der Komödiant aus Wien" und schließlich aus der sehr publikumswirksamen Trilogie "Sissy" kennen.

Parade-Rollen, meist als Partnerin von Susanne Almassy, hat Vilma Degischer an der Josefstadt in folgenden Stücken: "Einmal Moskau und zurück" (1984), "Arsen und alte Spitzen" (1985) und ebenfalls 1985 in Kalhecks "Hohenbühl oder Die Schwierigen".

Eine großartige Charakterstudie machte Vilma Degischer in der noch laufenden Tschechow-Inszenierung der "Drei Schwestern" aus der alten Kinderfrau Anfissa.

Von den zahlreichen Ehrungen, die Vilma Degischer für ihre Verdienste um das Wiener Theater- und Kulturleben zuteil wurden, seien erwähnt: das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst (1959), die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold (1972), das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse (1972), die Kainz-Medaille (1973). 1980 wurde ihr - als erster Schauspielerin, die nicht am Burgtheater engagiert war - der Titel "Kammerschauspieler" verliehen. (Schluß)
red/bs

Der Arbeitsmarkt im Oktober

4 =Wien, 10.11. (RK-LOKAL) Ende Oktober waren in Wien 36.598 Menschen als arbeitslos gemeldet, um 902 mehr als im September und um 5.045 mehr als im Oktober des Vorjahres. Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im heurigen Oktober 4,7 Prozent.+++

In den einzelnen Sparten gab es folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer zunächst die Veränderung zum heurigen September, dann zum Oktober des Vorjahres):

Angestellte 14.536 (+ 245; +3.552), Bau-Holz 2.433 (+ 12; +294), Bekleidung-Textil-Leder 758 (+ 9; +267), Berufliche Rehabilitation 1.013 (- 27; - 216), Grafik-Papier 577 (- 21; + 99), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 5.474 (+ 52; - 855), Jugendliche 321 (-; 321), Lebensmittel 765 (+ 159; + 153), Metall-Chemie 3.978 (+ 120; + 423), Persönliche Dienste - Gastgewerbe 6.743 (+ 353; +1.007). (Schluß) sei/bs

NNNN

Neue Aufbahrungshalle im Kaiser-Ebersdorfer Friedhof

5 =Wien, 10.11. (RK-LOKAL) Eine neue Aufbahrungshalle im Friedhof Kaiser-Ebersdorf wurde am Montag, dem 10. November, durch Stadtrat Johann HATZL ihrer Bestimmung übergeben. Zentraler Mittelpunkt des neuen Aufbahrungsgebäudes ist ein 66 Quadratmeter großer Zeremonienraum, der nach den Plänen des Architekten Dr. Riccabona ausgestattet wurde. Mit der neuen Halle wurde ein repräsentatives Bauwerk geschaffen, das die Verabschiedung der Verstorbenen im feierlichen und würdigen Rahmen ermöglicht.++++

Im Zeremonienraum wurde der Dachstuhl als Gestaltungselement miteinbezogen. Der Altar wurde als Flügelaltar ausgebildet, die Altarflügel ermöglichen das Verdecken des Altarkreuzes bei nicht konfessionellen Trauerfeiern. Der Altartisch besteht aus Naturstein mit Naturholz verkleidet. An der linken Seitenwand wurde eine Urnenstelle aufgestellt. Das Eingangstor wurde als zweiflügeliges Naturholztor ausgeführt. Von außen bildet die neue Aufbahrungshalle ein Ensemble mit den bestehenden denkmalgeschützten Gebäuden. Das alte Gebäude wird derzeit umgebaut beziehungsweise renoviert. Es soll künftig als Personalgebäude für die Städtische Bestattung zur Verfügung stehen. Die Kosten für die neue Aufbahrungshalle betragen insgesamt 2,63 Millionen Schilling, wobei rund 1,8 Millionen Schilling von der Magistratsabteilung 43 (Städtische Friedhöfe) für die Errichtung des Gebäudes und 830.000 Schilling von der Städtischen Bestattung für die Innenausgestaltung ausgegeben wurden.
(Schluß) ba/gg

NNNN

Am 17. November beginnen die ersten Selbstschutz-Kurse

Utl.: An vier Veranstaltungsorten lernen, sich selbst zu helfen

6 =Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Katastrophen kündigen sich meist nicht an. Es ist daher wichtig, daß der einzelne weiß, wie er sich in Katastrophen- und umfangreichen Gefahrensituationen verhalten soll, wenn die Kapazität der öffentlichen Einrichtungen an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit kommt. Aus diesem Grunde bietet die Stadt Wien derzeit im Rahmen eines Pilotprojektes Ausbildungsmöglichkeiten an - allgemeine Informationen in den Bürgerdienst-Außenstellen, eine zentrale Beratung im Rathaus, wo man mit Experten verschiedener Fachgebiete sprechen kann, und nicht zuletzt eine umfassende Selbstschutzausbildung im Rahmen von Kursen. Sie beginnen ab 17. November. Anmeldungen dafür nimmt die Stadtinformation im Rathaus, Telefon 43 89 89, entgegen.++++

Das sind die Termine der Selbstschutz-Kurse, die mit einer Erste-Hilfe-Ausbildung beginnen (sie wird übrigens auch als Erste-Hilfe-Kurs für den Führerschein anerkannt) und kostenlos sind:

- o Ab Montag, 17. November, jeweils Montag von 17 bis 20.45 Uhr im Haus der Begegnung Rudolfshiem, 15, Schwendergasse 41
- o Ab Montag, 17. November, jeweils Montag von 17 bis 19 Uhr im Haus der Begegnung Döbling, 19, Gatterburggasse 2a
- o Ab Freitag, 21. November, jeweils Freitag von 17 bis 21 Uhr in der Volkshochschule Favoriten, 10, Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost, Ada-Christen-Gasse 2
- o Ab Freitag, 28. November, jeweils Freitag von 17 bis 21 Uhr, im Haus der Begegnung Donaustadt, 22, Bernoullistraße 1/Ecke Donaustadtstraße. (Schluß) hrs/gg

Neue Verkehrsampeln bei der Pilgrambrücke

Utl.: Mehr Sicherheit für Fußgänger und Linksabbieger

7 =Wien, 10.11. (RK-LOKAL) Nach Fertigstellung der Bauarbeiten auf der Fahrbahn der Pilgrambrücke - nach der Verbreiterung stehen nun in Fahrtrichtung zum 5. Bezirk zwei Fahrstreifen und in Fahrtrichtung zum 6. Bezirk drei Fahrstreifen zur Verfügung - wurden nun auch die Verkehrslichtsignalanlagen auf beiden Seiten der Brücke dem neuesten Stand der Technik angepaßt. Außerdem gibt es jetzt Fußgängersignale und eine signalgeregelte Abbiegespur.++++

Auf der Kreuzung der Pilgrambrücke mit der Rechten Wienzeile wurden vier Schutzwege, auf der Kreuzung mit der Linken Wienzeile drei Schutzwege mit Fußgängerampeln ausgerüstet. In der Fahrtrichtung von Margareten nach Mariahilf stehen nun für die Linksabbieger in die Linke Wienzeile stadtauswärts zwei Abbiegespuren zur Verfügung. Für diese Abbieger wurde eine eigene Signalregelung geschaffen, wodurch die Verkehrssicherheit auf dieser Kreuzung wesentlich verbessert wurde. Im Bereich der Autobus-Umkehrstelle auf der Pilgrambrücke sind noch Restarbeiten zu erledigen, die jedoch den Verkehr auf der Brücke nicht behindern.
(Schluß) sc/bs

NNNN

Ehrenzeichen des Landes Wien

9 Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Ernst Paul LEONHARD, der geschäftsführende Gesellschafter der Deutschen Buchgemeinschaft, erhielt Montag, dem 10. November, im Wiener Rathaus durch Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien bekamen Kurt FAULAND, Komponist und Wienerlieder-Sänger, sowie Ing. Wolfgang TANZER, Obmann des Vereins der Niederösterreicher in Wien. (Schluß)
sei/bs

NNNN

ÖVP verlangt Senkung der Energiepreise in Wien

10 Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Die Senkung der Strom-, Gas- und Fernwärmepreise in Wien forderte Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS bei einer Pressekonferenz. Mögliche Verbilligungen der Energiepreise würden nicht weitergegeben und dadurch das Entstehen einer "neuen Armut" gefördert.

Der soziale Wohnbau sei aufgrund steigender Betriebskosten vielfach für junge Ehepaare nicht mehr leistbar. Insbesondere bei Neubauten sei die Wärmedämmung schlecht und es fehle ein geeignetes Sanierungsprogramm, erklärte Hampel-Fuchs. Die Zahl der Mietzinsrückstände und der Delogierungen sei im Bereich des kommunalen Wohnbaus im Steigen begriffen.

Die Strom- und Gaspreise seien in Wien zu hoch und mögliche weitere Verbilligungen würden seitens der Stadtwerke nicht an die Konsumenten weitergegeben, sagte Hampel-Fuchs, was zu einer hohen Zahl offener Strom- und Gasrechnungen führe. Die ÖVP fordere daher eine Diskussion über den Strompreis und eine Senkung des Gaspreises auf das niederösterreichische Niveau. (Schluß) ah/rr

NNNN

Hatzl: öVP-Forderungen sind reine Wahlpolemik

11 Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Zu den Forderungen von öVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS bezüglich des Strom- und Gaspreises stellte Montag Energiestadtrat Johann HATZL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, er halte es für unverantwortlich, 14 Tage vor den Nationalratswahlen mit einer solch durchsichtigen Polemik die Wiener Bevölkerung zu verunsichern. Die niedrigen Wiener Preise bei Gas und Strom seien so oft öffentlich diskutiert worden, daß es sich erübrige, noch einmal auf alle Einzelheiten einzugehen. Der Gaspreis ist bis Ende April 1987 auf dieser niederen Ebene garantiert, beim Strom gebe es keinerlei Preisantrag der Wiener E-Werke. Im Gegensatz zu vielen Landesgesellschaften, wo die öVP die Landesregierung stellt, gab es in Wien seit mehr als fünf Jahren keine Strompreiserhöhung. Wien befindet sich damit bereits im Mittelfeld der österreichischen Strompreise. (Schluß) roh/rr

NNNN

Delogierungen: Sozialamt prüft jeden einzelnen Fall

12 Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Wenn es im Bereich der Gemeindefwohnungen zu zwangsweisen Räumungen kommt, so wurde vorher jeder einzelne Fall vom Sozialamt genauestens geprüft, gab Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt.

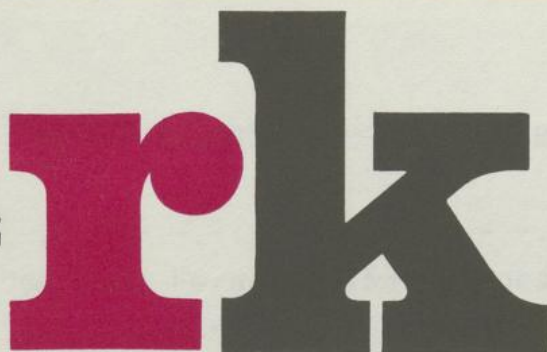
Obwohl es - entgegen früheren Jahren - keine Verordnung des Justizministeriums gäbe, die zwangsweise Räumungen während der kalten Jahreszeit unterbinde, wurde seitens der Stadt Wien ein Delogierungs-Stop beginnend mit 3. November 1986 verfügt, der bis Anfang März kommenden Jahres dauern soll. Es werden daher aufgrund nichtbezahlter Mietzinse in dieser Zeit keine zwangsweisen Räumungen durchgeführt. Bei hohen Rückständen werden Ratenzahlungen vereinbart. Ausgenommen sind jene wenigen Fälle, wo Mieter offenkundig Zahlungsunwilligkeit zeigen. Jeder einzelne Fall werde aber vom Sozialamt genau überprüft und im Falle bloßer Zahlungsunfähigkeit eine bestmögliche Hilfe der Gemeinschaft angeboten, betonte Edlinger.

Im übrigen habe die Wärmedämmung sämtlicher von der Gemeinde Wien errichteter Bauten stets den aktuellen Richtlinien der Bauordnung entsprochen, sagte Edlinger. Dem Problem gestiegener Betriebskosten in bestimmten Bauten werde durch ein Programm zur besseren Wärmedämmung ("Finmantelung") entgegengetreten, wobei in vielen Fällen eine günstige Finanzierung aus dem Wohnhaussanierungsgesetz möglich sei. Allerdings werde in jedem Fall das Einvernehmen mit den betroffenen Mietern hergestellt, schloß Edlinger. (Schluß)
ah/rr

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 11. November 1986

Blatt 2733

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS HBW: Redienstete bestreiten Provisionszahlungen
ausgesendet: Ehrung für verdiente Ärzte
(grau)

Kommunal: Drei neue Flächenwidmungspläne: Im 3., 9. und
(rosa) 19. Bezirk
Fulminanter Erfolg für "Wien grüßt Zürich"
Zilk: Alle neuen Haupt- und Sonderschullehrer
angestellt
Zilk: Bauernhof darf nicht Experimentierfeld der
Biochemie werden
Kinderlähmungsimpfung feiert 25. Geburtstag
Wien setzt Impulse bei Wohnungsneubau, Stadt-
erneuerung und Mietermitbestimmung

lokal: Wohnstraße in Meidling
(orange) 7.000 Besucher bei Jugendfilmtagen

Kultur: Guido Wieland feiert 80. Geburtstag
(gelb) Zilk begrüßt millionste "Cats"-Besucherin

Nur
über FS: 10.11. Von "10er" niedergestoßen
Brand im 11. Bezirk
11.11. Umfangreiche Stromstörungen auf mehreren
Straßenbahnlinien

.....
Bereits am 10. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

HBW: Bedienstete bestreiten Provisionszahlungen

16 Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit dem vergangene Woche aufgekommenen Verdacht auf Annahme unerlaubter Provisionen wurden heute, Montag, zwei Abteilungsleiter der Heizbetriebe Wien auf unbestimmte Zeit ihrer Posten enthoben. Sie verrichten ab jetzt Tätigkeiten, bei denen sie keine eigenständigen Vergabeentscheidungen zu treffen haben. Beide betroffenen Bediensteten bestreiten allerdings dezidiert die Behauptung eines Zivilingenieurs, die in einem Telefonat gefallen ist und von diesem später widerrufen wurde, sie hätten für die Vergabe von Kontrollaufträgen Provisionen genommen. Aufgrund der Beweislage wurde von einer fristlosen Entlassung der Beschuldigten Abstand genommen. Eine Klärung des Sachverhaltes wird von der bereits vergangene Woche eingeschalteten Staatsanwaltschaft bzw. auch von rechtlichen Schritten der Betroffenen erwartet. (Schluß) roh/rr

NNNN

.....
Bereits am 10. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für verdiente Ärzte

17 =Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien überreichte Montag, dem 10. November, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK an drei verdienstvolle Ärzte. Die Ausgezeichneten sind: Univ.-Prof. Dr. Alexander BENKE, Vorstand des Instituts für Anästhesiologie in der Krankenanstalt Rudolfstiftung, der Dekan der Medizinischen Fakultät Univ.-Prof. Dr. Arnulf FRITSCH und Univ.-Prof. Dr. Josef STEPANIK, Vorstand der Augenabteilung des Krankenhauses Lainz. Der Bürgermeister betonte im Rahmen der Feier, daß diese Auszeichnungen auch als Ehrung namens der Wiener Bevölkerung zu sehen wären.++++

Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER würdigte das Wirken der Geehrten:

Univ.-Prof. Dr. Alexander Benke, Mitbegründer der österreichischen Gesellschaft für Anästhesie, ist seit 1951 an der Krankenanstalt Rudolfstiftung tätig, wo er seit 1976 das Institut für Anästhesiologie leitet. Er ist Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten.

Univ.-Prof. Dr. Arnulf Fritsch, seit kurzem Dekan der Medizinischen Fakultät, war von 1974 bis 1977 Vorstand der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Floridsdorf. Anschließend daran wurde er zum Vorstand der I. Chirurgischen Universitätsklinik berufen. Sein praktischer und wissenschaftlicher Arbeitsbereich umfaßt die gesamte Chirurgie mit Ausnahme der Herzchirurgie, wobei seine Tätigkeit bereits international anerkannt wurde.

Univ.-Prof. Dr. Josef Stepanik, der während seiner Ausbildungszeit auch an der Universität Cincinnati/Ohio und an der Columbia Universität in New York tätig war, ist seit 1960 Vorstand der Augenklinik des Krankenhauses Lainz. Er ist Mitglied mehrerer in- und ausländischer Gesellschaften und hat weit über hundert fachspezifische wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. (Schluß)
zi/bs

Wohnstraße in Meidling

1 =Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Die Rauchgasse in Meidling wird jetzt im Abschnitt zwischen der Ignazgasse und der Rosaliagasse zu einer Wohnstraße umgebaut. Am Anfang, in der Mitte und am Ende der Wohnstraße werden erhöhte Grünflächen für Sträucher angelegt.+++

In der Ignazgasse und in der Rosaliagasse werden die Gehsteige durchgezogen. In der neuen Wohnstraße werden die Gehwege mit sandfarbenen Harthetonsteinen und die Autoabstellflächen mit Granitwürfeln gepflastert. Auf einer Straßenseite werden Schrägparkplätze geschaffen. Die Umbauarbeiten, die bis Ende des Jahres dauern werden, kosten rund 1,2 Millionen Schilling. (Schluß)
sc/bs

NNNN

Guido Wieland feiert 80. Geburtstag

2 Wien, 11.11. (RK-KULTUR) Guido Wieland wurde am 18. November 1906 in Wien als Sohn eines Schauspielers, Regisseurs und Schauspielers geboren. Er sollte ursprünglich Bankfachmann werden und absolvierte auch einige Lehrjahre in der Wiener Kaufmannsbank. Erst nach dem großen Bankenkrach der Zwanziger Jahre konnte er sich seine Berufssehnsucht, Schauspieler zu werden, erfüllen. Er besuchte die Staatsakademie und ging anschließend in die Provinz. Er agierte als Operettenbuffo und lernte auch tanzen. Über Troppau, Bremen und Nürnberg kam er schließlich 1929 an die Kammerspiele nach Wien zurück. Dort spielte er bis zum Jahre 1931; dann ging er wieder auf Wanderschaft nach Mährisch-Ostau und in die Schweiz (Solothurn und St. Gallen), nach Brünn und Franzensbad. Während der nationalsozialistischen Herrschaft war Guido Wieland ohne Engagement. Von 1945 bis 1948 war er am Wiener Bürgertheater, bis 1950 am Raimund-Theater. Seit 1951 bis heute ist er Mitglied des Theaters in der Josefstadt. Neben seiner Bühnentätigkeit erreichte Guido Wieland große Popularität in verschiedenen Familienserien in Funk und Fernsehen.

In den letzten Jahren spielte Guido Wieland im Theater in der Josefstadt unter anderem folgende Rollen: den Hans Weiring in Schnitzlers "Liebelei", den Zauberkönig in Horvaths "Geschichten aus dem Wiener Wald" und den Bischof Gregor in Grillparzers "Weh dem, der lügt". Seine Leistungen und seine Treue zu Wien wurden 1972 mit dem Ehrenzeichen des Landes Wien in Gold und 1973 mit dem Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. 1979 wurde ihm der Berufstitel "Professor" verliehen. (Schluß) red/rr

NNNN

Drei neue Flächenwidmungspläne: Im 3., 9. und 19. Bezirk

Utl.: öffentliche Auflage

4 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Für drei Gebiete - im 3., 9. und 19. Bezirk - wurden Entwürfe zu neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen ausgearbeitet. Das Gebiet im 3. Bezirk liegt zwischen Schnellbahntrasse und Jacquingasse, jenes im 9. Bezirk zwischen Alserbachstraße und Reznicekgasse und das im 19. Bezirk in Obersievering heiderseits der Sieveringer Straße. Die Planentwürfe liegen vom 13. November bis 11. Dezember während der Arbeitsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Im 3. Bezirk, wo das Planungsgebiet im Einzugsbereich der Überlegungen im Zusammenhang mit der Zukunft des Gürtels liegt, wird eine Reduzierung der baulichen Ausnutzbarkeit und die Festsetzung unterschiedlicher Gebäudehöhen (im Neubaufall) zur Gestaltung des örtlichen Stadtbildes angestrebt. Statt der Widmung "Gemischtes Baugebiet" ist nun fast überall eine ausschließliche "Wohnen"-Widmung vorgesehen. An den beiden Enden der Fasangasse sowie an der Ecke zur Landstraßer Gürtelbrücke werden bei Neubauten architektonisch besonders gestaltete Ecklösungen vorgeschrieben.

Im 9. Bezirk soll im Interesse der Wohnqualität die bauliche Ausnutzbarkeit der Bauflächen reduziert werden. Außerdem wird in der Widmung Vorsorge für die Begrünung von Hofinnenflächen getroffen. Aus Gründen des Denkmalschutzes (Reznicekgasse 12 und 16) soll die gesamte Nordseite des Blocks künftig nur mehr mit geringerer Höhe als derzeit möglich bebaut werden können.

Im 19. Bezirk, wo an der Sieveringer Straße der alte Ortskern weitgehend erhalten geblieben ist, soll für große Teile des Plangebietes die bestehende Schutzzone wieder übernommen beziehungsweise bis zum Linienamt erweitert werden. Außerdem wird die Schutzzone an bestehende Grundstücksgrenzen angepaßt. (Schluß)
and/rr

Fulminanter Erfolg für "Wien grüßt Zürich"

5 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Regeisterter Aufnahme fand die gemeinsam von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich und dem Wiener Fremdenverkehrsverband veranstaltete Aktion "Wien grüßt Zürich", die am 10. November zu Ende ging. Besonders enthusiastisch empfangen wurden die wiener Philharmoniker unter Claudio ABBADO, die seit vier Jahren erstmals wieder in Zürich zu hören waren. Von Justus Neumann, der Texte und Lieder von Altenberg bis Herzmanovsky-Orlando vorgetragen hatte, wollte man sich gar nicht mehr trennen: Er mußte eine zusätzliche Vorstellung ansetzen und tritt demnächst ein Gastspiel am Zürcher Schauspielhaus an. Starkes Interesse zeigten die Zürcher auch für die große Wien-Ausstellung des WFVV im Helmhaus, die mit 15.000 Besuchern in zwei Wochen zu den bestfrequentierten der letzten Jahre zählte.+++

Was in der Wiener Kulturszene Rang und Namen hat, vom Josefstädter Theater über Falco, Rainhard Fendrich und Georg Kreisler bis zu Prominenz aus der Bildenden Kunst, Operetten-Stars wie Milena Rudiferia und Harald Serafin, begleitet von Peter Guths Wiener Strauß-Capelle, wurde in Zürich aufgehoben und vom Publikum ausgiebig gefeiert. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und sein Zürcher Amtskollege Dr. Thomas WAGNER hatten die dreiwöchige Wiener Kultur-Großoffensive eröffnet, die von privaten Schweizer Sponsoren maßgeblich unterstützt wurde. (Schluß) wfv/hs

Dienstag, 11. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2740

Zilk begrüßt millionste "Cats"-Besucherin

Utl.: Anfang Jänner tausendste Aufführung im Theater an der Wien

6 Wien, 11.11. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK

begrüßte am Montag abend bei einem Empfang im Wappensaal des Wiener Rathauses die millionste Besucherin des Musicals "Cats" im Theater an der Wien, Frau Christine Ludik aus Wien-Favoriten. Im Rahmen der Veranstaltung, der unter anderem Landtagspräsident Fritz HAHN, Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und das "Cats"-Ensemble beiwohnten, überreichte Polygram-Chef Wolfgang ARMING an den Direktor des Theaters an der Wien, Peter WECK, die Doppel-Platin-LP für 100.000 verkaufte "Cats"-Schallplatten.

Am 18. September 1983 lief die erste Vorstellung von "Cats". Der einmillionste Zuschauer wurde am 6. November 1986 gezählt. Die tausendste Aufführung steht Anfang Jänner auf dem Programm. Die bisherige Besucherauslastung von "Cats" betrug 99,22 Prozent.
(Schluß) red/hs

NNNN

7.000 Besucher bei Jugendfilmtagen

8 Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Rund 7.000 Besucher konnten die eine Woche dauernden 2. Internationalen Kinder- und Jugendfilmtage, die von der "Aktion Film" und dem Wiener Landesjugendreferat im Kinder- und Jugendfilmzentrum Kosmos-Kino veranstaltet wurden, verzeichnen. Familienstadtrat Ingrid SMFJKAL zeichnete Montag, den 10. November, einen Film aus Nordirland mit dem Jurypreis und einen Film aus der DDR mit dem Publikumspreis aus. (Schluß) jel/bs

NNNN

Zilk: Alle neuen Haupt- und Sonderschullehrer angestellt

Utl.: Warteliste bei Volksschul- und AHS-Lehrern

9 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Im laufenden Schuljahr konnten im Wiener Pflichtschulbereich alle Haupt- und Sonderschullehrer angestellt werden. Lediglich für die Volksschullehrer gibt es eine Warteliste. Dies gaben Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER Dienstag, dem 11. November, bei einer Pressekonferenz bekannt.+++

Diese Warteliste wird bekanntlich nach objektiven Kriterien (Bewerbungsdatum, Sonderqualifikationen, soziale Bedingungen) erstellt.

Volksschulen: Bis 10. November wurden 79 Volksschullehrer angestellt. Aus dem Jahr 1985 warten derzeit noch 60, aus 1986 rund 200 Lehrer auf eine Anstellung, in Summe also 260 Personen. Gegenüber dem Vorjahr (245 Wartende) hat sich damit der Stand nur unwesentlich geändert. Im nächsten Jahr wird sich die Lage durch die Verlängerung der Volksschullehrer-Ausbildung entspannen.

Sonderschulen: Bis 10. November wurden 49 Sonderschullehrer angestellt. Damit sind in diesem Bereich alle geprüften Lehrer angestellt, eine Reserve steht nicht mehr zur Verfügung.

Hauptschulen: Bis 10. November wurden 151 Hauptschullehrer angestellt. Nachdem etwa 70 Lehrer eine Anstellung entweder abgelehnt oder in einem anderen Bundesland gefunden haben, ergibt sich im Bereich der Wiener Hauptschulen vorübergehend sogar ein Mangel an Lehrern.

7wtl.: Allgemeinbildende höhere Schulen

Von 383 Bewerbungen wurden 49 wieder zurückgezogen. Von den verbleibenden 334 Kandidaten konnten 156 angestellt werden, sodaß derzeit noch 178 Personen auf der Warteliste stehen. Allerdings befinden sich rund 100 dieser Bewerber noch im Probejahr. Dies bedeutet, daß im Augenblick rund 80 AHS-Lehrer - meist mit ungünstigen Fächerkombinationen - (1985: 32) in Wien ohne Beschäftigung sind. (Schluß) chr/rr

Zilk: Bauernhof darf nicht Experimentierfeld der Biochemie werden
Utl.: Scharfe Kritik an Futtermittel-Novelle

10 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Das Land Wien lehnt wesentliche Punkte des vorliegenden Entwurfs einer Novelle zur Futtermittelverordnung ab. "Der Bauernhof darf nicht zum Experimentierfeld der modernen Biochemie werden. Auch in der Landwirtschaft ist ein Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie dringend nötig", erklärt dazu Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK heute Dienstag, dem 11. November, in seinem wöchentlichen Pressegespräch. Der Einsatz chemischer Mittel in der Tierzucht, der nur der Steigerung der Produktivität dient, müsse verboten werden. "Medikamente zur Bekämpfung von Krankheiten gehören ausschließlich in die Hand des Tierarztes", betonte Zilk.

Der Verordnungsentwurf sieht eine Reihe von Wirkstoffen (Antibiotika, chemische Leistungsförderer) vor, deren Zusatz zu Futtermitteln den Fachleuten der Stadt Wien äußerst bedenklich erscheint. Da es sich bei diesen Substanzen nach Ansicht dieser Experten um Stoffe im Sinne des Arzneimittelgesetzes handelt, dürfen sie nicht dem Geltungsbereich des Futtermittelgesetzes unterliegen. Diese Unterscheidung ist für den Konsumenten insofern von größter Bedeutung, als nur das Arzneimittelgesetz jene genauen Absetzfristen und ärztlichen Kontrollen vorschreibt, die rückstandsfreie Lebensmittel tierischer Herkunft gewährleisten.

Bei einem der 24 abgelehnten Futterzusatzstoffe kommt noch hinzu, daß er in Langzeitversuchen eine krebserregende Wirkung zeigte. Zwar empfiehlt der Erzeuger eine Absetzfrist von sechs Tagen, doch kann ein allfälliger Mißbrauch weder nachgewiesen noch verhindert werden, da hierfür im Futtermittelgesetz die Grundlage fehlt. (Schluß) chr/bs

Kinderlähmungsimpfung feiert 25. Geburtstag (1)

Utl.: Fast sechs Millionen Zuckerstückchen schützen

11 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Die Kinderlähmungsimpfung feiert jetzt ihren 25. Geburtstag. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wiesen im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag, dem 11. November, auf die Bedeutung dieser Impfung hin, die vor der gefährlichen Kinderlähmung schützt. Drei - in Wien kostenlose - Teilimpfungen bieten Schutz für zehn Jahre, dann ist eine Nachimpfung notwendig. Seit Bestehen der Kinderlähmungsimpfung, also seit Herbst 1961, wurden bereits 5,8 Millionen Zuckerstückchen mit jeweils drei Tropfen gegen die früher nicht selten tödliche Krankheit ausgegeben. (Aneinandergereiht würden diese Zuckerstückchen eine Länge von fast 29 Kilometern erreichen...) Das ist der Grund, daß es seit 1963 in Wien keine Erkrankungen an Kinderlähmung mehr gab. Nun sind die Wiener aufgerufen sich der schmerz- und komplikationsfreien Polioimpfung zu unterziehen, oder den bestehenden Schutz aufzufrischen. Die erste Teilimpfung wird bis 29. November, die zweite vom 12. bis 24. Jänner verabreicht. Geimpft wird außer in den Bezirksgesundheitsämtern auch in den Mutterberatungsstellen, den Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Zelinkagasse 3.+++

Zwtl.: Die Impfzeiten

Darüber hinaus finden auch Impfkaktionen in der ersten und achten Schulstufe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie in den Allgemeinbildenden Höheren Schulen statt.

Geimpft wird in den Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. In den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk gibt es zusätzlich auch Impfmöglichkeiten samstags zwischen 9 und 11 Uhr sowie an Donnerstagen zwischen 17 und 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine bestehen in der Spezialambulanz 10., Gellertgasse 42-46 (Mittwoch 17 bis 19 Uhr) und in der Mutterberatungsstelle 21., Freytaggasse 32 (Donnerstag 17 bis 19 Uhr). In der Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Zelinkagasse wird Montag bis Freitag von 8.30 bis 11 Uhr geimpft. (Forts.) and/bs

Kinderlähmungsimpfung feiert 25. Geburtstag (2)

Utl.: Vor Einführung der Impfung hundert Todesfälle

12 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Weil die Kinderlähmung hierzulande so gut wie ausgerottet ist, hat sie ihren Schrecken verloren. Doch zwischen dem Beginn der Meldepflicht im Jahre 1927 und der Einführung der oralen Polioimpfung 34 Jahre später, im Herbst 1961, gab es in Wien 3.026 Erkrankungen mit insgesamt 476 Todesfällen - jeder sechste Erkrankte starb. 1984 sind weltweit 24.275 Personen an Kinderlähmung erkrankt, und die Gefahr kann nicht ausgeschlossen werden, daß diese Viruserkrankung wieder aus dem Ausland eingeschleppt wird. Deshalb wäre es wichtig, daß sich die Wiener zeitgerecht um den vorbeugenden Schutz kümmern - derzeit ist beispielsweise nur jeder Zweite der 1980 Geborenen durch drei Teilimpfungen geschützt. Bei den Jüngeren ist die Situation noch ungünstiger: Vom Jahrgang 1984 ist erst jeder Vierte geimpft.

Zwtl.: Impfbeginn in Wien schon 1958

Im 19. und auch in unserem Jahrhundert traten Kinderlähmungsepidemien in immer kürzeren Abständen auf. 1908 gelang Landsteiner und Popper der Nachweis, daß die Krankheit auf Viren zurückzuführen ist. Es dauerte von da an aber noch mehr als vier Jahrzehnte, ehe erstmals Viren auf Gewebekulturen gezüchtet werden konnten. Ab 1955 gab es erste Impfstoffe. In Wien wurde bald darauf begonnen, zuerst mit inaktivierten Viren zu impfen, worauf die Erkrankungszahlen deutlich sanken. Ein Bundesgesetz über öffentliche Schutzimpfungen war dann die Voraussetzung dafür, daß vor nunmehr einem Vierteljahrhundert mit der oralen Impfung begonnen werden konnte. (Forts. mgl.) and/rr

NNNN

Wien setzt Impulse bei Wohnungsneubau, Stadterneuerung und
Mietermitbestimmung (1)

Utl.: Wien fördert rund 1.200 Neubauwohnungen zusätzlich
13 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Wien wird noch heuer zusätzlich
1.200 Wohnungen, Eigenheime und Heimplätze aus Mitteln der
Wohnbauförderung fördern. Die Gesamtzahl der geförderten
Neubauwohnungen wird sich damit auf rund 5.200 erhöhen, womit die
geplante Zielvorgabe von 5.000 Neubauwohnungen pro Jahr sogar
überschritten wird. Gegenüber 1985 bedeutet das eine Zunahme von
rund 500 geförderten Wohnungen. Das gab Wohnbaustadtrat Rudolf
EDLINGER im Rahmen der Bürgermeisterpressekonferenz bekannt.+++

Diese zusätzliche Förderung ist durch eine Inanspruchnahme von
Sonderrücklagen möglich, ist zugleich ein weiterer Schritt zur
ständigen Verbesserung der Wohnqualität in Wien und soll vor allem
zu einem zusätzlichen und kräftigen Impuls für das Bau- und
Baunebengewerbe führen. Rund 80 Prozent der Neubauwohnungen sollen
zudem in dichtbebauten Stadterneuerungsgebieten entstehen und
modernen Wohnraum schaffen, rund 20 Prozent im Rahmen des
verdichteten Flachbaus in bereits bestehenden Siedlungsgebieten am
Rande der Stadt.

Zwtl.: Die Stadterneuerung kommt in Schwung

Die Stadterneuerung in Wien kommt durch eine wesentliche
Verkürzung der Verfahrensabläufe bei Sanierungen nach dem
Wohnhaussanierungsgesetz in Schwung. Seit Bestehen des Wiener
Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds wurden von März 1985
bis Juni 1986 insgesamt 1.110 Sanierungsanträge gestellt und davon
326 zur Durchführung empfohlen. Bis Oktober 1986 ist die Gesamtzahl
der gestellten Anträge auf 1.374 gewachsen. Aber allein in den
Monaten Juli bis Oktober 1986 wurden 269 Sanierungsanträge zur
Durchführung empfohlen, sodaß insgesamt bereits 595 von 1.374
gestellten Anträgen empfohlen wurden. (Forts.) ah/bs

Wien setzt Impulse bei Wohnungsneubau, Stadterneuerung und Mietermitbestimmung (2)

14 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Die 595 zur Durchführung empfohlenen Sanierungsvorhaben umfassen Gesamtsanierungskosten von 3.263,1 Millionen Schilling und betreffen über 19.000 Wohnungen in Wien. Die 595 Vorhaben umfassen 273 Einzelverbesserungen, 213 Sockelsanierungen, 55 Totalsanierungen, 19 Erhaltungsarbeiten und 33 Wohnungsverbesserungen.

Im Juli 1986 wurde auf 63 Baustellen gearbeitet. Bis Oktober 1986 hat sich diese Zahl auf 123 erhöht, also nahezu verdoppelt. Diese steigende Tendenz wird sich auch 1987 fortsetzen und sichtbare Erfolge der Stadterneuerung bewirken. Erfolge zeitigten Maßnahmen der Stadt Wien gegen die Erneuerungsspekulation und gegen ungerechtfertigte Absiedelungen. Die gute Information der betroffenen Haushalter hat die Aktivitäten bestimmter, bekannter Hauseigentümer deutlich gebremst.

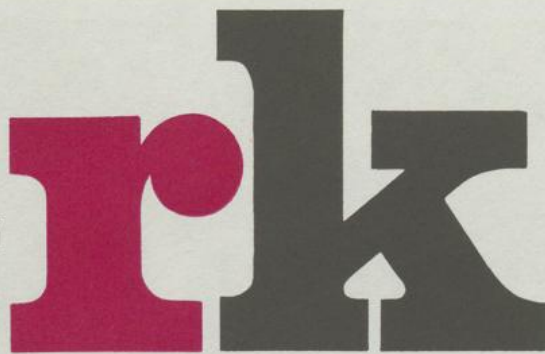
Zwtl.: Gesetzliche Verankerung der Mietermitbestimmung

Ein sich änderndes Bewußtsein und das zunehmende Bedürfnis vieler Menschen nach mehr Mitbestimmung lassen es als notwendig erscheinen, auch die Frage der Mietermitbestimmung zu überdenken. Um eine echte Demokratisierung und gerechte Lösung im gesamten Wohnungswesen zu verwirklichen, ist eine gesetzliche, bundesweit wirksame Verankerung der Mietermitbestimmung anzustreben, betonte Stadtrat Edlinger.

Die Stadt Wien setzt als "größter Hausherr" Österreichs erste Schritte in diese Richtung. Derzeit werden mehrere Modelle einer Einbeziehung der Mieter in Planungsentscheidungen erprobt. Im kommenden Jahr soll es zur verstärkten Bildung demokratisch gewählter Mietervertretungen in den Wohnhausanlagen kommen. Durch eine Dezentralisierung der Wohnhäuserverwaltung sollen die Mitbestimmung und Mitverantwortung der Mieter vergrößert werden. Wohnhäuserverwaltung und Mieter sollen mit ihren Kenntnissen und ihrem Engagement die Aufgaben in gleichberechtigter Partnerschaft bewältigen können. (Schluß) ah/bs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 12. November 1986

Blatt 2748

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Hatzl: Hampel-Fuchs unterstellt Experten
Unfähigkeit

Kommunal:
(rosa)

Wahlsonntag im Rathaus: Pressezentrum im
Stadtsenatssitzungssaal
Wiener Wahlservice - Nationalratswahl
Budget '87: Plus 14,5 Prozent bei den
Investitionen
Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987
Verleihung von Ehrenzeichen

Lokal:
(orange)

Ungestörter Einkaufsbummel in der
Mariahilfer Straße
Firma sponsert Umweltschutz: Neuer Plotter
für MA 22

Kultur:
(gelb)

Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

Sport:
(grün)

Ehrung für 361 Wiener Staatsmeister

.....
Bereits am 11. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Hampel-Fuchs unterstellt Experten Unfähigkeit

15 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Als Fortsetzung ihrer Wahlpolemik bezeichnete Energiestadtrat Johann HATZL Dienstag, dem 11. November, die neuerlichen Forderungen der ÖVP-Stadträtin Maria HAMPFL-FUCHS nach weiterer Senkung der Energiepreise in Wien. Der Strompreis wurde letztmalig 1981 von der amtlichen Preisbehörde im Handelsministerium festgesetzt und 1983 von den E-Werken gesenkt. In der Preisbehörde sitzen unter anderem Vertreter der Rundwirtschaftskammer, der Landwirtschaftskammer, der Arbeiterkammer und des Ministeriums. Mit ihrer Behauptung einer "falschen Kalkulation der Wiener E-Werke" unterstellt Hampel-Fuchs den Fachleuten auch ihrer eigenen Partei bei der Preisfestsetzung Unfähigkeit und Dilettantismus. Man könne den unabhängigen Experten der Preiskommission wahrlich keine Gefälligkeitsentscheidungen unterstellen, sagte Stadtrat Hatzl. Im Gegensatz dazu werden die wirtschaftlich berechneten Anträge der Energieunternehmungen einer volkswirtschaftlichen Prüfung unterzogen und meist deutlich gesenkt.

Im Gegensatz zu ÖVP-regierten Ländern haben die Wiener E-Werke seit 1981 keinen weiteren Antrag auf Erhöhung der Strompreise eingebracht, obwohl in der Zwischenzeit die Verbundgesellschaft, die 50 Prozent des Wiener Strombedarfes liefert, mehrmals ihre Tarife deutlich erhöht hat, obwohl die Kosten bei Löhnen, Material, Wartung etc. stark gestiegen sind. Außerdem haben die E-Werke bereits Investitionen für den Umweltschutz in der Höhe von rund 400 Millionen Schilling getätigt. Weitere Milliarden stehen für den Neubau des Blockes 1/2 im Kraftwerk Simmering bevor. Auch der Umstieg auf schwefelarmes Heizöl steht mit bedeutenden Mehrkosten zu Buche. All diese Belastungen wurden nicht auf die Konsumenten übertragen.

Abschließend meinte Hatzl, Maria Hampel-Fuchs sollte sich vielleicht in Bezug auf all diese Fakten, von denen in ihren Aussendungen keine Rede ist, um eine Erläuterung durch ihre Parteifreundin Stadtrat a.D. Dkfm. Maria SCHAUMAYR, die lange für die Wiener Energiepolitik verantwortlich war, bemühen, statt "kurzbeinige Behauptungen" aufzustellen. (Schluß) roh/rr

Ungestörter Einkaufshummel in der Mariahilfer Straße (1)

Utl.: Bis 12. Jänner keine Bauarbeiten für die U-Bahn

1 =Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Finem ungestörten weihnachtlichen Einkaufsbummel in der Mariahilfer Straße steht nichts im Wege. Genau nach Terminplan werden die Vorarbeiten für den Bau der U-Bahn-Linie U 3 bis zum Wochenende abgeschlossen. Dann tritt für die Weihnachts-Einkaufszeit eine neue Verkehrsorganisation in Kraft, die bis 12. Jänner dauern wird. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, werden in dieser Zeit in der Mariahilfer Straße um 150 Parkplätze mehr zur Verfügung stehen als vor Beginn der Bauarbeiten. Das wird die Attraktivität dieser "klassischen" Wiener Einkaufsstraße, in der es auch wieder die große Weihnachtsbeleuchtung gibt, zweifellos erhöhen. Dennoch empfiehlt Stadtrat Hofmann den Schaufensterhummeln, nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Das gilt natürlich vor allem für die vier langen "Einkaufssamstage", an denen die Mariahilfer Straße wieder den Fußgängern gehört.+++

Die neue Verkehrsorganisation sieht vor, daß die Erschließung der Mariahilfer Straße weiterhin in der Fahrtrichtung stadtauswärts über die Lindengasse, in der Fahrtrichtung stadteinwärts über die Gumpendorfer Straße erfolgt. Die Zufahrt zur Mariahilfer Straße ist über die Querstraßen möglich. Gesperret ist ab dem Wochenende nur die Querung Nelkengasse - Zollergasse. (Forts.) sc/rr

NNNN

Ungestörter Einkaufsbummel in der Mariahilfer Straße (2)

2 Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Um aber einen Durchzugsverkehr zu verhindern, gibt es ab dem Wochenende in der Mariahilfer Straße gegenläufige Einbahnen - eine Regelung, die sich für den Liefer- und Kundenverkehr schon während der Bauarbeiten in den vergangenen Monaten bewährt hat. Die neuen Einbahnführungen: Die stadteinwärts führende Fahrbahn der Mariahilfer Straße wird von der Otto-Bauer-Gasse bis zur Webgasse, die stadtauswärts führende Fahrbahn von der Schottenfeldgasse bis zur Zieglergasse und von der Neubaugasse bis zur Kirchengasse ENTGEGEN der üblichen Fahrtrichtung befahren. Wichtig: Für die Straßenbahnlinien und die Autobuslinien 13 A und 14 A gibt es keine Änderungen!

Im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau wurden in der Mariahilfer Straße bereits die Gehwege verschmälert (nach Abschluß der Arbeiten werden sie natürlich verbreitert). Dadurch gibt es nun 150 Parkplätze mehr als vor Baubeginn, allerdings nur in Lade- und Kurzparkzonen. Längsparken kann man nicht nur an den Häuserfronten, sondern teilweise auch entlang des Gleiskörpers der Straßenbahn in der Straßenmitte. Zum Teil wurden auch Schrägparkflächen geschaffen. Länger als in der Kurzparkzone kann man in den Garagen vor dem Messepalast, in der Stiftgasse und in der Apollogasse parken. Außerdem stehen Kundenparkplätze von Firmen zur Verfügung.

Während der "Weihnachts-Verkehrsorganisation" sind die Verkehrslichtsignalanlagen auf den Kreuzungen der Mariahilfer Straße mit der Kaiserstraße/Stumpergasse, der Schottenfeldgasse/Webgasse, der Neubaugasse/Amerlingstraße, der Stiftgasse und der Theobaldgasse voll in Betrieb, die anderen Ampeln sind auf Gelb-Blinken geschaltet.

An den langen "Einkaufssamstagen" - 29. November, 6., 13. und 20. Dezember - gehört die Mariahilfer Straße wieder den Fußgängern und den öffentlichen Verkehrsmitteln. An diesen vier Tagen ist es sicherlich am besten, das Auto zu Hause zu lassen und U-Bahn, Stadtbahn, Straßenbahnen und Autobusse zu benutzen.

In der nächsten Woche müssen noch einige wenige Restarbeiten durchgeführt werden. Das geschieht aber ausschließlich nach Geschäftsschluß in den Abendstunden. (Schluß) sc/ba

Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

3 =Wien, 12.11. (RK-KULTUR) Vom 16. November bis 26. Dezember findet heuer die schon traditionelle Weihnachtsausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt. Veranstalter dieser Ausstellung ist, wie jedes Jahr, auch heuer wieder das Kulturamt der Stadt Wien.

Vizebürgermeister Hans MAYR wird die Weihnachtsschau am kommenden Samstag, dem 15. November, um 17 Uhr eröffnen. Im Anschluß daran wird um 17.30 Uhr der Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz illuminiert sowie der Christkindlmarkt und der "Adventzauber" im Rathauspark eröffnet.+++

In der Ausstellung sind wieder zahlreiche Handwerker, wie Serpentschleifer, Holzbildhauer, Zuckerbäcker, Hinterglas- und Ikonenmaler und Tonmodellierer zu sehen. Es wird eine Modelleisenbahn-Anlage, eine Ideenwerkstatt mit Bastelecke und eine Spielzeugberatung mit Spielmöglichkeiten geben. Man kann beim Blumenstecken zusehen, eine Ausstellung "Heimische Waldtiere" besichtigen und sich in einem Wiener Cafe ausruhen und laben.

Während der Ausstellungsdauer gibt es jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 15 bis 16.15 Uhr Kasperltheater-Vorstellungen im Festsaal des Wiener Rathauses.

Im Anschluß daran treten bis 19 Uhr Musikensembles, Chöre und Solisten auf. Eine Attraktion für Briefmarkensammler bieten auch heuer wieder das Sonderpostamt und die Ausstellung des Ukrainischen Briefmarkensammlervereins in Österreich am 28., 29. und 30. November.

Achtung! Am 22. November finden die Darbietungen im Wappensaal statt. Am 23. November gibt es wegen der Nationalratswahl kein Programm, und am 28. November werden die Chöre im Saal 317 auftreten, das Kasperltheater bleibt im Festsaal. (Schluß) pa/rr

Wahlsonntag im Rathaus: Pressezentrum im Stadtsenatssitzungssaal
4 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Am Wahlsonntag, dem 23. November
1986, wird für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen auch im
Rathaus ein Pressezentrum im Stadtsenatssitzungssaal eingerichtet.
Dieses Pressezentrum ist am Wahlsonntag ab 17 Uhr geöffnet. Der
Zugang in das Rathaus ist durch den Fingang Lichtenfelsgasse möglich
(Feststiege 1).

Bitte beachten Sie jedoch, daß der Zutritt in das Pressezentrum
nur mit einem eigenen Presseschild möglich ist. Für die
entsprechende Akkreditierung steht Ihnen das Chefsekretariat des
Presse- und Informationsdienstes jeweils Montag bis Freitag von 8
bis 17 Uhr zur Verfügung (Rathaus, 3. Stiege, Zimmer 6 a). Am
Wahlsonntag gibt es im Rathaus leider keine Parkmöglichkeit.

Der PID wird versuchen, den Kolleginnen und Kollegen die Wiener
Ergebnisse im Pressezentrum möglichst rasch zu übermitteln.
Vergleichstabellen mit den Ergebnissen der letzten Nationalratswahl
bzw. auch des ersten Wahlgangs der Bundespräsidentenwahl liegen im
Pressezentrum auf.

Die aus den Bezirken einlangenden aktuellen Ergebnisse werden
am Abend des Wahlsonntags im Pressezentrum selbstverständlich auch
auf Schautafeln geschrieben. Zusätzlich stehen im Pressezentrum
TV-Geräte zur Verfügung, ebenso sind Schreibmaschinen und Telefone
vorhanden. Das Pressezentrum ist unter der Klappe 2180 erreichbar.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen, die daran Interesse
haben, herzlich zum Besuch des Pressezentrum im Rathaus ein.

(Schluß) hrs/rr

Wiener Wahlservice - Nationalratswahl

Utl.: Wahlkartenanträge für Bettlägerige - Donnerstag letzte Frist

5 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Auch bei der Nationalratswahl am 23. November haben bettlägerige Wähler wieder die Möglichkeit, das Wahlrecht in ihrer Wohnung bzw. dem Ort ihrer Bettlägerigkeit auszuüben. Wahlkartenanträge für Bettlägerige können noch bis morgen, Donnerstag, den 13. November, beim Magistrat (im Bezirkswahlreferat) gestellt werden. Der Antrag kann entweder vom Bettlägerigen per Post oder von einer Person seines Vertrauens eingebracht werden. Sollte die Bettlägerigkeit vor dem Wahltag wegfallen, kann gegen Vorlage der Wahlkarte in jedem Wahllokal in Österreich das Wahlrecht ausgeübt werden. "Normale" Wahlkarten für Wahlberechtigte, die ihr Stimmrecht nicht in ihrem Wahlsprengel ausüben können oder wollen (Urlaub, Dienstreise, usw.) können noch bis 20. November in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern) mündlich oder schriftlich beantragt werden.
öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr. (Schluß) lei/bs

NNNN

Firma sponsert Umweltschutz: Neuer Plotter für MA 22

6 =Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Einen neuen Plotter für ihre Computer erhielt die Umwelta Abteilung (MA 22) von der Firma BRC-Goerz: Das Gerät für Computergrafik, das eine Bereicherung der in der Umwelta Abteilung vorhandenen Umweltcomputer und Plotter darstellt, wurde kürzlich von Umweltstadtrat Helmut BRAUN übernommen und hat einen Wert von etwa 90.000 Schilling.++++
(Schluß) hrs/rr

NNNN

Mittwoch, 12. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2756

Ehrung für 361 Wiener Staatsmeister

8 Wien, 12.11. (RK-SPORT) Im vergangenen Jahr haben nicht weniger als 361 Wiener Sportler und Sportlerinnen in 39 Sparten österreichische Staatsmeistertitel für die Bundeshauptstadt errungen. Aus diesem Anlaß gibt es im Rahmen einer Sondervorstellung von "Begnadete Körper" am 18. November im Raimundtheater die schon traditionelle Ehrung, die durch Sportstadtrat Franz MRKVICKA vorgenommen wird. (Schluß) hof/rr

NNNN

Budget '87: Plus 14,5 Prozent bei den Investitionen (1)

Utl.: Einnahmen 77,3 Milliarden, Ausgaben 84,2 Milliarden

9 =Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) 1987 wird es in Wien einen kräftigen Investitionsschub geben: Die Investitionen steigen um 14,5 Prozent oder 1,7 Milliarden, die Stadt wird insgesamt 13,1 Milliarden Schilling investieren. Das kündigte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch, dem 12. November, in einem Pressegespräch an. Das Wiener Budget 1987, das kommende Woche dem Wiener Stadtsenat und dem Finanzausschuß vorgelegt wird, sieht Einnahmen von 77,3 Milliarden und Ausgaben von 84,2 Milliarden vor, der Abgang beträgt 6,9 Milliarden. Gegenüber dem Budget 1986 steigen die Einnahmen um 6,8 Prozent, die Ausgaben um 7,1 Prozent. Der Abgang von 6,9 Milliarden macht 8,1 Prozent der Ausgaben aus, im Voranschlag 1986 waren es 7,9 Prozent.+++

Die kräftige Ausweitung der Investitionsbudgets erfolgt bereits das zweite Mal: Schon von 1985 auf 1986 nahmen die Investitionen der Stadt Wien um 1,5 Milliarden oder 15,8 Prozent auf 11,4 Milliarden zu. Das Budget 1987 steigert dieses Programm um weitere 1,7 Milliarden oder 14,5 Prozent auf 13,1 Milliarden.

Zwtl.: Schwerpunkte Umweltschutz, U-Bahn, Spitäler, Wohnbau

Die Schwerpunkte der Neubautätigkeit der Stadt Wien im kommenden Jahr sind der Umweltschutz, der U-Bahn-Bau, der Spitalsbau und der Wohnbau. Im Jahr 1987 gibt es kräftige Erhöhungen des Investitionsbudgets heim:

o Umweltschutz - allein im Bereich der Ver- und Entsorgung sind im Budget mit 1.478 Millionen um 474 Millionen mehr enthalten als 1986. In den drei Jahren 1985, 1986 und 1987 machen die Umweltinvestitionen einen gewaltigen Sprung nach vorne: Von rund 500 Millionen auf rund 1,5 Milliarden, sie haben sich verdreifacht. Im Detail sind im Budget 1987 an Investitionen für die Trinkwasserversorgung 422 Millionen enthalten, für die Erschließung der Pfannbauernquelle 177 Millionen, für die Erneuerung des Kanalnetzes 521 Millionen, für die Sanierung der Deponie Rautenweg 89 Millionen und für die Müllvorsortieranlage beim Rautenweg 46 Millionen.

o U-Bahn-Bau - die Investitionen steigen auf 4.637 Millionen, um 947 Millionen mehr als 1986. Dieser wahrhaft hohe finanzielle Betrag sichert den Bau der neuen U-Bahn-Linien U 3 und U 6 im optimalen Bautempo.

o Spitalsbau - mit 2.600 Millionen ein Plus von 170 Millionen (Neubau AKH 1.750 Millionen, Neubau SMZ-Ost 385 Millionen).

(Forts.) sei/gg

Rudget '87: Plus 14,5 Prozent bei den Investitionen (2)

10 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Investitionen für den kommunalen Wohnbau in Wien betragen 1.583 Millionen, um 112 Millionen weniger als im Budget 1986. Gleichzeitig werden die Wohnbauförderungsmittel für die Gemeinnützigen um 331 Millionen auf 2.951 Millionen erhöht - in Summe wird die Wohnbauleistung in Wien nicht eingeschränkt.

Zwtl.: Plus 14,6 Prozent bei der Häusersanierung

Neben den Investitionen steigen auch die Ausgaben für die Sanierung der Wohnhäuser und Amtsgebäude der Stadt Wien. Im Budget 1987 sind dafür 2.264 Millionen vorgesehen - um 14,6 Prozent oder 289 Millionen mehr als im Jahr 1986.

Weitere 699 Millionen stehen als Zuschüsse für Wohnhaus-sanierungen und Wohnungsverbesserungen von Dritten zur Verfügung. Man schätzt, daß durch diese Zuschüsse in der Stadterneuerung ein Bauvolumen von rund 3 Milliarden Schilling in Gang gesetzt wird.

Zusammen mit den Instandsetzungsarbeiten in städtischen Gebäuden sind das mehr als 5 Milliarden Schilling, die 1987 zur Verbesserung des Wohnungsstandards und zur Verschönerung des Stadtbilds aufgewendet werden.

Zwtl.: 24,7 Milliarden an nachfragewirksamen Ausgaben

Mit der starken Ausweitung der Investitionen und der Instandhaltung wird das Wiener Budget 1987 die wirtschaftliche Entwicklung Wiens, aber auch vieler Regionen Österreichs, positiv beeinflussen. Ein Gradmesser dafür, wie weit mit Aufträgen der Stadt Wien gerechnet werden kann, sind die nachfragewirksamen Ausgaben. Im Budget 1987 betragen die nachfragewirksamen Ausgaben 24,7 Milliarden Schilling, um 2,3 Milliarden oder 9,8 Prozent mehr als im Budget 1986.

Unter die nachfragewirksamen Ausgaben fallen die Ausgaben für Investitionen, für die Instandhaltung, für die Wohnbauförderung, für Strom, Gas und Wärme, für Miete und Pacht und schließlich für Leistungen von Einzelpersonen oder Firmen. (Forts.) sei/gg

Rudget '87: Plus 14,5 Prozent bei den Investitionen (3)

Utl.: Seit 1982 stabiler Schuldenstand

11 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Schuldenstand blieb in den letzten fünf Jahren - von 1982 bis 1986 - stabil: Rund 40 Milliarden Schilling machen die Verbindlichkeiten der Wiener Stadtwerke, der Hoheitsverwaltung und des Wohnbaus sowie beim Wasserwirtschaftsfonds aus. Ende 1986 wird mit einem voraussichtlichen Schuldenstand von 40,7 Milliarden gerechnet.

Wie der endgültige Schuldenstand 1987 aussehen wird, kann derzeit nicht gesagt werden. Sicher ist, daß es bei einem so expansiven Budget wie das des Jahres 1987 zu einer Ausweitung der Verschuldung im Bereich der Hoheitsverwaltung kommen wird. Sicher ist aber auch, daß nicht der gesamte Abgang von 6,9 Milliarden über Fremdmittel finanziert werden muß.

Zwtl.: Budget 1987 - Termine

Das Wiener Budget 1987 wird am 18. November 1986 dem Stadtsenat und dem Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik vorgelegt. Die öffentliche Finsichtnahme in das Wiener Budget 1987 ist in der Woche vom 19. bis 26. November in der Stadtinformation und in den Außenstellen des Bürgerdienstes möglich. In den Bezirken ohne Bürgerdienst-Außenstelle kann die Finsicht im Magistratischen Bezirksamt erfolgen.

Die Budgetdebatte im Wiener Gemeinderat beginnt am 9. Dezember.
(Forts. mgl.) sei/gg

NNNN

Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987 (1)

12 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) über den Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das kommende Jahr informierte Stadtrat Johann HATZL am Mittwoch in einem Pressegespräch. Der Wirtschaftsplan enthält folgende Schwerpunkte:

- o Hohe Investitionen und damit wichtige Impulse für die Wiener Wirtschaft,
- o Fortsetzung der Umweltschutzmaßnahmen,
- o geringere Beträge bei der Kreditaufnahme,
- o Verbesserung der Spitalstruktur,
- o geringerer Verlust gegenüber dem Wirtschaftsplan 1986.

Die Wiener Stadtwerke planen für das Jahr 1987 Investitionen im Gesamtbetrag von 3.305 Millionen Schilling. Die Sperren fallen deutlich geringer aus als 1986, sodaß tatsächlich 3.085 Millionen Schilling für 1987 zur Verfügung stehen, während es 1986 2.989 Millionen Schilling waren. Die geplanten Beträge werden zu einem Großteil der Wiener Wirtschaft zufließen. Rund 2.233 Millionen Schilling werden für die Tilgung von Anleihen und Krediten aufgewendet. Die Fremdmittelaufnahme für 1987 wird mit 1.582 Millionen Schilling wesentlich geringer sein als im Vorjahr (2.135 Millionen Schilling), sodaß sich das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Fremdkapital für die Wiener Stadtwerke als Gesamtunternehmung deutlich verbessert wird.

Der Geldbedarf der Wiener Stadtwerke wird für das Jahr 1987 rund 24,8 Milliarden Schilling betragen, denen eine Geldbedeckung von rund 23 Milliarden gegenübersteht. Der fehlende Betrag soll durch Fremdmittelaufnahmen abgedeckt werden.

Im Wirtschaftsplan für 1987 ergibt sich ein Verlust von 518 Millionen Schilling für die Wiener Stadtwerke. (Forts.) ba/bs

Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987 (2)

Utl.: Wirtschaftsplan der Wiener E-Werke

13 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener E-Werke planen für 1987 Investitionen in der Höhe von 2.063 Millionen Schilling, wovon 158 Millionen Schilling gesperrt werden, sodaß 1.950 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Schwerpunkte bei den Investitionen sind unter anderem:

o Kraftwerke Simmering und Donaustadt	389,5 Millionen Schilling
o Gasturbinenkraftwerk Leopoldau	340 Millionen Schilling
o Umspann- und Unterwerke, Lastverteiler	263,3 Millionen Schilling
o Leitungsnetze	586,1 Millionen Schilling
o Kundendienst	95,2 Millionen Schilling

Im Investitionsplan der Wiener E-Werke sind außerdem rund 405 Millionen Schilling für Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

Zwtl.: Wirtschaftsplan der Wiener Gaswerke

Die Wiener Gaswerke rechnen 1987 mit einer Abgabensteigerung an Tarifabnehmer von 1,6 Prozent auf rund 715 Millionen Kubikmeter Erdgas. Die Gaswerke werden im Planjahr etwa 2.160 Millionen Schilling für den Erdgasbezug aufwenden.

Bei einem Umsatz von rund 4,1 Milliarden Schilling erwarten die Gaswerke für das Jahr 1987 einen Verlust von rund 17 Millionen Schilling.

Die Gaswerke planen für 1987 Investitionen im Betrag von insgesamt 347,9 Millionen Schilling, von denen 16,4 Millionen Schilling vorläufig gesperrt sind, sodaß 331,5 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Der größte Teil dieser Mittel - 231,3 Millionen Schilling - wird für die Erhaltung und den Ausbau des Rohrnetzes aufgewendet. Dazu kommen noch weitere 322 Millionen Schilling für Rohrnetzinstanzsetzungen. (Forts.) ha/rr

Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987 (3)

Utl.: Wirtschaftsplan der Wiener Verkehrsbetriebe

14 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe nehmen für das Jahr 1987 etwa 603,5 Millionen Beförderungsfälle an, was gegenüber dem voraussichtlichen Ergebnis für 1986 eine Steigerung von rund neun Millionen Beförderungen bedeutet. Der Durchschnittserlös je Beförderungsfall wird rund 4,50 Schilling betragen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe weisen für 1987 einen Verlust von 578,9 Millionen Schilling aus. Die Leistungen der Hoheitsverwaltung für die Verkehrsbetriebe werden 1987 insgesamt rund 3.498 Millionen Schilling betragen. Diese Summe ergibt sich aus dem Baukostenzuschuß, aus der Kapitalaufstockung und aus der Pensionsentlastung.

Die Wiener Verkehrsbetriebe planen für 1987 Investitionen in der Höhe von 877,5 Millionen Schilling, wovon 43,6 Millionen Schilling gesperrt werden, sodaß 833,9 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Schwerpunkte der Investitionen sind 1987:

o Gleiserneuerungen	130 Mio S
o Neuanschaffung bzw. Generalreparaturen von Fahrzeugen	366,4 Mio S
o Errichtung einer neuen Oberbauwerkstätte	51,4 Mio S
o Bau einer Autobusabstellhalle in der Garage Vorgarten	20,5 Mio S
o Weiterführung des Beschleunigungsprogrammes	35,6 Mio S

Zwtl.: Wirtschaftsplan der Bestattung

Die Bestattung nimmt für das Jahr 1987 rund 27,500 Bestattungsleistungen an, das sind um rund 500 weniger als im Wirtschaftsplan 1986.

An Investitionen sind 16,3 Millionen Schilling vorgesehen, wovon 1,7 Millionen Schilling gesperrt werden, sodaß 14,6 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Personal

Die Wiener Stadtwerke haben für das Jahr 1987 in ihrem Dienstpostenplan 15.585 Beschäftigte vorgesehen. Dies bedeutet eine Vermehrung des Personalstandes gegenüber 1986 um 60 Bedienstete. Die Anzahl der Lehrlinge wird 397 betragen. (Forts.mgl.) ba/bs

Verleihung von Ehrenzeichen

15 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichte Stadtrat Helmut BRAUN am Mittwoch Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. Hans MALISSA. Mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde Regierungsrat Amtsdirektor Ing. Hubert GERZABEK und mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien Vizepräsident Erwin MIGGL ausgezeichnet. An der kleinen Feier anlässlich der Ehrenzeichenüberreichung im Roten Salon nahmen u.a. Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN teil. (Schluß) hrs/rr

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 13. November 1986

Blatt 2764

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Ehrenzeichen des Landes Wien
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Verbesserte Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin
Ab Samstag: Brünner Straße frei
Smejkal nach Stacher Präsident des ÖKSA
Wirtschaftsplan der Stadtwerke im
Ausschuß beschlossen
öVP lehnt Budget der Stadt Wien ab

Lokal:
(orange)

Siedlung Rosenhügel wird mit "Huckepack-Förderung"
saniert
Selbstschutz-Kurse beginnen im 15. Bezirk
Ankerhrot spendet hundert Bäume

Nur

über FS: 13.11. Deponie Rautenweg vom Grundwasser abgetrennt

.....
Bereits am 12. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen des Landes Wien

16 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter

Hans MAYR überreichte Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus

Ehrenzeichen des Landes Wien an verdienstvolle Persönlichkeiten der

Wiener Wirtschaft. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das

Land Wien erhielten Komm.-Rat Walter BORNETT, Julius SCHÖTTNER und

Komm.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Josef TRÜSCH. Das Goldene Verdienstzeichen

des Landes Wien bekamen Josef ANGELMAYER, Willi DUNGL, Friedrich

HFINDL, Wilhelm KREFCNY und Komm.-Rat Dkfm. Johann LUDWIG. (Schluß)

sei/gg

NNNN

Siedlung Rosenhügel wird mit "Huckepack-Förderung" saniert (1)
Utl.: Praktische Förderungsvariante bei der Wohnhaussanierung
1 =Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Die Siedlung Rosenhügel im 12. Bezirk,
ein Aushängeschild des genossenschaftlichen Siedlungswesens aus dem
Wien der Zwischenkriegszeit, wird jetzt saniert. Die Sanierung
erfolgt nach einem für die Bewohner praktischen Verfahren: Die 543
Wohnhäuser werden an Dächern und Fassaden renoviert, wobei mit Hilfe
einer "Huckepack-Förderung" auch individuelle Verbesserungen
innerhalb der Wohnungen im Zuge der Gesamtsanierung durchgeführt
werden.++++

Sechs Jahrzehnte nach Fertigstellung der Wohnsiedlung soll mit
einem Kostenaufwand von voraussichtlich 78 Millionen Schilling die
Wohn- und Ausstattungsqualität der Häuser umfassend verbessert
werden. Die Sockelsanierung mit "Huckepack-Förderung" erlaubt in
diesem Fall gleichzeitig die Sanierungsmaßnahmen an den Dächern und
zur Wärmedämmung der Außenwände sowie individuelle Verbesserungs-
maßnahmen wie die Vergrößerung des Wohnraumes, den Einbau eines Bades
oder einer Zentralheizung.

Die Gesamtsanierung erfolgt gemäß den Grundzügen der "sanften
Stadterneuerung" unter Mitbeteiligung der Bewohner bei der Planung.
Je nach Haustyp wurden mehrere mögliche Umbauvarianten vorgeschlagen,
wobei nicht alle Bewohner von der individuellen Wohnungsverbesserung
Gebrauch machen mußten. (Forts.) ah/rr

NNNN

Siedlung Rosenhügel wird mit "Huckepack-Förderung" saniert (2)

2 Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Mit Hilfe einer großzügigen Förderung der Stadt Wien werden die Wohnkosten niedrig gehalten. Von den Gesamtsanierungskosten werden jährlich 8 Prozent gemäß den Bestimmungen des Wohnhaussanierungsgesetzes gefördert. Unter Berücksichtigung der Zinsen für das 10jährige Darlehen ergibt dies, daß die öffentliche Hand für etwa die Hälfte der Gesamtkosten aufkommen wird. Die monatlichen Rückzahlungskosten betragen trotz umfangreicher Sanierungsmaßnahmen an den Häusern nur etwa 7,50 Schilling pro Quadratmeter. Dafür bekommen die Bewohner aber modernen Wohnraum in gesunder und grüner Umgebung.

Die Siedlung Rosenhügel wurde zwischen 1921 und 1926 als Selbsthilfemaßnahme von Arbeitern errichtet und verwirklichte in der krassen Not nach dem 1. Weltkrieg neue Wohnvorstellungen. Mittels großzügiger Gemeinschaftseinrichtungen gelang die Heranbildung einer alternativen, eigenständigen Arbeiterkultur, die dazu beitrug, den Siedlern dieser Jahre den Beinamen "Pioniere vom Rosenhügel" zu geben.

Heute wird die Siedlung von der "Gemeinnützigen Siedlungs-Genossenschaft Altmannsdorf und Hetzendorf in Wien GmbH" verwaltet. Die Planung und Beratung der Sanierung übernahmen die Architekten Franz Kuzmich, Erich Müller und Maria Auhöck. (Schluß) ah/gg

NNNN

Selbstschutz-Kurse beginnen im 15. Bezirk

Utl.: Erster Kurs ab 17. November, Anmeldungen unter 43 89 89

5 -Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Am 17. November beginnt im Haus der Begegnung Rudolfshaus in der Schwendergasse 41 der erste Selbstschutz-Kurs, der gemeinsam von der Stadt Wien und dem Verband Wiener Volksbildung im Rahmen des Wiener Selbstschutz-Pilotprojekts veranstaltet wird. Der Kurs findet jeweils Montag zwischen 17 und 20.45 Uhr statt. Anmeldungen nehmen die Stadtinformation im Rathaus (Telefon 43 89 89) und alle Bürgerdienst-Außenstellen sowie alle Wiener Volkshochschulen entgegen. Es sind noch Plätze frei.

Dieser Kurs umfaßt neben der Erste-Hilfe-Ausbildung auch wichtige Themen wie Hauskrankenpflege, richtiges Retten und Bergen, Bekämpfen entstehender Brände, vorbeugender Brandschutz, Selbstschutzvorkehrungen im Haushalt, Schutzraumfragen, richtiges Verhalten in Katastrophensituationen, Schutz des Eigentums im Rahmen einer kriminalpolizeilichen Beratung sowie vorbeugender Gesundheitsschutz und Verhalten bei Massenerkrankungen. Die Teilnahme an diesem Kurs ist kostenlos.+++

Die Stadt Wien bietet die kostenlose Vermittlung der für Katastrophenfälle notwendigen Erfahrungen und Fertigkeiten an: Mit grundsätzlichem Informationsmaterial in allen Bürgerdienst-Außenstellen, mit einer an jedem ersten Donnerstag eines Monats stattfindenden zentralen Beratung im Rathaus sowie mit Selbstschutzkursen, die jetzt beginnen und im Frühjahrssemester der Volkshochschulen fortgesetzt werden. Man kann seine Adresse auch speichern lassen und erhält dann jeweils aktuelle Informationen per Post zugesandt. (Schluß) and/gg

NNNN

Verbesserte Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin

6 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Die Einrichtungen des Zentralröntgeninstitutes und des Institutes für Nuklearmedizin in der Krankenanstalt Rudolfstiftung werden ausgebaut bzw. modernisiert. Vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen wurden dafür insgesamt 25,3 Millionen Schilling genehmigt.+++

Mit einem Kostenaufwand von 18,6 Millionen Schilling wird dabei im Zentralröntgeninstitut eine neue digitale Subtraktionsangiographie-Anlage eingerichtet. Mit Hilfe dieser Anlage werden unter größter Schonung der Patienten zusätzliche differenzierte Diagnostikmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Im Institut für Nuklearmedizin sind die dort befindlichen Kameras bereits überaltert und werden durch zwei neue digitale Gammakameras ersetzt. Diese entsprechen der neuesten medizinisch-technischen Entwicklung und bieten unter anderem auch die Möglichkeit einer digitalen Bildspeicherung. Kostenpunkt für diese Neuanschaffung: 6,7 Millionen Schilling. (Schluß) zi/rr

NNNN

Ab Samstag: Brünner Straße frei (1)

Utl.: Hofmann: Ausbau bringt Vorteile für Verkehrsteilnehmer

7 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Viele Autofahrer werden aufatmen:

Ab Samstag, dem 15. November, kann die Brünner Straße in Floridsdorf wieder in beiden Fahrtrichtungen befahren werden. Die Umleitungen über die Stammersdorfer Straße - Jedlersdorfer Straße beziehungsweise Gerasdorfer Straße - Jedlersdorfer Straße - Trillergasse fallen weg: Der Ausbau der Brünner Straße in dem rund 1.700 Meter langen Abschnitt zwischen der Schnellbahn und der Gerasdorfer Straße dauerte 16 Monate und kostete rund 60 Millionen Schilling.

Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, bringt der Ausbau dieser wichtigen Verkehrsverbindung Vorteile für alle Verkehrsteilnehmer. Die Straßenbahnlinie "31" fährt nun ungestört auf einem eigenen Gleiskörper in der Straßenmitte, der von der Fahrbahn baulich getrennt ist. Dem Individualverkehr stehen in jeder Fahrtrichtung zwei Fahrstreifen zur Verfügung, was wesentlich zur Flüssigkeit des Verkehrs beitragen wird. Die Verkehrslichtsignalanlagen wurden ebenso erneuert wie die Straßenbeleuchtung.+++

Zu den zwei Fahrstreifen in jeder Fahrtrichtung kommt eine Längsparkspur - ausgenommen vor Kreuzungen, wo die Parkspur für die Rechtsabbieger benötigt wird, und an Straßenengstellen. Zusätzliche Abbiegemöglichkeiten mit eigenen Fahrspuren wurden in Fahrtrichtung stadtauswärts bei der Trillergasse für Linksabbieger und bei der Siemensstraße für Rechtsabbieger geschaffen. Eigene Linksabbiegespuren mit Linksabbiegesignal gibt es auch von der Brünner Straße stadtauswärts in die Frauenstiftgasse und stadteinwärts in die Siemensstraße. (Forts.) sc/rr

NNNN

Ab Samstag: Brünner Straße frei (2)

8 Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Bei der Kreuzung Charabelligasse wird Mitte Dezember eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Stadtrat Hofmann: "Alle diese Maßnahmen werden die Verkehrssicherheit beträchtlich verbessern."

Vor dem Straßenneubau wurden in der Brünner Straße die Versorgungsleitungen erneuert: Wasserrohre, Gasrohre und Elektrokabel. In einem Teil des Bauabschnitts wurden auch Rohre für die Fernwärmeversorgung verlegt. Wegen der schlechten Untergrundverhältnisse mußte die Fahrbahnkonstruktion in einer Stärke von 75 Zentimetern ausgeführt werden.

Um die schwierigen Bauarbeiten noch heuer abschließen zu können, wurde der Arbeitseinsatz erhöht. Sonst hätten die Arbeiten bis in das Frühjahr 1987 gedauert. Die Mehrkosten durch Schichtarbeit werden größtenteils vom Bautenministerium getragen.

Die neue Beleuchtung der Brünner Straße ist bereits seit einigen Wochen in Betrieb. Die neuen Natriumhochdruckdampflampen auf den 90 Lichtmasten gehen doppelt so viel Licht wie die alte Straßenbeleuchtung, verbrauchen aber dennoch um 20 Prozent weniger Strom. Die gute Ausleuchtung der Straße ist von großer Bedeutung für die Verkehrssicherheit. (Schluß) sc/bs

NNNN

Smejkal nach Stacher Präsident des öKSA

Utl.: Wichtiges Gremium zur Vorberatung sozialer Fragen

9 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Sozial- und Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL wurde am Mittwoch, dem 12. November, einstimmig als Nachfolgerin des Gesundheitsstadtrats Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zum Präsidenten des österreichischen Komitees für Sozialarbeit (ökSA) gewählt. Die Änderung im Vorsitz dieser Organisation hat sich ergeben, weil das Sozialressort von Stadtrat Stacher auf Stadtrat Ingrid Smejkal übergegangen ist. ++++

In einer kurzen Bilanz über die mehr als zehn Jahre seiner Vorsitzführung stellte Stacher fest, daß sich die ökSA als Einrichtung bewährt habe, in der fachliche Beratungen außerhalb des politischen Tagesstreits stattfinden. Die ökSA ist in den letzten elfeinhalb Jahren, in der sie unter dem Vorsitz von Stadtrat Stacher stand, durch eine Vielzahl von Veranstaltungen zu den Themen Bevölkerungspolitik und Familienplanung, Humanität im Krankenhaus, Zusammenwirken von Sozial- und Gesundheitsdiensten, Drogenprobleme, Integration ausländischer Familien in Österreich, Rehabilitation und Behindertenfragen ebenso in Erscheinung getreten wie durch zahlreiche Publikationen. (Schluß) and/bs

NNNN

Ankerbrot spendet hundert Bäume

10 Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Als Beitrag zum Umweltschutz spendete die Firma Ankerbrot hundert Bäume, die in der Nähe des Betriebs in Favoriten gepflanzt werden. Den ersten dieser Bäume setzte Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Mittwoch, dem 12. November, gemeinsam mit dem Chef der Ankerbrotwerke, Direktor SCHUSTER. Die Bäume selbst dienen als Schutz gegen Lärm und andere Umweltbelästigungen. Im Rahmen der Baumpflanzaktion gratulierte Umweltstadtrat Braun auch der Firma Ankerbrot zu ihren Erfolgen: Das Unternehmen hatte bekanntlich vor einigen Jahren große Probleme, konnte jedoch nach der Neuübernahme auch mit Hilfe der Stadt Wien wieder erfolgreich arbeiten, und hat heute um 200 Beschäftigte mehr als vor der Neuorganisation. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Wirtschaftsplan der Stadtwerke im Ausschuß beschlossen

Utl.: 200 Millionen für Renovierung der Straßenbahnstationen

11 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie wurde am Donnerstag, dem 13. November, der Wirtschaftsplan 1987 der Wiener Stadtwerke (Details siehe rk vom 12.11.) mit Stimmenmehrheit beschlossen. Einstimmig beschlossen wurde unter anderem ein Betrag von 200 Millionen Schilling für die Renovierung der Stadtbahn-Hochstationen auf der Gürtelstammstrecke.++++

Um rund 75 Millionen wurden in die Gürtelstationen in den vergangenen Jahren bereits Aufzüge eingebaut. Nun werden diese Stationen in Hinblick auf ihre Ausrüstung auf U-Bahn-Standard gebracht - die U 6 wird 1989 von Heiligenstadt bis zur Philadelphia-Brücke ihren Betrieb aufnehmen. Gleichzeitig wird eine Renovierung der Stationen einschließlich ihrer Außenfassaden im Stile Otto Wagners durchgeführt. Damit verbunden ist auch eine Sanierung der Gewölbebogen in den Bereichen Nußdorfer Straße, Währinger Straße, Alser Straße und Gumpendorfer Straße.

Die dafür benötigten 200 Millionen Schilling verteilen sich auf die kommenden vier Jahre, wobei 1988 um mehr als 117 Millionen ein Großteil der Arbeiten durchgeführt wird. (Schluß) roh/rr

NNNN

ÖVP lehnt Budget der Stadt Wien ab

12 Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Kritik übt die Wiener ÖVP am Budget der Stadt Wien für 1987: Wie GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER heute, Donnerstag, dem 13. November, in einem Pressegespräch feststellte, wären viele konkrete Projekte und Vorhaben, deren Verwirklichung bereits angekündigt worden ist, nicht entsprechend berücksichtigt. Im einzelnen nannte er wirksame Maßnahmen für einen umfassenden Zivil- und Katastrophenschutz für Wien, die Wasserversorgung mit der Sanierung der II. Hochquellenwasserleitung und Errichtung neuer Wasserbehälter, Mülltrennung und Müllvermeidung für alle Wiener Haushalte und Verkehrslösungen sowie die Errichtung von Volksgaragen in den dicht bebauten Bezirken.

Wöber bezeichnete es als erfreulich, daß 1987 die Investitionsquote erhöht wird. Es bleibe jedoch abzuwarten, ob auch alle diese Maßnahmen im Budgetvollzug verwirklicht werden können. Im übrigen gebe es eine Reihe von wichtigen Vorhaben, die im kommenden Jahr in Angriff genommen oder weitergeführt werden sollte. Er nannte in diesem Zusammenhang die Sanierung von EBS und Hauptkläranlage und erinnerte an einer Vereinbarung mit dem Bund über ein "5,6 Milliarden Schilling-Programm zur Reinhaltung der Wiener Gewässer", das noch immer offen sei. Weiters an einen neuen Schienenverbundvertrag mit dem Bund, durch den die Finanzierung für Verlängerungen der U 3, der U 6, der Ausbau der S-Bahn in den 13. Bezirk und die Errichtung von Park-and-Ride-Plätzen bei U- und S-Bahn-Endstellen gesichert werden soll. Die ÖVP wird das Budget 1987 der Stadt Wien ablehnen. (Schluß) ull/rr

NNNN

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 14. November 1986

Blatt 2776

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Vranitzky und Zilk fixieren Wiener Vorhaben
Wohnbau und Stadterneuerung übertreffen 1986
die Erwartungen

Kommunal:
(rosa)

Personalstadtrat Seidl begrüßt 295 neu auf-
genommene Lehrlinge
Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986
Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt
Braun: Gefährdung der Wasserqualität durch
Beseitigung der Ursachen entschärft

Lokal:
(orange)

Leopoldstadt erhält Robert-Uhler-Hof
Unterfahrung Stadionbrücke wieder frei
Wegen Sanierungsarbeiten Einleitungen in
den Wienfluß
Samstag öffnet Wiener Christkindlmarkt mit
Adventzauber

Nur

über FS: 13.11.

Zimmerbrand im 2. Bezirk
Straßenbahnunfall in der Währinger Straße
13.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Zum Match Austria - Rapid durch die
Prater-Hauptallee
Feuerwehr befreite eingeklemmte Polizisten

.....
Bereits am 13. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Vranitzky und Zilk fixieren Wiener Vorhaben (1)

Utl.: Umfassendes Übereinkommen im Bundeskanzleramt unterzeichnet
13 =Wien, 13.11. (RK-POLITIK) Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY
und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK sowie die zuständigen
Ressortminister und amtsführenden Stadträte haben Donnerstag, dem
13. November, im Bundeskanzleramt in Wien ein Übereinkommen über
wichtige infrastrukturelle und städtebauliche Vorhaben in Wien
unterzeichnet. Das Übereinkommen sichert die Verwirklichung eines
wasserwirtschaftlichen Programmes für Wien, den Ausbau der
Schnellbahn und der U-Bahn, die Errichtung von Park-and-Ride-Anlagen
und die Unterstützung des Bundes für die Wiener Privattheater.
Außerdem befaßt sich das Übereinkommen mit dem Projekt eines
Fernreise-Bahnhofes in Wien und mit der Bewerbung Wiens um eine
Weltausstellung im Jahre 1996.++++

Das sind die Grundzüge der Mittwoch abgeschlossenen
Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Wien:

I. Wasserwirtschaftliches Programm für den Wiener Raum

Ia) Beschleunigter Ausbau des verbesserten Wiener Donauhochwasser-
schutzes

Ab 1986 zusätzlich zwei Milliarden Schilling. Der Bund zahlt
20 Prozent davon im Jahr 1986 (400 Millionen Schilling, den
Restbetrag in 8 Tranchen zu 200 Millionen)

Ib) Reinhaltung der Donau und Sicherung der Trinkwasserversorgung
Ausbau der Hauptkläranlage Simmering.

Entlastungskanäle für den Donaukanal und die Wienfluß-Sammel-
kanäle sowie den Liesingbach-Sammelkanal.

Ausbau der Pfannbauernquelle und Einleitung in die 1. Wiener
Hochquellenwasserleitung.

Der Bund verpflichtet sich zur Förderung aus Mitteln des
Wasserwirtschaftsfonds.

(Forts.) sei/bs

.....
Bereits am 13. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Vranitzky und Zilk fixieren Wiener Vorhaben (2)

14 Wien, 13.11. (RK-POLITIK)

II. Schienenverbund in Wien

IIa) Ausbau Schnellbahnstrecken

Verlängerung der Vorortelinie von Penzing bis Hütteldorf.

Errichtung der Haltestelle Heidestraße.

Herstellung eines Abganges vom Südbahnhof zum Südtiroler Platz.

Haltestelle Hausfeldstraße.

Gesamtkostenvolumen 215,7 Millionen Schilling, Aufteilung

Bund - Wien: 80:20.

IIb) Ausbau der U-Bahn-Strecken: Bund und Wien stellen in den Jahren 1987 bis 1989 jährlich je einen Betrag von 1,8 Milliarden Schilling zur Verfügung. Bei darüber hinausgehendem Bedarf können für diesen Zeitraum bis zu 1,9 Milliarden Schilling vorfinanziert werden.

Ab 1990 werden die jährlichen Bauraten von Bund und Wien mit insgesamt vier Millionen Schilling limitiert.

Der Endpunkt der U 3 wird von Breitensee nach Ottakring verlegt und eine günstige Anbindung der Vorortelinie an die U-Bahn gesucht.

Die Verlängerung der U 6 nach Siehenhirten erfolgt auf der derzeitigen Trasse.

Park-and-Ride-Anlagen. Verwirklichung von Park-and-Ride-Anlagen in Leopoldau, Strebersdorf und Liesing. Kostenteilung im Verhältnis Bund - Wien: 80:20.

III. Stadtentwicklung und städtebauliche Großvorhaben.

Der Bund verpflichtet sich, die Lage eines zentralen Fernbahnhofs in Wien zu prüfen und mit anderen Verkehrssystemen zu koordinieren.

Bund und Wien prüfen gemeinsam das Projekt einer Weltausstellung.

Es wird ein permanentes Koordinierungsgremium des Bundes und des Landes Wien in Fragen der Stadtplanung geschaffen.

IV. Wiener Privattheater.

Bund und Wien stellen die Wiener Privattheater auf eine neue finanzielle Grundlage. Ab 1987 werden Subventionen von je 150 Millionen Schilling in Aussicht genommen, Erhöhung nach dem Ausmaß der Erhöhung der Gehälter der Bundesbediensteten.

(Schluß) sei/gg

.....
Bereits am 13. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wohnbau und Stadterneuerung übertreffen 1986 die Erwartungen
15 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Wohnbau und die
Stadterneuerung werden nicht nur 1986 die gesetzten Erwartungen
übertreffen, sondern auch 1987 maßgebliche Vorwärtsschritte machen
und wichtige Impulse für die Wirtschaft setzen, stellte
Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER am 13. November zu Aussagen von
Landtagsabgeordnetem Dr. Heinz WÖBER gegenüber der
"RATHAUSKORRESPONDENZ" fest.

Dr. Wöber operiere mit falschen Zahlen, betonte Edlinger. Daß
1986 nicht 1.880 sondern 5.200 Neubauwohnungen gefördert werden, sei
nicht nur bereits fixiert, sondern auch der ÖVP im Wiener Rathaus
bekannt und bedürfe nur mehr des Formalbeschlusses durch die
Landesregierung im Dezember dieses Jahres. ++++

Dr. Wöber verfolge, so Edlinger, offenbar auch nicht die
Entwicklung im Wiener Stadterneuerungsfonds, der seit Juli 269
Sanierungsanträge zur Durchführung empfohlen habe, also beinahe so
viele wie in den 16 vorangegangenen Monaten. Und für 1987 kann
erwartet werden, daß durch die Stadterneuerung Investitionen in der
Höhe von rund 3 Milliarden Schilling ausgelöst werden, unterstrich
Edlinger. Obwohl die Stadt Wien bis zu 80 Prozent der
Sanierungskosten fördere, verlange Dr. Wöber weitergehende
steuerliche Begünstigungen, die in Widerspruch zu den
Steuerreform-Vorschlägen seiner eigenen Partei stünden.

Grundsätzlich sollten die Fragen des Wohnbaus und der
Stadterneuerung nicht zum Gegenstand von billigen Polemiken gemacht
werden, sagte Edlinger, sondern vielmehr im Interesse der
Wohnungssuchenden und Wohnenden ein breiter Konsens angestrebt
werden. Er hoffe, daß ein derartiges gemeinsames Vorgehen der
Parteien etwa in der Frage der gesetzlichen Verankerung der
Mietermithestimmung schon bald möglich sei, da hierfür eine breite
parlamentarische Mehrheit nötig sei, schloß Edlinger. (Schluß) ah/bs

Leopoldstadt erhält Robert-Uhler-Hof

4 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Zur Erinnerung an einen großen Sozialpolitiker wird am Samstag, dem 15. November, die städtische Wohnhausanlage in Wien 2, Engerthstraße 150, in "Robert-Uhler-Hof" benannt. Die Benennung und die Enthüllung einer Gedenktafel wird Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER vornehmen.+++

Robert Uhler wurde am 4. Mai 1900 in Wien geboren und wuchs in einer kinderreichen Arbeiterfamilie auf. Er war Angestellter der Krankenkasse und wurde 1934 wegen seiner offenen Sympathie für die Sozialdemokratie entlassen. Es folgten Jahre politischer Verfolgung, in denen Uhler vielen zur Flucht ins Ausland verhalf. Auch nach dem Krieg erwies er sich als unbeugsamer Vertreter des Volkes, wurde in den Nationalrat berufen und zählte bald zu den profiliertesten Persönlichkeiten des Parlaments. Von 1949 bis 1964 war er Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter und am Zustandekommen des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes und der Pensionsdynamik maßgeblich beteiligt. Uhler war von 1949 bis 1970 Obmann der SPÖ-Bezirksorganisation Leopoldstadt. Er starb nach einem erfüllten und schaffensreichen Leben am 5. September 1983. (Schluß) ah/hs

NNNN

Unterfahrung Stadionbrücke wieder frei

Utl.: Arbeiten im Verteilerkreis Favoriten abgeschlossen

5 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Ab Montag, dem 17. November, kann die Unterfahrung der Stadionbrücke im Zuge der Erdberger Lände im 3. Bezirk wieder benützt werden. Damit fällt die Umleitung über den Ludwig-Koeßler-Platz weg, und die wichtige Verbindung zur Südost-Tangente und zur Flughafen-Autobahn kann wieder unbehindert befahren werden.++++

Auf einer Strecke von etwa 300 Metern - vor der Postgarage - steht nun bereits die neue Betonfahrbahn der Erdberger Lände zur Verfügung. Das ist eine wesentliche Verbesserung der derzeitigen Situation, da nur zwei enge und unebene Fahrstreifen befahren werden können.

Die Bauarbeiten im Verteilerkreis Favoriten im 10. Bezirk sind bereits abgeschlossen. Die neue Tragschicht wurde in mehreren Nachtschichten eingebracht, um den starken Verkehr auf dem Verteilerkreis so wenig wie nur möglich zu behindern. Im Frühjahr 1987 wird dann der endgültige Fahrbahnbelag verlegt. (Schluß) sc/gg

NNNN

Wegen Sanierungsarbeiten Einleitungen in den Wienfluß

7 Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe müssen in den nächsten vierzehn Tagen eine Stahlträgereindeckung bei der Querung des Rechten Wienflußsammlers, beim sogenannten Cholera-Kanal, mit der U 4 entrostet. Um den Zugang zu den Stahlträgern zu ermöglichen, muß der Rechte Wienflußsammelkanal verwendet werden. Die Kanalabteilung muß den Rechten Wienflußsammelkanal im Bereich Schwarzenbergplatz daher für die Dauer der Arbeiten in den Wienfluß ableiten. Die Entrostungen der Stahlträger wird von 17. bis voraussichtlich 29. November durchgeführt. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Personalstadtrat Seidl begrüßt 295 neu aufgenommene Lehrlinge
8 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Friederike SEIDL begrüßte Freitag, dem 14. November, im Festsaal des Rathauses 295 neu aufgenommene Lehrlinge der Gemeinde Wien. Die Lehrlinge werden zum Teil als Bürokaufleute und in den verschiedensten gewerblichen Berufen ausgebildet. Die Personalstadträtin gratulierte den jüngsten Bediensteten der Stadt Wien und der Verkehrsbetriebe zu ihrer Anstellung, die damit eine erste Hürde im Erreichen einer guten Berufsausbildung übersprungen haben. Auf Grund der guten Leistungen wurden sie aus vielen hundert Bewerbern ausgewählt. Seidl legte den Lehrlingen nahe, ihre Lehrzeit intensiv für eine gute Ausbildung zu nutzen, denn dann bestehe auch nach Ablegung der Lehrabschlußprüfung die Hoffnung auf eine weitere Anstellung bei der Gemeinde Wien.

AR Günter WENINGER überbrachte die Grüße der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Hauptaufgabe der Gewerkschaft ist die Schaffung sicherer und moderner Arbeitsplätze vor allem für junge Menschen, betonte der Redner. Er lud die jungen Kolleginnen und Kollegen ein, von den vielfältigen Einrichtungen ihrer Interessensvertretung Gebrauch zu machen.

An der feierlichen Begrüßung nahmen teil: die Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz, GR. Elisabeth SCHINDLER, der Leiter der Verwaltungsakademie OSR Dr. Karl THEUER, OSR Dr. Alfred WURST von den Wiener Stadtwerken sowie weitere Mitglieder des Wiener Gemeinderates, der hohen Beamtenschaft und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. (Schluß) lei/gg

Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986 (1)

9 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 15. bis 28. November hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt.

SAMSTAG, 15. NOVEMBER:

- 11.00 Uhr, Benennung der städtischen Wohnhausanlage 2, Engerthstraße 150 durch StR. Edlinger in "Robert-Uhler-Hof"
- 17.00 Uhr, Eröffnung der Weihnachtsausstellung durch Vizebürgermeister Mayr (Rathaus, Volkshalle)
- 17.30 Uhr, Illumination des Wiener Weihnachtsbaumes, Vbgm. Mayr, Rathausplatz

MONTAG, 17. NOVEMBER:

- 10.00 Uhr, Amtseinführung neuer Leiter der Magistratsabteilung 24
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 13.00 Uhr, Zusammenschluß der Dichtwand/Deponie Rautenweg, StR. Braun (Wien 22, Deponie Rautenweg-Bereich ehemalige Hofmannsiedlung, Zufahrt über Rautenweg)
- 13.00 Uhr, Überreichung des Dekretes über den Berufstitel "Medizinalrat" durch StR. Stacher an Dr. Ludwig, Dr. Meisl, Dr. Rokitansky, Dr. Roth, Dr. Waldecker, Dr. Weger und Dr. Weissenborn (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 15.30 Uhr, Vorstandssitzung Kuratorium Psychosoziale Dienste

DIENSTAG, 18. NOVEMBER:

- 9.30 Uhr, gemeinsame Sitzung Wiener Stadtssenat und Finanzausschuß
Sitzung der Wiener Landesregierung
- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.00 Uhr, Überreichung von Verdienstzeichen durch StR. Mrkvicka an Maria Eberhard, Karl Hoisl, Anna Kubik, Ferdinand Nemeč, Franz Roch, Luise Wagner und Geistlicher Rat Franz Zajic (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 20.00 Uhr, Ehrung der österreichischen Staatsmeister 1985 durch StR. Mrkvicka im Rahmen einer Sondervorstellung
"Begnadete Körper" (Raimundtheater, 6, Wallgasse 18)

(Forts.) red/rr

Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986 (2)

10 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL)

MITTWOCH, 19. NOVEMBER:

- 10.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Hatzl an
General Hermann Hufnagl, Oberst Friedrich Lechner,
Oberst Josef Mayerhofer sowie an Oberstleutnants, Vize-
leutnants (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 11.00 Uhr, 40 Jahre Krankenpflegeschule Preyer'sches Kinderspital
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung
- 15.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch StR. Mrkvicka an
Prof. Wolfgang Liebeneiner, o. Hochschulprof. Kammer-
säng. Hildegard Rüssel-Majdan, Maria Schell, Kammer-
schauspielerin Jane Tilden (Steinerner Saal I, Rathaus)

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER:

- 9.00 Uhr, Gleichenseier Wehr II mit StR. Braun (22, Finster-
buschstr. Höhe Hafen Lobau)
- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung
- 10.00 Uhr, Eröffnung eines Kindertagesheimes durch StR. Smejkal
(21, Audorfgasse 20)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "25 Jahre Wiener Rotes
Kreuz" (Rotes Kreuz)
- 12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

FREITAG, 21. NOVEMBER:

vorläufig keine Termine

SAMSTAG, 22. NOVEMBER:

- 10.30 Uhr, Eröffnung Amalienbad durch StR. Braun (10, Reumann-
platz 23)
- 14.45 Uhr, Seniorenquizfinale, StR. Smejkal (Rathaus)

SONNTAG, 23. NOVEMBER:

Nationalratswahl

MONTAG, 24. NOVEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP
- 11.30 Uhr, "Lesofanten", StR. Smejkal (Haus des Buches)
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen
(Forts.) red/bs

Freitag, 14. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2786

Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986 (3)

11 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 25. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 26. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal "Kindertelefon" (PID)

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Gen.

Dior Edmaier, Kneise (Rathaus, Stein. Saal)

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Braun "Abfallbehandlung"

(Rinterzelt)

FREITAG, 28. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Volksan-
walt Dr. Franz Bauer (Arb.-Zi, Bgm.)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hofmann "Gestaltungsvorschläge"

(Schluß) red/bs

NNNN

Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt (1)

Utl.: Kaiser-Franz-Josef-Spital

12 =Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER stellte Freitag, dem 14. November, die neue Psychiatrische Abteilung im Kaiser-Franz-Josef-Spital vor. Langfristig gibt es Überlegungen, auch im Krankenhaus des SMZ-Ost und im Lainzer Krankenhaus Psychiatrische Abteilungen einzurichten. Die Errichtung einer Psychiatrischen Abteilung als "gleichberechtigte" Station ist ein wichtiger Schritt zur Gleichstellung der Psychiatrie und der psychisch Kranken mit anderen Fächern und Patientengruppen, sagte Stadtrat Stacher. Stachers Psychiatriebeauftragter und medizinischer Leiter des Kuratoriums Psychosoziale Dienste, Dr. Stephan RUDAS, präsentierte eine von ihm erstellte Studie über die bisherigen Ergebnisse der Psychiatriereform. Diese Arbeit kommt zu dem Schluß, daß die von manchen befürchtete "Drehtürpsychiatrie" nicht Wirklichkeit geworden ist, während die Halbierung des Bettenstandes jedoch Realität wurde, ohne die Patientenversorgung aufs Spiel zu setzen.+++

Zwtl.: Weiterer Schritt zur "Normalisierung"

Mit einem Aufwand von 18,1 Millionen Schilling wurde im Franz-Josef-Spital die neue Psychiatrische Abteilung eingerichtet. Sie verfügt über 50 Betten und bedeutet einen weiteren Schritt im Rahmen der Wiener Psychiatriereform. Die neue Abteilung ist nach den Gesichtspunkten der modernen Psychiatrie errichtet worden. Der Vorstand der neuen Abteilung, Primarius Dr. Heinrich DONAT, erklärte, daß für psychologische Betreuung und Beschäftigungstherapie entsprechende Einrichtungen geschaffen werden. Der Akutbereich ist mit Spitalsbetten ausgestattet, hier ist eine intensive psychiatrisch-medizinische Überwachung und Pflege möglich. Darüber hinaus gibt es an dieser Abteilung auch Krankenzimmer mit "Wohnheimbetten", wodurch die Patienten in einem wohnungsähnlichen Milieu durch gezielte rehabilitative Maßnahmen auf die Rückkehr in den eigenen Wohnbereich vorbereitet werden. (Forts.) and/gg

Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt (2)

Gruppengespräche, Einzeltherapien, Familienarbeit

13 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Auf den beiden Stationen mit je 25 Betten gibt es einen festgelegten Tagesablauf mit Gruppengesprächen, Einzeltherapien, Familienarbeit und Angehörigenarbeit. Im Rahmen der Beschäftigungstherapie, die schon im Akutstadium begonnen werden kann, sind die verschiedensten Therapien entsprechend dem Zustand des Patienten bis etwa zum Selbsthilfetraining (z.B. mit Hilfe einer Probeküche) möglich.

Zwtl.: Wiedereingliederung wird erleichtert

Bekanntlich wurde mit dem "Psychiatrie-Zielplan" für Wien im Jahre 1979 das Stadtgebiet in acht psychiatrische Versorgungsregionen unterteilt. Für sieben dieser Regionen bestehen im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe entsprechend zugeordnete Bettenabteilungen. Für die achte, zugleich bevölkerungsreichste Region und "viertgrößte Stadt Österreichs", den 10. Bezirk, gab es bisher keine eigene Bettenabteilung. Die Betreuung dieser Menschen erfolgt nun im eigenen Bezirk. Damit wird die Zusammenarbeit mit den im Bezirk arbeitenden Nachbetreuungseinrichtungen und sozialen Diensten enger und die Wiedereingliederung der psychisch Kranken leichter.

Zwtl.: Durch Psychiatriereform kam keine "Drehtürpsychiatrie"

Eine Zwischenbilanz über die Wiener Psychiatriereform wird in einer soeben fertiggestellten Studie gezogen. Darin wird festgestellt, daß drei von 1.000 Wienern einmal im Jahr in einem Psychiatrischen Krankenhaus aufgenommen werden. Damit liegen die Wiener im internationalen Vergleich recht niedrig. Vier Fünftel der Patienten kommen nur einmal jährlich zur Aufnahme, lediglich ein Fünftel braucht die Hilfe im Krankenhaus zweimal oder öfter im Jahr. Interessant ist die Tatsache, daß damit die Psychiatrischen Krankenhäuser im gleichen Maß von Patienten aufgesucht werden wie alle anderen - auch dort kommen etwa 20 Prozent der Patienten zweimal oder öfter im selben Jahr ins Krankenhaus. Daraus ergibt sich, daß die Wiener Psychiatriereform nicht die von manchen befürchtete "Drehtürpsychiatrie" mit ununterbrochenen Aufnahmen und Entlassungen hervorgebracht hat. (Forts.) and/hs

Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt (3)

Utl.: Zur Psychiatriereform gehört auch Betreuung außerhalb des Krankenhauses

14 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Auch Sorgen über möglicherweise steigende Selbstmordzahlen waren unbegründet: vielmehr ging die Zahl zurück.

Wichtiger Bestandteil der Psychiatriereform ist die Betreuung außerhalb des Krankenhauses. Dafür bietet der 1980 gegründete Psychosoziale Dienst, der gleichzeitig mit der Bettenreduktion aufgebaut wurde, unter anderem Ambulanzen, Tageskliniken und Heime für betreutes Wohnen an. Jeder achtzigste Wiener hat bereits von diesen neuen psychosozialen Einrichtungen Gebrauch gemacht, sagte der Wiener Psychiatriebeauftragte Rudas. Schizophrenie, Alkoholprobleme, psychische Störungen im hohen Alter und neurotische Störungen sind die häufigsten Gründe für einen Kontakt mit dem ebenfalls regionalisierten Psychosozialen Dienst.

Zwtl.: Arbeit mit Angehörigen und Selbsthilfeorganisationen

Einen hohen Stellenwert im Rahmen der Psychiatriereform hat die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der psychisch Kranken und mit Selbsthilfeorganisationen für die Rehabilitation des Kranken. Dadurch wird die Öffentlichkeit jedoch nicht von ihrer Verpflichtung entbunden, die unbedingt notwendigen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Zwtl.: Anteil der Zwangseinweisungen gesunken

Der Anteil der Zwangseinweisungen ist in Wien seit Beginn der Reform ständig gesunken. 1985 hielten sich freiwillige Aufnahmen und polizeiliche Zwangseinweisungen mit jeweils 45 Prozent (der Rest sind Überstellungen aus anderen Krankenhäusern) bereits die Waage. Sieben Jahre vorher, vor Beginn der Psychiatriereform, entschied erst knapp jeder Fünfte (17 Prozent) selbst, sich in psychiatrische Behandlung begeben zu wollen. Trotz dieser an sich erfreulichen Entwicklung lautet eine der wesentlichsten Forderungen, den Anteil der Zwangsaufnahmen weiter zu senken. (Schluß) and/gg

Samstag öffnet Wiener Christkindlmarkt mit Adventzauber

Utl.: Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

15 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 15. November, wird der Wiener Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz mit dem Wiener Adventzauber im Rathauspark und der Weihnachtsausstellung in der Volkshalle durch Vizebürgermeister Hans MAYR eröffnet. Der Christkindlmarkt bekam heuer ein neues Gesicht: Eine andere Aufstellung der Standln soll für eine kleinräumige und intimere Atmosphäre sorgen, beide Teile des Rathausparkes sind heuer mit dem "Wiener Adventzauber" in den Christkindlmarkt einbezogen. In der Volkshalle des Wiener Rathauses gibt es wieder zahlreiche Attraktionen zum Schauen und zum Mitmachen.++++

Die neue Form des Christkindlmarktes wurde Freitag bei einem Pressegespräch vorgestellt. Der Wiener Adventzauber hat folgende Programmpunkte:

Samstag öffnet Wiener Christkindlmarkt mit Adventzauber

Utl.: Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

15 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 15. November, wird der Wiener Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz mit dem Wiener Adventzauber im Rathauspark und der Weihnachtsausstellung in der Volkshalle durch Vizebürgermeister Hans MAYR eröffnet. Der Christkindlmarkt bekam heuer ein neues Gesicht: Eine andere

- o KINDERERLEBNISZELT: Dort zeigen junge Künstler ihr Programm. In einem ORF-Tonstudio können Kinder sprechen und singen - das Ganze wird auf Kassette aufgenommen.
- o KÜNSTLERBÄUME: Bäume des Rathausparkes wurden von Künstlern weihnachtlich gestaltet.

Die Eröffnung des Christkindlmarktes, des Wiener Adventzaubers, der Ausstellung in der Volkshalle und die Illumination des Weihnachtsbaumes finden morgen, Samstag, um 17 Uhr statt. (Schluß)
sei/bs

Braun: Gefährdung der Wasserqualität durch Beseitigung der Ursachen entschärfen

16 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) "Es sollte, wie ich wieder einmal feststellen muß, für einen Wiener Abgeordneten der ÖVP eigentlich selbstverständlich sein, Wiener Interessen und nicht die des umgebenden Bundeslandes zu vertreten. Wenn Gemeinderat Dr. Hawlik die Gewässergüte der Donau gefährdet sieht, wäre es schön, würde er sich bei den Oberliegergemeinden dafür einsetzen, daß auch tatsächlich zum vorgeschriebenen Zeitpunkt Kläranlagen errichtet werden. Nicht durch eine Staustufe, sondern durch verschiedene Einleitungen kann die Wassergüte der Donau beeinträchtigt werden. Jede eventuelle Gefahr muß daher durch eine Beseitigung der Ursachen entschärft werden": Das stellte Umweltstadtrat Helmut Braun Freitag, dem 14. November, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Aussendung des ÖVP-Gemeinderates Dr. Johannes HAWLIK fest.

Braun betonte in diesem Zusammenhang, daß die notwendigen Kläranlagen bei den Oberliegern jedenfalls vor Errichtung einer Staustufe Wien gebaut werden müßten, was auch Gemeinderat Hawlik wisse. Derzeit wird, wie Braun weiter sagte, bekanntlich das Projekt Staustufe bzw. Gestaltung des Donaubereichs diskutiert. Demgegenüber präsentiere sich Gemeinderat Hawlik so, als wisse er wieder einmal nicht Bescheid. Wenn er etwa meint, daß die Dotierung der Lobau (die bekanntlich nicht durch Donauwasser, sondern durch Wasser aus der Neuen Donau erfolgt) oder des Praters bei einer starken Verunreinigung der Donau oder einem Unfall mit gefährlicher Donauverschmutzung giftiges Wasser einbringe, so vergesse er, daß diese Dotierung selbstverständlich rechtzeitig gestoppt würde und damit jede Gefährdung ausgeschlossen ist. Eine gefährliche Verunreinigung der Donau aber kann nach einem Unfall auch eintreten, wenn es keine Staustufe Wien gibt.

Empfehlenswert wäre auch, so Braun, daß sich Gemeinderat Hawlik zum Beispiel einmal der Alten Donau annehme, die ohne Verbesserung durch langfristig vorgesehene Dotation und Erhöhung der Wassermengen der Neuen Donau gefährdet erscheint. Gegen die Gefährdung muß etwas unternommen werden, stellte Braun fest. Wie der Wiener Umweltstadtrat abschließend betonte, stehen natürlich auch Gemeinderat Hawlik alle Fachleute mit den erforderlichen Informationen zur Verfügung.
(Schluß) hrs/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 17. November 1986

Blatt 2792

Heute in der "RATHAISKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

In Wien wird selbstverständlich nur in Ausnahmefällen Salz gestreut
Führung von 185 Jubelpaaren im Rathaus
Sowjetischer Botschafter bei Zilk
Wolfgang Petrik neuer Vizepräsident des Stadtschulrates
Informationsveranstaltung über Flächenwidmungspläne
Internationales Interesse an Fassadenwettbewerb
Wien engagiert sich erfolgreich für Jungärztebeschäftigung

Kommunal:
(rosa)

Anderung des Wiener Heilvorkommen- und Kurortegesetzes
Verkehrssampel bei Schutzweg: Achtung Blinde!
Neuer Leiter der MA 24
Busek: Handelsministerium soll Strompreis prüfen

Lokal:
(orange)

Lärmschutzwand am Handelskai
Deponie Rautenweg ist nun umschlossen

Kultur:
(gelb)

Neue Wechsellausstellung "Wiener Musik-Panorama"

Nur
über FS:

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Wasserrohrbruch im 1. Bezirk

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

In Wien wird selbstverständlich nur in Ausnahmefällen Salz gestreut
17 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Selbstverständlich wird in Wien
auch in diesem Winter - so wie in den vergangenen Jahren - höchstens
in Ausnahmefällen Salz gestreut. Das geltende SALZSTREUVERBOT ist
NATÜRLICH NACH WIE VOR IN KRAFT. Im Gegensatz zu einem heutigen
Bericht der APA, wo im Zuge der Recherchen offensichtlich einige
Aussagen des Leiters der MA 48 mißverstanden wurden, ist die
Verwendung von Auftausalzen in der Bundeshauptstadt verboten.
Ausgenommen davon sind Brücken - daher auch die Salzstreuung auf der
Floridsdorfer Brücke -, Autobahnen und Stiegenanlagen. Bei Vereisung
von Straßenbahngleisen gibt es außerdem eine Ausnahmegenehmigung der
Umweltabteilung: In diesem Fall darf Salz - jedoch nur direkt in die
Schienen hinein und nur auf bestimmten Streckenabschnitten -
verwendet werden. Das geltende Salzstreuverbot kann lediglich in
Extremsituationen, wenn alle anderen Mittel versagen, vorübergehend
vom Magistrat aufgehoben werden.

Die Gemeinde wendet auch kein Gemisch von Streusplitt und Salz,
sondern ein Gemisch von Plantabon-Eisex und Streusplitt an, wobei
von vornherein klar war, daß Plantabon-Eisex auf lange Sicht eine
Überdüngung von Gewässern bringen kann und daher entsprechend
dosierte eingesetzt werden muß. (Schluß) hrs/gg

NNNN

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Führung von 185 Jubelpaaren im Rathaus

18 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK empfing am Freitag nachmittag im Festsaal des Wiener Rathauses 185 Jubelpaare zu einer Feier. Die Hochzeitsdiplome wurden an 8 Eiserne Hochzeitpaare (65 Jahre verheiratet), 20 Diamantene Hochzeitpaare (60 Jahre verheiratet) und 157 Goldene Hochzeitpaare (50 Jahre verheiratet) überreicht. (Schluß) red/rr

NNNN

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sowjetischer Botschafter bei Zilk

Utl.: Besuch in Moskau für Anfang 1987 vereinbart

19 Wien, 14.11. (RK-POI ITIK) Der neue sowjetische Botschafter in Österreich, G. SCHIKIN, absolvierte heute, Freitag, seinen Antrittsbesuch bei Bürgermeister Dr. Helmut ZILK. Hauptthema der Unterredung war die Fortsetzung und Intensivierung der gegenseitigen Beziehungen, besonders auf wirtschaftlichem Gebiet.

Botschafter Schikin überbrachte dabei eine Einladung des neuen Moskauer Bürgermeisters an Bürgermeister Zilk zu einem Besuch in der Hauptstadt der UdSSR. Gesprächsweise wurde vereinbart, diesen Besuch für Anfang 1987 zu planen, wobei die Unterredungen insbesondere Projekten der Wiener Wirtschaft in Moskau gewidmet sein sollen.
(Schluß) red/rr

NNNN

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wolfgang Petrik neuer Vizepräsident des Stadtschulrates

Utl.: Bürgermeister Zilk überreicht Beststellungsdekret

20 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Prof. Dr. Wolfgang PETRIK

wurde zum neuen Vizepräsidenten des Wiener Stadtschulrates bestellt.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Freitag nachmittag in seinem Arbeitszimmer im Rahmen einer kleinen Feier, der unter

anderen Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Ingrid SMFJKAL, Magistratsdirektor Dr. Josef RANDION und Stadtschulratspräsident Abg.

zum NR Hans MATZENAUER beiwohnten, das Beststellungsdekret an den öVP-Gemeinderat. Zilk hob in seiner kurzen Ansprache das

"ausgezeichnete Schulklima" hervor, das "das erfreuliche Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen den Parteien" auf diesem Gebiet

sei. Petrik versprach, das Gespräch zu suchen. Er betrachte sein neues Amt nicht als parteipolitische Funktion, sondern als Aufgabe

im Dienste aller Wienerinnen und Wiener, schloß Petrik. (Schluß)

red/rb

NNNN

.....
Bereits am 15. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Informationsveranstaltung über Flächenwidmungspläne

Utl.: Für Planungen im 15. und 23. Bezirk

1 =Wien, 15.11. (RK-KOMMUNAL) Für drei Gebiete (zwei im 15. und eines im 23. Bezirk) wurden Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet. Sie werden im Rahmen von kleinen Ausstellungen der Bevölkerung noch vor der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Auflage vorgestellt. Es handelt sich dabei um den Bereich der Schmelz, weiters um den Stadtteil südlich des Westbahnhofes beziehungsweise nördlich von Clementinengasse und Gürtel sowie um den alten Atzgersdorfer Ortskern. Die Pläne für den 15. Bezirk werden vom 17. bis 28. November in der Bezirksvorstehung Rudolfsheim-Fünfhaus (Dienstag 13 bis 15.30 Uhr, Donnerstag 13 bis 18 Uhr) gezeigt. Über die Planungen für Atzgersdorf informiert vom 18. November bis 10. Dezember während der Kassenstunden eine Ausstellung in der "Z"-Zweigstelle Atzgersdorf; Dienstag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13.30 bis 17.30 Uhr gehen Mitarbeiter der zuständigen Fachdienststelle der Stadt Wien ebenso wie im 15. Bezirk ergänzende Informationen.++++

Beim Planungsgebiet im Bereich der Schmelz ergibt sich durch die Absiedlung einer Bundesheergarage die Möglichkeit, hier Wohnungen zu errichten. Dafür soll in einem neuen Plan Vorsorge getroffen werden, ebenso für die Errichtung eines unterirdischen Wasserbehälters.

Durch die Pläne für den Stadtteil zwischen Westbahnhof und der Kirche "Maria vom Siege" soll einerseits die Wohnqualität durch längerfristige Verringerung der Behausungsdichte verbessert werden. Andererseits ist auch die Trasse für die künftige U-Bahn-Linie U 3 festzulegen. Innenhofbegrünungen können eine weitere Voraussetzung dafür sein, in diesem dichtbebauten Stadtgebiet gerne zu wohnen.

Im 23. Bezirk, wo auch ein Bezirksverkehrskonzept besteht, soll einerseits diesem Rechnung getragen werden (unter anderem auch durch die Schaffung von Voraussetzungen für eine verkehrsberuhigte Zone), andererseits der Charakter des alten Ortskerns geschützt werden.

(Schluß) and/gg

.....
Bereits am 15. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Internationales Interesse an Fassadenwettbewerb

2 Wien, 15.11. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) In der Stadterneuerung tut sich was: Erfreuliches Interesse zeigt ein offener Wettbewerb zur Fassadengestaltung im Stadterneuerungsgebiet Neulerchenfeld. 104 Wettbewerbsunterlagen wurden bei der Gebietsbetreuung Ottakring bereits angefordert, darunter von mehreren Hochschulinstituten aus Deutschland und den Niederlanden.

Vor allem Architekten sowie in- und ausländische Institute technischer Hochschulen zeigen reges Interesse an diesem Bewerb, der unter dem Motto "Ein verlorenes Gesicht neu finden" noch bis zum 12. Jänner 1987 laufen soll. Der Wettbewerb hat zwei konkrete Erneuerungsobjekte zur Grundlage, soll aber Vorschläge und Erkenntnisse für weitere Fassadensanierungen erbringen. Vor allem geht es darum, jenen Häusern, deren kunstvolle Fassade durch den Krieg zerstört und nicht wieder hergestellt wurde, ein "neues Gesicht" zu geben. Wettbewerbsunterlagen sind bei der Gebietsbetreuung Ottakring, Wien 16, Haberlgasse 76, Tel. 43 41 54, kostenlos erhältlich. (Schluß) ah/hs

NNNN

.....
Bereits am 16. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien engagiert sich erfolgreich für Jungärztebeschäftigung

Utl.: Kürzerer Turnus, längere Arbeit im Pflegedienst

1 =Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Mit zahlreichen Maßnahmen engagiert sich Wien für die arbeitslosen Jungärzte. Wie Gesundheits- und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, wird der Turnus in den Spitälern der Stadt Wien von vier auf dreieinhalb Jahre verkürzt. Außerdem wurde die Aufnahme in den Pflegedienst von der anschließenden Beschäftigung als Arzt im Spital entkoppelt und dieser Pflegedienst auf ein Jahr verlängert. Stadtrat Stacher unterstrich, daß Wien damit die Wünsche der jungen Mediziner erfülle. Abgesehen davon bilde die Stadt Wien die Turnusärzte derzeit mit einem Bettenschlüssel von einem Arzt pro zwölf Patienten aus und bewiese damit seit Jahren die Bereitschaft, tatsächlich zu Verbesserungen bei der Turnusausbildung beizutragen, während andere Bundesländer und Spitalserhalter diese zusätzlichen Belastungen nicht auf sich nehmen, ergänzte der Gesundheitsstadtrat.+++

Die Verkürzung des Spitalsturnus bringt für die Stadt Wien beträchtliche organisatorische Probleme, schafft jedoch, wenn auch auf längere Sicht, zusätzliche Ausbildungsstellen, die von jetzt arbeitslosen Jungärzten besetzt werden können. Außerdem hat Stadtrat Stacher entschieden, die Tätigkeit als Arzt im Pflegedienst von einer unmittelbar anschließenden Beschäftigung als Turnusarzt zu trennen.

Dies kommt sozial bedürftigen jungen Ärzten zugute, weil sie ein Jahr lang einen gesicherten Arbeitsplatz haben. Schließlich nimmt die Stadt Wien unter bestimmten Voraussetzungen auch eine Reihe von Ärzten für verschiedene Aufgaben im Bereich des Anstaltenamtes auf. Diese Dienstposten wurden im Rahmen der "Aktion 8000" geschaffen.

Mit ihrem Einsatz für die Jungärzte ist die Stadt Wien allerdings auch "nicht ganz uneigennützig": auf diese Weise wird, wie Stacher feststellte, möglichen späteren altersstrukturellen Problemen bei den Wiener Ärzten durch die Ausbildung von jungem Nachwuchs zeitgerecht ein Riegel vorgeschoben. (Schluß) and/bs

Montag, 17. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2800

Neue Wechselausstellung "Wiener Musik-Panorama"

2 Wien, 17.11. (RK-KULTUR) Für alle Freunde der Wiener Musik und der Wiener Lokalgeschichte hat die Wiener Stadt- und Landesbibliothek ihre 208. Wechselausstellung im Rathaus gestaltet: Unter dem Titel "Wiener Musik-Panorama" werden bis Februar 1987 kulturhistorisch und topographisch interessante Notentitel aus der Zeit des Vormärz bis zum "Fin de siècle" präsentiert. Die Ausstellung kann im Rathaus, Eingang Felderstraße, Bibliotheksgang, 4. Stiege, 1. Stock, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Freitag von 8 bis 16 Uhr besichtigt werden. Allen Besuchern wird ein reich illustrierter Katalog kostenlos angeboten. (Schluß) red/bs

NNNN

Lärmschutzwand am Handelskai

3 =Wien, 17.11. (RK-LOKAL) Entlang des Handelskais wird im Bereich zwischen dem Nordknoten und der Floridsdorfer Brücke im 20. Bezirk eine Lärmschutzwand errichtet. Die Wand, die die Bewohner in diesem Gebiet vor dem Verkehrslärm dieser stark befahrenen Bundesstraße schützen soll, wird 230 Meter lang und 3 Meter hoch sein. Sie kostet rund 1,7 Millionen Schilling.+++

Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag, dem 18. November, und werden etwa drei Wochen dauern. In dieser Zeit muß der rechte Fahrstreifen der stromabwärts führenden Fahrbahn gesperrt werden. In dieser Fahrtrichtung steht daher nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. An den Wochenenden - von Freitag nachmittag bis Montag früh - gibt es jedoch keine Verkehrsbehinderungen. (Schluß) sc/rr

NNNN

Änderung des Wiener Heilvorkommen- und Kurortgesetzes

4 =Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung hat eine Novelle zum Wiener Heilvorkommen- und Kurortgesetz ausgearbeitet. Der Gesetzesentwurf hat folgendes zum Inhalt:

- Die Angelegenheiten des Kurwesens im Kurbezirk werden von Organen der Stadt Wien wahrgenommen.
- Schaffung eines Beirates der die Angelegenheiten des Kurwesens wahrnimmt.
- Anpassung einzelner Bestimmungen an bestehende Rechtslagen.

Der Gesetzesentwurf liegt mit erläuternden Bemerkungen vom 17. November bis 31. Dezember 1986 in den Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht auf. Interessierte Bürger können jeweils von Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr Einsicht nehmen und schriftliche Stellungnahmen abgeben.+++

(Schluß) lei/bs

NNNN

Verkehrssampel bei Schutzweg: Achtung Blinde!

5 =Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Gumpendorfer Gürtel wurde Montag, dem 17. November, ein Verkehrssignal in Betrieb genommen, das linksabbiegende Kraftfahrer zu besonderer Vorsicht mahnt, weil der Schutzweg von vielen Blinden und Sehbehinderten benützt wird.++++

Zwar sind abbiegende Fahrzeuglenker grundsätzlich verpflichtet, parallel gehende Fußgänger weder zu behindern noch zu gefährden - das neue Signal beim Schutzweg über den Gürtel im Zuge der Gumpendorfer Straße soll aber zusätzlich auf die besondere Situation aufmerksam machen. Die Blinden und Sehbehinderten, die auf diesem Schutzweg gehen, sollen sich vollkommen sicher fühlen können, da sie sich auf ihr akustisches Blindensignal verlassen, das ihnen ihre Grünphase angibt.

Das Warnsignal für die Kraftfahrer, die von der Sechshauser Straße kommen, unter der Stadtbahn durchfahren und auf den Gumpendorfer Gürtel in Richtung Westbahnhof einbiegen, besteht aus zwei übereinander angeordneten gelben Fußgänger-Symbolen, die abwechselnd aufleuchten. Darunter befindet sich auf der Umfeldblende das Blindensymbol - drei schwarze Punkte auf gelbem Grund. (Schluß)
sc/rr

NNNN

Deponie Rautenweg ist nun umschlossen

8 =Wien, 17.11. (RK-LOKAL) Mit dem Finschlagen des letzten Teiles vollendete Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Montag, dem 17. November, die Dichtwand, die die Deponie Rautenweg nun umgibt und vom Grundwasser abtrennt. In nur 23 Wochen Bauzeit wurden damit rund 7.000 Laufmeter Dichtwand zum Schutz des Grundwassers hergestellt. Bis Ende Dezember werden nun außerdem noch die Dichtwandkästen, die verhindern, daß in irgendeiner Weise Grundwasser von innerhalb der Deponie nach außen dringt, eingebaut. Insgesamt kostet das Projekt der Umschließung der Deponie Rautenweg 85 Millionen Schilling, wobei auch die Brunnen und Pegel für die Kontroll- und Betriebseinrichtungen eingerechnet sind.+++

Für die Deponie Rautenweg gibt es bekanntlich ein umfassendes Sanierungsprojekt, das jede eventuelle Grundwasser- und Umweltgefährdung durch die Deponie ausschließen soll. Die Umschließung der Deponie, die nun praktisch fertiggestellt ist, war der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Projekts. Auch die Abdeckung der bereits geschütteten Teile, ein weiterer wichtiger Abschnitt, ist bereits knapp vor der Fertigstellung. Weitere kommende Maßnahmen sind die Entgasung und in weiterer Folge, nach dem Schließen der Deponie, die Begrünung. (Forts.mgl.) hrs/bs

NNNN

Aviso an die Redaktionen

Utl.: Wahlsonntag im Rathaus - Akkreditierung erforderlich

6 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Am Wahlsonntag, dem 23. November 1986, wird auch im Rathaus im Stadtsenatssitzungssaal ein Pressezentrum eingerichtet. Dieses Pressezentrum ist am Wahlsonntag ab 17 Uhr geöffnet. Der Zugang in das Rathaus ist durch den Eingang Lichtenfelsgasse möglich (Feststiege 1).

Bitte beachten Sie jedoch, daß der Zutritt in das Pressezentrum nur mit einem eigenen Presseschild möglich ist. Für die entsprechende Akkreditierung steht Ihnen das Chefsekretariat des Presse- und Informationsdienstes jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr zur Verfügung (Rathaus, 3. Stiege, Zimmer 6 a). Am Wahlsonntag gibt es im Rathaus leider keine Parkmöglichkeit.

Der PID wird versuchen, den Kolleginnen und Kollegen die Wiener Ergebnisse im Pressezentrum möglichst rasch zu übermitteln. Vergleichstabellen mit den Ergebnissen der letzten Nationalratswahl bzw. auch des ersten Wahlgangs der Bundespräsidentenwahl liegen im Pressezentrum auf.

Die aus den Bezirken einlangenden aktuellen Ergebnisse werden am Abend des Wahlsonntags im Pressezentrum selbstverständlich auch auf Schautafeln geschrieben. Zusätzlich stehen im Pressezentrum TV-Geräte zur Verfügung, ebenso sind Schreibmaschinen und Telefone vorhanden. Das Pressezentrum ist unter der Klappe 2180 erreichbar.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen der Presse und des ORF, die daran Interesse haben, herzlich zum Besuch des Pressezentrums im Rathaus ein. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Neuer Leiter der MA 24

Utl.: Fdlinger: Stadterneuerung der künftige Schwerpunkt
9 =Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 24
(Städtischer Wohnhausbau) hat einen neuen Leiter: Oberstadtbaurat
Dipl.-Ing. Norbert REITER folgte Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst
CEKAL, der auf eigenen Wunsch vorzeitig in den Ruhestand getreten
ist. Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL nahm die
Amtseinführung vor und übergab im Auftrag des Bürgermeisters das
Bestellungsdekret.++++

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ begrüßte bei der
Amtseinführung die Stadträte Friederike SEIDL und Rudolf FDLINGER,
den Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und
öGB-Vizepräsidenten Nationalrats-Abgeordneten Rudolf PÖDER,
Gemeinderat Hans BRÖSCH und leitende Beamte der Bauabteilungen.

Der Gewerkschaftsvorsitzende übermittelte an den
ausgeschiedenen Leiter den Dank der Gewerkschaft und betonte die
gute Zusammenarbeit zwischen den leitenden Beamten und der
Gewerkschaft.

Personalstadtrat Friederike Seidl betonte, daß die MA 24 in
einem Bereich arbeite, in dem der Bürger unmittelbar betroffen sei.
Wohnungsstadtrat Fdlinger kündigte als wichtige Aufgabe der
Abteilung die behutsame Sanierung jener alten Gemeindebauten an, die
den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen.

Dipl.-Ing. Reiter, 1940 geboren, studierte Bauingenieurwesen,
trat 1967 in den Dienst der Stadt Wien, begann in der MA 30 und war
seit 1974 in der Baudirektion als Sachbearbeiter und Projekt-
koordinator tätig. (Schluß) smo/rr

NNNN

Busek: Handelsministerium soll Strompreis prüfen

10 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei, erklärte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag, dem 17. November, in einer Pressekonferenz, werde in Kürze mittels einer Eingabe beim Handelsministerium eine Überprüfung des Strompreises von amtswegen verlangen, da nach bisher bekannten Untersuchungen der Strompreisanträge der Wiener Strompreis ungerechtfertigt hoch erscheine. Als Begründung für diesen Schritt gab Busek den Inhalt eines Prüfungsberichtes über die Salzburger Stadtwerke an, der eine Verbindung zu den Wiener Strompreisanträgen in Bezug auf falsche Kalkulationsgrundlagen herstelle. Es bestünde, erklärte Busek, die Vermutung, daß auch bei den Preisanträgen der Elektrizitätswerke Wien "unrichtig zugeordnete Positionen, die Unterlassung der Verrechnung von Ertragspositionen und die Aufnahme fiktiver Positionen in die Istkostenrechnung" eine Rolle spielten. Darüber hinaus sei der letzte Preisantrag der Wiener Stadtwerke in Bezug auf die Senkung der Rohstoffpreise zu überprüfen.

Zwtl.: Schul- und Bildungspolitik in Wien

Für eine urbane Pädagogik, geistige Autonomie, mehr Freiraum in der Schule und eine qualitätsbezogenere Auswahl des Lehrpersonals sprach sich der neue Vizepräsident des Wiener Stadtschulrates GR. Dr. PETRIK (ÖVP) Montag, dem 17. November, aus. Wien müsse die Notwendigkeit einer eigenen Großstadtbildungspolitik, die einen konkreten regionalen und sozialen Kontext der Schule, z.B. zum Bezirk, herstelle, überdenken. Darüber hinaus erschwere "Verwaltung, überflüssige Bürokratie und eine starre Struktur" die pädagogische Arbeit in den Wiener Schulen. Der Lehrer müsse wieder "vom pädagogischen Verwalter zum pädagogischen Gestalter" werden und damit ein neues Bild in der Öffentlichkeit erhalten. Neben hohen pädagogischen Fähigkeiten seien dazu auch Führungsqualitäten notwendig, die bei der Auswahl der Lehrer stärker berücksichtigt werden müßten, sagte Petrik. (Schluß) je/rr

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 18. November 1986

Blatt 2808

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Nationalratswahl: Donnerstag ist letzter Termin für
Wahlkartenanträge
Radroute Simmering wird gebaut
Budget '87 und Wirtschaftsplan der Stadtwerke
beschlossen
Wien-Tourismus: Im "Finish" zugelegt

Lokal:
(orange)

Straßenbauarbeiten in der Linzer Straße
abgeschlossen
Amalienbad ist nun völlig saniert - Eröffnung am
22. November

Nur

über FS: 17.11. Selbstmord durch Sprung vor die U-Bahn
18.11. Hodina-Abend im Cafe
Rätsel um ausgeflossenes Öl

Nationalratswahl: Donnerstag ist letzter Termin für Wahlkartenanträge
3 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Noch bis Donnerstag, den
20. November, können Wahlberechtigte, die ihr Stimmrecht
voraussichtlich nicht in ihrem Wahlsprengel ausüben werden,
Wahlkarten in den zuständigen Bezirkswahlreferaten beantragen. Die
Bezirkwahlreferate sind noch bis Donnerstag täglich von 8 bis 18 Uhr
geöffnet.

Zwtl.: 1,131.318 Wahlberechtigte

Bei der Nationalratswahl am 23. November sind in Wien 646.742
Frauen und 484.576 Männer wahlberechtigt. (Schluß) lei/gg

NNNN

Straßenbauarbeiten in der Linzer Straße abgeschlossen

4 Wien, 18.11. (RK-LOKAL) Am Mittwoch, dem 19. November, werden die Bauarbeiten auf der Linzer Straße im 14. Bezirk abgeschlossen. Der 900 Meter lange Abschnitt zwischen der Rottstraße und der Zehetnergasse wurde in acht Monaten mit einem Aufwand von 18,7 Millionen Schilling komplett erneuert.

Damit ist die Linzer Straße jetzt wieder in beiden Fahrtrichtungen voll benützbar; die Umleitung fällt weg. Es sind nur noch geringfügige Restarbeiten im Gehsteigbereich durchzuführen, die den Verkehr aber nicht behindern werden. (Schluß) sc/gg

NNNN

Radroute Simmering wird gehaut

Utl.: Wieder 4,3 Kilometer für die Radler

5 =Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Vergangene Woche begannen die Bauarbeiten für die Radroute Simmering, die den Wiener Radlern weitere 4,3 Kilometer im Radwegenetz bescheren wird. Die neue Radroute verläuft zum größten Teil auf Anrainerfahrbahnen und auf Gehsteigen. Es müssen daher nur einige Gehsteige verbreitert und in den Kreuzungsbereichen die Randsteine abgesenkt werden. Deshalb ist diese Radroute mit 1,3 Millionen Schilling auch relativ billig. Wenn das Wetter mitspielt, wird der Radweg noch vor Jahresende fertiggestellt.++++

Die Radroute Simmering verläuft in den folgenden Straßen:
Ravellinstraße - Bleriotgasse - Seeschlachtweg - Seeschlachtgraben -
Seeschlachtweg - Haindlgasse - Hörtengasse - Klebindergasse -
Zinnergasse - Artillerieplatz - Zinnergasse - Murhhoferweg -
Flammweg - Sängergasse - Etrichstraße - Simmeringer Hauptstraße. Im
nächsten Jahr soll die Route von der Ravellinstraße über die
Lautenschlägergasse, die 1. Haidequerstraße und die Ostbahnbrücke in
den Prater verlängert werden. (Schluß) sc/bs

NNNN

Dienstag, 18. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2812

Budget '87 und Wirtschaftsplan der Stadtwerke beschlossen

Utl.: öffentliche Einsichtnahme vom 19. bis 26. November

8 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1987 und der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für 1987 wurden Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates und des Finanzausschusses mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Die öffentliche Einsichtnahme in das Wiener Budget 1987 ist vom 19. bis 26. November in der Stadtinformation und in den Außenstellen des Bürgerdienstes möglich. In den Bezirken ohne Bürgerdienst-Außenstellen kann die Einsicht im Magistratischen Bezirksamt erfolgen. (Schluß) sei/bs

NNNN

Amalienbad ist nun völlig saniert - Eröffnung am 22. November (1)
9 =Wien, 18.11. (RK-LOKAL) Das Amalienbad in Favoriten ist nun nach mehrjährigen Arbeiten vollständig saniert. Ab Samstag, dem 22. November, um 10.30 Uhr, steht es wieder zur Verfügung: Bäderstadtrat Helmut BRAUN wird das traditionsreiche, zwischen 1923 und 1926 erbaute, städtische Hallenbad wiedereröffnen. Das Bad am Reumannplatz wurde seit 1981 um insgesamt rund 200 Millionen Schilling modernisiert und dennoch gleichzeitig möglichst originalgetreu restauriert. Einer der Schwerpunkte dabei war auch die Errichtung einer zweiten Schwimmhalle, der Trainingshalle: Im Rahmen der Sanierung wurde das Amalienbad auf Fernwärme umgestellt, an der Stelle des früheren Heizhauses entstand die neue Trainingshalle. Besonders attraktiv ist auch die neugestaltete Damensauna mit Jugendstilelementen.+++

Zur Eröffnung selbst gibt es einige spezielle Zuckerln der Bäderverwaltung: Am Samstag, dem 22. November, ab 10 Uhr ein Platzkonzert am Reumannplatz, um 10.30 Uhr die Eröffnung und ab 11 Uhr ein Sportprogramm mit Turmspringen, Kunstschwimmen und Juxspringen in der Sporthalle. Zwischen 12 und 18 Uhr hat das Amalienbad "Tag der Offenen Tür" - allerdings ohne Badebetrieb (ausgenommen Herrensauna, Wannenbad und Brausebad) - dafür gibt es am Sonntag, dem 23. November, freien Eintritt in der Schwimmhalle.

Das alte und nun "neue" Amalienbad am Reumannplatz in Favoriten wurde 1923 bis 1926 errichtet und hatte ursprünglich eine Schwimmhalle mit Sportbecken samt Sprungturm sowie Kinderbecken und Tribünenstufen für Sportveranstaltungen. Dampf- und Heißluftbäder, Wannen- und Brausebad, Kurbäder (Schlamm, Solebehandlungen, Wasserbehandlungen in Eichenholzwannen, elektrische Lichtbäder), aber auch Sonnen- und Luftbadeabteilungen ergänzten das Angebot des europaweit bekannten Hallenbades. Die architektonische Ausgestaltung des nach der sozialdemokratischen Gemeinderätin Amalie Pölzer benannten Bades wurde von der Architekten Karl Schmalhofer und Otto Nadel durchgeführt.

Nach den Kriegsschäden des Zeiten Weltkriegs wurde das Bad instandgesetzt, dabei wurden aber bedauerlicherweise auch einige architektonisch wertvolle Elemente beseitigt. (Forts.) hrs/bs

Amalienbad ist nun völlig saniert - Eröffnung am 22. November (2)
Utl.: Generalsanierung um 200 Millionen

10 Wien, 18.11. (RK-LOKAL) In den siebziger Jahren entsprach das Amalienbad dann nicht mehr modernen Erfordernissen. 1979 beschloß der Gemeinderat daher die Generalsanierung des traditionsreichen Hallenbades. Diese Revitalisierungsmaßnahmen wurden den Architekten Dipl.-Ing. Dr. Schlöss und Dipl.-Ing. Millbacher übertragen. Sie erhielten den Auftrag, moderne Badeanlagen zu schaffen, aber dabei auch den Originalzustand so weit wie möglich wiederherzustellen.

Beim ersten Bauabschnitt wurde das alte Kesselhaus abgetragen und die neue Trainingshalle errichtet. Nach Sanierungsbeginn 1980 wurde bereits 1981 der erste Teil des Ambulatoriums wieder in Betrieb genommen, auch die Brausebäder waren wieder benützbar. 1982 konnten die neu errichtete zweite Schwimmhalle (Trainingshalle), das Sonnenbad, die Wannebäder und die Saunaanlage im Nordtrakt den Betrieb aufnehmen, es begann die Sanierung des Südtrakts. 1983 war das Ambulatorium vollständig fertiggestellt, das Sonnenbad im Südtrakt wieder benützbar - und die MA 44-Bäder übersiedelte von ihrem früheren Standort in der Herrmannngasse in das Amalienbad. Ab 1984 waren beide Saunabäder nach der Wiedereröffnung der Sauna im Südtrakt wieder voll benützbar, und im vergangenen Jahr begann der letzte große Abschnitt: die Sanierung der großen Schwimmhalle und des Vestibüls sowie der Anschluß an das Fernwärmenetz. 1986 schließlich ging die Sanierung der Schwimmhalle weiter, außerdem wurde die Erneuerung der Fassaden durchgeführt, und dabei auch der Eingangsbereich mit der Freitreppe im alten Stil wieder errichtet.
(Forts.mgl.) hrs/bs

Wien-Tourismus: Im "Finish" zugelegt (1)

Utl.: Fremdenverkehrsjahr 1985/86 drittbestes der letzten zehn Jahre
11 =Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Im am 31. Oktober zu Ende
gegangenen "Fremdenverkehrsjahr" 1985/86 (es umfaßt die Wintersaison
1985/86 und den heurigen Sommer) erreichte Wien 5,2 Millionen
Gästenächtingungen. Das ist ein Minus von 6 Prozent gegenüber dem
Rekordergebnis 1984/85, aber nur um 2.500 Nächtingungen weniger als
in der Saison 1983/84, dem zweitbesten Ergebnis bisher, gab
Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag, dem 18. November, im
Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Wien hat damit im "Finish" der Saison wieder deutlich Terrain
gewonnen. Die prognostizierte Abschwächung des sommerlichen
Negativtrends kam im Herbst zustande: Hatte der September noch um
5 Prozent weniger gebracht als der September 1985, so registrierte
man für Oktober wieder ein Plus von 3 Prozent gegenüber dem
Vergleichsmonat im Vorjahr.++++

Die vom Wiener Fremdenverkehrsverband seit vielen Jahren
propagierte Risikostreuung durch Marketing in einer ganzen Reihe von
Herkunftsländern der Gäste hatte im FV-Jahr 1985/86 ihre
Bewährungsprobe abzulegen. Tatsächlich ist es dadurch gelungen, dem
drastischen Rückgang aus den USA (- 48 Prozent) zum Trotz ein
durchaus befriedigendes Nächtingungsergebnis zustandezubringen.
Spitzenreiter Deutschland verbesserte sich noch einmal um 1 Prozent,
Italien steht nach zehn Jahren ununterbrochener Steigerungsraten mit
+ 20 Prozent nun auf Rang 2 der Wiener Nationenwertung. Im
Inlandstourismus ergab sich nach jahrelangen Rückgängen erstmals
wieder ein Plus von 3 Prozent. Sehr erfreuliche Zuwächse gab es
weilers aus Frankreich (+ 16 Prozent), aus Spanien (+ 8 Prozent) und
aus der Schweiz (+ 4 Prozent); bei den Gästen aus Großbritannien und
den Niederlanden blieb der Trend weiterhin enttäuschend (- 12 bzw.
- 7 Prozent).

Hat Wien somit seine Anziehungskraft auch in einer schwierigen
Saison überzeugend bewiesen, so brachte die Halbierung der
Amerikaner-Nächtingungen allerdings deutliche Verschiebungen bei der
Belegung der einzelnen Hotelkategorien. Der Ausfall luxusbewußter
US-Touristen brachte der 5- und 4-Sterne-Hotellerie im FV-Jahr
1985/86 ein Minus von 9 Prozent. Vom Zuwachs aus anderen Ländern
ging offenbar viel in die 3-Sterne-Kategorie (+ 3 Prozent), während
die einfacheren Quartiere, wie zumeist in den letzten Jahren,
rückläufige Ergebnisse hatten (- 12 Prozent). (Forts.) red/gg

Wien-Tourismus: Im "Finish" zugelegt (2)

Utl.: USA: "Back to Europe"-Stimmung

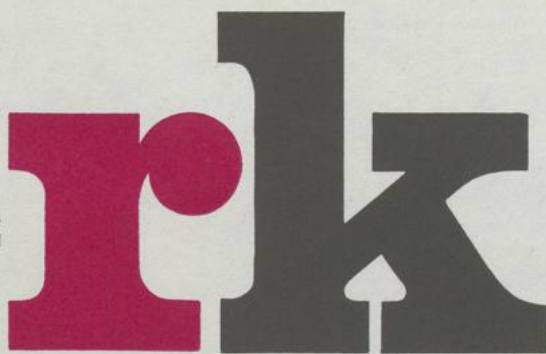
12 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Positive Zwischenbilanz ziehen die Marketingexperten im Wiener Fremdenverkehrsverband nach den ersten fünf Präsentationen in den USA, die als Begleitmaßnahmen zur Tournee der Wiener Sängerknaben stattgefunden haben. Vor allem an der Westküste der USA wurde eine durchwegs optimistische Stimmung - "Come back to Europe" - verzeichnet, der Buchungstrend der Reiseveranstalter für 1987 ist eindeutig steigend. Nach der Umweltkatastrophe am Rhein rückt für die Amerikaner die Donau verstärkt ins Interesse: Sowohl der Nostalgiedampfer "Schönbrunn" als auch das neue Fahrgastschiff "Mozart" gehören zu den Angeboten, für die es Nachfrage aus den USA geben wird.

Wien, Salzburg und Innsbruck, die die USA-Sonderwerbeaktion mit einem Budget von 27,5 Millionen Schilling gemeinsam unternehmen, kommen in Amerika vor allem als "heile Welt" an. Dem Echo bei den Präsentationen zufolge werden neben den kulturellen Attraktionen primär Sauberkeit und Sicherheit Österreichs geschätzt. Die Medien in den besuchten Regionen kamen der österreichischen Goodwill-Aktion mit freundlichem Interesse entgegen: TV-Auftritte und Interviews konnten zur Werbung genützt werden. (Forts. mgl.) red/gg

NNNN

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Mittwoch, 19. November 1986

Blatt 2817

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

F-Werke: Salzburger Rechnungshofkritik trifft auf
Wien nicht zu
Auszeichnungen für Mitarbeiter der "Krippenfreunde
Österreichs"
Bericht über Wiener Luftqualität wird jährlich
vorgelegt

Kommunal:
(rosa)

Nationalratswahl 1986 - Wiener Vergleichszahlen
1979 und 1983
Viel Licht für die Donauinsel
Budget '87 bewirkt außerordentliche Bauimpulse
Wiener Wahlservice - Nationalratswahl
Ehrungen durch das Land Wien
40 Jahre Krankenpflegeschule

Lokal:
(orange)

Problem Hundekot: Neue Erfindungen

Nur
über FS:

Wohnungsberatungszentrum: Kein Parteienverkehr
am 21. und 24. November

.....
Bereits am 18. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

F-Werke: Salzburger Rechnungshofkritik trifft auf Wien nicht zu
14 =Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Die bei den Salzburger Stadtwerken vom Rechnungshof angeblich beanstandeten Positionen sind jedenfalls nicht in die Strompreiskalkulation der Wiener Elektrizitätswerke eingeflossen. Dies erklärte Energiestadtrat Johann HATZL Dienstag, dem 18. November, in einer Pressekonferenz zu diesbezüglichen Unterstellungen von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK. Er könne sich diese jeder Grundlage entbehrende Übertragung Salzburger Verhältnisse auf Wien nur als geplante Verunsicherung der Bevölkerung in Hinblick auf die bevorstehende Wahl erklären, sagte Hatzl.+++

Zu den einzelnen Punkten:

Die von den E-Werken erwirtschafteten Gewinne werden selbstverständlich zur Gänze für Investitionen im eigenen Bereich verwendet. Die Wiener E-Werke tragen keinerlei Pensionslasten für andere Teilunternehmungen der Wiener Stadtwerke. Auf Grund des Querverbundes innerhalb der einzelnen Unternehmungen der Stadtwerke fällt keine Körperschaftssteuer an, die Zahlungen der E-Werke an die Verkehrsbetriebe ermöglichen dies und stellen damit keine Belastung für den Stromtarif dar. Der Strompreis wird in Wien von keinerlei betriebsfremden Vermögensteilen belastet, die Kostenpositionen entsprechen ausschließlich den Unternehmenszwecken eines Energieversorgungsunternehmens.

Der Vorwurf, die Strompreise der E-Werke wären überhöht, entbehrt jeder Grundlage, sagte Hatzl. Man dürfe dabei natürlich nicht, wie es die ÖVP tut, außer acht lassen, daß die Einstandskosten - trotz der in den letzten Monaten fallenden Rohstoffpreise - seit der letzten Tariffestsetzung im Jahr 1980 um rund zwei Drittel gestiegen sind, und daß es auch wesentliche Kostensteigerungen beim Personal und im Betrieb gegeben hat. Auch die Kritik Buseks am im Wirtschaftsplan 1987 der Stadtwerke veranschlagten Heizölpreis von 2.320 Schilling pro Tonne geht vollkommen ins Leere, stellte Hatzl abschließend fest. Die derzeit niederen Heizölpreise beruhen nämlich nur auf sehr hohen Rabatten, die jederzeit zurückgenommen werden können. Deswegen wurde für den Wirtschaftsplan aus kaufmännischen Gründen ein Mittelwert zwischen dem noch immer hohen Listenpreis und der Rabattierung gewählt. (Schluß) roh/gg

.....
Bereits am 18. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Auszeichnungen für Mitarbeiter der "Krippenfreunde Österreichs"

15 Wien, 18.11. (RK-LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Dienstag, dem 18. November, im Wiener Rathaus an
Mitglieder der Landesgruppe Wien-Niederösterreich der Krippenfreunde
Österreichs Auszeichnungen des Landes Wien. Maria EBERHARD, Karl
HOISL, Anna KUBIK, Ferdinand NEVEC, Franz ROCH, Luise WAGNER und
Geistlicher Rat Franz ZAJIC wurden für ihre Mitarbeit an den
jährlichen Krippenausstellungen in der Peterskirche mit dem Goldenen
Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet. (Schluß) gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 18. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bericht über Wiener Luftqualität wird jährlich vorgelegt (1)
16 =Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Titel "Luftbericht" wird von nun an jedes Jahr ein Bericht über die Luftqualität in Wien vorgelegt. Den Luftbericht 1986 präsentierte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag, dem 18. November, im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Wie auch im Luftbericht festgestellt wird, nimmt die SO₂-Belastung Wiens seit 1979 kontinuierlich ab. Selbst im kalten Jänner 1985, als in weiten Teilen Europas Smogalarm ausgelöst wurde, weil SO₂-Immissionskonzentrationen zwischen 1 und 2 Milligramm pro Kubikmeter auftraten, wurde der von der MA 22 für Wien vorgeschlagene Smogalarmgrenzwert von 0,4 Milligramm SO₂ als Dreistundenmittelwert an mehr als der Hälfte der Meßstellen nicht erreicht. Auch die Gegenüberstellung der Zonenüberschreitungen zeigt, daß Wiens Luftqualität stetig verbessert wird.++++

Der Luftbericht, der morgen Mittwoch dem zuständigen Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst und im Dezember dem Gemeinderat vorgelegt wird, beinhaltet aber nicht nur eine Bestandsaufnahme der Luftsituation. Er beschreibt auch, welche Maßnahmen zur Verringerung der Schadstoffbelastung gesetzt wurden und werden: Von der Reduzierung der Schadstoffbelastung bei den Kraftwerken - neben der SO₂-Emissionsminderung durch Verwendung von schwefelarmem Heizöl und vor allem Umstellung auf Erdgas als Energielieferant gehören auch die umfassenden Denox-Maßnahmen dazu - und dem Einbau wirkungsvoller Filter bei den Müllverbrennungsanlagen, gehört auch die Forcierung der Fernwärme dazu. Sie bringt nicht nur einige wesentliche Verbesserungen der Luftqualität, sondern in Wien - wo ein großer Teil der Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kupplungen stammt - auch eine bessere Nutzung der Primärenergie. Dazu kommen noch die Sanierungsarbeiten bei den EBS.

Ausdrücklich wird in dem von der Umweltabteilung erarbeiteten Luftbericht vermerkt, daß zurzeit weltweit von keiner Müllverbrennungsanlage geringere Emissionswerte bekannt sind, als sie am Flötzersteig gemessen werden. Eine entsprechende Rauchgasreinigung arbeitet bekanntlich auch im Fernwärmewerk Spittelau, eine weitere Rauchgaswäsche, nach dem Vorbild der bei den MVA vorhandenen, erhalten die Entsorgungsbetriebe Simmering. (Forts.) hrs/gg

.....
Bereits am 18. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bericht über Wiener Luftqualität wird jährlich vorgelegt (2)
17 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Im Luftbericht ist aber auch eine Übersicht über die Ausbaustufe 86 des bestehenden Wiener Luftmeßnetzes enthalten. Einerseits sollen dabei weitere Luftschadstoffe wie NOx, Ozon und Kohlenmonoxid erfaßt werden, andererseits jene Meßstellen, die noch nicht direkt in den Umweltcomputer einspeisen, an die automatische Datenübertragung angeschlossen werden. Für das künftige, erweiterte Meßnetz heißt das, daß an allen Meßstellen neben SO2 zusätzlich mindestens Staub (bei einigen sind entsprechende Staubmeßeinrichtungen schon vorhanden) und NOx gemessen werden müssen. An einigen Meßstellen sollen darüber hinaus auch Kohlenmonoxid und Ozon erfaßt werden.

Neben den bereits vorhandenen Meßstellen bzw. der Erweiterung der Meßmöglichkeiten und dem Anschluß aller Meßstellen an den Computer wird gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. GLATZL von der Universität für Bodenkultur eine neue, besonders gut ausgestattete, zusätzliche Meßstelle zur Erforschung der Schadstoffbelastung des Wienerwalds in der Nähe der Jägerwiese eingerichtet. Bereits in Betrieb genommen wurden Luftmeßstellen im Laaer Wald und in der Lobau, die ebenfalls vor allem die Schadstoffbelastung in den Waldgebieten registrieren. Die Meßstelle Lobau soll dabei in der nächsten Zeit dazu dienen, die Belastung der Wiener Atmosphäre mit Kohlenwasserstoffen zu messen. Die Kohlenwasserstoffe sind wesentliche Faktoren für die Oxidantienbildung und damit für die Vegetationsschäden in den Wäldern.

Geplant ist außerdem eine Meßstelle im innerstädtischen Bereich, die eine öffentlich zugängliche Darstellung der gemessenen Werte bieten soll und so jedem jederzeit Informationen über die aktuelle Luftgüte bietet. Vorgesehener Standort ist der Friedrich-Schmidt-Platz, da hier gleichzeitig Schadstoffbelastung und Lärm gemessen werden können. (Forts.) hrs/rr

.....
Bereits am 18. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bericht über Wiener Luftqualität wird jährlich vorgelegt (3)
18 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Zur Modernisierung des Wiener
Luftmeßnetzes gehört auch der automatische Schadstoffalarm. Erhöhte
Schadstoffkonzentrationen werden automatisch an die Meßzentrale
gemeldet. Sollten zum Beispiel an mehr als der Hälfte aller
Meßstellen oder in einem Bereich des Stadtgebiets, in dem eine
bestimmte Zahl von Menschen eine Alarmauslösung erfordert, erhöhte
Schadstoffbelastungen auftreten, ruft der Rechner der MA 22 jenen
der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik an und fragt an,
ob die herrschende Wettersituation in den kommenden 24 Stunden
anhalten wird. Entscheiden die Meteorologen mit Ja, dann wird
dadurch in Wien Smogalarm ausgelöst.

Der gesamte Ablauf der Auslösung eines Smogalarms - bisher in
Wien jedoch nie notwendig - wurde gemeinsam mit der Zentralanstalt
erarbeitet. Die notwendigen Programme werden derzeit erprobt.
Bedingt durch die gute Luftqualität Wiens ist allerdings, wie die
Experten der Umwelta Abteilung feststellen, ein Smogalarm für Wien
nicht zu erwarten. Selbstverständlich müssen aber dennoch alle
Vorkehrungen getroffen werden. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Nationalratswahl 1986 - Wiener Vergleichszahlen 1979 und 1983 (1)

Utl.: Ergebnisse der NR-Wahl 1979 in Wien - Grundzahlen

1 Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL)

Bez.	Wahlbe- rechtigte	Abgegebene Stimmen insges.	Stimmen dav. gültig	SPö	öVP	FPö	KPö
1	16.918	12.402	12.252	4.032	7.261	878	81
2	71.860	56.230	55.709	35.036	17.010	2.589	1.074
3	69.983	53.891	53.366	28.753	21.018	2.883	712
4	26.847	20.005	19.775	8.792	9.283	1.396	304
5	42.104	32.400	32.069	19.310	10.745	1.582	432
6	23.067	17.483	17.294	8.096	7.866	1.107	225
7	24.092	18.068	17.889	8.104	8.428	1.120	237
8	19.956	14.894	14.737	6.105	7.373	1.106	153
9	36.142	27.866	27.595	13.482	12.117	1.663	333
10	114.959	93.597	92.773	67.590	20.394	3.076	1.713
11	47.707	39.959	39.582	28.876	8.867	1.169	670
12	61.148	49.322	48.871	31.975	14.141	2.026	729
13	43.579	37.692	37.042	17.233	17.040	2.402	367
14	60.796	50.387	49.809	30.215	16.503	2.401	690
15	55.024	42.842	42.413	28.091	12.058	1.689	575
16	71.530	56.811	56.274	38.041	15.292	2.126	815
17	38.967	30.342	30.079	17.551	10.701	1.398	429
18	40.719	31.713	31.382	13.445	15.433	2.174	330
19	53.475	43.590	43.137	20.588	19.537	2.582	430
20	58.502	46.928	46.523	33.437	10.686	1.561	839
21	84.762	72.014	71.365	51.038	16.488	2.411	1.428
22	68.216	58.778	58.303	40.993	13.832	2.101	1.377
23	49.566	43.181	42.773	26.514	13.488	2.183	588
Wahl- karten- stimmen		66.626	66.133	33.063	28.527	4.071	472
W	1,179.919	1,017.021	1,007.145	610.360	334.088	47.694	15.003

(Forts.) red/gg

Nationalratswahl 1986 - Wiener Vergleichszahlen 1979 und 1983 (2)

Utl.: Ergebnisse der NR-Wahl 1979 in Wien - Verhältniszahlen

2 Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL)

Bez.	Abgegebene Stimmen in % der Wahl- berechtigten	Ungültige Stimmen in % der abgegebenen Stimmen	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf			
			SPÖ	ÖVP	FPÖ	KPÖ
1	73,3	1,7	32,9	59,3	7,2	0,6
2	78,2	0,9	62,9	30,5	4,7	1,9
3	77,0	1,0	53,9	39,4	5,4	1,3
4	74,5	1,1	44,5	46,9	7,1	1,5
5	77,0	1,0	60,2	33,5	4,9	1,4
6	75,8	1,1	46,8	45,5	6,4	1,3
7	75,0	1,0	45,3	47,1	6,3	1,3
8	74,6	1,0	41,4	50,0	7,5	1,1
9	77,1	1,0	48,9	43,9	6,0	1,7
10	81,4	0,9	72,9	22,0	3,3	1,8
11	83,8	0,9	72,9	22,4	3,0	1,7
12	80,7	0,9	65,4	28,9	4,2	1,5
13	86,5	1,7	46,5	46,0	6,5	1,0
14	82,9	1,1	60,7	33,1	4,8	1,4
15	77,9	1,0	66,7	28,4	4,0	1,4
16	79,4	0,9	67,6	27,2	3,8	1,4
17	77,9	0,9	58,4	35,6	4,6	1,4
18	77,9	1,0	42,8	49,2	6,9	1,1
19	81,5	1,0	47,7	45,3	6,0	1,0
20	80,2	0,9	71,9	23,0	3,3	1,8
21	85,0	0,9	71,5	23,1	3,4	2,0
22	86,2	0,8	70,3	23,7	3,6	2,4
23	87,1	0,9	62,0	31,5	5,1	1,4
Wahl- karten- stimmen		0,7	50,0	43,1	6,7	0,7
W	86,2	1,0	60,6	33,2	4,7	1,5

(Forts.) red/gg

Nationalratswahl 1986 - Wiener Vergleichszahlen 1979 und 1983 (3)

Utl.: Ergebnisse der NR-Wahl 1983 in Wien - Grundzahlen

3 Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL)

Rez. Wahl- berecht.	Ahg. insg.	Stimmen gült.	SPö	öVP	FPö	KPö	VGö	Al ö	Son- stige	
1	15459	12285	12152	3259	7507	529	34	424	279	120
2	67794	56691	55935	32649	17628	2435	716	1211	793	503
3	65490	54501	53786	26456	21793	2421	419	1315	919	463
4	24771	20566	20343	8259	9594	1072	211	588	444	175
5	38696	31966	31505	17417	10891	1424	263	737	503	270
6	21444	17724	17484	7237	8184	852	119	491	446	155
7	21736	17946	17707	7239	8339	940	137	453	439	160
8	18187	14991	14822	5430	7477	821	82	463	389	160
9	32787	26979	26654	11810	12008	1254	185	633	556	208
10	111636	95774	94522	64312	21951	3738	1157	1685	993	686
11	48241	42437	41874	28905	9524	1544	482	775	360	284
12	60814	51591	50901	31224	15185	2032	465	988	606	401
13	42980	37353	36783	15242	17712	1802	187	1028	584	228
14	59697	51147	50437	27925	17519	2320	447	1185	669	372
15	50869	41867	41277	25483	12094	1728	368	780	513	311
16	66943	56102	55328	34366	15929	2218	517	1165	677	456
17	36636	30587	30191	16046	11190	1351	251	704	411	238
18	38449	32416	32035	12462	15972	1600	274	911	633	233
19	51596	44823	44313	19282	20586	2035	241	1163	676	330
20	54858	46381	45728	30840	10847	1718	591	891	482	359
21	86431	75957	74916	50000	18100	3009	1020	1574	747	466
22	72031	63615	62737	41640	15099	2664	986	1359	632	357
23	54476	48783	48132	27761	15475	2308	423	1258	607	300
Wahl- karten- stimmen		21126	20973	9419	9279	1133	95	593	338	116
W	1141971	993790	980535	554663	329883	42948	9620	22374	13696	7351

Sonstige = AUS (Ausländer-Halt-Bewegung) 3.914

OLAH (österreich-Partei) 3.437

(Forts.) red/gg

Nationalratswahl 1986 - Wiener Vergleichszahlen 1979 und 1983 (4)

Utl.: Ergebnisse der NR-Wahl 1983 in Wien - Verhältniszahlen

4 Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL)

Rez.	Abg. Stimmen in % der Wahl- berecht.	Ungültige Stimmen in % der abgeg. Stimmen	Von 100 gült. Stimmen entfielen auf						
			SPö	ÖVP	FPö	KPö	VGö	ALö	Sons.
1	79,5	1,1	26,8	61,8	4,3	0,3	3,5	2,3	1,0
2	83,6	1,3	58,4	31,5	4,3	1,3	2,2	1,4	0,9
3	83,2	1,3	49,2	40,5	4,5	0,8	2,4	1,7	0,9
4	83,2	1,1	40,6	47,2	5,3	1,0	2,9	2,2	0,8
5	82,6	1,4	55,3	34,6	4,5	0,8	2,3	1,6	0,9
6	82,7	1,3	41,4	46,8	4,9	0,7	2,8	2,5	0,9
7	82,6	1,3	40,9	47,1	5,3	0,8	2,5	2,5	0,9
8	82,4	1,1	36,6	50,5	5,5	0,6	3,1	2,6	1,1
9	82,3	1,2	44,3	45,0	4,7	0,7	2,4	2,1	0,8
10	85,8	1,3	68,0	23,2	4,0	1,2	1,8	1,1	0,7
11	88,0	1,3	69,0	22,7	3,7	1,2	1,8	0,9	0,7
12	84,8	1,3	61,4	29,8	4,0	0,9	1,9	1,2	0,8
13	87,3	2,0	41,4	48,7	4,9	0,5	2,8	1,6	0,6
14	85,7	1,4	55,4	34,7	4,6	0,9	2,4	1,3	0,7
15	82,3	1,4	61,7	29,3	4,2	0,9	1,9	1,2	0,8
16	83,8	1,4	62,1	28,8	4,0	1,0	2,1	1,2	0,8
17	83,5	1,3	53,1	37,1	4,5	0,8	2,3	1,4	0,8
18	84,3	1,2	38,9	49,9	5,0	0,7	2,8	2,0	0,7
19	86,9	1,1	43,5	46,5	4,6	0,5	2,6	1,5	0,8
20	84,5	1,4	67,4	23,7	3,8	1,3	1,9	1,1	0,8
21	87,9	1,4	66,7	24,2	4,0	1,4	2,1	1,0	0,6
22	88,3	1,4	66,4	24,1	4,2	1,6	2,1	1,0	0,6
23	89,5	1,3	57,7	32,1	4,8	0,9	2,6	1,3	0,6
Wahl- karten- stimmen		0,7	44,9	44,2	5,4	0,5	2,8	1,6	0,6
W	87,0	1,3	56,6	33,6	4,4	1,0	2,3	1,4	0,7

Sonstige = AUS (Ausländer-Halt-Bewegung) 0,4 Prozent

OLAH (österreich-Partei) 0,3 Prozent

(Forts.) red/gg

Viel Licht für die Donauinsel

Utl.: 136 Leuchten zwischen Floridsdorfer Brücke und Reichsbrücke
5 =Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Rechtzeitig vor der "finsteren"
Jahreszeit wurde jetzt auf der Donauinsel die durchgehende
Wegebeleuchtung zwischen der Floridsdorfer Brücke und der
Reichsbrücke fertiggestellt. Auf den 3,2 Kilometer langen Wegen
wurden 136 Kunststoffkandelaber mit Kugelleuchten aufgestellt, die
eine Fläche von 32.000 Quadratmetern beleuchten. Die Kosten für die
Beleuchtungsanlage betragen rund 4,5 Millionen Schilling. ++++

Die Leuchten wurden mit 80-Watt-Quecksilberdampf lampen bestückt,
die einen geringen Rotanteil im Lichtspektrum haben und sich daher
sehr gut für die Beleuchtung im Bereich von Grünflächen eignen.
(Schluß) sc/bs

NNNN

Budget '87 bewirkt außerordentliche Bauimpulse

6 =Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget für 1987 wird durch beträchtliche Investitionssteigerungen im Wohnbau und in der Stadterneuerung außergewöhnliche Impulse für die Bauwirtschaft bewirken, erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".++++

1986 wird die Landesregierung die Förderung von insgesamt 5.200 Neubauwohnungen beschließen. Damit wird die Vorjahresleistung um 500 Wohnungen und die für heuer geplante Zahl sogar um 1.200 Wohnungen überschritten. Insgesamt werden die Investitionen im Wohnbau 1987 von 4,3 auf über 4,5 Milliarden Schilling ansteigen.

Noch deutlicher fällt die Investitionssteigerung bei der Stadterneuerung aus. Für die Sanierung der Wohnhäuser und Amtsgebäude der Stadt Wien sind im Budget 1987 dafür 2.264 Millionen Schilling vorgesehen, um 14,6 Prozent oder 289 Millionen Schilling mehr als im Jahr 1986. Weitere 699 Millionen stehen als Zuschüsse für Wohnhaussanierungen und Wohnungsverbesserungen von Dritten zur Verfügung, wodurch ein Bauvolumen von rund 3 Milliarden Schilling in Gang gesetzt wird. Zusammen mit den Instandsetzungsarbeiten in städtischen Gebäuden sind das mehr als 5 Milliarden Schilling, die 1987 zur Verbesserung des Wohnungsstandards und zur Verschönerung des Stadtbildes aufgewendet werden.

Insgesamt werden diese Investitionssteigerungen kräftige Impulse für die Bauwirtschaft bewirken. Bereits in den Sommermonaten Juni bis September waren durch Aufträge der Stadt in Wien um 14,4 Prozent mehr Menschen in der Bauwirtschaft beschäftigt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wien ist damit der Motor der Baukonjunktur in ganz Österreich. Die Tatsache, daß der Wohnbau und die Stadterneuerung Schwerpunkte im Budget 1987 sein werden, bedeutet eine Fortsetzung dieser günstigen Entwicklung. (Schluß)
ah/gg

Wiener Wahlservice - Nationalratswahl

Utl.: Behindertengerechte Wahllokale

8 Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Für die Nationalratswahl am 23. November 1986 werden in allen Bezirken behindertengerechte Wahllokale eingerichtet. Diese für Rollstuhlfahrer geeigneten Wahllokale verfügen über einen stufenlosen Zugang entweder direkt zum Lokal oder zu einem Aufzug. In welchen Sprengeln behindertengerechte Wahllokale eingerichtet sind, kann den Sprengelkundmachungen auf öffentlichen Plakatflächen entnommen werden. Im Zweifelsfalle geben Mitarbeiter der MA 62 (Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten) unter der Telefonnummer 42 76 11/230 Durchwahl Auskunft.

Sollte ein Behinderter (Rollstuhlfahrer) in einem Wahlsprengel wohnen, in dem kein behindertengerechtes Wahllokal zur Verfügung steht, kann das Stimmrecht nur durch eine Wahlkarte in einem behindertengerechten Wahllokal eines anderen Wahlsprengels ausgeübt werden. Wahlkarten können noch bis Donnerstag, den 20. November, in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6, und 8 in den Amtshäusern) beantragt werden. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 18 Uhr. Ein Identitätsnachweis ist notwendig!
(Schluß) lei/rr

NNNN

Problem Hundekot: Neue Erfindungen

Utl.: Geräte werden in der Stadtinformation gezeigt

9 Wien, 19.11. (RK-LOKAL) Eine Reihe neuer Geräte könnte schon bald den Wiener Hundebesitzern helfen, Gehsteige, Fußgängerzonen, Wohnstraßen, Parkanlagen und Kinderspielplätze von Hundekot frei zu halten. Stadtrat Friederike SEIDL hatte am "Tag der offenen Tür" eine Ideenbörse eingerichtet, bei der einige gute Vorschläge gezeigt wurden. Jetzt geht es darum, die neuen Hundekot-Geräte auch auf den Markt zu bringen, um zusätzlich zu den bereits von der Stadt aufgestellten Hundeset-Automaten für ein entsprechendes Angebot für die Hundehalter zu sorgen. Da nicht jedes der Geräte für jeden Hundehalter gleich gut geeignet ist, können die Wiener bis zum 5. Dezember die fünf am besten bewerteten Erfindungen in der Stadtinformation begutachten und mit einer Stimmkarte ihre Meinung zu den einzelnen Geräten abgeben.

Geöffnet ist die Stadtinformation Montag bis Freitag von 7.30 bis 18 Uhr (Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz). (Schluß) lei/gg

NNNN

Mittwoch, 19. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2831

Führungen durch das Land Wien

10 Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Mitarbeiter der Polizei, des Bundesheeres und der Spanischen Reitschule, die sich in ihrer Tätigkeit besondere Verdienste erworben haben, erhielten Mittwoch, dem 19. November, Auszeichnungen des Landes Wien durch Stadtrat Johann HATZL überreicht.

Mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde General Hermann HUFNAGL, Stellvertreter des Generalinspektors der Bundespolizeidirektion Wien und Leiter vieler großer Einsätze wie Staatsbesuche, ausgezeichnet. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Oberst Friedrich LECHNER, Kommandant der Sicherheitswache Hernals und Zentralreferent für die Bezirksabteilungen, und Oberst Josef MAYERHOFER, der Kommandant der Alarmabteilung.

Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien wurden Oberstleutnant Werner HELMBERGER, dem stellvertretenden Leiter der Spanischen Reitschule, Oberstleutnant Walter KRANI, dem Projektleiter "Jugendkontaktbeamter" der Wiener Polizei und Amtsrat Ignaz LAUSA, dem Ersten Oberbereiter der Spanischen Reitschule überreicht.

Vizeleutnant Jakob HAFNER, Ehrenpräsident der Unteroffiziersgesellschaft Wien, Major Bernhard SCHNEIDER von der Wiener Sicherheitswache, Kontaktbeamter zur Gemeinde Wien bei zahlreichen Großveranstaltungen, und Vizeleutnant Alexander THEUER, der Präsident der österreichischen und Wiener Unteroffiziersgesellschaft wurden mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet.

Die Rettungsmedaille des Landes Wien wurde Inspektor Franz KERSCHBAUM von der Sicherheitswache Penzing überreicht. Er hatte am 7. Jänner 1986 unter Einsatz seines eigenen Lebens einen Bewußtlosen aus einem brennenden Haus gerettet.

An der Führung nahmen unter anderen Landtagspräsident Fritz HAHN, Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER und Generalinspektor Dr. Günther BÖGL teil. (Schluß) roh/rr

NNNN

40 Jahre Krankenpflegeschule

Utl.: Preyer'sches Kinderspital feiert

11 =Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Das Jubiläum seines 40jährigen Bestandes feierte Mittwoch, dem 19. November, in Anwesenheit von Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Krankenpflegeschule im Preyer'schen Kinderspital. Im Rahmen des Festaktes, bei dem seitens der Schülerinnen ein buntes Programm geboten wurde, wies Stacher auf die in den letzten 40 Jahren erfolgten Veränderungen in der Kinderheilkunde bzw. im Bereich der Kinderspitäler hin.+++

Zwtl.: Unterernährung und Infektionskrankheiten

So gab es laut Stacher unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg eine Reihe von Epidemien und damit eine relativ starke Verbreitung von Infektionskrankheiten. Über 70 Prozent der Wiener Kinder waren unterernährt. Dazu kam noch, daß infolge der Kriegsschäden von den 12.400 Betten nur rund 7.000 zur Verfügung standen. Auf 1.000 Lebendgeborene kamen 72 gestorbene Säuglinge. Heutzutage hingegen haben diese Infektionskrankheiten - die teilweise bereits ausgerottet sind - ihren Schrecken verloren und die Säuglingssterblichkeit liegt derzeit bei 11,4 Promille. Im Rahmen der Feier nannte der Gesundheitsstadtrat aber auch die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Humanität in den städtischen Kinderabteilungen und -spitälern. So wurden in den letzten 10 Jahren rund 180 Millionen Schilling für bauliche Maßnahmen und medizinische Verbesserungen aufgewendet, 1977 die tägliche Besuchszeit eingeführt, die Gebühren für Begleitpersonen herabgesetzt und Mutter-Kind-Einheiten geschaffen.

Zwtl.: Über 700 Diplomschwestern ausgebildet

Univ.-Prof. Dr. Walter STÖGMANN, ärztlicher Direktor und Leiter der Krankenpflegeschule, vermittelte im Rahmen des Festaktes einen Überblick über die historische Entwicklung der Kinderkrankenpflegeschule. Diese begann 1946 mit 12 Schülerinnen, wobei seit damals insgesamt 726 diplomierte Kinderkrankenschwestern ausgebildet wurden.

Insgesamt verfügt Wien über drei städtische Kinderkrankenpflegeschulen mit 266 Ausbildungsplätzen. In den letzten 10 Jahren haben 1.710 Schülerinnen ihre dreijährige Ausbildungszeit erfolgreich absolviert. (Schluß) zi/rr

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 20. November 1986

Blatt 2833

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Ehrenmedaille in Gold für Maria Schell
(grau)

Kommunal: Wald- und Wiesengürtel seit 1975 fast verdoppelt
(rosa) Kindertagesheim eröffnet
Wien erweitert seine Grünflächen durch
Grundstücksankäufe
Ehrenzeichen des Landes Wien

Lokal: Fundamentierung und Brücke beim Wehr II vollendet
(orange)

Kultur: Hochwälder-Nachlaß für Stadtbibliothek
(gelb)

Nur

über FS: 19.11. Gasrohrgebrechen in der Oberen Donaustraße
Geänderte Streckenführung auf der Linie "69 A"
Brand in einer Gartenhütte
20.11. Seniorenquiz-Schlußveranstaltung am Samstag

.....
Bereits am 19. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille in Gold für Maria Schell

15 =Wien, 19.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch, dem 19. November, im Wiener Rathaus Maria SCHELL die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Weiters wurden Prof. Wolfgang LIEBENFINDER, o. Hochschulprof. Kammer­sängerin Hildegard RÖSSEL-MAJDAN und Kammer­schauspielerin Jane TILDEN mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet.+++

Maria Schell hat in zahlreichen Filmen, vom "Engel mit der Posaune" über "Die letzte Brücke" bis zur "Spaziergängerin von Sans Souci", mitgewirkt und damit internationale Berühmtheit erlangt.

Prof. Wolfgang Liebeneiner hat in Wien an der Josefstadt und der Volksoper inszeniert und Filme wie "Weihsteufel" und "Schwejk" inszeniert.

Kammersängerin Prof. Hildegard Rössel-Majdan gehörte von 1955 bis Anfang der Siebzigerjahre als Solistin der Wiener Staatsoper an. Seit 1972 unterrichtet sie an der Wiener Musikhochschule.

Kammerschauspielerin Jane Tilden war vor allem im Theater in der Josefstadt und am Burgtheater tätig. Zu ihren zahlreichen wichtigen Rollen gehören die Antoinette in Hofmannsthals "Der Schwierige" und die Valerie in "Geschichten aus dem Wienerwald" von Horvath.

An der Feier nahm auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSFK teil.
(Schluß) gal/kr

NNNN

Hochwälder-Nachlaß für Stadtbibliothek

3 =Wien, 20.11. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek erhält den gesamten literarischen Nachlaß Fritz HOCHWALDERS. Die entsprechende Verfügung wurde von dem Dichter bereits vor Jahren testamentarisch getroffen.++++

Am 3. November 1986 wurde Fritz Hochwälder, der am 20. Oktober dieses Jahres, wenige Monate nach seinem 75. Geburtstag in Zürich verstorben war, in einem Ehrengrab der Stadt Wien zur letzten Ruhe gebettet. Hochwälder zählt zu den bedeutendsten österreichischen Dramatikern dieses Jahrhunderts. 1911 in Wien geboren, erlernte er das Tapeziererhandwerk, beschäftigte sich aber schon früh literarisch. 1938 war er gezwungen, Wien zu verlassen und wanderte in die Schweiz aus, wo er seinen festen Wohnsitz hatte. Der überzeugende literarische Durchbruch gelang ihm mit "Das heilige Experiment" (1943). Aus der Vielzahl seiner weiteren Dramen seien nur "Der öffentliche Ankläger" (1948), "Donadieu" (1953), "Donnerstag" (1959) und "Der Himbeerpflucker" (1965) herausgegriffen. Trotz der bitteren Erfahrungen des Jahres 1938 fühlte sich Hochwälder immer Wien und Österreich verbunden. Viele seiner Dramen wurden am Wiener Burgtheater uraufgeführt und auch das offizielle Wien hat Hochwälder immer wieder mit Ehrungen bedacht und sich nach besten Kräften bemüht, die Bedeutung des Dichters und Menschen Hochwälder ihrem Rang entsprechend zu würdigen. Erst im April 1986 wurde er mit der höchsten Auszeichnung, die die Stadt Wien zu vergeben hat, geehrt: Fritz Hochwälder wurde Ehrenbürger der Stadt.

Wie sehr sich Hochwälder seinerseits im Herzen immer als Bürger Wiens fühlte, hat er nicht zuletzt dadurch bewiesen, daß er schon vor Jahren testamentarisch bestimmte, daß nach seinem Ableben sein gesamter literarischer Nachlaß der Wiener Stadt- und Landesbibliothek zu übergeben sei.

So wird in der wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt und des Landes Wien Hochwalders literarisches Vermächtnis neben dem so vieler Größen der österreichischen Literatur aufbewahrt werden: neben Grillparzer, Nestroy und jenem Ferdinand Raimund, dessen "Hobellied" sich der Dichter als letzten Grüß am offenen Grab gewünscht hatte. (Schluß) gah/gg

Wald- und Wiesengürtel seit 1975 fast verdoppelt

4 =Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Der rigorose Schutz und die Ausweitung des Wald- und Wiesengürtels sind wesentliche Zielsetzungen der Wiener Stadtplanung. Die nüchternen Zahlen der Flächenwidmungsbilanz spiegeln die Realisierung dieser Ansicht eindrucksvoll wider: Die als Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel gewidmeten Flächen in Wien haben sich im letzten Jahrzehnt fast verdoppelt. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, der diese Bilanz zog, zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Deutlicher kann kaum demonstriert werden, daß der vom Gemeinderat beschlossene Stadtentwicklungsplan nicht Papier und Theorie bleibt, sondern in der täglichen Planungsarbeit konsequent in die Praxis umgesetzt wird."++++

Zwtl.: Mehr als 10.000 Hektar Wald- und Wiesengürtel

Der historische Beschluß des Wiener Gemeinderates über die Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels stammt aus dem Jahr 1905. Damals beliefen sich die Flächen des Wald- und Wiesengürtels auf rund 4.400 Hektar. In der 1. Republik vergrößerte sich der Wald- und Wiesengürtel auf über 5.000 Hektar, während er sich in den Kriegs- und Nachkriegsjahren auf rund 4.700 Hektar verringerte. Die Verluste entfielen auf Bauland, auf Verkehrsbauwerke, aber auch auf Kleingartenflächen. Ab 1955 begann dann wieder eine langsame Aufwärtsentwicklung, und 1975 umfaßte der Wald- und Wiesengürtel rund 5.700 Hektar. Seither ging es gleichsam steil bergauf. Praktisch Jahr für Jahr wurden durch Beschlüsse des Wiener Gemeinderates zusätzliche Flächen formell dem Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel einverleibt.

1980 umfaßte der Wald- und Wiesengürtel bereits 6.683 Hektar, 1983 7.236 Hektar, 1984 9.512 Hektar und der gegenwärtige Stand beträgt 10.773 Hektar. Zu den größten Flächen, die in der letzten Zeit hinzukamen, zählen der Lainzer Tiergarten und der Kolbeterberg im 14. Bezirk. (Schluß) ger/rr

Kindertagesheim eröffnet

5 =Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Kindertagesheim in der Audorfgasse 20 in Floridsdorf eröffnete Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL am Donnerstag, dem 20. November. Das Kindertagesheim beherbergt eine Krippe und zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 68 Kindern.+++

(Schluß) jel/bs

NNNN

Wien erweitert seine Grünflächen durch Grundstücksankäufe
6 =Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL): Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau
und Stadterneuerung beschloß in seiner Sitzung am 20. November
einstimmig, 129,2 Millionen Schilling für den Erwerb von großen
Grundstücken zur Schaffung und Erhaltung von Grünraum in Wien
aufzuwenden. Es handelt sich um Grundstücke in 22., Wehrbrücklstraße
("Genoch-Gründe"), 22., Pilotengasse - östlich der Hausfeldstraße,
7., Andreasgasse 8-10, 10., Böhmischer Prater, 5., Mittersteig 28,
6., Linke Wienzeile/Laimgrubengasse und 10., Theodor-Sickel-Gasse.
Weiters sollen 57,3 Millionen Schilling für Erhaltungs- und
Verbesserungsarbeiten zur Stadterneuerung aufgewendet werden.++++
(Schluß) ah/gg

NNNN

Ehrenzeichen des Landes Wien

7 Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Donnerstag, den 20. November, im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten die Kommerzialräte Franz HAMERLE, Friedrich JAUERNIG und Karl VEJSKAL. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien bekamen Ing. Franz AUFHAUSER, Kommerzialrat Franz BECK, Robert CIZEK, Josef HÖLTL, Werner Josef LÖSCHER und Kommerzialrat Anton MELKUS. (Schluß) sei/rr

NNNN

Fundamentierung und Brücke beim Wehr II vollendet

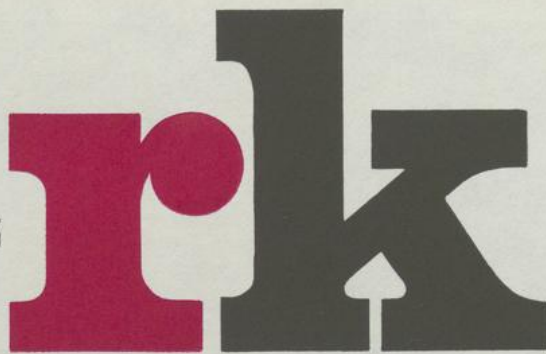
8 -Wien, 20.11. (RK-LOKAL) Die Fundamentierungsarbeiten und das Brückenbauwerk für das Wehr II am unteren Ende der Neuen Donau sind nun fertiggestellt. Im Rahmen der traditionellen Gedenkfeier für die Arbeiter brachte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag, den 20. November den letzten Beton für das Brückenbauwerk ein. Braun wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß dabei - ebenso wie am Rautenweg - nicht jubiliert werde, sondern einfach festgestellt werde, was bereits realisiert ist und was noch zu tun sei.

Das Wehr II wird im Frühjahr 1988 endgültig fertig sein. Es dient der Stauhaltung in der Neuen Donau und ist ein wesentlicher Bestandteil des absoluten Hochwasserschutzes. Die Gesamtkosten für die Errichtung des Wehres und der Brücke betragen 340 Millionen.
(Schluß) hrs/bs

NNNN

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 21. November 1986

Blatt 2841

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Wiener Rotes Kreuz feiert 25jähriges Bestehen

Kommunal:
(rosa)

Hofmann für stärkeres Instrumentarium bei der
Stadtgestaltung
Die Rahlstiege strahlt in neuem Glanz
Neue Verkehrsampeln, neue Straßen
Terminvorschau vom 22. November bis 5. Dezember
Wiener Wahlservice - Nationalratswahl
Ampelanlage für die Kreuzung Brünner Straße /
Anton-Schall-Gasse

Lokal:
(orange)

TV- und Rundfunk-Teams aus Taiwan in Wien
Neue Bodenmarkierungen im Verteilerkreis Favoriten
Auch im Vorweihnachtsstreß an die Gesundheit denken

Kultur:
(gelb)

250 Millionen fürs Theater

Nur
über FS:

Brandstiftung in der Heiligenstädter Straße

.....
Bereits am 20. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Rotes Kreuz feiert 25jähriges Bestehen

Utl.: Ausbau der Sozial- und Katastrophendienste

9 =Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Rote Kreuz feiert heuer sein 25jähriges Bestehen. Bei einem Pressegespräch aus diesem Anlaß erklärte der Präsident des Wiener Roten Kreuzes, Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, am Donnerstag, dem 20. November, daß Sozial- und Katastrophendienste in Zukunft weiter ausgebaut werden sollen. Das Wiener Rote Kreuz ist im Rahmen der Wiener Rettungsgemeinschaft mit zwei Notarztwagen beteiligt, und es führt mit Unterstützung des Sozialamtes sowohl die "Fahrten ins Grüne" für Behinderte, als auch Sozialdienste wie zum Beispiel die Heimhilfe durch. Bei dem Pressegespräch sagte Stadtrat Stacher, daß in Wien ein neues Rettungskonzept diskutiert werde.+++

Der Wiener Landesverband wurde im Jahre 1961 unter der damaligen Wiener Sozialstadträtin Maria JACORI gegründet. Stadtrat Stacher ist seit 1976 Präsident des Wiener Roten Kreuzes. Als erste Landesorganisation des österreichischen Roten Kreuzes hat die Wiener Organisation gemeinsam mit der Stadt Wien Sozialdienste aufgebaut. Unter den 60 Fahrzeugen, die das Wiener Rote Kreuz besitzt, befinden sich auch zwei Notarztwagen, die im 2. und 14. Bezirk stationiert sind. Sie werden von der Wiener Rettungszentrale eingesetzt. Heute sind beim Wiener Roten Kreuz 450 hauptberufliche Mitarbeiter, 70 Zivildienstler und zahlreiche Freiwillige beschäftigt, wobei letztere mindestens zweimal monatlich Dienste leisten. Neben den genannten Diensten bietet das Wiener Rote Kreuz auch Ambulanzdienste, z.B. bei Veranstaltungen, sowie Winterunfall- und Winterrettungsdienste.

Zwtl.: Katastrophenhilfe, Jugendrotkreuz, Broschüren

Im Rahmen der Katastrophenhilfe verfügt das Wiener Rote Kreuz über ein sofort einsetzbares Notlazarett für 100 Verletzte mit sämtlichen medizinischen Bedarfsgegenständen. Notlager können aus den Beständen des Wiener Roten Kreuzes für 500 Menschen aufgebaut werden. Darüber hinaus bietet auch diese Landesorganisation eine Reihe von Kursen an. Der Landesverband Wien ist nicht zuletzt auch Rechtsträger des St. Anna Kinderspitals, und eine seiner Teilorganisationen ist das Jugendrotkreuz, das unter anderem 10.000 Schüler in erster Hilfe ausgebildet hat. Unter den Publikationen der Landesorganisation sind neben einer mehrmals jährlich erscheinenden Zeitschrift auch handliche Broschüren mit Tips für Notfälle und Erste Hilfe, Verhalten bei Erkrankungen und Unfallvorsorge hervorzuheben. (Schluß) and/bs

TV- und Rundfunk-Teams aus Taiwan in Wien

Utl.: Nach Wien-Werbeaktionen in Taipeh

4 Wien, 21.11. (RK-LOKAL) Angeregt durch den großen Erfolg der vom Wiener Fremdenverkehrsverband veranstalteten "Wien-Fair" in Taipeh befinden sich zurzeit ein neunköpfiges TV- und ein dreiköpfiges Rundfunk-Team aus Taiwan in Wien. Produziert werden vier 90minütige Sendungen vornehmlich über Wien, aber auch über Tirol und seine Hauptstadt sowie über Salzburg. Für die Ausstrahlung sind attraktive Termine zu den Weihnachtsfeiertagen und zu Neujahr fixiert. Die Produktions-Teams werden von den Fremdenverkehrsverbänden der jeweiligen Drehorte betreut. (Schluß) wfv/bs

NNNN

Hofmann für stärkeres Instrumentarium bei der Stadtgestaltung
5 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Für die Schaffung eines
wirkungsvolleren Instrumentariums zur Verhinderung von Gestaltungs-
sünden und Geschmacklosigkeiten bei künftigen - privaten und
öffentlichen - Bauvorhaben in Wien sprach sich am Freitag, dem
21. November, Wiens Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN aus. "Es
geht mir dabei nicht um eine behördliche oder politische
Geschmacksdiktatur, sondern darum, daß unabhängige Fachleute die
Auswirkungen geplanter Bauvorhaben auf das Stadtbild mehr als bisher
prüfen und beurteilen, um auf diese Weise die Tätigkeit der
zuständigen Magistratsdienststelle wirkungsvoll zu unterstützen. Ich
habe deshalb auch bereits gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Helmut
ZILK ein Gespräch mit dem neuen Vorsitzenden des Fachbeirates für
Stadtplanung, Prof. Wilhelm HOLZBAUER, geführt und ihn ersucht,
ebenfalls Überlegungen anzustellen, in welcher Form dies am besten
gewährleistet werden könnte. In rechtlicher und organisatorischer
Hinsicht wird diese Frage derzeit auch magistratsintern geprüft."
(Schluß) ger/rr

NNNN

250 Millionen für Theater

6 =Wien, 21.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Betriebssubventionen für die privaten Mitgliedsbühnen des Wiener Bühnenvereins und für die Wiener Mittelbühnen sowie die Abgangsdeckung 1987 für das Theater an der Wien. Die Gesamtsumme der beschlossenen Subventionen beträgt 250 Millionen Schilling.++++

Von den 136,2 Millionen für die privaten Mitgliedsbühnen des Wiener Bühnenvereins entfallen auf die Josefstadt mit den Kammerspielen 59,29 Millionen Schilling, auf das Volkstheater 43,184 Millionen Schilling, auf das Raimundtheater 27,795 Millionen Schilling und auf die Wiener Kammeroper 5,431 Millionen, zusätzlich 500.000 Schilling für die Produktionen des "Studio K". Die Abgangsdeckung für das Theater an der Wien beträgt 89,8 Millionen Schilling.

Für die Wiener Mittelbühnen, denen erstmals auch das "Theater Brett" zugezählt wird, sind insgesamt 24,2 Millionen Schilling veranschlagt. Davon erhält das Schauspielhaus das künftig unter Tabori Theater "Der Kreis" heißen wird, 7,8 Millionen, das English Theatre 3,6 Millionen, das Theatre Francais 1,5 Millionen, das Ensemble-Theater 4 Millionen, das Serapionstheater 3,5 Millionen, die "Gruppe 80" 2,8 Millionen und das "Theater Brett" eine Million. (Schluß) gab/bs

Die Rahlstiege strahlt in neuem Glanz

Utl.: Stadtrat Hofmann gab sie Freitag zur Benützung frei

7 =Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Die Rahlstiege, eine der schönsten Stiegenanlagen Wiens, strahlt in neuem Glanz. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN gab die Stiege, die die Rahlgasse mit der Mariahilfer Straße verbindet, am Freitag, dem 21. November, nach vierzehnmonatiger Bauzeit für die Fußgänger frei. Die Generalinstandsetzung der Anlage kostete 7,2 Millionen Schilling und erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, dem Kulturamt der Stadt Wien und anderen Dienststellen des Magistrats durch die Magistratsabteilung Brückenbau und Grundbau.+++

Zur Sanierung der Stiegenanlage mußten die Stein- und Mauerwerkskonstruktionen und die Stiegen völlig abgetragen werden. Das Material wurde gereinigt und ausgebesert, Teile mußten gänzlich erneuert werden. Auch die Mauern und Stiegenlaufplatten wurden neu hergestellt. Stufen und Podestplatten sind aus Granit, die Balustraden aus Untersberger Marmor. Der Gänsemädchen-Brunnen auf der kleinen platzförmigen Erweiterung an der Mariahilfer Straße wurde ebenfalls gereinigt und ausgebessert.

Die alte, ziemlich schlechte Beleuchtung wurde entfernt. Nun geben sechs Altstadtkandelaber ein wesentlich helleres, warmes Licht. Da die Rahlstiege eine wichtige Fußgängerverbindung ist, wurde für die Zeit der Bauarbeiten eine Ersatzstiege montiert.

Die Rahlstiege wurde 1870 errichtet, nachdem sich schon seit dem 18. Jahrhundert dort eine Treppe befunden hatte. Sie ist als dreiarmlige Freitreppe ausgebildet und überwindet mit 45 Stufen einen Höhenunterschied von 6,50 Metern. Der Gänsemädchen-Brunnen war bereits 1865/66 auf der Brandstätte errichtet worden und kam dann vor die heutige Mariahilfer Kirche. 1886 mußte er dem Denkmal für Joseph Haydn weichen und wurde zur Rahlstiege gebracht. (Schluß)
sc/bs

Neue Verkehrsampeln, neue Straßen (1)

Utl.: Planungsausschuß beschloß Bauvorhaben

8 =Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Kirchstetterngasse - Herbststraße im 16. Bezirk kommt es immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen - vor allem rechtwinkligen Zusammenstößen -, obwohl der Vorrang der Kirchstetterngasse durch Stop-Tafeln und entsprechende Bodenmarkierungen in der Herbststraße eindeutig gekennzeichnet ist. Um die Verkehrssicherheit auf dieser gefährlichen Kreuzung zu erhöhen, soll jetzt eine Verkehrslichtsignalanlage montiert werden. Dafür bewilligte der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung am Mittwoch, dem 19. November, 790.000 Schilling.++++

Vor allem der Sicherheit der Fußgänger dient eine neue Verkehrsampel auf der Kreuzung Rosenhügelstraße - Karl-Schwed-Gasse im 23. Bezirk, die 660.000 Schilling kosten wird. Auf dieser Kreuzung werden vier Fußgänger-Schutzwege angelegt. Außerdem genehmigte der Planungsausschuß

- den Bau von Fuß- und Radweg-Unterführungen unter der Wagrainer Straße und unter der Schüttelstraße im 22. Bezirk im Zusammenhang mit der Errichtung der Donauufer-Autohahn im 22. Bezirk im Bereich der Reichsbrücke (Gesamtkosten 38,5 Millionen Schilling, wovon der Großteil auf die Republik Österreich entfällt) sowie
- den Neubau einer Verbindungsstraße zwischen der Geiselbergstraße und der Brehmstraße entlang der Südost-Tangente im 11. Bezirk zur Erschließung eines neuen Einkaufsmarktes (Gesamtkosten 3,2 Millionen Schilling, wovon rund 2 Millionen Schilling von der Firma getragen werden).

(Forts.) sc/rr

NNNN

Neue Verkehrsampeln, neue Straßen (2)

9 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Straßendetailprojekte sollen für die verkehrsmäßige Erschließung der Siedlung Augustinerwald in Hütteldorf und für den Ausbau des Radweges Ring-Rund zwischen dem Burgtheater und der Salztorbrücke erarbeitet werden.

Ferner erteilte der Planungsausschuß die grundsätzliche Genehmigung für

- den Weiterbau des zwischen dem Währinger Gürtel und der Wilhelm-Exner-Gasse im 9. Bezirk bereits bestehenden "grünen Durchgangs" in den Höfen und Gärten zwischen der Wilhelm-Exner-Gasse und der Nußdorfer Straße sowie
- für den Ausbau der Zuckerandlgasse im 19. Bezirk bis zur Strehlgasse zur Aufschließung des Baulandes in diesem Gebiet.

Nach der Fertigstellung der Strukturanalyse als Grundlage für den Bezirksentwicklungsplan Margareten - diese Analyse wird derzeit im Bezirk diskutiert - werden nun vier Zivilingenieure beauftragt, einen Vorentwurf für den Entwicklungsplan auszuarbeiten. Für diese Planungsleistungen, die nach neun Monaten vorliegen werden, genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadterneuerung 600.000 Schilling. (Schluß) sc/rr

NNNN

Neue Bodenmarkierungen im Verteilerkreis Favoriten

Utl.: "Turbinensystem" macht Verkehr flüssiger und sicherer

10 =Wien, 21.11. (RK-LOKAL) Auf der provisorischen Fahrbahn des Verteilerkreises Favoriten werden jetzt in mehreren Nächten neue Bodenmarkierungen der Fahrspuren aufgebracht. Die Markierungen nach dem "Turbinensystem" sollen, wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN feststellte, zu einer besseren Auslastung der inneren Fahrstreifen führen, damit die Leistungsfähigkeit des Verkehrsknotens erhöhen und einen flüssigeren Ablauf des Verkehrs ermöglichen. Das System soll auch verhindern, daß die Fahrspuren unnötig gewechselt werden, was wiederum zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen soll. Die Neuregelung entspricht Wünschen der Bevölkerung, der Bezirksvertretung und der Polizei.+++

Im Verteilerkreis Favoriten stehen drei Fahrstreifen mit zusätzlichen Abbiegespuren bei den Ausfahrten zur Verfügung. Die Markierung der Fahrspuren erfolgte nach dem folgenden Prinzip:

- Wer auf dem rechten (äußeren) Fahrstreifen fährt, muß bei der nächsten Ausfahrt vom Verteilerkreis rechts abfahren.
- Wer den mittleren Fahrstreifen benützt, hat die Wahl, bei der nächsten oder übernächsten Ausfahrt abzufahren.
- Wer auf dem linken (inneren) Fahrstreifen unterwegs ist, hat die Wahl, bei der übernächsten oder einer späteren Ausfahrt rechts abzubiegen.

Stadtrat Hofmann ersucht die Verkehrsteilnehmer, den Verteilerkreis Favoriten in der nächsten Zeit besonders vorsichtig zu befahren, bis sich das "Turbinensystem" eingespielt hat. Mit ähnlichen Fahrstreifenmarkierungen wurden im Kreisverkehr des Pratersterns jedenfalls bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.
(Schluß) sc/rr

Terminvorschau vom 22. November bis 5. Dezember (1)

11 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 22. November bis 5. Dezember hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

SAMSTAG, 22. NOVEMBER:

10.30 Uhr, Wiedereröffnung des Amalienbades, StR. Braun
(10, Reumannplatz 23)

14.45 Uhr, Seniorenquizfinale mit StR. Smejkal (Rathaus, Festsaal)

SONNTAG, 23. NOVEMBER:

Nationalratswahl

MONTAG, 24. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und
Soziales

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP

11.00 Uhr, Pressekonferenz "Lesofanten" mit StR. Smejkal
(Haus des Buches, 8, Skodagasse 20)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

DIENSTAG, 25. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

13.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 26. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Prof.
Dr. Giese, Dr. Haerdtl, Univ.-Prof. Dr. Ringel,
Univ.-Prof. Dr. Spängler, Univ.-Prof. Dr. Gutmann,
Univ.-Prof. Dr. Kemmerling und Herbert Fuchs
(Wappensaal, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz "Kindertelefon" mit StR. Smejkal (PID)

14.00 Uhr, Kontrollausschuß

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vhgm. Mayr an
Gen.-Dir. Utsch, Gen.-Dir. Edmaier und Werner Kneise
(Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

10.00 Uhr, Pressekonferenz "Abfallbehandlungsanlage" mit StR. Braun
(22, Rinter-Zelt, Zufahrt über Wagramer Straße,
Rautenweg - verlängerte Obachgasse)

10.45 Uhr, Pressekonferenz "5 Jahre Stadtkino" mit StR. Mrkvicka
(PID)

19.00 Uhr, Pressekonferenz Vizebürgermeister Mayr

(Forts.) red/rr

Terminvorschau vom 22. November bis 5. Dezember (2)

12 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL)

FREITAG, 28. NOVEMBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Univ.-Prof. Prälat DDr. Emminghaus, Dechant Hiller, Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Leitgeb und Kanzleikommissär Heinz Spiegler (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Volksanwalt Dr. Franz Bauer (Arb.-Zimmer, Bgm.)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz über Neugestaltung von Straßen und Plätzen mit StR. Ing. Hofmann (PID)
- 13.00 Uhr, Spatenstich für Pensionistenheim "Liebhartstal II" mit Bgm. Zilk, StR. Smejkal (16, Ottakringer Straße 264)
- 14.30 Uhr, Ehrung der Preisträger aus dem Zeichen- und Aufsatzwettbewerb "Donauraum" durch Bgm. Zilk (Rathauskeller, Ziehrerstüberl)

SAMSTAG, 29. NOVEMBER:

keine Termine

SONNTAG, 30. NOVEMBER:

Familiensonntag

MONTAG, 1. DEZEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 10.00 Uhr, 10 Jahre Krankenpflegeschule Pulmologie
- 10.00 Uhr, Buchpräsentation "Die Wiener Spitäler" durch StR. Stacher (Steinerner Saal, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 19.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "Gesundheitsbericht" (Rathauskeller)

DIENSTAG, 2. DEZEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
- 13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an Prim. Dr. Boysen, Prim. Dr. Dornaus, Prim. Dr. Dossi und Prim. Dr. Merlitschek (Steinerner Saal I, Rathaus)

MITTWOCH, 3. DEZEMBER:

- 9.00 Uhr, Symposium "Energie im Krankenhaus" (Wappensaal, Rathaus)

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER:

keine Termine

FREITAG, 5. DEZEMBER:

- 9.00 Uhr, Tunneldurchschlag U 3-landstraße mit StR. Hatzl (Schluß)

Wiener Wahlservice - Nationalratswahl

Utl.: Wahlsonntag in Wien

13 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Bei der Nationalratswahl am kommenden Sonntag, dem 23. November, sind in Wien 1,131.318 Bürger wahlberichtigt. Der Anteil der Frauen beträgt mit 646.742 57,2 Prozent. Insgesamt wurden 83.741 Wahlkarten ausgestellt, knapp 2.600 davon für Bettlägerige, die am Wahltag durch eine eigene Kommission am Ort ihrer Bettlägerigkeit besucht werden.

Zwtl.: Wahlwerbende Parteien

In Wien stellen sich am Sonntag sieben Parteien der Wahl: Liste 1 SPÖ, Sozialistische Partei Österreichs; Liste 2 ÖVP, österreichische Volkspartei; Liste 3 FPÖ, Freiheitliche Partei Österreichs; Liste 4 KPÖ, Kommunistische Partei Österreichs; Liste 5 GRÜNE, Die Grüne Alternative Liste Freda Meissner-Blau; Liste 6 GAL, die Grünalternativen Demokratische Liste; Liste 7 MIR, Aktionsliste "Mir reicht's".

7wtl.: Wahllokale

In Wien sind die Wahllokale von 7 bis 17 Uhr geöffnet; die Wahlkartenwahllokale im West- und Südbahnhof bereits ab 5.30 Uhr. In jedem Gebäude, in dem Wahllokale eingerichtet sind, gibt es mindestens ein Wahllokal für Wahlkartenwähler. Wer seine Wahlpflicht in einer anderen Gemeinde ausübt, sollte sich rechtzeitig um die Öffnungszeiten des Wahllokales erkundigen, denn die Wahlzeit kann kürzer sein. Identitätsnachweis und Wahlkarte nicht vergessen!
(Schluß) lei/rr

Freitag, 21. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2853

Ampelanlage für die Kreuzung Brünner Straße / Anton-Schall-Gasse
14 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Die Kreuzung Brünner Straße /
Anton-Schall-Gasse im 21. Bezirk wird mit einer Verkehrslichtsignal-
anlage ausgestattet. Das Bautenministerium hat für die Errichtung
dieser Anlage in dieser Woche grünes Licht erteilt. Verkehrsstadtrat
Ing. Fritz HOFMANN begrüßte diese Entscheidung des
Bautenministeriums: "Damit wird einer Forderung der Stadt Wien und
vieler Anrainer Rechnung getragen". An dieser Kreuzung ist es
bereits mehrmals zu Unfällen gekommen. Nunmehr wird seitens der
Stadt Wien sofort die Ausschreibung der Ampelanlage vorgenommen, mit
der Installierung ist im Jänner 1987 zu rechnen. (Schluß) ger/bs

NNNN

Auch im Vorweihnachtsstreß an die Gesundheit denken!

Utl.: Blutdruckmessen, Anmelden zur Gesundenuntersuchung beim
Stand in der Weihnachtsausstellung

15 =Wien, 21.11. (RK-LOKAL/KOMMUNAL) Auch im Vorweihnachtsstreß sollte man nicht auf seine Gesundheit vergessen. Aus diesem Grund ist das Gesundheitsamt auch mit einem Stand bei der Weihnachtsausstellung in der Volkshalle des Rathauses vertreten. Man kann sich hier bis Weihnachten jeden Freitag, Samstag und Sonntag zwischen 10 und 19 Uhr den Blutdruck messen lassen, mit Fachleuten über Gesundheitsvorsorge sprechen und sich auch gleich zur Gesundenuntersuchung anmelden. Das kann kein Nachteil sein, denn bei gut einem Drittel der bisher Untersuchten wurden Erkrankungen festgestellt, die behandelt werden müssen. Anmeldungen zur Gesundenuntersuchung werden auch unter der Telefonnummer 63 28 28 entgegengenommen.+++

Zwtl.: Bisher kamen schon 8.000 zur Gesundenuntersuchung

Das Echo der Gesundheitskampagne, die von der Stadt Wien im März begonnen worden ist, brachte erfreuliche Ergebnisse: Bisher haben sich rund 8.000 Wienerinnen und Wiener entschlossen, ihre Gesundheit "auf alle Fälle" kontrollieren zu lassen, die meisten, ohne daß sie sich krank fühlten. Und diese Entscheidung war gut, denn bei jedem Dritten von ihnen zeigten sich Anzeichen von Erkrankungen, um die sich ein Arzt kümmern sollte. Rechtzeitig erkannt, können viele Krankheiten rascher gebessert oder geheilt werden als wenn man die Behandlung durch den Arzt auf die lange Bank schiebt. Erfreulich ist die Tatsache, daß sich immer mehr junge Menschen gesundheitsbewußt zeigen und die Gesundenuntersuchungsstellen aufsuchen.

Zwtl.: Gesundheitskampagne wird fortgesetzt

Gesundheitsvorsorge und Förderung des Gesundheitsbewußtseins haben viele Facetten. Dies und das bisher bereits festgestellte große Interesse der Wiener, nun mehr für die eigene Gesundheit zu tun, sind Anlaß, diese Aktion auch im nächsten Jahr fortzusetzen.
(Schluß) and/rr

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 24. November 1986

RJatt 2855

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Marktamt: Nachreichfristen nicht vergessen!
ausgesendet: Amalienbad nach Sanierung wieder eröffnet
(grau) Berichte von der Nationalratswahl 1986 in Wien

Kommunal: Sophienspital: Umwandlung in Pflegezentrum geht
(rosa) weiter
Zwei neue Verkehrslichtsignalanlagen in Wien
Lesofanten-Fest in städtischen Büchereien

Kultur: 85. Geburtstag von Viktor Matejka
(gelb)

Nur

über FS: 23.11. Auto fuhr in Wienfluß-Bett
Auto gegen Straßenbahn

24.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 22. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Marktamt: Nacheichfrist nicht vergessen!

1 Wien, 22.11. (RK-KOMMUNAL) Nach den Bestimmungen des Maß- und Eichgesetzes müssen eichpflichtige Meßgeräte innerhalb bestimmter Fristen nachgeeicht werden. Die Nacheichfrist beträgt in der Regel zwei Jahre (Waagen, Gewichte), in einigen wenigen Fällen beträgt sie drei Jahre, bei Längenmeßstäben vier Jahre. Die Nacheichfrist beginnt mit dem der letzten Eichung folgenden Kalenderjahr. Im Jahre 1987 dürfen daher eichpflichtige Meßgeräte im öffentlichen Verkehr - bei beispielsweise zweijähriger Nacheichfrist - nur dann verwendet werden, wenn sie einen Eichstempel aus dem Jahre 1985 oder eines späteren Jahres tragen. Beschädigte Meßgeräte müssen sofort nach der Reparatur nachgeeicht werden.

Da diese Fristen von den verschiedensten Betrieben des öffentlichen nicht eingehalten werden, weist das Marktamt darauf hin, daß Nacheichungen im Eichamt im 20. Bezirk, Gasteigergasse 2 bis 4, vorgenommen werden können. Ortsfeste oder schwer bewegliche Eichobjekte können nach vorheriger Anmeldung beim Eichamt an ihrem Verwendungsort nachgeeicht werden. Auskünfte erteilen das Eichamt Wien (Tel. 33 55 01/Klappe 229 Durchwahl) und sämtliche Dienststellen des Wiener Marktamtes. (Schluß) lei/bs

NNNN

.....
Bereits am 22. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Amalienbad nach Sanierung wieder eröffnet

2 =Wien, 22.11. (RK-LOKAL) Die möglichst originalgetreue Restaurierung bei gleichzeitiger völliger Modernisierung des Amalienbades ist ohne Zweifel gelungen: Davon konnten sich mehr als 1.000 Wienerinnen und Wiener am Samstag bei der Wiedereröffnung des traditionsreichen Bades am Reumannplatz in Favoriten überzeugen. Wie Bäderstadtrat Helmut BRAUN dabei betonte, wurde das damals größte kommunale Bad Europas an dieser Stelle gegen den Widerstand des Bürgertums errichtet. Braun erinnerte daran, daß die Initiative zur Sanierung vom später ermordeten Stadtrat Nittel ausgegangen ist.+++

Das 60 Jahre alte Amalienbad steht den Badegästen nach dem heutigen "Tag der offenen Tür" ab morgen, Sonntag, dem 23. November, wieder uneingeschränkt zur Verfügung. In den vergangenen sechs Jahren wurde das Bad um rund 200 Millionen Schilling von Grund auf restauriert. Eine neue Trainingshalle anstelle des alten Heizhauses, die Erneuerung der Saunaanlagen - die Damensauna verfügt über besonders schöne Jugendstilelemente -, die Renovierung des Ambulatoriums (früher Kuranstalt) und seit dem vergangenen Jahr die Sanierung der großen Schwimmhalle und des Vestibüls zählten ebenso wie die Erneuerung der Fassade und der Anschluß des Amalienbades an das Fernwärmenetz zu den wichtigsten Aufgaben bei der Sanierung. Da bei der Instandsetzung nach den Kriegsschäden einige architektonisch wertvolle Elemente beseitigt wurden, wurde im Rahmen der Sanierung auch der Originalzustand, soweit möglich, wieder hergestellt. Ein Beispiel dafür ist die Gestaltung des Eingangsbereiches, der wieder eine Freitreppe, wie ursprünglich vorhanden, erhielt.

Als Ehrengäste bei der Wiedereröffnung des Amalienbades konnte Bezirksvorsteher Leopold PRUCHA u.a. den Zweiten Landtagspräsidenten Fritz HAHN, den Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Prof. Hans MATZENAUER, Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ begrüßen.

Zur Wiedereröffnung des Amalienbades gibt es heute, Samstag, bis 18 Uhr einen "Tag der offenen Tür", allerdings ohne Badebetrieb, dafür aber mit einem attraktiven Sportprogramm in der Trainingshalle. Morgen, Sonntag, bietet die Bäderverwaltung allen Badelustigen freien Eintritt in der Schwimmhalle. (Schluß) hrs/bs

.....
 Bereits am 23. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Nationalratswahl 1986 (30)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Wien

32 Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL)

	NRW 1986		NRW 1983		
	Stimmen	%	Stimmen	%	
	(ohne Wahlkarten)		(mit Wahlkarten)		
Wahlberechtigte	1.131.318		1.141.971		
Abgegebene Stimmen	878.168	77,62	993.790	87,02	
Ungültige Stimmen	9.541	1,09	13.255	1,33	
Gültige Stimmen	868.627	98,91	980.535	98,67	
davon entfallen					NRW 86 zu NRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	+ / -
SPÖ	459.706	52,92	554.663	56,57	- 3,65
ÖVP	284.158	32,71	329.883	33,64	- 0,93
FPÖ	49.353	5,68	42.948	4,38	+ 1,30
KPÖ	9.118	1,05	9.670	0,98	+ 0,07
GRÜNE	57.682	6,07	---	---	---
BAL	5.740	0,66	---	---	---
MIR	7.870	0,91	---	---	---
VBö	---	---	22.374	2,28	---
ALö	---	---	13.696	1,40	---
AUS	---	---	3.914	0,40	---
OLAH	---	---	3.437	0,35	---

(Forts.) red/gg

NNNN

 Bereits am 23. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Nationalratswahl 1986 (31)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Wien (ohne Wahlkarten)

33 Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL)

Bez.	Wahl- herecht.	Abg. insg.	Stimmen gült.	SPÖ	ÖVP	FPÖ	KPÖ	GRÜNE	BAL	HIR
1	14689	11193	11082	3152	6067	713	47	905	110	88
2	64565	48817	48312	26133	14942	2776	659	2922	383	497
3	62776	47141	46672	21539	18076	2700	451	3115	397	774
4	23821	17687	17481	6423	7896	1211	213	1414	188	136
5	36801	26844	26579	13444	9081	1537	267	1700	292	258
6	21170	15681	15501	5861	6872	976	146	1252	253	141
7	21025	15536	15361	5799	6727	979	176	1283	259	138
8	17131	12817	12711	4185	5998	912	97	1191	189	139
9	31295	23880	23629	9790	9876	1431	190	1819	274	246
10	111425	86142	85245	54557	20100	4303	1012	4054	359	860
11	50626	39926	39485	25772	9066	1951	444	1756	147	349
12	59534	45420	44944	25719	13399	2389	421	2373	248	395
13	43428	37051	36423	14418	16509	2294	233	2482	217	270
14	60169	47708	47041	24173	15954	2828	389	3019	263	415
15	47751	35513	35146	20042	10403	1900	354	1924	229	294
16	64812	49300	48737	28213	14148	2656	474	2580	287	379
17	35342	26920	26653	12813	9985	1548	236	1684	191	196
18	36875	28867	28526	10141	13843	1776	235	2064	225	240
19	51033	41676	41285	16867	18204	2649	274	2711	236	344
20	52510	39705	39282	24791	9562	1917	528	1926	219	339
21	91336	71984	71260	44243	17476	3652	966	3932	302	689
22	75996	60662	60077	36669	14845	3314	880	3506	231	632
23	57208	47698	47198	24962	15129	2939	426	3070	241	431
W	1131318	878168	868627	459706	284158	49353	9118	52682	5740	7870

(Forts.) red/gg

.....
 Bereits am 23. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Nationalratswahl 1986 (32)

Titl.: Vorläufiges Endergebnis Wien - Verhältniszahlen

(ohne Wahlkarten)

34 Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL)

Bez.	Abg. Stimmen in % der Wahl- berecht.	Ungültige Stimmen in % der abgeg. Stimmen	Von 100 gült. Stimmen entfielen auf						
			SPÖ	ÖVP	FPÖ	KPÖ	GRÜNF	GAL	MIR
1	76,19	0,99	78,44	54,75	6,43	0,43	8,17	0,99	0,79
2	75,60	1,03	54,09	30,93	5,75	1,36	6,05	0,79	1,03
3	75,09	0,99	46,15	38,73	5,79	0,97	6,67	0,85	0,84
4	74,24	1,16	36,74	45,17	6,93	1,22	8,09	1,07	0,78
5	72,94	0,99	50,58	34,17	5,78	1,00	6,40	1,10	0,97
6	74,07	1,15	37,81	44,33	6,30	0,94	8,08	1,63	0,91
7	73,89	1,13	37,75	43,79	6,37	1,15	8,35	1,69	0,90
8	74,81	0,83	32,92	47,19	7,18	0,76	9,37	1,49	1,09
9	76,30	1,06	41,44	41,80	6,06	0,80	7,70	1,16	1,04
10	77,30	1,04	64,00	23,58	5,05	1,19	4,75	0,42	1,01
11	78,86	1,10	65,27	22,96	4,94	1,13	4,45	0,37	0,88
12	76,29	1,05	57,22	29,81	5,32	0,94	5,28	0,55	0,88
13	85,31	1,69	39,58	45,33	6,30	0,64	6,81	0,60	0,74
14	79,28	1,40	51,39	33,91	6,01	0,83	6,42	0,56	0,88
15	74,37	1,03	57,02	29,60	5,41	1,01	5,47	0,65	0,84
16	76,06	1,14	57,89	29,03	5,45	0,97	5,29	0,59	0,78
17	76,16	0,99	48,07	37,46	5,81	0,89	6,32	0,72	0,73
18	78,28	1,18	35,55	48,53	6,23	0,82	7,24	0,79	0,84
19	81,66	0,94	40,86	44,09	6,42	0,66	6,57	0,57	0,83
20	75,61	1,07	63,11	24,34	4,88	1,35	4,90	0,56	0,86
21	78,81	1,01	62,09	24,52	5,12	1,36	5,52	0,42	0,97
22	79,82	0,96	61,04	24,71	5,52	1,46	5,84	0,38	1,05
23	83,37	1,05	52,89	32,05	6,23	0,90	6,51	0,51	0,91
W	77,62	1,09	52,92	32,71	5,68	1,05	6,07	0,66	0,91

(Forts. mg1.) red/gg

.....
 Bereits am 23. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Nationalratswahl 1986 - Wiener Vergleichszahlen 1983 (1)

Utl.: Grundzahlen 1983 (mit Wahlkarten)

Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL)

Bez. Wahl- herecht.	Abg. insg.	Stimmen gült.	SPÖ	ÖVP	FPÖ	KPO	VÖU	Alte	Son- stige	
1	15459	12285	12152	3259	7507	529	34	424	279	120
2	67794	56691	55935	32649	17628	2435	716	1211	793	503
3	65490	54501	53786	26456	21793	2421	419	1315	919	463
4	24771	20566	20343	8259	9594	1072	211	588	444	175
5	38696	31966	31505	17417	10891	1424	263	737	503	270
6	21444	17724	17484	7237	8184	857	119	491	446	155
7	21736	17946	17707	7239	8339	940	137	453	439	160
8	18187	14991	14822	5430	7477	821	82	463	389	160
9	32787	26979	26654	11810	12008	1254	185	633	556	208
10	111636	95774	94522	64312	21951	3738	1157	1685	993	686
11	48241	42437	41874	28905	9524	1544	482	775	360	284
12	60814	51591	50901	31224	15185	2032	465	988	606	401
13	42980	37353	36783	15242	17712	1807	187	1028	584	228
14	59697	51147	50437	27925	17519	2320	447	1185	669	372
15	50869	41867	41277	25483	12094	1728	368	780	513	311
16	66943	56102	55328	34366	15929	2218	517	1165	677	456
17	36636	30587	30191	16046	11190	1351	251	704	411	238
18	38449	32416	32035	12662	15972	1600	224	911	633	233
19	51596	44823	44313	19282	20586	2035	241	1163	676	330
20	54858	46381	45728	30840	10847	1718	591	891	482	359
21	86431	75957	74916	50000	18100	3009	1070	1574	747	466
22	72031	63615	62737	41640	15099	2664	986	1359	632	357
23	54476	48783	48132	27761	16475	2308	423	1258	607	300
Wahl- karten- stimmen		21126	20973	9419	9279	1133	95	593	338	116
W	1141971	993790	980535	554663	329683	42948	9670	27374	13696	7351

Sonstige = AUS (Ausländer-Bewegung) 3.914

ÖLAW (österreich-Partei) 3.437

(Gurts.) red/yy

.....
 Bereits am 23. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Nationalratswahl 1986 - Wiener Vergleichszahlen 1983 (2)

Ull.: Verhältniszahlen 1983 (mit Wahlkarten)

Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL)

Bez.	Abg. Stimmen in % der Wahl- berecht.	Ungültige Stimmen in % der abgeg. Stimmen	Von 100 gült. Stimmen entfielen auf						
			SPÖ	ÖVP	FPÖ	KPÖ	VBÜ	ALÖ	Sons.
1	79,5	1,1	26,8	61,8	4,3	0,3	3,5	2,3	1,0
2	83,6	1,3	58,4	31,5	4,3	1,3	2,2	1,4	0,9
3	83,2	1,3	49,2	40,5	4,5	0,8	2,4	1,7	0,9
4	83,2	1,1	40,6	47,2	5,3	1,0	2,9	2,2	0,8
5	82,6	1,4	55,3	34,6	4,5	0,8	2,3	1,6	0,9
6	82,7	1,3	41,4	46,8	4,9	0,7	2,8	2,5	0,9
7	82,6	1,3	40,9	47,1	5,3	0,8	2,5	2,5	0,9
8	82,4	1,1	36,6	50,5	5,5	0,6	3,1	2,6	1,1
9	82,3	1,2	44,3	45,0	4,7	0,7	2,4	2,1	0,8
10	85,8	1,3	68,0	23,2	4,0	1,2	1,8	1,1	0,7
11	88,0	1,3	69,0	22,7	3,7	1,2	1,8	0,9	0,7
12	84,8	1,3	61,4	29,8	4,0	0,9	1,9	1,2	0,8
13	87,3	2,0	41,4	48,2	4,9	0,5	2,8	1,6	0,6
14	85,7	1,4	55,4	34,7	4,6	0,9	2,4	1,3	0,7
15	82,3	1,4	61,7	29,3	4,2	0,9	1,9	1,2	0,8
16	83,8	1,4	62,1	28,8	4,0	1,0	2,1	1,2	0,8
17	83,5	1,3	53,1	37,1	4,5	0,8	2,3	1,4	0,8
18	84,3	1,2	38,9	49,9	5,0	0,7	2,8	2,0	0,7
19	86,9	1,1	43,5	46,5	4,6	0,5	2,6	1,5	0,8
20	84,5	1,4	67,4	23,7	3,8	1,3	1,9	1,1	0,8
21	87,9	1,4	66,7	24,2	4,0	1,4	2,1	1,0	0,6
22	88,3	1,4	66,4	24,1	4,2	1,6	2,1	1,0	0,6
23	89,5	1,3	57,7	32,1	4,8	0,9	2,6	1,3	0,6
Wahl- karten- stimmen		0,7	44,9	44,2	5,4	0,5	2,6	1,6	0,6
W	87,0	1,3	56,6	33,6	4,4	1,0	2,3	1,4	0,7

Sonstige = AUS (Ausländer-Halt-Bewegung) 0,4 Prozent

ÖLAW (österreich-Partei) 0,3 Prozent

Sophienspital: Umwandlung in Pflegezentrum geht weiter

Utl.: Karl-Ludwig-Pavillon fertiggestellt

1 =Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Die Umwandlung des Sophienspitals in ein Pflegezentrum geht weiter. Wie Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, konnte vor kurzem der Umbau der ehemaligen Chirurgischen Abteilung im Karl-Ludwig-Pavillon weitestgehend abgeschlossen werden. Stadtrat Stacher fügte hinzu, daß damit den alten, ständig pflegebedürftigen Menschen dieses dichtbebauten Stadtteils ein Pflegeheim zur Verfügung gestellt wird, das allen Anforderungen an ein geriatrisches Spital entspricht. Die Aufgaben der Pflegeheime haben sich, so Stadtrat Stacher weiter, in den letzten Jahren gewandelt: Während man früher vor allem die Langzeitpflege oft über Jahrzehnte zu übernehmen hatte, hat in den nunmehr geführten geriatrischen Spitälern der Stadt Wien die medizinische Betreuung einen höheren Stellenwert gewonnen. Darüberhinaus werde versucht, die Patienten durch Ergo- und Physiotherapie zu mobilisieren und, wenn möglich, wieder in ihre frühere Umgebung zurückzuführen.++++

Die früher 114 Betten der Chirurgischen Abteilung wurden im neuen Pflegepavillon auf 105 reduziert. Es gibt maximal Fünf-Bett-Zimmer, und aus dem Operationstrakt wurden Krankenzimmer und Schwesterndienstzimmer gemacht. Insgesamt gibt es im Karl-Ludwig-Pavillon vier Behinderten-Bäder, vier Behinderten-WC, eigene Räume für Friseur und Fußpfleger, eine neue Kapelle sowie mehrere Tagräume. Besonderer Wert wird auf die Ergotherapie gelegt. Für die therapeutische Beschäftigung, bei der die Selbständigkeit der Patienten gefördert wird und für die zwei Ergotherapeutinnen zur Verfügung stehen, werden zum Beispiel Möglichkeiten zur Verbesserung der Fingerfertigkeit durch Basteln und Arbeiten an Webstühlen geboten.

Damit nähert sich die Umwandlung vom Spital ins Pflegezentrum ihrem Ende. Die Arbeiten im Kenyon-Pavillon sind fertiggestellt, jene beim Geriatrischen Tageszentrum weit gediehen, die Physikalische Therapie ist bereits fertig. (Schluß) and/bs

Zwei neue Verkehrslichtsignalanlagen in Wien

Utl.: Mehr Sicherheit für die Fußgänger

2 =Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Zwei neue Verkehrslichtsignalanlagen sorgen für mehr Sicherheit auf den Wiener Straßen: die ausgebaute Ampel auf der Kreuzung Heinestraße - Kleine Stadtgutgasse im 2. Bezirk und eine neue Anlage auf der Simmeringer Hauptstraße im 11. Bezirk beim 1. Tor des Zentralfriedhofs.+++

Die bereits bestehende einfache Ampel in der Heinestraße wurde voll ausgebaut. Sie ist seit Montag vormittag in Betrieb und sichert nun auch die fünf Schutzwege auf der Kreuzung mit eigenen Fußgängersignalen.

Ebenfalls der Sicherheit der Fußgänger dient die neue Verkehrslichtsignalanlage in der Simmeringer Hauptstraße, die Dienstag vormittag in Betrieb genommen wird. Obwohl die Simmeringer Hauptstraße beim 1. Tor des Zentralfriedhofs nur von relativ wenigen Fußgängern überquert wird, kam es doch immer wieder zu Unfällen. Daher wurde jetzt eine Ampelanlage montiert. Sie kann von den Fußgängern mit einer Drucktaste gesteuert werden. Normalerweise zeigt die Ampel "Dauergrün" für die Fahrzeuge auf der Simmeringer Hauptstraße. Meldet sich aber ein Fußgänger an, erhält er im allgemeinen nach spätestens 20 Sekunden, in Verkehrsspitzenzeiten nach spätestens 35 Sekunden "Grün", um die Fahrbahn gefahrlos überqueren zu können. (Schluß) sc/gg

NNNN

85. Geburtstag von Viktor Matejka

5 Wien, 24.11. (RK-KULTUR/POLITIK) Viktor MATEJKA wurde am 4. Dezember 1901 in Korneuburg als Sohn eines Gerichtsdieners geboren. Er studierte an der Wiener Universität Geographie und Geschichte und promovierte 1925 zum Dr.phil. Während seiner Studienzeit war er auch Mitglied des Institutes für österreichische Geschichtsforschung. Nach seinem Doktorat betätigte er sich als freier Journalist und Volksbildner.

Seit 1926 gab er zusammen mit Nikolaus Hovorka die "Berichte zur Kultur- und Zeitgeschichte" heraus, die bis 1938 mit insgesamt mehr als 300 Nummern erschienen. Die "Berichte" waren aus katholischer Sicht geschrieben. Die katholische Soziallehre und eine moderne Kulturpolitik waren ihr Hauptanliegen. In der Art der "Fackel" von Karl Kraus brachten sie Kommentare zu kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen. Viktor Matejka hat auch in all diesen Jahren an den Wiener Volkshochschulen geographische, politische und historische Vorträge und Kurse abgehalten.

Von April 1934 bis März 1938 war Matejka Bildungsreferent der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte. Im März 1938 wurde er verhaftet und mit dem ersten österreichischen Transport am 1. April nach Dachau gebracht. Später kam er in das KZ Flossenbürg und danach wieder nach Dachau. Mitte 1944 wurde er freigelassen und war bis Kriegsende bei einer Baufirma tätig.

1945 trat Matejka der Kommunistischen Partei Österreichs bei und wurde von ihr zum amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung nominiert. In dieser Eigenschaft versuchte er vor allem das kulturelle Leben Wiens wieder aufzubauen und insbesondere den schwer notleidenden Künstlern, Wissenschaftlern und Schriftstellern zu helfen. 1949 schied er aus dem Stadtsenat aus, war aber noch bis 1954 Mitglied des Gemeinderats und mehrerer Gemeinderatsausschüsse. 1949 übernahm er die Redaktion der Kulturzeitschrift "Das Tagebuch".

Auch nach seinem Bruch mit der KPÖ blieb Matejka kulturpolitisch und volksbildnerisch tätig. 1977 erhielt er den Preis der Stadt Wien für Volksbildung und 1981 den Dr.-Karl-Renner-Preis. 1984 erschien sein Erinnerungsbuch "Widerstand ist alles. Notizen eines Unorthodoxen". (Schluß) red/bs

Lesofanten-Fest in städtischen Büchereien

Utl.: Ein Lesefest für Kinder

6 =Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Für einen mündigen Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Büchern plädierte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Montag, dem 24. November, in einer Pressekonferenz, in der die Aktion "Lesofanten-Fest" im Haus des Buches, 8, Skodagasse 20, vorgestellt wurde.

Ziel dieser Aktion, sei es, erklärte Smejkal, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zum "Bücher-Selber-Wählen" zu eröffnen und damit den mündigen Umgang mit Büchern zu fördern.+++

Zwtl.: Erfreulicher Bekanntheitsgrad der Büchereien

Der Bekanntheitsgrad der städtischen Büchereien ist erfreulich. Laut einer Umfrage, die das österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öIBF) im Auftrag der Stadt Wien durchführte, kennen 80 Prozent der Wiener Jugendlichen die städtischen Büchereien. Diese Büchereien der Stadt Wien liegen damit im Bekanntheitsgrad an zweiter Stelle hinter der Donauinsel (rund 96 Prozent). Über 42,5 Prozent gaben an, Büchereien regelmäßig zu besuchen. 1985 waren rund 23 Prozent der Wiener Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren in den städtischen Büchereien eingeschrieben, zog Smejkal Bilanz. Im Vergleich zu 1960 erreichen die städtischen Büchereien heute fast dreimal so viele Kinderleser, entleihen Wiener Kinder fast dreimal so viele Bücher.

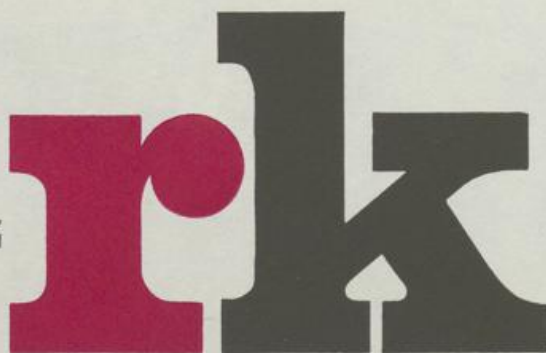
Zwtl.: Der Lesofant: Symbol für ein Lesefest

Ziel des Lesofanten-Festes, das vom 24. bis 28. und am 30. November - dem Familiensonntag - stattfindet, ist es, die Funktion der städtischen Büchereien, über den unspektakulären Alltag des Bücher Auswählens, Entlehnens und Zurückgebens hinaus, als wichtigsten Faktor der Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen in Wien zu unterstreichen.

Der Lesofant als Symbol dieses Festes wird in den nächsten Jahren die Bemühungen der Büchereien, junges und jüngstes Publikum zu fördern, repräsentieren, schloß Smejkal. (Schluß) jel/bs

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 25. November 1986

Blatt 2867

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa) Fünf neue Flächenwidmungspläne, Bausperre im
Donauraum
Heizbetriebe beobachten Entstickungsversuche
Zweite Grippeimpfung läuft an
Neue Gebühren für Wiener Krankenanstalten
Ausbau der Dezentralisierung
Fast die Hälfte des FBS-Sondermülls stammt aus
anderen Bundesländern

lokal:
(orange) Familiensonntag am 30. November
Nun auch getrennte Müllsammlung im 10. Bezirk

Nur
über FS: 24.11. Brand im Messepalast
Öffnungszeiten der Vorverkaufsstellen vor
Weihnachten
25.11. Wasserversorgung im Pflegeheim Liesing teilweise
gestört

Familiensonntag am 30. November

3 Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Vorweihnachtliche Stimmung bieten zahlreiche Veranstaltungen am Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates am 30. November. Vom Weihnachtsmarkt im 8. Bezirk bis zum "Kulturwanderweg Advent" im Amerlinghaus reicht das Angebot. Wer sich noch nicht in vorweihnachtliche Stimmung versetzen lassen möchte, hat aber auch viele andere Möglichkeiten, einen

interessanten Familiensonntag zu verbringen:

- o "Computerspektakel" im Wohnpark Alt-Erlaa
- o Tag der Offenen Tür im Verein für gewaltlose Erziehung und eine Diskussion über Konfliktaustragung
- o Lesofanten-Fest im Haus des Ruches
- o Gesellschaftsspiele im J7 Margareten
- o und in Skiflohmarkt im 2. Bezirk.

(Schluß) jel/rr

NNNN

Fünf neue Flächenwidmungspläne, Bausperre im Donauraum
Utl.: öffentliche Auflage

4 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Für eine Reihe von Gebieten wurden die Entwürfe neuer Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet. Es geht dabei um das Gelände des Schienenlagerplatzes in Meidling, je ein Gebiet an der Hüttelbergstraße sowie an der Edenstraße im 14. Bezirk, das Areal beim Universitätssportzentrum Schmelz sowie den Stadtteil zwischen Westbahnhof und Gürtel/Maria vom Siege, beide im 15. Bezirk. Eine Bausperre soll im Zusammenhang mit dem Wettbewerb "Chancen für den Donauraum Wien" verhängt werden. Die Planentwürfe liegen vom 27. November bis 30. Dezember (nicht jedoch am 24. Dezember) während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.++++

Im Meidlinger Planungsgebiet geht es vor allem um die Errichtung einer durchgrünten Wohnhausanlage auf dem jetzt noch bestehenden Schienenlagerplatz der Verkehrsbetriebe an der Abmayergasse. Nur 50 Prozent der Fläche dürfen bebaut werden.

An der Hüttelbergstraße/Rujattigasse im 14. Bezirk, wo innerhalb des Parkschutzgebietes eine beschränkte Bebauung möglich ist, soll die bebaubare Fläche pro Liegenschaft auf 350 Quadratmeter begrenzt werden.

In Hadersdorf, an der Glossystraße/Fdengasse, soll in der Kleingartenanlage "Fden" die Widmung von kleingärtnerischer Nutzung in "Gartensiedlung" geändert werden.

Im Plangebiet auf der Schmelz, über das noch bis zum 28. November eine Informationsveranstaltung in der Bezirksvorstehung Rudolfshaus-Fünfhaus stattfindet, geht es darum, statt einer Bundesheergarage Wohnbauten und einen Wasserbehälter zu errichten.

Im zweiten Planungsgebiet im 15. Bezirk (ebenfalls Informationsveranstaltung) soll die Bebauungsdichte verringert werden. Außerdem werden Innenhofbegrünungen vorgeschrieben.

Mit der Bausperre im Donauraum soll eine Bautätigkeit vor dem Abschluß des Wettbewerbes verhindert werden. (Schluß) and/hs

Nun auch getrennte Müllsammlung im 10. Bezirk

7 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Nach dem 19. und dem 20. Bezirk ist nun Favoriten an der Reihe: am 15. Dezember beginnt im bevölkerungsreichsten Bezirk Wiens die getrennte Müllsammlung nach dem erfolgreichen Vorbild der beiden anderen Bezirke. Bei dieser getrennten Müllsammlung wird nicht nur die Altpapier- und Altglas-sammlung wesentlich forciert, in eigenen Altstoffzentren werden außerdem Alttextilien und Altmetalle (Alu-Dosen usw.) gesammelt. Über die Ausweitung der getrennten Müllsammlung entsprechend dem Wiener Abfallwirtschaftskonzept berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag, dem 25. November, im Pressegespräch des Bürgermeisters.+++

Für die verstärkte Altstoffsammlung sind im 10. Bezirk rund 5.800 Gefäße für die einzelnen Altstoffarten erforderlich (die Per-Albin-Hansson-Siedlung, in der schon seit einigen Monaten gesammelt wird, bereits einbezogen). Diese Gefäße werden zwischen 1. und 5. Dezember aufgestellt und kosten sieben Millionen Schilling. Ab 15. Dezember erfolgt die Entsorgung: Altpapier wird wöchentlich abgeholt, Alttextilien und Metalle bzw. Problemstoffe werden ebenfalls wöchentlich weggebracht, Altglas dagegen in vierzehntägigem Rhythmus.

Insgesamt werden im 10. Bezirk 59 Altstoffzentren errichtet. Zusätzlich gibt es natürlich weiterhin die beiden vorhandenen Problemstoffsammelstellen beim Viktor-Adler-Markt sowie bei der Franz-Koci-Straße/Ada-Christen-Gasse. Geöffnet sind die Problemstoffsammelstellen in Wien generell Freitag von 14 bis 18 und Samstag von 8 bis 12 Uhr, am Viktor-Adler-Markt aber werden Problemstoffe Freitag bereits ab 8 Uhr angenommen.

Bei den beiden Favoritner Problemstoffsammelstellen können auch Altstoffe abgegeben werden.

Mit der getrennten Müllsammelaktion im 10. Bezirk werden übrigens 147.000 Menschen in rund 69.000 Haushalten erfaßt.

Wie erfolgreich die Altstoffsammlung ist, zeigen allein die (für 1986 hochgerechneten) Zahlen aus dem 19. und 20. Bezirk: In beiden Bezirken zusammen werden heuer 4.000 Tonnen Altpapier sowie 1.300 Tonnen Altglas und etwa 60 Tonnen Textilien als Sammelergebnisse erwartet. Der 19. sowie der 20. Bezirk waren auch jene beiden Bezirke, in denen die verstärkte getrennte Müllsammlung ursprünglich im Rahmen einer Planquadrat-Aktion erprobt wurde. Seit dem Frühjahr 1986 wird in Döbling und in der Brigittenau im gesamten Bezirksgebiet die getrennte Müllsammlung praktiziert.

Für das kommende Jahr ist die Erweiterung der getrennten Sammlung für drei Bezirke vorgesehen: der 2., der 21. und der 22. Bezirk sollen einbezogen werden. (Forts. mgl.) hrs/gg

Heizbetriebe beobachten Entstickungsversuche

8 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie steht heute, Dienstag, unter anderem ein Antrag der FPÖ auf Einbau von Stickoxidfiltern in den beiden Müllverbrennungsanlagen und den FBS auf der Tagesordnung. In der vorliegenden Antwort stellt Energiestadtrat Johann HATZL fest, daß die im Antrag angeführten Anlagen in München, Stuttgart, Ludwigshafen und Mannheim nicht mit einer Entstickungsanlage katalytischer Art, sondern nur auf naßchemischer Basis ausgestattet werden sollen. Versuche ähnlicher Art werden derzeit an einer Pilotanlage der Firma SGP durchgeführt, erste Ergebnisse sind für 1987 zu erwarten. In der japanischen Müllverbrennungsanlage "Jwatsvki" wird eine Entstickungsanlage auf katalytischer Basis installiert. Keine dieser Anlagen ist bereits in Betrieb. Die Heizbetriebe beobachten diese Versuche sehr aufmerksam, um bei einem Erfolg schnell entsprechende Maßnahmen setzen zu können. Derzeit wäre eine Übernahme einer dieser unerprobten Techniken noch unverantwortlich dem Steuerzahler gegenüber. (Schluß) roh/hs

NNNN

Zweite Grippeimpfung läuft an

Utl.: Ab Freitag in allen Bezirksgesundheitsämtern

9 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Ab Freitag, dem 28. November, wird in allen Bezirksgesundheitsämtern auch gegen den neuen Grippevirenstamm geimpft. Bekanntlich sind heuer zwei Impfungen notwendig, weil die Weltgesundheitsorganisation neben dem bereits bekannten erst relativ spät ein neues Virus entdeckt hat, das heuer zu Grippeerkrankungen führen kann. Beide Impfstoffe stehen nun zur Verfügung. Geimpft wird in den Bezirksgesundheitsämtern jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr. Besonders gefährdete Menschen, also vor allem ältere Personen, aber auch chronisch Kranke, Herzranke und Diabetiker, für die Fiebererkrankungen besonders belastend sind, sollten sich der Impfung unterziehen. Beide Impfungen zusammen kosten 100 Schilling. Nicht zur Impfung gehen soll man allerdings, wenn man an Erkältungs- oder anderen fieberhaften Erkrankungen leidet.++++

In China, Japan, Hongkong, Indien, Neuseeland und anderen Staaten wurde vor einigen Monaten ein neues Grippevirus mit dem Namen A/Singapore 6/86 festgestellt. Dieses Virus konnte mit dem vorerst zur Verfügung gestandenen Impfstoff nicht bekämpft werden. Die Impfstoffherstellung durch die Pharmafirmen dauerte bis jetzt. Nun liegt auch der neue Impfstoff bereit und kann entweder zusätzlich zur bereits früher verabreichten ersten Impfung oder nun gemeinsam mit dieser gegeben werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Neue Gebühren für Wiener Krankenanstalten

10 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Die Gebühren für die Wiener Krankenanstalten werden ab kommendem Jahr erhöht: Die amtliche Pflegegebühr wird in den Wiener Spitälern ab 1. Jänner 1987 2.407 Schilling (bisher 2.140) betragen, im AKH 3.660 Schilling (bisher 3.210) und in den Psychiatrischen Krankenanstalten 1.602 Schilling (bisher 1.030). Bei den amtlichen Pflegegebühren handelt es sich um kostendeckende Gebühren, für sozialversicherte Patienten spielen diese Gebühren keine Rolle. Die Abrechnung mit der Sozialversicherung erfolgt nach einem eigenem Vertrag. Die amtlichen Pflegegebühren sind jedoch Basis für die Zuschüsse nach dem Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds, außerdem werden sie auch den Privatversicherten verrechnet. (Schluß) sei/rr

NNNN

Ausbau der Dezentralisierung

Utl.: Änderung der Wiener Stadtverfassung

11 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Friederike SEIDL legte Dienstag, dem 25. November, der Wiener Landesregierung einen Gesetzesentwurf zur Beschlußfassung vor, mit dem die Wiener Stadtverfassung geändert werden soll.

Die letzte große Änderung der Wiener Stadtverfassung erfolgte durch die Novelle des Jahres 1978. Sie brachte vor allem einen Ausbau der Einrichtungen der direkten Demokratie und der parlamentarischen Instrumente. Daneben beinhaltete diese Novelle bereits Ansätze für eine verstärkte Dezentralisierung.

Nunmehr soll ein entsprechender Schritt auf Verfassungsebene in Richtung einer verstärkten Dezentralisierung und einer Aufwertung der Bezirke erfolgen.++++

Die Aufgaben und Mitwirkungsrechte der Bezirksvertretungen und Bezirksvorsteher waren bisher in Verordnungen des Gemeinderates bzw. des Bürgermeisters aus dem Jahre 1979 festgelegt. Nunmehr werden sie direkt in die Stadtverfassung aufgenommen.

Zwtl.: Eigene Bezirkshudgets

Inshesondere soll eine budgetwirksame Dezentralisierung vorgesehen werden. Die Bezirke werden über ein eigenes Budget und einen eigenen Rechnungsabschluß verfügen. Dazu wird in jedem Bezirk ein eigener Bezirksfinanzausschuß gebildet werden.

Zwtl.: Weisungsfreiheit des Kontrollamtes

Die Mitwirkungsrechte der Bezirke bei unwesentlichen Abänderungen der Bebauungsvorschriften werden neu geregelt, und dafür wird ein eigener Bezirksbauausschuß eingerichtet. Dies ist deshalb notwendig, weil durch Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes bei der Vollziehung des § 69 der BO für Wien die bisherige Mitwirkung der Bezirke aufgehoben wurde.

In dieser Novelle wird auch die Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit des Wiener Kontrollamtes verfassungsrechtlich verankert.

Zwtl.: Rederecht für Volksanwaltschaft im Wiener Landtag

Als erstes Bundesland ermöglicht Wien den Mitgliedern der Volksanwaltschaft, zu ihrem Bericht über die Friedigung von Beschwerden Wiener Bürger direkt im Wiener Landtag das Wort zu ergreifen.

Wegen der vielfältigen neuen Aufgaben für die gewählte Bezirksvertretung wurde in dieser Novelle vorgesehen, daß bei der nächsten Bezirksvertretungswahl mehr Mitglieder als jetzt gewählt werden können. Für die Größe einer Bezirksvertretung wird dann nicht mehr die Bürgerzahl, sondern die Finwohnerzahl maßgebend sein.

Bis auf einige kleinere Bestimmungen soll die Novelle zur Wiener Stadtverfassung mit 1. Jänner 1988 in Kraft treten. (Schluß) lei/gg

Fast die Hälfte des FBS-Sondermülls stammt aus anderen Bundesländern
12 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) "Fast die Hälfte des in der FBS
entsorgten Sondermülls stammt aus anderen Bundesländern. Der
steirische Landesrat Riegler sollte sich daher mit der Frage
beschäftigen, was sein Land und die anderen Bundesländer zur Lösung
der Sonderabfallentsorgung beitragen können": Das erklärte Bürger-
meister Dr. Helmut Zilk Dienstag in seinem Pressegespräch zu einer
Aussendung, in der es um Filterrückstände aus Wien ging. Wie der
Wiener Umweltstadtrat Helmut BRAUN dazu ergänzte, könne die MA 22
auch keine Auskunft über die weitere Lagerung der Filterkuchen aus
den Wiener Müllverbrennungsanlagen geben, da der Vertrag zwischen
den Heizbetrieben und der Kommunalservice und nicht von der Stadt
Wien abgeschlossen wurde. Braun wies auch darauf hin, daß er
Landesrat Riegler in letzter Zeit mehrfach bei Sitzungen getroffen
habe, von diesem aber noch nie in der Frage Filterkuchen persönlich
angesprochen wurde. "Wir haben in Wien bereits gesagt, daß der
Zustand, nicht zu erfahren, wohin die Filterkuchen gelangen,
unbefriedigend ist. Diese Rückstände müssen selbstverständlich
ordnungsgemäß entsorgt werden. Dazu muß es aber auch eine
Möglichkeit geben. Hätten wir in Wien uns gegenüber den Sondermüll-
lieferungen aus der Steiermark so verhalten, wie es Landesrat
Riegler jetzt in Zusammenhang mit den Filterkuchen aus den
Müllverbrennungsanlagen - die nicht einmal Sondermüll sind - tut,
hätte die Steiermark schön aus der Wäsche geschaut", meinte Braun
wörtlich. Wenn nun nicht einmal mehr Nicht-Sondermüll unterzubringen
sei, dann werde es auch mit der Sonderabfallentsorgung in Österreich
schwierig werden, da dafür derzeit nur die FBS vorhanden sei, bei
der über 40 Prozent des entsorgten Sondermülls aus anderen
Bundesländern stammt, wurde weiter festgestellt. (Schluß) hrs/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 26. November 1986

Blatt 2876

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Bestattungstarife werden angepaßt
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Onkologische Abteilung im Krankenhaus Lainz
Desinfektionsanlagen in Spitälern werden überprüft
Zilk: Wahlplakatständer bis zum Wochenende
entfernen
Kindertelefon "Notruf 31 66 66"

lokal:
(orange)

Finbahn Salvatorgasse wird umgedreht
Einkaufssamstage: Der Fußgänger ist König

Kultur:
(gelb)

Aquarelle und Zeichnungen im Bezirksmuseum Meidling
Adventmarkt im Bezirksmuseum Landstraße
Ehrungen um Verdienste in Kultur und Wissenschaft
Trompeterensemble auf dem Christkindlmarkt

.....
Bereits am 25. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Restattungstarife werden angepaßt

13 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat Dienstag, dem 25. November, neue Tarife für die Restattungsanlagen der Stadt Wien genehmigt. Mit 1. Februar 1987 werden die Grabstellenentgelte um fünf und die Arbeitsentgelte um drei Prozent angehoben, was den Indexsteigerungen bei den Bau- bzw. Lohnkosten entspricht. Den Städtischen Friedhöfen stehen in den nächsten Jahren wesentliche Kosten für Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten ins Haus, wie etwa die Kanalisation des Zentralfriedhofes, die Weiterführung der Reaktivierung der ehemaligen Sperrfriedhöfe und die Erweiterung verschiedener Friedhöfe mit dem Ausbau neuer Gräbergruppen. Mit der jährlich vorgenommenen geringfügigen Anpassung der Tarife an den Index können größere Belastungen zu einem einzelnen Zeitpunkt vermieden werden.
(Schluß) roh/rr

NNNN

Onkologische Abteilung im Krankenhaus Lainz

2 =Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Im vergangenen Jahr wurde vom Gemeinderat die Schaffung einer neuen Onkologischen Abteilung sowie neuer Ambulanzen für die 1. und 3. Medizinische Abteilung und die Sonderabteilung der Strahlentherapie in den Pavillons III, IV und V des Krankenhauses Lainz beschlossen. Die notwendigen Umbau- und Adaptierungsarbeiten werden sich auf rund 75 Millionen Schilling belaufen. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen hat nunmehr ergänzend dazu zur Anschaffung der notwendigen medizinischen und nichtmedizinischen Einrichtung der im Umbau befindlichen Pavillons und Abteilungen 38,4 Millionen Schilling genehmigt. (Schluß) zi/rr

NNNN

Mittwoch, 26. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2879

Aquarelle und Zeichnungen im Bezirksmuseum Meidling

3 Wien, 26.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Meidling ist vom 28. November bis 21. Dezember eine Ausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen der Künstlergruppe Elfriede GEJLER, Lieselotte KAIZLER, Maria KRIZ, Eleonore MIETZSCH und Margarete SCHNFIDER zu sehen. Die Ausstellung, die am Freitag, dem 28. November, von Bezirksvorsteher Kurt NEIGER eröffnet wird, ist jeweils Sonntag von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr zu sehen. (Schluß)
gab/gg

NNNN

Adventmarkt im Bezirksmuseum Landstraße

4 Wien, 26.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Landstraße wird vom 28. November bis 21. Dezember unter dem Titel "Adventmarkt" eine Weihnachtsschmuck-Ausstellung gezeigt. Produzenten der teilweise auch zum Verkauf angebotenen Ausstellungsobjekte sind Schulkinder, Pensionisten und Kunstgewerber.

Die Schau, die jeweils Sonntag von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr geöffnet ist, wird am Freitag, dem 28. November um 19 Uhr von Bezirksvorsteher Rudolf BERGEN eröffnet. (Schluß) gab/rr

NNNN

Einbahn Salvatorgasse wird umgedreht

Utl.: Ein Schleichweg wird unterbunden

5 =Wien, 26.11. (RK-LOKAL) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wird die Einbahnführung der Salvatorgasse zwischen der Marc-Aurel-Straße und dem Stoß im Himmel im 1. Bezirk "umgedreht".

Bisher haben "findige" Kraftfahrer die Verkehrsampel auf der Kreuzung Marc-Aurel-Straße - Wipplingerstraße auf der Route Salvatorgasse - Schwertgasse - Wipplingerstraße umfahren, um sich eine Rotphase zu ersparen. Dabei wurden die schmalen Altstadtgassen oft mit hohem Tempo durchfahren. Damit ist es jetzt Schluß: Die Salvatorgasse wird Einbahn vom Stoß im Himmel bis zur Marc-Aurel-Straße. Das bewirkt auch eine Verkehrsberuhigung vor der Kirche Maria am Gestade, einer der schönsten gotischen Kirchen Wiens.
(Schluß) sc/gg

NNNN

Desinfektionsanlagen in Spitälern werden überprüft

Utl.: Pflegeheim Liesing: Wasserversorgung wieder normal

6 =Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) In Wiens städtischen Spitälern und Pflegeheimen werden in den nächsten Tagen sämtliche Desinfektionsanlagen einer genauen technischen Überprüfung unterzogen. Die Überprüfung, die seitens der MA 23 durchgeführt werden wird, war von Gesundheits- und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag, dem 25. November, angcordnet worden. Unmittelbarer Anlaß dafür war ein in der Nacht zum Dienstag in der Desinfektionsanlage des Pflegeheimes Liesing aufgetretener technischer Defekt, wodurch Desinfektionsmittel in einen Teil der Wasserleitungsanlage gelangten. Nach Stilllegung bzw. Entleerung der Leitungen konnte die Wasserversorgung noch Dienstag nachmittag wieder voll aufgenommen werden.++++

Durch die genaue Überprüfung der Desinfektionsanlagen in sämtlichen Spitälern und Pflegeheimen bzw. eventuell notwendige Änderungen der vorhandenen Systeme, sollen, wie Stacher erklärte, derartige einfache technische Gebrechen (Versagen des Rückschlagventils) künftighin vermieden werden. Auch wenn es sich beim vorliegenden Gebrechen um einen Einzelfall gehandelt hat, muß alles unternommen werden, um derartige Defekte zu verhindern, sagte Stacher. (Schluß) zi/gg

NNNN

Zilk: Wahlplakatständer bis zum Wochenende entfernen

Utl.: Appell des Bürgermeisters an die Parteien

7 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK appellierte an die Landesparteisekretäre von SPÖ, ÖVP und FPÖ, die Wahlplakatständer in der Bundeshauptstadt rasch wieder zu entfernen. Zilk erhielt die Zusage, daß man bemüht sei, sämtliche Ständer bis zum kommenden Wochenende einzusammeln. "Das erste Adventwochenende und der erste lange Einkaufssamstag stehen vor der Tür. Angesichts der vorweihnachtlichen Stimmung müssen die Dreieckständer und Wahlkampfparolen daher umso schneller aus dem Stadtbild verschwinden", erklärte der Bürgermeister. (Schluß) red/hs

NNNN

Ehrungen für Verdienste in Kultur und Wissenschaft

8 Wien, 26.11. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Mittwoch im Wappensaal des Wiener Rathauses Ehrenzeichen an Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur und Wissenschaft. Prof. Dr. Alexander GIESE, Dr. Heinrich HAERDTL, Univ.-Prof. Dr. Erwin RINGEL und Univ.-Prof. Dr. Hans SPANGLER erhielten das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mult. Viktor GUTMANN und Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Walter KEMMERLING die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold sowie Herbert FLUCHS die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber.

Prof. Dr. Giese hat im ORF in vielfacher Weise in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Volksbildung gewirkt.

Kommerzialrat Dr. Haerdtl hat sich vor allem als Präsident der Konzerthausgesellschaft und in anderen ehrenamtlichen Funktionen um das Wiener Kulturleben verdient gemacht.

Univ.-Prof. Dr. Ringel hat auf dem wissenschaftlichen Gebiet der Selbstmordverhütung, Psychosomatik, Neurosenlehre und Sozialpsychologie Bahnbrechendes geleistet.

Univ.-Prof. Dr. Spängler hat als Vorstand der II. Universitätsklinik für Unfallchirurgie wesentlich zur Weiterentwicklung dieses medizinischen Bereiches beigetragen.

Univ.-Prof. Dr. Gutmann hat als Vorstand des Institutes für Anorganische und Allgemeine Chemie an der Technischen Universität Wien wichtige wissenschaftliche Arbeit in den Bereichen Thermodynamik, Spektroskopie und Kinetik geleistet.

Univ.-Prof. Dr. Kemmerling, Rektor der Technischen Universität Wien, ist besonders auf den Gebieten der Be- und Entwässerung, der Wasserversorgung, der Abwasserreinigung, der Gewässerwirtschaft und der Abfallwirtschaft mit wesentlichen Arbeiten hervorgetreten.

Herbert Fuchs hat im ORF als Regisseur bei Hörspielen, Literaturverfilmungen und Reihen wie "Familie Leitner" oder "Was sieht man Neues" vor allem den Unterhaltungsbereich wesentlich mitgeprägt.

An der Feier nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und Magistratsdirektor Dr. Josef RANDION teil. (Schluß) gab/rr

Finkaufssamstage: Der Fußgänger ist König

Utl.: Kein Autoverkehr in der Mariahilfer Straße und der Favoritenstraße

9 =Wien, 26.11. (RK-LOKAL) An den "langen Finkaufssamstagen" vor Weihnachten - am 29. November, 6., 13., und 20. Dezember - wird die Mariahilfer Straße zwischen der Stiftgasse und dem Gürtel wieder für den Individualverkehr gesperrt, um den Fußgängern einen ungestörten Schaufensterbummel zu ermöglichen. Erstmals gilt eine solche Verkehrssperre heuer auch für die Favoritenstraße im Abschnitt zwischen der Landgutgasse und der Johannitergasse im 10. Bezirk. Da am Rande dieser Einkaufsstrassen mit Verkehrsstauungen zu rechnen ist, appelliert Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN an die Kraftfahrer, nach Möglichkeit U-Bahn, Stadtbahn, Straßenbahn und Autobusse zu benützen.+++

An den Finkaufssamstagen ist das Refahren der Mariahilfer Straße zwischen 9.00 und 18.30 Uhr nicht möglich. Ausgenommen ist die Straßenbahn, die Autobuslinie "13A" zwischen der Amerlingstraße und der Kirchengasse auf dem stadteinwärts führenden Straßenbahngleis sowie die Verbindungen von der Otto-Bauer-Gasse zur Amerlingstraße und von der Kaiserstraße zum Neubaugürtel.

Ausgenommen vom Fahrverbot sind die Querungen der Mariahilfer Straße in den folgenden Straßenzügen: Barnabitengasse - Kirchengasse, Neubaugasse - Amerlingstraße, Schottenfeldgasse - Wehgasse und Stumpergasse - Kaiserstraße. Die anderen Querstraßen sind an diesen vier Tagen größtenteils Sackgassen in Fahrtrichtung zur Mariahilfer Straße.

In der Mariahilfer Straße ist im Abschnitt zwischen der Stiftgasse und dem Gürtel an diesen vier Samstagen das Halten und Parken zwischen 7 und 19 Uhr verboten. Die bestehenden Kurzparkzonen und Ladezonen sind aufgehoben. Die Kurzparkzonen zwischen dem Getreidemarkt und der Stiftgasse beziehungsweise der Theobaldgasse werden auf die Zeit von 8 bis 18 Uhr erweitert.

Auch das Befahren der Favoritenstraße ist an den Einkaufssamstagen zwischen 9 und 18.30 Uhr nicht gestattet. Das gilt auch für den Columbusplatz zwischen der Columbusgasse und der Favoritenstraße (ausgenommen Taxis und Garagenzu- und -abfahrt). In beiden Bereichen ist auch das Halten und Parken verboten. (Forts. mgl.)

Trompeterensemble auf dem Christkindlmarkt

10 Wien, 26.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Auf dem Wiener Christkindlmarkt wird jeden Donnerstag das Trompeterensemble des Wiener Blasorchesters konzertieren. Die Auftritte finden am 27. November, am 4., 11., und 18. Dezember jeweils von 16 bis 18 Uhr beim Weihnachtsbaum auf dem Christkindlmarkt statt. (Schluß) gab/bs

NNNN

Kindertelefon "Notruf 31 66 66"

11 =Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Bilanz über den "Notruf 31 66 66" des Wiener Kindertelefons, zog Mittwoch, dem 26. November, Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL in einer Pressekonferenz. Der "Notruf" wurde im Oktober 1984 eingerichtet und steht österreichweit für Meldungen über Mißhandlungen von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Von rund 700 Notrufen, die das Kindertelefon in den letzten zwei Jahren erreichten, waren die Hälfte Mißhandlungsmeldungen. Bei den Wiener Bezirksjugendämtern langten 1984 110, 1985 113 und bis November 1986 104 Meldungen dieser Art ein.++++

Die steigende Anzahl der Meldungen über Kindesmißhandlung beim Kindertelefon-Notruf, erklärte Smejkal, - 1984 gab es 43, 1985 45 und bis November 1986 60 konkrete Anrufe -, bedeute aber nicht, daß die Zahl der Mißhandlungen im Steigen begriffen sei. Aufgrund der großen Dunkelziffer bei Kindesmißhandlungen, seien Vergleiche nicht möglich. Diese Reaktion könne auch bedeuten, daß Mißhandlungen nicht mehr so häufig "übersehen" würden.

Das Notruf-Telefon stelle eine neutrale Anlaufstelle dar, die die Anonymität des Anrufers - in der Hauptsache melden sich Frauen - wahre und unmittelbar erreichbar sei, sobald eine Krisensituation eintrete. Der Schwerpunkt der Arbeit des Notrufes liege auf psychologischen und sozialen Aspekten, rechtliche Folgen stünden im Hintergrund. Hier komme ganz besonders die Arbeit des Jugendamtes, das sich bemühe, Familien in Problemsituationen ambulant zu beraten und zu betreuen, zum Tragen, führte Smejkal aus.

Das Thema "Gewaltfreie Erziehung" sei auch in der Arbeit der Wiener Volkshochschulen aktuell, unterstrich Smejkal. Immerhin seien rund 60 Prozent der VHS-Besucher zwischen 20 und 50 Jahre alt, und somit zum Teil mit Erziehungsaufgaben befaßt. Als Diskussionsbeitrag zum Thema "Erziehung ohne Gewalt" hat der Verband Wiener Volksbildung nun eine Broschüre "Was ist zeitgemäße Erziehung" aufgelegt, die im Verband Wiener Volksbildung, 15, Hollergasse 22, erhältlich ist. (Forts.mgl.) je]/hs

Finkaufssamstage: Der Fußgänger ist König (2)

Utl.: Fahrverbot auch in der Reinprechtsdorfer Straße

12 Wien, 26.11. (RK-LOKAL) Auch die Reinprechtsdorfer Straße im 5. Bezirk wird an den vier "langen" Samstagen für den Individualverkehr gesperrt, allerdings nur in der Zeit von 14 bis 18 Uhr. Der Autobus-Linienverkehr ist von dieser Regelung nicht betroffen. Querungen der Reinprechtsdorfer Straße sind bei den ampelgeregelten Kreuzungen möglich. Während der Verkehrssperre ist auch das Halten und Parken in der Reinprechtsdorfer Straße untersagt. (Schluß) sc/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 27. November 1986

Blatt 2889

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**
(rosa) Neue Verkehrsampel in der Hütteldorfer Straße
Die Rettung im Oktober
Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoff-
gewinnung, Entgiftung, Deponieentlastung
Ehrungen des Landes Wien
Braun zum Kontrollamtsbericht über Feuerwachen
Mayr: Flughafen-Tickets für Dienstreisen
gerechtfertigt
- Lokal:**
(orange) Schubertmesse in der Piaristenkirche
Weihnachtsfeiern für einsame Wiener
Baupolizei überprüft Sicherheit in Kaufhäusern
Run auf Gesundheitsinfo in der Weihnachtsausstellung
- Kultur:**
(gelb) Ausstellung im Bezirksmuseum Döbling
Fünf Jahre Stadtkino
- Nur
über FS:** Einkaufen mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Schubertmesse in der Piaristenkirche

3 Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Für Kenner und Liebhaber der Musik von Franz Schubert gibt es kommenden Sonntag, den 30. November, um 19 Uhr in der Basilika Maria Treu, 8., Piaristengasse 43, ein spezielles Angebot: Der Kulturverein "Freunde der Josefstadt", Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes, veranstaltet eine Aufführung der Konzertmesse in G-Dur für Soli, Chor und Streichorchester.

Die Ausführenden sind die Singgemeinschaft "Musica sacra", Elisabeth KURIL (Sopran), Rudolf FIBL (Tenor) und Alfred SCHNFIDER (Baß) sowie Prof. Hedy POHL (Orgel). Die Leitung hat Otto KUNDELA. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (Schluß) zi/gg

NNNN

Weihnachtsfeiern für einsame Wiener

4 =Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Wie schon in den letzten Jahren bietet die Stadt Wien auch am Nachmittag des 24. Dezembers 1986 einsamen Menschen die Möglichkeit, in Häusern der Begegnung und Pensionistenklubs an Weihnachtsfeiern teilzunehmen. 14 Lokalitäten stehen dafür zur Verfügung. Interessenten - auch wenn sie keine Pensionistenklubbesucher sind - melden sich bei ihrem zuständigen Sozialreferat oder der Bezirksvorstehung an.+++

In folgenden Lokalen finden Weihnachtsfeiern für einsame Menschen statt:

- o 2, Praterstern 1, Haus der Begegnung
- o 6, Königseggasse 10, Haus der Begegnung
- o 7, Hermannsgasse 24, Amtshaus, 1. Stiege, 2. Stock, Festsaal der Bezirksvorstehung
- o 8, Lerchenfelder Straße 4, Pensionistenklub
- o 10, Laxenburger Straße 203-217/28, Pensionistenklub
- o 11, Enkplatz 2, Pensionistenklub
- o 12, Meidlinger Hauptstraße 4, Pensionistenklub
- o 13, Faistauergasse 68, Pensionistenklub
- o 14, Penzinger Straße 150, Pensionistenklub
- o 15, Nobilegasse 33-35, Pensionistenklub
- o 16, Wurlitzergasse 59, Pensionistenklub
- o 18, Weimarerstraße 8-10, Pensionistenklub
- o 21, Jedleseer Straße 66-94, Pensionistenklub
- o 22, Viktor-Kaplan-Straße 6-8, Pensionistenklub im Pensionistenheim "Sonnenhof"

Personen, die nicht vorgemerkt sind, können nur nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen. (Schluß) jel/rr

NNNN

Donnerstag, 27. November 1986 "RATHAUSKORRESPONDENZ" Blatt 2892

Ausstellung im Bezirksmuseum Döbling

5 Wien, 27.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Döbling ist vom 29. November bis 18. Dezember eine Ausstellung mit Malerei und Grafik von Hilde KASIMIR-FUNDULUS, Rudolf KREBS und Erna MANOUSCHEK, Intarsien von Rudolf KREBS und Bilder und Schmuck von Erna MANOUSCHEK zu sehen. Die Ausstellung ist Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr, Samstag von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Eröffnung durch Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER findet am Freitag, dem 28. November, um 19.30 Uhr statt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Raupolizei überprüft Sicherheit in Kaufhäusern

Utl.: Gerade in der Vorweihnachtszeit besonders wichtig

6 =Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Weihnachtslieder kommen aus den Lautsprechern, und die Kunden drängen sich zwischen den oft übervollen Tischen und Regalen. Da kann es schon passieren, daß ein Notausgang leichtfertig verstellt wird und damit Kunden gefährdet werden können, würde ein Brand ausbrechen. Aus diesem Grund kontrolliert die Feuerpolizei zusätzlich zu den laufenden Kontrollen jetzt in der Vorweihnachtszeit Kaufhäuser mit starkem Kundenverkehr. Es geht um die unbehinderte Benützbarkeit der Ein- und Ausgänge, der Verkehrswege und der Notausgänge, um das Funktionieren und die Erreichbarkeit von Handfeuerlöschern, die Freihaltung von Stiegenhäusern und Gängen sowie die Einhaltung des Rauchverbotes. Nicht zuletzt achten die Feuerpolizisten bei ihren Kontrollen darauf, daß nur Dekorationsmaterialien verwendet werden, die den Brandschutzvorschriften entsprechen.+++

Die Feuerpolizei setzt damit die bereits mehrere Jahre praktizierte Vorgangsweise fort, um einerseits bewußtseinsbildend zu wirken und andererseits bei Kontrollen auffallende Gefahrenpunkte zu beseitigen. Und wie sich immer wieder zeigt, sind diese Überprüfungen keine vergebliche "Liebesmüh", denn im Vorweihnachtstrubel passiert es oft allzu leicht, daß Sicherheitsvorschriften übersehen werden. Um die Betriebsinhaber und -verantwortlichen an die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften zu erinnern, erhalten in diesen Tagen die maßgeblichen Handelsbetriebe, die von besonders vielen Kunden frequentiert werden, Briefe, in denen die wichtigsten Sicherheitsvorkehrungen aufgezählt werden. (Schluß) and/gg

NNNN

Neue Verkehrsampel in der Hütteldorfer Straße

Titel.: Mehr Sicherheit für die Fußgänger

7 =Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Hütteldorfer Straße - Kandlerstraße im 14. Bezirk wurde Donnerstag vormittag eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. In diesem Bereich der Hütteldorfer Straße gibt es relativ viele Geschäfte und daher auch einen starken Passantenverkehr über die stark befahrene Straße. Die neue Verkehrsampel - mit eigenen Signalen für die Schutzwege - dient jetzt der Sicherheit der Fußgänger. Die Errichtung der Anlage kostete rund 1,6 Millionen Schilling.+++
(Schluß) sc/rr

NNNN

Die Rettung im Oktober

8 =Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Die statistischen Daten der Wiener Rettung für den Monat Oktober liegen nun vor:

Im Oktober verzeichnete die Wiener Rettung insgesamt 6.861 Einsätze, bei denen 6.760 Personen versorgt wurden. Von ihnen kamen 4.746 in Spitäler. Unter den 3.596 akut Erkrankten, die zu versorgen waren, wurden bei 147 Patienten Herzinfarkt und bei 403 sonstige Herzerkrankungen festgestellt. Unter den 2.823 Verletzten waren 673 bei Verkehrsunfällen zu Schaden gekommen, 344 bei Betriebsunfällen und 114 bei Sportunfällen. 2.951mal mußten die Rettungsmannschaften in Wohnungen intervenieren. 1.917 Patienten wurden in Spitäler gebracht, jeder vierte Wohnungs-Patient konnte nach ambulanter Behandlung dort helassen werden.++++

(Schluß) and/gg

NNNN

Run auf Gesundheitsinfo in der Weihnachtsausstellung

Utl.: Jeder fünfte Untersuchte mit auffälligem Befund

9 =Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Wenn sich die Wiener in der Weihnachtsausstellung im Rathaus vorweihnachtlich stimmen lassen, denken sie dabei auch ein wenig an ihre Gesundheit. Das hat sich am vergangenen Wochenende gezeigt, als sich weit mehr als tausend Wiener den Blutdruck messen und Wichtiges über Gesundheit erzählen ließen. Bemerkenswertes Ergebnis: Jeder fünfte hatte einen auffälligen Befund, um den sich ein Arzt kümmern sollte. Das Interesse für das Gesundheitsstand] in der Weihnachtsausstellung beweist einmal mehr, daß die Wiener gesundheitsbewußter geworden sind. Wer sich zur Gesundenuntersuchung anmelden möchte, kann das entweder beim Gesundheitsstand (bis Weihnachten jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 19 Uhr im Rahmen der Weihnachtsausstellung in der Volkshalle des Rathauses) oder beim Gesundheits-telefon 63 28 28 (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr).+++ (Schluß) and/or

Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoffgewinnung, Entgiftung, Deponieentlastung (1)

10 =Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Das Gewinnen von Rohstoffen aus Gewerbe-, Industrie- und Sperrmüll, die Entgiftung dieses Mülls und eine Entlastung der Deponie Rautenweg ermöglicht die neue Abfallbehandlungsanlage der Stadt Wien im Rinter-Zelt. Die Anlage, die derzeit noch im Probetrieb läuft und im Dezember von der Stadt Wien übernommen werden soll, hat eine Kapazität von jährlich 170.000 Tonnen und dient der Vorsortierung des Gewerbe-, Industrie- und Sperrmülls, der derzeit zum größten Teil direkt auf die Deponie Rautenweg gelangt. Mit der endgültigen Inbetriebnahme der Anlage wird auch der Rautenweg für Privatanlieferungen gesperrt. Nur Firmen, bei denen bekannt ist, welche Stoffe - die natürlich für die Deponie geeignet sein müssen - sie liefern, können den Rautenweg ab dem kommenden Jahr weiterhin direkt anfahren. Über die ABA, die neue Abfallbehandlungsanlage, informierte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag, dem 27. November, bei einem Pressegespräch im Rinter-Zelt.++++

Die von der Maschinenfabrik Andritz AG entwickelte Abfallbehandlungsanlage ist ein wesentlicher Bestandteil des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes. Rund 100 Menschen werden in der ABA beschäftigt, ein großer Teil der Vorsortierung wird manuell erledigt. Die Sortieranlage erfüllt im wesentlichen folgende Aufgaben:

- o Anlieferungskontrolle des Mülls,
- o Volumsreduktion der zu deponierenden Müllmengen,
- o Entdeckung und Aussortieren von Sonderabfall
- o und vor allem Gewinnen von Sekundärrohstoffen: aus dem angelieferten Gewerbe-, Industrie- und Sperrmüll werden Stahlschrott, Pappe, Papier, Kunststofffolien, Holz, Styropor aussortiert und zur industriellen Weiterverwertung gebracht.

Zwtl.: So funktioniert die ARA

Die mit Gewerbe-, Industrie- oder Sperrmüll (auch aus den in Wien aufgestellten Containern) ankommenden Fahrzeuge werden bei der Kontrollstation gewogen und einer visuellen Kontrolle unterzogen. Aufgrund dieser Fingangskontrolle erfolgt dann die Zuweisung zur entsprechenden Abkipfstelle des Sortierflurs. Die Beschickung dieses Sortierflurs geschieht über 16 Abkipfstellen, deren Tore farblich markiert sind. Diese Farben entsprechen jeweils einer bestimmten Müllfraktion, z. B. hoher Holzanteil, hoher Papieranteil, hoher Schuttanteil usw. (Forts.) hrs/gg

Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoffgewinnung, Entgiftung, Deponieentlastung (2)

11 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Bei der Kontrollstation wurde bereits vorher am Fahrzeug ein farbiger Magnetkörper befestigt, dessen Farbe der der anzufahrenden Abkipfstelle entspricht - damit wird eine erste Vorsortierung bereits beim Abkippen des gelieferten Mülls in den Sortierflur erreicht.

Fahrzeuge mit einer Lieferung mit hohem Problemstoffanteil werden selbstverständlich zur EBS umgeleitet. Im Sortierflur selbst werden dann mit Radladern Großteile und eventuell vorhandene erkennbare Schadstoffe aus dem Müll aussortiert. Nach Stahlschrott, Weißware (z. B. Kühlschränke, Badewannen, ...), Abbruchmaterial, Holz, Styropor, Kartonagen, usw. getrennt erfolgt eine Zwischenlagerung dieser Großteile in Containern.

Der dann noch verbleibende Müll wird in den Aufgabenbereich der jeweiligen Beschickungsbänder der Vorsortierungsanlage geschoben. Für die weitere Behandlung des Mülls sind zwei voneinander unabhängige Linien mit einer Maximalkapazität von 300 Kubikmeter pro Stunde vorhanden. Eine dieser Linien ist vor allem für Wertstoffe (vorwiegend Verpackungsmaterial), die andere für den gemischten Müll bestimmt.

Bei letzterer erfolgt zunächst eine mechanische Trennung von Fein- und Großteilen. Anschließend passiert der Müll überhandmagnete, die der Gewinnung von Stahlschrott dienen. Der auf diese Weise von eisenhaltigen Teilen befreite Müll kommt zur Handlesestation. Hier werden Problemstoffe und Altstoffe wie zum Beispiel Pappe, Papier, Kunststofffolien und Holz manuell aussortiert. Der Abtransport der aussortierten Altstoffe, Problemstoffe und Reststoffe erfolgt über die Kontrollstation.

Zwtl.: Die Ergebnisse

Nach den bisherigen Ergebnissen des Probetriebs der ABA wird die Gewinnung folgender Stoffmengen aus den 170.000 Tonnen angelieferten Mülls erwartet:

Altstoffe (Holz, Papier, Pappe, Kunststofffolien, Schrott, Styropor): 55.000 bis 82.000 Tonnen/Jahr

Altstoffenergieträger (das sind brennbare Bestandteile des Restmülls).....30.000 Tonnen/Jahr

zu deponierende Reststoffe.....61.000 bis 88.000 Tonnen/Jahr.

(Forts.) hrs/gg

Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoffgewinnung, Entgiftung,
Deponieentlastung (3)

12 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Die aussortierten, wiederverwertbaren Rohstoffe werden an die Industrie zur Wiederverwertung geliefert - der Preis für diese Rohstoffe hängt selbstverständlich von der jeweiligen Marktlage ab.

Die Kosten für die neue Abfallbehandlungsanlage der Stadt Wien betragen exklusive Mehrwertsteuer 102 Millionen. Betrieben wird die ABA von der Magistratsabteilung 48.

Im Rinter-Zelt selbst ist außerdem noch die Hausmüll-Separationsanlage der Maschinenfabrik Andritz AG untergebracht. Diese Anlage, die derzeit im Pilotbetrieb erprobt wird, soll - im Gegensatz zur ABA, die für Gewerbe-, Industrie- und Sperrmüll ausgelegt ist - auf mechanische Weise Rohstoffe bzw. Problemstoffe aus dem Hausmüll aussortieren und unter anderem Kunststoffrecycling ermöglichen. Die Stadt Wien hat eine Option für den Kauf dieser Anlage, sollte sie zufriedenstellend funktionieren. (Forts. mgl.)
hrs/gg

NNNN

Ehrungen des Landes Wien

14 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK überreichte Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR Donnerstag, dem 27. November, im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an drei Persönlichkeiten, die sich große Verdienste um die Wiener Wirtschaft erworben haben. Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt der ehemalige Generaldirektor von General Motors Austria, Alfred UTSCH, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien der Generaldirektor des Wiener Hotels Inter-Continental, Johann F. FDMAIFR, das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien bekam der Touristikfilmproduzent Werner KNEISE. (Schluß) sei/rr

NNNN

Braun zum Kontrollamtsbericht über Feuerwachen

15 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Pressegespräches am Donnerstag, dem 27. November, nahm Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN auch zum Zustand der Feuerwachen Stellung, der gestern vom Kontrollausschuß behandelt worden war. Wie Braun ausführte, war der Bericht des Kontrollamtes aufgrund von ihm selbst zur Verfügung gestellter Unterlagen ausgearbeitet worden. Dieser Bericht hatte ergeben, daß in der ersten Phase eine Sanierung durchzuführen ist, für die 32 Millionen Schilling aufzubringen sind. Fr. Braun, habe diesen Betrag in den Budgetverhandlungen verlangt und könne feststellen, daß zwei Feuerwachen noch in diesem Jahr saniert werden, die restlichen im Jahre 1987. Alle Arbeiten werden im Laufe des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Braun hob im übrigen hervor, daß die Feuerwehr noch nie Anlaß zur Kritik gegeben habe, weil sie im Ernstfall nicht ausreichend ausgerüstet war. Man müsse sich daher hüten, die notwendigen Sanierungsarbeiten mit einer generellen Kritik an der Feuerwehr zu verknüpfen. (Schluß) ull/gg

NNNN

Fünf Jahre Stadtkino

16 =Wien, 27.11. (RK-KULTUR) Das Wiener Stadtkino und der Stadtkino-Filmverleih feiern Ende November mit einem 50-Stunden-Kinotag und dem Start des Filmes "Down by law" ihr fünfjähriges Bestehen. Der Geschäftsführer des Stadtkinos Walter Schwartz - Kulturstadtrat Franz MRKVICKA war krankheitshalber verhindert - zog aus diesem Anlaß in einem Pressegespräch eine Bilanz dieser fünf Jahre.++++

Das Stadtkino verzeichnete in diesem Zeitraum 265.000 zahlende Besucher, das sind um etwa 30 Prozent mehr als im Konzept erwartet wurde. Damit wurde das Ziel, den künstlerischen Film in einer sorgfältig aufbereiteten Originalfassung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, mehr als erreicht. Der zusätzlichen Aufgabe, durch die Herausgabe von Programmen auch theoretisches Wissen zu den gezeigten Filmen zu vermitteln, hat das Stadtkino mit 147 Programmen zu je rund 7.000 Stück entsprochen, die etwa zu 75 Prozent kostenlos an die Abonnenten versandt wurden.

Anläßlich des fünfjährigen Bestehens wurden die Programme mit einem Register versehen und gebunden, um sie an Bibliotheken und Archive weiterzugeben. Die Bände sind auch in limitierter Auflage im Stadtkino käuflich zu erwerben. Das Verleihprogramm des Stadtkinos umfaßt derzeit 50 Titel, die außer im Stadtkino auch in verschiedenen Partnerkinos in den Bundesländern zum Einsatz kamen. Einen auch kommerziellen Erfolg verbuchte das Stadtkino mit dem Verleih von "Müllers Büro", der in Österreich bereits 400.000 Besucher anlockte. Dadurch ergab sich für das Stadtkino eine Budgeteinsparung von zwei Millionen, die über eine um rund 80 Prozent geringere Subvention dem Steuerzahler zugute kommt.

In Zukunft wird sich das Stadtkino in verstärktem Ausmaß auch mit filmtheoretischen Veranstaltungen und Symposien befassen. Die Videothek des Stadtkinos, die bereits rund 2.500 zeitgeschichtlich relevante Fernsehsendungen umfaßt, soll durch Computereinsatz übersichtlicher und besser zugänglich für die Nutzer gestaltet werden. (Schluß) gab/hs

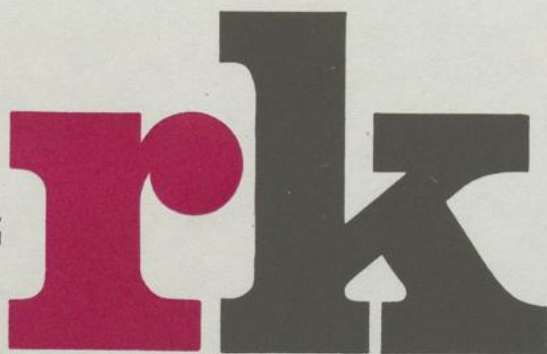
Mayr: Flughafen-Tickets für Dienstreisen gerechtfertigt

Utl.: Aufsichtsrat soll Richtlinien für künftige Vergabe festlegen
17 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) In der Frage der sogenannten
"Gratistickets" des Flughafens Wien erklärte Vizebürgermeister Hans
MAYR Donnerstag, dem 27. November, der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Er
halte die Vorgangsweise, den Fluglinien solche Tickets abzukaufen -
anstelle eines Rabattes - für üblich und nicht verwerflich. Ebenso
sei die Verwendung solcher Tickets für dienstliche Flugreisen der
Eigentümer des Flughafens, des Bundes, des Landes Wien und des
Landes Niederösterreich, gerechtfertigt. Als nicht gerechtfertigt
sieht Mayr die Weitergabe für private Zwecke an. Mayr: "Ich bin
dafür, daß man diese Dinge rasch klärt und offenlegt". Der
Aufsichtsrat des Wiener Flughafens wird jedenfalls bereits in der
kommenden Woche darüber zu beraten haben, in welcher Form diese
Tickets weitergehen wurden und wie man in Zukunft verfährt. Am
besten wären strenge Richtlinien für die Verwendung der Tickets,
meinte Mayr. Die Ausgabe solcher Tickets wird bis zum Vorliegen der
Untersuchungsergebnisse und der Erarbeitung von Richtlinien gestoppt,
betonte Mayr. Ebenso könne er sich, so Mayr, eine Veröffentlichung
der Liste der Ticketsbezieher nach dieser Untersuchung vorstellen.
(Schluß) sei/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 28. November 1986

Blatt 2904

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa) Autobuslinie wird verlängert
Spatenstich für Pensionistenheim "Liebhartstal II"
Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember
Führungen des Landes Wien
Ab Jänner Erhöhung bei Wasser und Müllabfuhr
Finanz- und Investitionsplan 1987-1991: Vor hohen
Investitionserfordernissen
Rekannte Donauhäfen, "unbekannte" Dienstleistungen
Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße
Großes Goldenes Ehrenzeichen für Volksanwalt Bauer
Wenn Kinder träumen ...

Lokal: (orange) U 1 und U 4 mit Langzügen

Kultur: (gelb) 89,5 Millionen für Symphoniker

Nur über FS: Linie "44 R" behindert

89,5 Millionen für Symphoniker

1 =Wien, 28.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport genehmigte die Subvention 1987 für die Wiener Symphoniker in der Höhe von 89,5 Millionen Schilling.++++

Damit wird dem Orchester ermöglicht, seinen umfangreichen Aufgaben im Wiener Konzertleben nachzukommen und auch weitere Verpflichtungen auf internationaler Ebene wahrzunehmen. (Schluß)
gab/hs

NNNN

Autobuslinie wird verlängert

2 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Linie "15 A" gestrichen (Linienymbol "15 A" durchgestrichen) tritt ab kommenden Montag, den 1. Dezember 1986, eine weitere Verbesserung ein: Sie wird jeweils Montag bis Freitag von 5.54 Uhr bis 8.16 Uhr und von 12.06 Uhr bis 18.17 Uhr ab der U-Bahn-Station Meidling Hauptstraße bis zur Schmelz (Gablenzgasse/ Possingergasse) verlängert geführt.++++

Die Linie "15 A gestrichen" ist eine Verstärkerlinie der Linie "15 A" (Simmeringer Hauptstraße - Schmelz), die in den Spitzenzeiten den am meisten frequentierten Teilbereich dieser langen Autobuslinie mit zusätzlichen Bussen entlastet. Sie deckt ab Montag den Abschnitt von der Wienerbergstraße bis zur Schmelz ab. (Schluß)
roh/gg

NNNN

Freitag, 28. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2907

Spatenstich für Pensionistenheim "Liebhartstal II"

5 -Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Den Spatenstich für das 28. Heim des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime nahm Freitag, dem 28. November, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Sozialstadtrat Ingrid SMFJKAL und zahlreichen Ehrengästen vor.

"Liebhartstal II" ist das zweite Pensionistenheim in Ottakring.++++

Das Pensionistenheim, in dem 102 Wohnungen, Gemeinschaftsräume und eine 38-Betten-Abteilung für besondere Betreuung Platz finden werden, wird zusammen mit dem bereits seit 17 Jahren bestehenden Pensionistenheim "Liebhartstal" verwaltet werden. (Schluß) je/gg

NNNN

Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember (1)

6 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 30. November bis 12. Dezember hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

SONNTAG, 30. NOVEMBER:

Familiensonntag

MONTAG, 1. DEZEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 10.00 Uhr, Buchpräsentation "Die Wiener Spitäler" durch StR. Stacher (Steinerner Saal, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 19.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "Gesundheitsbericht" (Rathauskeller)

DIFNSTAG, 2. DEZEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an Prim. Dr. Karl-Heinz Boysen, Prim. Dr. Walter Dornaus, Prim. Dr. Walter Dossi und Prim. Dr. Gerhard Merlitschek (Steinerner Saal I, Rathaus)

MITTWOCH, 3. DEZEMBER:

- 9.00 Uhr, Symposium "Energie im Krankenhaus" (Wappensaal, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Rgm. Zilk an Dkfm. Walter Göbel, Ing. Josef Löw (Steinerner Saal I, Rathaus)

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER:

- 9.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Rgm. Zilk an Komm.-Rat Franz Blauensteiner und Komm.-Rat Ing. Hugo Reinprecht (Roter Salon, Rathaus)

(Forts.) red/gg

NNNN

Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember (?)

7 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL)

FRITAG, 5. DEZEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Dr. Lothar
Sräter und Otis White (Roter Salon, Rathaus)

10.00 Uhr, Pressekonferenz AKH im Info-Center AKH (Zufahrt
Währinger Gürtel) Thema: Zeit- und Kostenplan sowie
neue zentrale Speiseversorgung

11.00 Uhr, Tunneldurchschlag U 3 - Landstraße, StR. Hatzl

11.30 Uhr, Eröffnung der zentralen Speiseversorgung des neuen
Allgemeinen Krankenhauses (Treffpunkt VAMFD-Infocenter)

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an
Univ.-Prof. Dr. Eva Frodl-Kraft, Prof. Dr. Hanns
Jäger-Sunstenau, Univ.-Prof. Dr. Walter Leitsch,
Univ.-Prof. Dr. Karl Mader und Univ.-Prof. Dr. Georg
Sauer (Steinerner Saal I, Rathaus)

Vom 6. bis 8. Dezember keine Termine.

DIENSTAG, 9. DEZEMBER:

ab 9 Uhr: Wiener Gemeinderat

MITTWOCH, 10. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka, "Festwochen" (PID)

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, Wiener Gemeinderat

FRITAG, 12. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat

(Schluß) red/rr

NNNN

Führungen des Landes Wien

8 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde am Freitag, dem 28. November, em.o. Univ.-Prof. Prälat DDr. Johannes FMMINGHAUS für seine Leistungen als Ordinarius für Liturgiewissenschaften und Sakramententheologie von Stadtrat Ingrid SMFJKAL überreicht. Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Dechant Andreas HILLER für sein Wirken als Begründer der "Hernalser Gespräche" und Mitbegründer der "Sozialinitiative Hernalss" sowie Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Walther LEITGER für seine Leistungen im pädagogischen Bereich. Für seine erfolgreiche Arbeit als Leiter eines Tagesheimes von "Jugend am Werk", wurde Heinz SPIEGLER mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet.++++

(Schluß) je]/hs

NNNN

Freitag, 28. November 1986

"RATHAISKORRESPONDENZ"

RJatt 2911

Verkehrsbetriebe U 1, U 4

U 1 und U 4 mit Langzügen

9 Wien, 28.11. (RK-LOKAL) Ab 1. Dezember verkehren die U-Bahn-
Linien "U 1" und "U 4" an allen Werktagen inklusive Samstag tagsüber
mit Langzügen. Einkauffahrten mit der U-Bahn werden damit
erleichtert. (Schluß) roh/bs

NNNN

Ab Jänner Erhöhungen bei Wasser und Müllabfuhr

10 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Ab 1. Jänner 1987 sollen die Wassergebühr von derzeit 9,80 Schilling auf 10,20 Schilling (um 4,08 Prozent) und die Müllabfuhrabgabe für 50-Liter-Gefäße auf 15 Schilling (bisher 12 Schilling), für 110-Liter-Gefäße auf 23 Schilling (bisher 20 Schilling) erhöht werden. Die Erhöhung bei der Müllabfuhr macht durchschnittlich 15 Prozent aus, da die 50-Liter-Gefäße kaum mehr in Verwendung sind, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Donnerstag, dem 27. November, in einem Pressegespräch.++++

Die Wassergebühr wurde zuletzt mit Beginn 1983 erhöht, sie blieb 4 Jahre stabil. Für 1987 wurde eine Kostendeckung von 93,71 Prozent errechnet - Nettoeinnahmen von 1.098 Millionen stehen Nettoausgaben von 1.172 Millionen gegenüber. Mit der Erhöhung steigt die Kostendeckung auf 97,5 Prozent. Die Erhöhung wirkt sich bei einer Substandardwohnung mit monatlichen Mehrkosten von 1,20 Schilling aus, bei einer Mittelwohnung mit monatlich 4,25 Schilling und bei einem Einfamilienhaus mit monatlich 7,90 Schilling.

Die letzte Erhöhung der Müllabfuhrabgabe erfolgte vor 5 Jahren (Jänner 1982). Die Einnahmen bei der Müllabfuhr betragen 848 Millionen, die Ausgaben 1.064 Millionen, die Kostendeckung beträgt 79,73 Prozent. Durch die Erhöhung ergibt sich eine Kostendeckung von 91,7 Prozent. Die monatliche Mehrbelastung pro Haushalt wird auf 13 Schilling geschätzt.

Durch die Erhöhung werden bei der Wassergebühr Mehreinnahmen von rund 48 Millionen Schilling erwartet, bei der Müllabfuhr Mehreinnahmen von rund 136 Millionen Schilling. (Schluß) sei/gg

NNNN

Finanz- und Investitionsplan 1987-1991: Vor hohen Investitions- erfordernissen (1)

11 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Der jährlich gleichzeitig mit dem Budget für das kommende Jahr vorgelegte fünfjährige Finanz- und Investitionsplan der Stadt Wien weist für die nächsten Jahre hohe Investitionserfordernisse aus: Für 1987 13,1 Milliarden, für 1988 16,9 Milliarden, für 1989 15,7 Milliarden, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Donnerstag, dem 27. November, in einem Pressegespräch. Erst 1990 und 1991 kommt es zu einem Rückgang auf 12,8 und 9,8 Milliarden, wobei hier eine Rolle spielt, daß im Plan nur die Fortsetzung bereits beschlossener und begonnener Investitionen enthalten ist, Neubeginne jedoch fehlen (mit Ausnahme des kommunalen Wohnbaues und sogenannter Globalposten wie dem Ausbau des Kanalnetzes oder der Instandsetzung von Straßen).++++

1985 fand man in Wien noch mit Investitionen von 9,7 Milliarden das Auslangen. Im Budget 1987 sind 13,1 Milliarden vorgesehen - das entspricht einem Plus von mehr als 40 Prozent innerhalb von 3 Jahren. Für 1988 zeichnet sich eine neuerliche Steigerung der Investitionswünsche von fast 30 Prozent ab - Ursache ist zum Großteil der rasant steigende Bedarf für den U-Bahn-Bau.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, durch verschiedene Maßnahmen - Verbesserungen bei den Einnahmen, restriktive Budgetierung und Budgetvollziehung - den Finanzierungsspielraum der Stadt Wien zu erweitern. So wird der Schuldenstand der Stadt Wien zu Jahresende 1986 mit voraussichtlich 40,7 Milliarden um 0,2 Milliarden niedriger sein als 1984. (Forts.) sei/gg

NNNN

Finanz- und Investitionsplan 1987-1991: Vor hohen Investitions- erfordernissen (2)

12 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Der größere Finanzierungsspielraum der Stadt Wien schlägt sich auch im Finanz- und Investitionsplan 1987-1991 nieder: der Rahmen für Investitionen ist in der jüngsten Vorschau etwas größer als in der letzten Vorschau für die Jahre 1986 bis 1990.

Die Summe der Einnahmen abzüglich der Ausgaben ohne Investitionen ergibt für die kommenden Jahre folgenden Investitionsrahmen:

1987	6,1 Milliarden	(im jetzten Plan 5,4 Milliarden)
1988	7,4 Milliarden	(im jetzten Plan 5,1 Milliarden)
1989	6,4 Milliarden	(im jetzten Plan 5,0 Milliarden)
1990	5,3 Milliarden	(im jetzten Plan 4,8 Milliarden)
1991	4,1 Milliarden	(-)

Diesem Rahmen für Investitionen stehen allerdings wesentlich höhere Erfordernisse für Investitionen gegenüber. Dabei muß immer wieder betont und unterstrichen werden, daß die fünfjährige Investitionsvorschau lediglich eine Arbeits- und Entscheidungshilfe für die politischen Organe und Gremien der Stadt Wien ist: Es wird darauf ankommen, daß in den Budgetverhandlungen für die Jahre 1988 und später ein politisch verantwortungsvoller Weg zwischen Erfordernissen und finanziellen Möglichkeiten gefunden wird.

Sicher ist, daß die Differenz zwischen dem Rahmen für Investitionen und den Erfordernissen (Wünschen) nicht ausschließlich durch Fremdmittelaufnahmen gedeckt werden kann. Es zeichnet sich ein Mix zwischen Kürzung von Ausgaben, dem Erzielen von Mehreinnahmen und Fremdmittelaufnahmen für die Investitionstätigkeit der Stadt Wien ab. (Schluß) sei/gg

Bekannte Donauhäfen, "unbekannte" Dienstleistungen

13 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Wien und - mit geringem Abstand dahinter - Linz sind die bekanntesten Donauhäfen. Erst dann folgen Regensburg, Passau und Krems. Das ist eines der markantesten Ergebnisse einer Umfrage des österreichischen Gallup-Instituts bei 75 bedeutenden Unternehmungen der Bundesrepublik Deutschland aus Industrie und Handel, aus der Transportwirtschaft und aus dem Schiffahrtswesen, deren Ergebnisse am Donnerstag, dem 27. November in einem Pressegespräch vorgestellt wurden.

Die überraschend hohe Bekanntheit der österreichischen Donauhäfen ist nach Ansicht der Experten ein wertvoller Anknüpfungspunkt für werbliche Maßnahmen, allerdings korreliert der Bekanntheitsgrad nicht mit der Kenntnis des Angebots der österreichischen Donauhäfen. Nicht weniger als 62 Prozent der Befragten sahen sich nicht imstande, eine Aussage über das Dienstleistungsangebot der österreichischen Häfen zu machen. Wo aber Urteile gefällt wurden, fielen sie durchwegs positiv aus.

Als positiv für die österreichischen Donauhäfen werden u.a. genannt:

- o Knüpfung und Pflege von Ostkontakten,
- o günstige Lage,
- o Zuverlässigkeit.

Zwtl.: Wiener Hafen bestätigt

Für den Wiener Hafen bringt die Gallup-Studie die Bestätigung, daß seit Entwicklung des Hafenkonzepts in den späten 70er Jahren die richtige Geschäftspolitik betrieben wurde und wird.

Der Containerterminal etwa, der sich mittlerweile zum größten in Österreich entwickelt hat und heuer einen Gesamtumschlag von mehr als 50.000 TEU zu verzeichnen haben wird, entspricht den Wünschen und Bedürfnissen der Wirtschaft.

Eine Konsequenz ist aus der Untersuchung auf jeden Fall zu ziehen:

Gar nicht auf die Fertigstellung des Main-Donau-Kanals - voraussichtlich 1992 - zu warten, sondern sofort mit verstärktem Marketing zu beginnen, denn die Chancen für die österreichischen Donauhäfen sind wahrscheinlich größer als angenommen. (Schluß)

red/rr

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (1)

14 =Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die Landstraßer Hauptstraße ist nicht nur eine wesentliche städtebauliche Achse, sondern vor allem auch als Geschäftsstraße für den 3. Bezirk und weit darüber hinaus von größter Bedeutung. Durch den Bau der U-Bahn-Linie U 3 und - damit Hand in Hand gehend - eine großzügige Neugestaltung des gesamten Straßenraums wird die Landstraßer Hauptstraße nun noch wesentlich aufgewertet: Sie soll ein attraktiver Boulevard werden. über das Gestaltungsprojekt informierte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag, dem 28. November, in einem Pressegespräch.

Die Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße, mit der bereits begonnen wurde, erfolgt schrittweise entsprechend dem Baufortschritt beim U-Bahn-Bau und soll bis Ende 1991 abgeschlossen sein.++++

Und das sind die grundlegenden Gestaltungsprinzipien für die "neue" Landstraßer Hauptstraße:

Der Abschnitt zwischen Vorderer Zollamtsstraße und Invalidenstraße kann in Zukunft (wie schon jetzt) nurmehr vom Zulieferverkehr und von städtischen Autobussen befahren werden. Diese "de facto"-Fußgängerzone hat nicht nur eine Brückenfunktion zwischen Bahnhof und Hotel beziehungsweise Einkaufszentren, sondern bildet auch das deutlich akzentuierte Tor zur neuen Landstraßer Hauptstraße. Hier sind etwa zwanzig Raumpflanzungen geplant. Vitrienen, Verkaufsstände und Sitzbänke sollen die zentrale städtische Atmosphäre unterstreichen. Im gesamten übrigen vom U-Bahn-Bau betroffenen Bereich wird die Landstraßer Hauptstraße von Autos zwar durchgehend in beiden Richtungen befahren werden können, der Autoverkehr wird jedoch durch organisatorische Maßnahmen reduziert, und die Gehsteigflächen werden auf Kosten der Fahrbahnen erweitert, sodaß die Landstraßer Hauptstraße einen ausgesprochen fußgängerfreundlichen Charakter erhält. Die Pflanzung von 250 Bäumen wird dem Straßenzug ein völlig neues Gepräge geben. Das Herzstück der Landstraßer Hauptstraße bildet der Abschnitt Invalidenstraße - Kundmannngasse. Der durch die U-Bahn ideal erschlossene Augustinermarkt wird völlig neu gestaltet. Kandelaber, ein Brunnen und die Verwendung von "wertvollem" Oberflächenmaterial unterstreichen die zentrale Bedeutung dieses Abschnitts.

Im Bereich des U-Bahn-Aufganges Rochusgasse-Ost ist eine parkähnliche Erholungszone mit Spielplätzen für Kinder und Jugendliche, aber auch mit Bereichen für ältere Menschen beabsichtigt; die Planungsarbeiten sind hier noch im Gange. (Forts.) ger/gg

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (2)

15 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die Hainburger Straße bis zum Fiakerplatz schließlich wird nach dem U-Bahn-Bau wieder den gewohnten Eindruck einer geschlossenen Allee bieten. Jene 170 Bäume, die dem U-Bahn-Bau weichen mußten, werden hier wieder gepflanzt. Der Kardinal-Nagl-Platz, wo sich künftig eine U-Bahn-Station befindet, soll zumindest teilweise als Fußgängerzone gestaltet werden.

Zwtl.: Das Wohnstraßenprogramm wird fortgesetzt

Eines der wichtigsten Ziele der Verkehrspolitik in Wien ist die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten. Gleichzeitig mit den dafür erforderlichen verkehrsorganisatorischen Maßnahmen wird aber auch die sich dadurch ergebende stadtgestalterische Chance genutzt: Im letzten Jahrzehnt wurden mehr als 500.000 Quadratmeter öffentlicher Straßenraum neu und fußgängerfreundlich gestaltet. Allein mit diesen Projekten - überwiegend Fußgängerzonen und Wohnstraßen - waren über tausend Baumpflanzungen verbunden.

Das derzeit laufende Wohnstraßenprogramm 1986/87 umfaßt 140.000 Quadratmeter Straßenfläche und beinhaltet rund 400 Baumpflanzungen.

Dieses Programm trägt wesentlich dazu bei, das Defizit an Grün- und Erholungsflächen in dicht bebauten Gebieten zu mildern.

In seiner Pressekonferenz am Freitag präsentierte Planungsrat Hofmann zwei exemplarische Projekte aus dem laufenden Programm, die jeweils 1987 realisiert werden sollen.

Zwtl.: Der Kolonitzplatz im 3. Bezirk

Im Zusammenhang mit einer neuen Verkehrsorganisation, durch welche die Untere Viaduktgasse für den Durchzugsverkehr gesperrt wird, können wesentliche Verbesserungen für den "Erholungsraum" Kolonitzplatz und für den unfallträchtigen Kreuzungsbereich bei der Volksschule bzw. dem Kindergarten erreicht werden. Der neugestaltete Bereich umfaßt ca. 12.000 Quadratmeter. Der Kirchenvorplatz wird erweitert, innerhalb eines geräumigen Sitzbereiches ist ein Trinkbrunnen vorgesehen; als Oberflächenmaterial werden Kunststeinplatten, kombiniert mit dem bestehenden Granitmaterial, verwendet; der historische Kandelaberbestand wird ergänzt und erweitert, die bestehenden größeren Grünflächen werden saniert und mit niederen schmiedeeisernen Gittern versehen. (Forts.) ger/gg

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (3)

16 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) 16 neue Bäume sollen gepflanzt werden. Im Bereich der Schule bzw. des Pfarramtes wird der bestehende Kleinkinderspielplatz saniert und mit zwei niedrigen Klinkermauern funktionell von den angrenzenden Sitzbereichen getrennt. Zwischen der Schnellbahntrasse und der Volksschule soll in der Unteren Viaduktgasse ein verkehrsfreier Bereich mit Bäumen, Grünflächen und einem Radweg entstehen. Der bereits fertiggestellte Fußgängerdurchgang zum Radetzkyplatz erfährt damit eine großzügige Erweiterung in die Löwengasse. Der Parkplatzverlust im Bereich der Kirche soll durch geänderte Parkordnungen in den Nebengasse teilweise ausgeglichen werden.

Zwtl.: Der Marschallplatz im 12. Bezirk

Der Marschallplatz ist in seinem heutigen Zustand, vor allem im südöstlichen Bereich, durch große Asphaltflächen geprägt, die in erster Linie als ungeordneter Parkplatz genutzt werden. Die bestehenden Grünflächen werden wegen ihres Zustandes bzw. ihrer Anordnung den Ansprüchen eines gestalteten Platzraumes ebenfalls nicht gerecht. Auf Wunsch der Bezirksvertretung entwickelte die Magistratsabteilung 19 mehrere Gestaltungsvarianten. In einer von der Bezirksvorstehung durchgeführten Befragungsaktion sprachen sich die Anrainer mehrheitlich für eine Variante mit einem verkehrsfreien Kirchenvorplatz aus.

Das Projekt, das 1987 realisiert werden soll, sieht daher nunmehr vor, den Platz um die Rosenkranzkirche durch gestalterische Maßnahmen optisch aufzuwerten und diese Flächen für Erholungszwecke, Kinderspielbereiche und attraktive Sitzzonen zu nutzen. Vorgesehen sind die Pflanzung von 40 neuen Bäumen, ferner Kandelaber, ein Brunnen, Sitzbänke und eine Neugestaltung der Bodenfläche.

Parkplätze soll es in der Rohrwassergasse, der Hallenstein-gasse sowie in der verlängerten Hermann-Broch-Gasse geben, die als Bestandteil eines großräumigen Wohnstraßenbereiches ebenfalls ausgestaltet werden sollen. Die Autobuslinie 63 A soll in der Hervicusgasse im Gegenverkehr geführt werden. (Forts. mgl.) ger/99

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Volksanwalt Bauer

17 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute Freitag, im Rahmen einer kleinen Feier in seinem Arbeitszimmer an Volksanwalt Dr. Franz BAUFER das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk würdigte die Tätigkeit des Geehrten und wies bei der Gelegenheit darauf hin, daß Wien im Rahmen der bevorstehenden Verfassungsänderung als erstes Bundesland den Mitgliedern der Volksanwaltschaft die Möglichkeit einräumt, zu ihren Berichten über die Erledigung von Bürgerbeschwerden im Wiener Landtag das Wort zu ergreifen. (Schluß)
red/hs

NNNN

Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße (4)

Utl.: Tiefgaragen in der Landstraßer Hauptstraße - Ersatzparkplätze bei Wohnstraßen

18 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Hofmann betonte in der Pressekonferenz, daß man sich bei allen Gestaltungsprojekten, bei denen Straßenflächen zugunsten von Fußgängern und Grünanlagen reduziert werden, gleichzeitig bemüht, einen möglichst großen Teil der dadurch verlorengegangenen Parkplätze zu ersetzen. Dies geschieht beim Wohnstraßenprogramm vor allem durch neue Parkordnungen in benachbarten Straßen und Gassen. In diesem Zusammenhang wies Hofmann auch darauf hin, daß beim Bau der U-Bahn im Bereich Landstraßer Hauptstraße auch zwei Tiefgaragen mit insgesamt fast 600 Parkplätzen vorgesehen sind. (Schluß) ger/gg

NNNN

Wenn Kinder träumen...

Utl.: Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zum Thema "Chancen für den Donaauraum Wien" abgeschlossen - Ausstellung ab 1. Dezember 1986
Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Der Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zum Thema "Chancen für den Donaauraum Wien" ist jetzt abgeschlossen: Mit 1.122 eingesandten Arbeiten dürfte es sich um einen der erfolgreichsten Aufsatz- und Zeichenwettbewerbe überhaupt handeln. Auch, was die Inhalte betrifft, hat dieser Wettbewerb interessante Ergebnisse gebracht.

Viel zu tun hatte bei dieser Menge von Einsendungen auch die Jury. Unter dem Vorsitz der Autorin Silke SCHWINGER-SCHFIB ("Der Leihopa") waren zwei Journalistinnen, ein Vertreter des Stadtschulrates, eine Volksschullehrerin und Landesschulsprecherin Tatjana MAY tagelang mit der Lektüre der Aufsätze und der Durchsicht der Bilder beschäftigt. Schließlich wurden 8 Hauptpreise zu 1.000 Schilling und 16 Preise zu 500 Schilling sowie 140 Anerkennungspreise zu 100 Schilling vergeben. Die Preisträger erhalten Buchgutscheine.

Zwtl.: Kinderjause beim Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN luden heute, Freitag, die 19 Einsender der besten Arbeiten zu einer Jause ins Rathaus ein, wo diese auch ihre Preise entgegennahmen. Den übrigen Preisträger werden ihre Buchgutscheine über die Schulen zugestellt.

Zwtl.: Ausstellung im Messepalast

Alle eingelangten Arbeiten werden ab Montag, den 1. Dezember, in einer Ausstellung im Messepalast präsentiert. Diese ist durch die bereits laufende Ausstellung "Chancen für den Donaauraum Wien" (Messepalast Halle P, Eingang Rurggasse, gegenüber dem Volkstheater) zugänglich und Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. An Samstagen und Feiertagen bleibt sie geschlossen.

Die Ausstellung läuft vorerst bis 19. Dezember, dann während des Ferienspiels (2. bis 6. Jänner 1987). Sie wird auch bei der Präsentation des gesamten Wettbewerbsergebnisses ab März 1987 zu sehen sein. (Schluß) Jf/bs



